Übungs- und Testbuch mit Audio-CD

Mit Erfolg zum

Goethe-Zertifikat A2

Deutsch als Fremdsprache

Klett

Übungs- und Testbuch mit Audio-CD

Mit Erfolg zum

Goethe-Zertifikat A2

von

Uta Loumiotis
Andrea Näfken

Ernst Klett Sprachen

Stuttgart

Mit Erfolg zum
Goethe-Zertifikat A2

Übungs- und Testbuch mit Audio-CD

Uta Loumiotis, Andrea Näfken

1. Auflage 1 7654 | 2022 21 20 19

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

© Ernst Klett GmbH, Stuttgart 2016
Alle Rechte vorbehalten.
Internet: www.klett-sprachen.de/goethe-a2

Redaktion: Uta Loumiotis
Beratung: Sandra Hohmann
Layoutkonzeption: Anastasia Raftaki, Jasmina Car, Barcelona
Herstellung: Anastasia Raftaki
Gestaltung und Satz: Cellworks nmc
Illustrationen: Cellworks nmc
Umschlaggestaltung: Claudia Stumpfe
Druck und Bindung: Salzland Druck, Staßfurt • Printed in Germany

ISBN 978-3-12-**675814**-7

Inhalt

Vorwort	5
Lesen	
Beschreibung des Prüfungsteils	6
Lesen Teil 1	
Schritt für Schritt zur Lösung	8
Lesen Teil 2	
Schritt für Schritt zur Lösung	14
Lesen Teil 3	
Schritt für Schritt zur Lösung	18
Lesen Teil 4	
Schritt für Schritt zur Lösung	22
Hören	
Beschreibung des Prüfungsteils	28
Hören Teil 1	
Schritt für Schritt zur Lösung	30
Hören Teil 2	
Schritt für Schritt zur Lösung	34
Hören Teil 3	
Schritt für Schritt zur Lösung	36
Hören Teil 4	
Schritt für Schritt zur Lösung	40
Schreiben	
Beschreibung des Prüfungsteils	44
Schreiben Teil 1	
Schritt für Schritt zur Lösung	46
Schreiben Teil 2	
Schritt für Schritt zur Lösung	50
Sprechen	
Beschreibung des Prüfungsteils	54
Sprechen Teil 1	
Schritt für Schritt zur Lösung	56
Sprechen Teil 2	
Schritt für Schritt zur Lösung	62
Sprechen Teil 3	
Schritt für Schritt zur Lösung	65
Modelltest 1	
Lesen	70
Hören	78
Schreiben	82
Sprechen	83
Modelltest 2	
Lesen	86
Hören	94
Schreiben	98
Sprechen	99
Modelltest 3	
Lesen	102
Hören	110
Schreiben	114
Sprechen	115
Wortschatz	119
1 Sich kennenlernen	120
2 Familie, Freunde und andere Menschen	122
3 Essen und Trinken	124
4 Einkaufen	126
5 Unterwegs in der Stadt	128

6	Wohnung und Möbel	130
7	Wohnungssuche	132
8	Der Körper	134
9	Kleidung	136
10	Die Zeit	138
11	Die Zeitwörter	141
12	Landschaft, Jahreszeiten, Wetter	142
13	Freizeit und Hobbys	144
14	Verkehr und Verkehrsmittel	146
15	Reisen	148
16	Ausgehen	150
17	Wegbeschreibungen, Sehenswürdigkeiten	152
18	Schule und Ausbildung	156
19	Beruf und Arbeit	158
20	Kommunikation 1	160
21	Kommunikation 2	163
22	So sagt man 1	166
23	So sagt man 2	168
24	Medien	170

Strukturen		172
1	Grammatische Ausdrücke	172
2	Bestimmter Artikel Singular Nominativ	176
3	Bestimmter Artikel Plural Nominativ	178
4	Unbestimmter Artikel, Negationsartikel	180
5	Artikeldeklination	182
6	Possessiv- und Demonstrativartikel	184
7	Personalpronomen	186
8	Hauptsatz	187
9	Konjunktionen	189
10	Nebensätze	190
11	Subkonjunktionen	192
12	Trennbare Verben	194
13	Reflexive Verben	196
14	Verben mit Akkusativ- oder Dativobjekt	198
15	Verben mit Dativ- und Akkusativobjekt	200
16	Ergänzungen	202
17	Präsens	203
18	Präsens – haben, sein, werden	206
19	Präsens – Modalverben	208
20	Präteritum – haben, sein, Modalverben	210
21	Perfekt mit haben	212
22	Perfekt mit sein	214
23	Präpositionen 1	216
24	Präpositionen 2	217
25	Präpositionen 3	220
26	Adjektive 1	222
27	Adjektive 2 (Komparation)	224
28	Fragen	226
29	Wünsche, Bitten, Informationen	228
30	Verneinung	230
31	Unpersönliche Ausdrücke	232
32	Zusammengesetzte Wörter	234

Transkriptionen	236
Lösungen Übungsbuch	244
Lösungen Modelltest 1	247
Lösungen Modelltest 2	248
Lösungen Modelltest 3	250
Lösungen Wortschatz	251
Lösungen Strukturen	256
Trackliste Audio CD	261

Vorwort

Liebe Lehrende und Lernende,

mit dem Übungs- und Testbuch *Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat A2* können sich sowohl Erwachsene als auch junge Erwachsene gezielt auf die Sprachprüfung *Goethe-Zertifikat A2* vorbereiten.

In diesem Buch finden Sie einen **didaktisierten Modelltest**, **drei Modelltests** sowie einen **Wortschatz-** und einen **Grammatikteil**.

Der **didaktisierte Modelltest** hilft Ihnen, sich Schritt für Schritt mit der Prüfung vertraut zu machen und bietet Ihnen sowohl Lösungsstrategien und effiziente Lösungswege als auch Hinweise und Tipps, wie Sie diese Prüfung erfolgreich bestehen können.
Jeder Prüfungsteil wird ausführlich beschrieben und gibt Ihnen eine Übersicht über die Aufgabentypen, Dauer und Bewertung des jeweiligen Prüfungsteils.

Die **drei Modelltests**, die in ihrem Umfang und ihren Anforderungen der Originalprüfung entsprechen, helfen Ihnen dabei, gezielt für die Prüfung zu üben und die Prüfungssituation zu simulieren.

Der **Wortschatz- und Grammatikteil** enthält nicht nur den wichtigsten Wortschatz und die Grammatik auf A2-Niveau, sondern bietet auch viele abwechslungsreiche Übungen dazu an, so dass Sie mit diesem Buch den Wortschatz und die Strukturen auf A2-Niveau wiederholen und festigen können.

Im Anhang finden Sie die **Lösungen** zu sämtlichen Übungen des Buches sowie zu den Modelltests und die **Transkriptionen** zu den Teilen *Hören*.

Eine **Audio-CD** mit allen Hörtexten liegt dem Buch bei.

Viel Erfolg bei der Prüfung wünschen Ihnen

die Autorinnen und der Verlag

Lesen

Beschreibung dieses Prüfungsteils

Übergreifendes Prüfungsziel

Der Prüfungsteil Lesen besteht aus vier Teilen mit unterschiedlichen Aufgabentypen.
Dabei sollen Sie zeigen, dass Sie

- ganz kurze Texte lesen können,
- in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden können,
- kurze, einfache persönliche Briefe verstehen können.[1]

Diese Ziele entsprechen dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Die Aufgabentypen

Teil 1

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Auswahlaufgaben im Multiple-Choice-Format (a, b, c)
- einen Text (z. B. Zeitungsartikel)

Zusätzlich erhalten Sie den **Antwortbogen**, auf den Sie die Lösungen **aller vier Teile** übertragen müssen.

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie aus einfacheren schriftlichen Materialien wie Briefen, Broschüren oder Zeitungsartikeln, in denen Ereignisse beschrieben werden, spezifische Informationen entnehmen können.[2]

Teil 2

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Auswahlaufgaben im Multiple-Choice-Format (a, b, c) und einem Beispiel
- einen listenartigen Text

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie Einzelinformationen in Listen ausfindig machen und gewünschte Informationen herausgreifen können.

Teil 3

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Auswahlaufgaben im Multiple-Choice-Format (a, b, c)
- einen Text (E-Mail)

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.

Teil 4

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Personenbeschreibungen und einem Beispiel (Zuordnungsformat)
- sechs Anzeigen

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten (Anzeigen, Prospekte usw.) auffinden können.

[1] Europarat (2001), S.36
[2] Ebenda, S.76

Dauer

Für die Lösung des Teils Lesen haben Sie insgesamt 30 Minuten Zeit.
Lesen Teil 1 ca. 7,5 Minuten
Lesen Teil 2 ca. 7,5 Minuten
Lesen Teil 3 ca. 7,5 Minuten
Lesen Teil 4 ca. 7,5 Minuten
Das Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen ist Teil der Prüfungszeit.

Bewertung

Im Prüfungsteil Lesen erhalten Sie bei richtiger Lösung in den Teilen 1 bis 4 pro Item einen Punkt. Insgesamt gibt es 20 Items, also 20 Messpunkte. Diese werden mit dem Faktor 1,25 multipliziert. Somit können Sie 25 Punkte (= Ergebnispunkte) insgesamt erhalten:
Teil 1: maximal 5 Punkte
Teil 2: maximal 5 Punkte
Teil 3: maximal 5 Punkte
Teil 4: maximal 5 Punkte
Insgesamt: 20 Punkte x 1,25 = 25 Punkte

Wichtige Hinweise

- Während der gesamten Prüfung ist das Benutzen von Wörterbüchern oder anderen Hilfsmitteln nicht gestattet.
- Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen. Passen Sie auf, dass Sie keine Aufgabe vergessen und achten Sie auf die Zeit.
- Benutzen Sie beim Ausfüllen des Antwortbogens einen Kugelschreiber und keinen Bleistift.

Überblick Lesen*

Teil	Aktivität	Texttyp	Intendierter Lesestil	Verstehensziel	Format	Items/ Punkte[1]
1	Information verstehen	Artikel	sorgfältig-genau	Hauptaussagen und wichtige Einzelheiten	Mehrfach-Auswahl (3-gliedrig)	5
2	Anweisung verstehen	Liste	suchend, selektiv	Einzelheiten		5
3	Korrespondenz lesen und verstehen	E-Mail	sorgfältig-genau	Hauptpunkte und Einzelheiten		5
4	zur Orientierung lesen	Anzeige	selektiv	Hauptaussage	Zuordnung	5
Dauer: 30 Minuten						

[1] Punkte entsprechen den Messpunkten. Diese werden mit dem Faktor 1,25 multipliziert und ergeben die Ergebnispunkte: 5 x 1,25 = 6,25

* *Goethe Zertifikat A2, Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene Prüfungsziele Testbeschreibung Hueber Verlag 2015*

Lesen

Teil 1

Informationen und Argumentationen in Medientexten verstehen

- In **Lesen**, **Teil 1**, lesen Sie einen Text aus dem öffentlichen Bereich (z. B. aus einer Zeitung oder Broschüre) mit einem Umfang von ca. 200 Wörtern.
- Dazu müssen Sie zu fünf Aussagen die jeweils richtige Lösung **a**, **b** oder **c** finden.
- Für das Lesen und Lösen haben Sie ca. 7,5 Minuten Zeit.

Hinweis: Nehmen Sie sich zu Beginn der Übungsphase Zeit. Erst wenn Sie kurz vor der Prüfung stehen (Bearbeitung der Modelltests), sollten Sie auf die Zeit achten.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a , b **oder** c **.**

Die Nachrichtensprecherin Mireia Vicario

Paella mit Bauernbrot

Mireia Vicario ist ein Beispiel für gute Integrationspolitik, denn sie ist eine der ersten Nachrichtensprecherinnen des deutschen Fernsehens mit Migrationshintergrund. Als Tochter spanischer Gastarbeiter wuchs sie in Kiel auf, was auch ihr Geburtsort ist. Bis 1993 besuchte sie dort das Gymnasium und half an den Wochenenden im Gemüseladen von ihrem Vater, obwohl sie immer viele Hausaufgaben machen musste. Dort hat sie viel erlebt und viele Menschen kennengelernt. Oft kamen auch die Eltern ihrer Mitschüler und kauften im Gemüseladen ein. Mireia Vicario jobbte dort bis zu ihrem 27. Lebensjahr und half so ihrer Familie auch nach dem Tod ihres Vaters, obwohl sie in dieser Zeit bereits als Praktikantin, Volontärin und Texterin bei diversen Werbeagenturen und Fernsehproduktionsfirmen arbeitete und „so ganz nebenbei" eine Ausbildung zur Journalistin machte.

Mit eisernem Willen und einer guten Schulbildung schaffte sie es, ab 2004 als Nachrichtensprecherin – zunächst bei lokalen Sendern – vor der Kamera zu stehen. Seit 2010 moderiert sie nun schon die Nachrichten im deutschen Fernsehen.

Fragt man die Moderatorin mit den zwei Pässen, ob sie sich denn eher als Spanierin oder als Deutsche fühle, dann antwortet sie, wenn sie eine Speise wäre, dann Paella mit Bauernbrot.

Tipp!
In diesem Teil müssen Sie die **Hauptaussage** und **wichtige Einzelheiten** verstehen.
Lesestil: **sorgfältig-genau**

0 Mireia Vicario …

- [a] hat deutsch-spanische Eltern.
- [b] kam als Kind nach Deutschland.
- [x] wurde in Kiel geboren.

1 Als sie jünger war, …

- [a] arbeitete sie im Geschäft ihres Vaters.
- [b] half ihr Vater Mireia bei den Hausaufgaben.
- [c] hatte sie einen Job im Gymnasium.

2 Nach dem Tod ihres Vaters …

- [a] arbeitete sie weiter im Gemüseladen.
- [b] bekam sie Hilfe von den Familien ihrer Klassenkameraden.
- [c] jobbte Mireia Vicario nicht mehr.

3 Mireia Vicario …

- [a] begann mit 27 Jahren ihre Ausbildung.
- [b] jobbte neben ihrer Ausbildung.
- [c] musste zwischen Arbeit und Ausbildung wählen.

4 Im Jahre 2004 …

- [a] konnte man sie bei einem bekannten Sender hören.
- [b] konnte man sie zum ersten Mal im Fernsehen sehen.
- [c] machte sie ihren Schulabschluss.

5 Dieser Text informiert über …

- [a] das Leben einer Nachrichtensprecherin.
- [b] die Integration in Deutschland.
- [c] eine spanische Familie in Deutschland.

Hinweis: Denken Sie daran, dass es in den Texten auch Wörter geben kann, die nicht dem A2-Niveau entsprechen. Diese Wörter sollten Sie mithilfe entsprechender Strategien erschließen. Lösungsrelevante Wörter übersteigen jedoch nie das A2-Niveau. Seien Sie konsequent, was das Lernen des Wortschatzes betrifft. Unbekannte Wörter sollten Sie notieren und – am besten im Kontext – lernen.

Lesen

So geht's:

Diese Aufgabe besteht aus einer Situierung (z. B. „Sie lesen in einer Zeitung diesen Text"), einem Inputtext, einem Beispiel und fünf zum Text gehörigen Fragen. Diese Anordnung intendiert den Lesestil:

Schritt 1: Lesen Sie die Situation.
Schritt 2: Lesen Sie den Text.
Schritt 3: Lesen Sie die Aufgaben.
Schritt 4: Suchen Sie im Text nach den Stellen, die in den Aufgaben erwähnt werden.
Schritt 5: Kreuzen Sie die Lösung an und übertragen Sie am Ende Ihre Antworten auf den Antwortbogen[1].

Schritt 1 **Lesen Sie in der Aufgabe die Situation.**

Situation: In einer Zeitung einen Text lesen.

a. **Lesen Sie die Überschrift des Textes sowie den ersten Abschnitt.**
Worum geht es vermutlich in dem Text?
Es geht vermutlich um ...

Schritt 2 b. **Lesen Sie den ganzen Text.** Worum geht es in dem Text?
Fassen Sie den Inhalt in einem Satz zusammen:

_____

_____

Schritt 3 und 4 **Lesen Sie das Beispiel und die Aufgaben und unterstreichen Sie wichtige Wörter** (Schritt 3). **Im Anschluss versuchen Sie, die entsprechenden Stellen im Text zu finden** (Schritt 4).

0 Mireia Vicario ...

a hat deutsch-spanische Eltern.
b kam als Kind nach Deutschland.
c wurde in Kiel geboren.

Offensichtlich geht es hier um die Herkunft und frühe Kindheit von Mireia Vicario. Finden Sie die Stellen im Text, an denen etwas über ihre Herkunft und/oder Kindheit steht, und unterstreichen Sie wichtige Informationen.

Hinweis: Das Notieren der Textstellen dient nur der Übung Ihrer Fertigkeiten im Lesen. Wenn Sie sich sicherer fühlen, markieren Sie im Text nur die entsprechenden Stellen/Zeilen.

[1] *Vordrucke für Antwortbögen finden Sie unter www.klett-sprachen.de/goethe-A2*

Die Nachrichtensprecherin Mireia Vicario

Paella mit Bauernbrot

Mireia Vicario ist ein Beispiel für gute Integrationspolitik, denn sie ist eine der ersten Nachrichtensprecherinnen des deutschen Fernsehens mit Migrationshintergrund. Als Tochter spanischer Gastarbeiter wuchs sie in Kiel auf, was auch ihr Geburtsort ist. (*Zeile 1 bis 3*)

Im Text steht, dass Mireia Vicarios Eltern spanische Gastarbeiter sind. Also sind die Eltern Spanier. Somit scheidet **a** als Lösung aus. Auch **b** ist falsch, da im Text steht, dass Kiel ihr Geburtsort ist. Die Lösung lautet also **c**: „Mireia Vicario wurde in Kiel geboren" bedeutet: „ …wuchs in Kiel auf, was auch ihr Geburtsort ist."

Schritt 5 **Kreuzen Sie die Lösung an und übertragen Sie am Ende Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

Lesen Sie nun die Aufgaben (Schritt 3). Finden Sie die entsprechenden Textstellen und die Lösung (Schritt 4 und 5).

1 Als sie jünger war, . . .

a arbeitete sie im Geschäft ihres Vaters.

b half ihr Vater Mireia bei den Hausaufgaben.

c hatte sie einen Job im Gymnasium.

Finden Sie die Stellen im Text, an denen etwas über das Geschäft ihres Vaters, einen Job im Gymnasium und/oder ihren Vater und Hausaufgaben steht.

Bis 1993 besuchte sie dort das Gymnasium und half an den Wochenenden im Gemüseladen von ihrem Vater, obwohl sie immer viele Hausaufgaben machen musste. (*Zeile 3 bis 5*)

Was steht darüber im Text?

- arbeitete sie im Geschäft ihres Vaters:
  „… half … im Gemüseladen von ihrem Vater." → **richtig**
- Gymnasium: „besuchte … das Gymnasium" → **falsch**
- Hausaufgaben: „…obwohl sie immer viele Hausaufgaben machen musste". → **falsch**

2 Nach dem Tod ihres Vaters . . .

a arbeitete sie weiter im Gemüseladen.

b bekam sie Hilfe von den Familien ihrer Klassenkameraden.

c jobbte Mireia Vicario nicht mehr.

Finden Sie die Stellen im Text, an denen etwas über den Tod des Vaters, Familien der Klassenkameraden und das Jobben/Arbeiten von Mirea steht.

Oft kamen auch die Eltern ihrer Mitschüler und kauften im Gemüseladen ein. Mireia Vicario jobbte dort bis zu ihrem 27. Lebensjahr und half so ihrer Familie auch nach dem Tod ihres Vaters, (*Zeile 6 bis 8*)

Was steht darüber im Text?

- Mireia arbeitete weiter im Gemüseladen:
  „Mireia jobbte dort bis zu ihrem 27. Lebensjahr" → **richtig**
  (Diese Antwort erscheint auf den ersten Blick falsch, denn hier wird über das Ende ihrer Tätigkeit geschrieben. Aber später erscheint der Hinweis „half so ihrer Familie auch nach dem Tod ihres Vaters". Also arbeitete sie auch nach dem Tod ihres Vaters in diesem Geschäft.)

- bekam sie Hilfe von den Familien ihrer Klassenkameraden:
  „Oft kamen auch die Eltern ihrer Mitschüler und kauften im Gemüseladen ein." → **falsch**
  (Die Eltern der Klassenkameraden kamen zum *Einkaufen* in das Geschäft der Familie. Im Text steht nicht, dass sie der Familie geholfen haben. Außerdem haben die Familien auch schon vor dem Tod des Vaters dort eingekauft.)

- jobbte Mireia Vicario nicht mehr:
  (siehe Anmerkungen zu **2a**) → **falsch**

Lösen Sie nun die Aufgaben 3 bis 5 selbstständig. Ab jetzt brauchen Sie nicht mehr die Textstellen zu notieren, sondern nur noch die entsprechenden Zeilen.

3 Mireia Vicario ...

a begann mit 27 Jahren ihre Ausbildung.

b jobbte neben ihrer Ausbildung.

c musste sich zwischen Arbeit und Ausbildung entscheiden.

Wo steht im Text etwas über _____?
Unterstreichen Sie im Text auf Seite 8 die entsprechenden Textstellen:
Zeilen: bis

- begann ... :
  Zeilen:

- _____ :
  Zeilen:

- _____ :
  Zeilen:

4 Im Jahre 2004 ...

a konnte man sie bei einem bekannten Sender hören.

b konnte man sie zum ersten Mal im Fernsehen sehen.

c machte sie ihren Schulabschluss.

Wo steht im Text etwas über _____?

Zeilen: bis _____

- _____:

  Zeilen: _____

- _____:

  Zeilen: _____

- _____:

  Zeilen: _____

5 Dieser Text informiert über ...

a das Leben einer Nachrichtensprecherin.

b die Integration in Deutschland.

c eine spanische Familie in Deutschland.

Hier helfen Ihnen Schritt 1 (Aufgabe a) und Schritt 2 (Aufgabe b) auf Seite 10.

Schritt 5 **Kreuzen Sie die Lösungen an und übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

Teil 2

Informationstafeln, Veranstaltungsprogramme etc. verstehen

- In **Lesen**, **Teil 2**, lesen Sie fünf Absätze eines listenartigen Textes (z. B. Wegweiser in einem Kaufhaus) mit einem Umfang von ca. 100 Wörtern.
- Dazu müssen Sie zu fünf Aussagen die jeweils richtige Lösung **a**, **b** oder **c** finden.
- Sie haben für das Lesen und Lösen ca. 7,5 Minuten Zeit.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie lesen die Informationstafel in einem Kaufhaus.
Lesen Sie die Aufgaben 6 bis 10 und den Text. In welchen Stock gehen Sie?
Wählen Sie die richtige Lösung a , b **oder** c **.**

Beispiel:

0 Sie möchten Ihre Haare schneiden lassen.

- [x] a 4. Stock
- [ ] b 1. Stock
- [ ] c anderer Stock

6 Ihre Nichte möchte im Kaufhaus spielen.

- [ ] a 1. Stock
- [ ] b Erdgeschoss
- [ ] c anderer Stock

7 Sie möchten Ohrringe kaufen.

- [ ] a 3. Stock
- [ ] b 2. Stock
- [ ] c anderer Stock

8 Sie brauchen einen neuen Fernseher.

- [ ] a 4. Stock
- [ ] b Erdgeschoss
- [ ] c anderer Stock

9 Sie wollen zu Weihnachten nach Kanada reisen.

- [ ] a 2. Stock
- [ ] b Erdgeschoss
- [ ] c anderer Stock

10 Sie möchten einen Kaffee trinken.

- [ ] a 4. Stock
- [ ] b Erdgeschoss
- [ ] c anderer Stock

Tipp!
In diesem Teil müssen Sie die **Einzelheiten** verstehen.
Lesestil: **suchend**

Kaufhaus Mädler

4. Stock

Electro-World: *Computer, Mobiltelefone, Musik, TV, Fotoapparate, elektronische Spiele, DVD, Zubehör*

Restaurant, Bistro, Toiletten, Fundbüro, Apotheke, Erste Hilfe, Friseur mit Nagelstudio

3. Stock

Alles fürs Kind: *Kinderbekleidung, Schuhe, Spielwaren*
Deko: *Stoffe, Gardinen, Bettwäsche, Frottierwaren, Wolldecken, Tischdecken, Lampen, Glas und Geschirr*

2. Stock

Männermode: *Herrenbekleidung, Schuhe, Unterwäsche, Accesoires*
Sport: *Sportbekleidung, Sportschuhe, Sportartikel, Fitness-Test*

1. Stock

Damenmode: *Damenbekleidung, Schuhe, Unterwäsche, Accessoires,*
Drogerie: *Parfüme, Kosmetikartikel, Schmuck*

Schreibwaren

Erdgeschoss

Lebensmittel: *Delikatessen, Getränke, Obst und Gemüse, Wurst- und Fleischwaren*
Kinderland: *Spielecke für Kinder mit Kindergärtnerin*
Reisebüro: *Last-Minute-Angebote, Fernreisen, Flugbuchungen*

Information und Reklamation
Blumen und Floristik

Lesen

So geht's:

Diese Aufgabe besteht aus einer Situierung (z. B. „Sie lesen eine Informationstafel in einem Kaufhaus."), einem listenartigen Text und fünf zum Text gehörigen Fragen (Items).

Schritt 1: Lesen Sie die Situation.
Schritt 2: Lesen Sie die Aufgabe. Unterstreichen Sie Schlüsselwörter.
Schritt 3: Lesen Sie die drei Antworten **a**, **b**, **c**.
Schritt 4: Suchen Sie auf der Informationstafel nach den Schlüsselwörtern.
Schritt 5: Kreuzen Sie die Lösung an und übertragen Sie am Ende Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

Schritt 1 **Lesen Sie die Situation:**
Sie lesen eine Informationstafel in einem Kaufhaus. In welchen Stock gehen Sie?

Schritt 2 **Lesen Sie das Beispiel. Unterstreichen Sie Schlüsselwörter.**
0 Sie möchten Ihre Haare schneiden lassen.

Schritt 3 **Lesen Sie die 3 Antworten** [a], [b] und [c].
Wo kann man die Haare schneiden lassen?
Im 4. Stock, im 1. Stock oder im Erdgeschoss?

Schritt 4 **Suchen Sie auf der Informationstafel** (4. Stock, 1. Stock, Erdgeschoss) **nach Schlüsselwörtern.** Im 4. Stock finden Sie das Schlüsselwort *Friseur*.
Also ist Antwort: [a] im 4. Stock (beim Friseur) richtig.

Schritt 5 **Kreuzen Sie Antwort [a] an.**

Tipp!
Das Beispiel hilft, sich auf das Prüfungsformat einzustimmen. Wenn Sie wenig Zeit haben, beginnen Sie sofort mit Aufgabe 1.

Verfahren Sie mit den übrigen Aufgaben ebenso.
Vergessen Sie nicht, am Ende Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

A **Sie befinden sich im Kaufhaus Mädler. Wohin gehen Sie?**

1. Sie bekommen Besuch und suchen etwas Besonderes fürs Abendessen:
   zu Delikatessen _____
2. Ihre Freundin hat Geburtstag. Sie möchten einen Blumenstrauß kaufen.
   zu _____
3. Ihr Mixer, den Sie letzte Woche im Kaufhaus gekauft haben, ist schon kaputt.
   zu _____
4. Sie müssen nach Hamburg fliegen.
   zu _____
5. Sie haben Kopfschmerzen und möchten Tabletten kaufen.
   zu _____

B **In welchem Stock des Kaufhauses Mädler finden Sie diese Sachen?**

1. Äpfel — Erdgeschoss
2. Handys
3. Vasen
4. Silberringe
5. Reiseprospekte
6. Tagescremes
7. Herrenjacken
8. PC-Spiele
9. Handtücher
10. Kugelschreiber

C **Wo kann man das im Kaufhaus Mädler machen?**

1. eine CD kaufen — 4. Stock, Musik
2. einen Rock kaufen
3. Schuhe für den kleinen Neffen suchen
4. einen Mantel umtauschen
5. eine Reise nach Peking buchen
6. Wäsche für das Schlafzimmer finden
7. ein Service für eine Hochzeitspaar finden
8. sehen, ob Sie körperlich fit sind

Lesen

Teil 3

Korrespondenz verstehen

- In **Lesen**, **Teil 3**, lesen Sie einen längeren Text aus dem persönlichen Bereich (E-Mail) mit einem Umfang von ca. 230 Wörtern.
- Dazu müssen Sie zu fünf Aussagen die jeweils richtige Lösung **a**, **b** oder **c** finden.
- Sie haben für das Lesen und Lösen ca. 7,5 Minuten Zeit.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie lesen eine E-Mail.
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a , b oder c .

Datei | Nachricht | Einfügen | Optionen | Text formatieren | Überprüfen

Stefan Iljinski
An : Wolfgang Bergmann

Lieber Wolfgang,

wir hatten alle so gehofft, dass du – trotz deines Urlaubs – doch noch zu unserem Klassentreffen kommst. Es war super!
Aber, wie versprochen, schreibe ich dir darüber. Naja, 20 Jahre sind eine lange Zeit, und so lange hatte ich die meisten unserer ehemaligen Mitschüler nicht gesehen. Ehrlich gesagt, habe ich viele von ihnen nicht wiedererkannt. Erinnerst du dich an Marco? Der war doch immer so dünn! Er wiegt jetzt fast 100 Kilo! Oder Maritta? Sie hat jetzt statt ihrer langen schwarzen Haare ganz kurze hellblonde Haare. Aber ich finde, es steht ihr gut. Im Anhang findest du Fotos von unserem Treffen. Versuch doch mal, zu erkennen, wer wer ist. Damit es dir leichter fällt, kann ich dir schon mal sagen, dass außer dir noch zwei Ehemalige nicht dabei waren: Andreas und Holger.
Wir wissen leider nicht, was sie machen oder wie es ihnen geht.
Tja, unser Superschüler Michael, der ja immer Arzt werden wollte, hat letztendlich Architektur studiert. Aber Jacqueline, die immer zu den Besten gehörte, hat ihr Jurastudium abgebrochen. Sylva, unsere Tierärztin, lebt jetzt in Schweden. Die hatte ja auch immer Supernoten!
Wie du weißt, hatten wir uns zu unserem Klassentreffen in einem italienischen Restaurant getroffen. Das Essen war natürlich lecker, nur mussten wir wegen des Regens drinnen sitzen und konnten nicht die schöne Gartenterrasse genießen, obwohl zu Beginn die Sonne schien.
Weißt du was? Ruf mich doch einfach an und dann erzähle ich dir noch mehr darüber!

Bis dann!
Stefan

Tipp!
In diesem Teil müssen Sie die **Hauptpunkte** und die **Einzelheiten** verstehen.
Lesestil: **sorgfältig-genau**

11 Stefan schreibt über das Klassentreffen, dass …

- a alle gehofft haben, dass Wolfgang auch kommt.
- b viele im Urlaub waren.
- c es langweilig war.

12 Stefan …

- a hatte seine ehemaligen Mitschüler sofort wiedererkannt.
- b schreibt, dass die Mitschüler ihn nicht wiedererkannt haben.
- c schreibt, dass sich viele Mitschüler verändert haben.

13 Auf dem Klassentreffen …

- a waren fast alle anwesend.
- b fehlten zwei Personen.
- c haben Andreas und Holger über sich erzählt.

14 Die Klassenbesten …

- a haben ihr Studium erfolgreich beendet.
- b haben überraschende Lebensläufe.
- c sind ins Ausland gegangen.

15 Während des Essens …

- a konnten sie nicht draußen sitzen.
- b schien die Sonne.
- c saßen sie auf der Gartenterrasse.

Lesen

So geht's:

Diese Aufgabe besteht aus einer Situierung (z. B. „Sie lesen eine E-Mail"), einer E-Mail und fünf zur E-Mail gehörigen Fragen (Items).

Schritt 1: Lesen Sie die Situation.
Schritt 2: Lesen Sie die E-Mail in ca. 2 bis 3 Minuten.
Schritt 3: Lesen Sie die Aufgabe.
Schritt 4: Lesen Sie die drei Antworten **a**, **b**, **c**. Unterstreichen Sie Schlüsselwörter.
Schritt 5: Finden Sie den entsprechenden Abschnitt in der E-Mail.
Schritt 6: Kreuzen Sie die Lösung an und übertragen Sie am Ende Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

Hinweis: Bei diesem Prüfungsteil gibt es **kein Beispiel**, denn das Format ist Ihnen nun bekannt.

Schritt 1 **Lesen Sie die Situation:**
Sie lesen eine E-Mail.

Schritt 2 **Lesen Sie die E-Mail. Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Inhalt.**

Schritt 3 **Lesen Sie die erste Aufgabe:**

11 Stefan schreibt über das Klassentreffen, dass ...

Wo finden Sie eine allgemeine Aussage über das Klassentreffen?
Antwort: Im ersten Abschnitt, *Zeile* **2** *bis* **3**.

Schritt 4 **Lesen Sie die drei Antworten und unterstreichen Sie Schlüsselwörter.**

a alle gehofft haben, dass Wolfgang auch kommt.
b viele in Urlaub waren.
c es langweilig war.

Schlüsselwörter sind hier:
a *alle gehofft – Wolfgang kommt*
b *viele in Urlaub*
c *langweilig.*

Schritt 5 **Finden Sie den entsprechenden Abschnitt in der E-Mail.**

Wo steht etwas darüber, …
a was alle gehofft haben:
Zeile 2 bis 3: wir hatten alle so gehofft, dass du – trotz deines Urlaubs – doch noch zu unserem Klassentreffen kommst. → **richtig**

b dass viele im Urlaub waren:
Sie finden keine passende Textstelle.
Da steht nur, dass Wolfgang Urlaub hat. → **falsch**

c dass es langweilig war:
Sie finden keine passende Textstelle.
Im Text steht: „Es war super!" Das bedeutet, dass das Treffen nicht langweilig war. → **falsch**

Schritt 6 **Kreuzen Sie die Lösung an.**

Verfahren Sie mit den übrigen Aufgaben genau so.
Vergessen Sie nicht, am Ende Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.
Antwortbogen zum Download www.klett-sprachen.de/goethe-a2

Lesen

Teil 4
Anzeigen verstehen

- In **Lesen**, **Teil 4**, lesen Sie sechs Anzeigen von insgesamt maximal 240 Wörtern.
- Dazu müssen Sie fünf Personen die jeweils richtige Anzeige zuordnen. Für eine Person gibt es keine passende Anzeige.
- Sie haben für das Lesen und Lösen ca. 7,5 Minuten Zeit.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sechs Personen suchen im Internet nach Produktinformationen. Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 20 und die Anzeigen [a] bis [f]. Welche Anzeige passt zu welcher Person?
Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr wählen. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann [x].

Beispiel:

0 Maria möchte gesünder leben. [a]

16 Fued braucht auch in den Ferien ärztliche Kontrolle. [ ]

17 Rupert braucht noch ein Geschenk für seinen 3-jährigen Enkel. [ ]

18 Die Batterie von Rolands Handy ist oft leer. [ ]

19 Melanie möchte zu Hause Energie sparen. [ ]

20 Theo sucht eine Stelle im Tourismusbereich. [ ]

Tipp!
In diesem Teil müssen Sie die **Hauptaussage** und **Einzelheiten** verstehen.
Lesestil: zuerst **selektiv (suchend)**, anschließend detailliert **(genau)**

Stiftung Verbraucherschutz

WIR TESTEN FÜR SIE!

www.test-apps-gesundheit.de

a

Gesundheits-Apps

Brauchen Sie einen Medikamenten-Manager? Möchten Sie schlanker werden? Wollen Sie mit dem Rauchen aufhören? Dann helfen Ihnen Gesundheits-Apps. Sie motivieren Sie sogar zu Sport und helfen beim Kalorienzählen. Doch welche Apps sind wirklich gut? Wir haben für Sie 15 Apps getestet, sowohl für Android als auch für iOS.

www.test-reisen.de

b

Der richtige Reisebegleiter

Jedes Jahr laden die Deutschen Milliarden von Apps herunter. Wie gut sind jedoch diese kleinen Zusatzprogramme für Urlauber? Welche schützen Ihre Daten? Bei uns erfahren Sie, welche Apps die besten Reisebegleiter für Sie sind.

www.test-energie.de

c

Im Test: Lampen

Elektrisches Licht brauchen wir zu Hause überall: Im Bad, im Wohzimmer, im Kinderzimmer … Wichtig ist jedoch dabei neben einer angenehmen Atmosphäre auch der Stromverbrauch. Wir haben für Sie getestet, welche Energiesparlampen für Sie am besten sind.

www.test-reisebüros.de

d

Sie brauchen einen Begleiter in Ihrem Urlaub?

Chronisch kranke Menschen können oft nicht verreisen und Reiseangebote, bei denen ein Arzt mitreist, sind nicht leicht zu finden. Wir helfen Ihnen bei der Suche nach Reisebüros, die solche Reisen anbieten.

www.test-Gesundheit.de

e

Krank durch Spielzeug?

Unsere Tests zeigen, dass Holzspielzeug leider nicht immer besonders umweltfreundlich ist. Oft gibt es auch Gefahren für die Kleinen. Welches Spielzeug ist nun wirklich gut für die Kleinen? Greifen Sie nicht einfach zu Plastikspielzeug! Klicken Sie bei uns herein und finden Sie das Richtige!

www.test-energie-daheim.de

f

Energie ohne Kabel?

Seit einiger Zeit gibt es auf dem Markt Möbel, wie Tische, Lampen und Ladepads, mit denen Smartphone-Besitzer die Akkus[1] ihrer Handys kabellos aufladen können. Wir zeigen Ihnen die neusten Modelle mit den entsprechenden Produktkommentaren.

[1] *Akku: Akkumulator/Batterie*

Lesen

So geht's:

Diese Aufgabe besteht aus einer Situierung (z. B. „Sechs Personen suchen im Internet nach Produktinformationen."), sechs Aufgaben (Anliegen von sechs Personen) und sechs Anzeigen.

Schritt 1: Lesen Sie die Situation.
Schritt 2: Lesen Sie die Aufgabe. Markieren Sie Schlüsselwörter.
Schritt 3: Suchen Sie in den Anzeigen die Schlüsselwörter.
Schritt 4: Ordnen Sie der Aufgabe die entsprechende Anzeige zu, bzw. markieren Sie mit X, falls es keine passende Anzeige gibt.
Übertragen Sie am Ende Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

Schritt 1

Lesen Sie die Situation.

Sechs Personen suchen im Internet nach Produktinformationen

Schritt 2

a. **Sie lesen die erste Aufgabe.**

16 Fued braucht auch in den Ferien ärztliche Kontrolle.

b. **Suchen Sie in der Aufgabe die Schlüsselwörter.**
Hier sind das: *Ferien – ärztliche Kontrolle*.

Schritt 3

Suchen Sie in den Anzeigen Schlüsselwörter.

In den Anzeigen **b** und **d** finden Sie Schlüsselwörter zu *Ferien*:
Anzeige **b**: www.test-reisen.de – Der richtige Reisebegleiter – Urlauber – Reisebegleiter
Anzeige **d**: Reisebüros – Reisebegleiter – verreisen – Reiseangebote – Reisen

In den Anzeigen **a** und **d** finden Sie Schlüsselwörter zu *ärztliche Kontrolle*:
Anzeige **a**: Gesundheits-Apps.
Da Anzeige **a** schon dem Beispiel zugeordnet ist, brauchen Sie diese Anzeige nicht mehr zu berücksichtigen.

Anzeige **d**: Chronisch kranke Menschen – Reiseangebote, bei denen ein Arzt mitreist – Reisebüros, die solche Reisen anbieten
Nur in Anzeige **d** sind Schlüsselwörter aus Aufgabe 16, die *Ferien* und *ärztliche Kontrolle* betreffen, enthalten.

Lesen Sie nun Anzeige d sorgfältig genau.

Auch wenn Sie beim suchenden Lesen schon alle Schlüsselwörter gefunden haben, müssen Sie nun genau lesen, da es ja auch eine Anzeige gibt, die für keine der sechs Personen passend ist. Hier könnte eine Falle sein.

Stellen Sie sich folgende Fragen:
Was sind chronisch kranke Menschen? Das sind Menschen, die immer krank sind.
Was ist mit diesen Menschen? Sie brauchen oft während ihrer Reisen Medikamente oder einen Arzt. Die Stiftung Verbraucherschutz (siehe Titel der Anzeigen) hilft, Reisebüros zu finden, die solche Reisen anbieten.

Also ist Anzeige **d** für Fued passend, denn er sucht solche Reisen.

Schritt 4

Ordnen Sie die Anzeige der Person zu.

	a	b	c	d	e	f	x
16				X			
17							
18							
19							
20							

Lösen Sie nun die anderen Aufgaben zu Lesen Teil 4.
Vergessen Sie nicht, am Ende die Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

Lesen

1 Ordnen Sie die folgenden Wörter zu.

abgeben | einkaufen | frei | geschenkt | gratis | kaufen | kostenlos
leihen | mieten | umsonst | verkaufen | vermieten | verschenken

ohne Bezahlung	mit/gegen Bezahlung

2 Finden Sie die passende Anzeige. Wenn Sie keine passende Anzeige finden, markieren Sie „X".

1. Antons Kaninchen ist krank.
2. Karin möchte ihr Kaninchen verschenken.
3. Karl sucht Informationen über Kaninchen.
4. Mia sucht für ihr Kaninchen einen Partner.
5. Maria möchte zwei kleine Kaninchen.
6. Johanna will ihre kleinen Kaninchen verkaufen.

Anzeige

a

Süße kleine Kaninchen ab Dezember zu verschenken. Aber nur zu zweit. Kaninchen möchten nicht allein leben!
Die Kaninchen sind geimpft und kerngesund!

Anbieter kontaktieren
Klick hier

b

Der Ratgeber für Ihr Kaninchen. Hier finden Sie alles über Rassen, richtige Ernährung und Pflege ihrer Lieblinge. Die beiden Autorinnen beschäftigen sich seit vielen Jahren mit diesen Tieren und geben wertvolle Tipps.
210 Seiten, 23,- Euro
Klick hier

c

Wir sind in Sachen Kaninchen fit.
Bei uns ist Ihr Liebling gut aufgehoben.
Beratung und Therapie
Tierarzt Dr. Peter Feil:
gute Preise, freundliche Mitarbeiter und stets kurze Wartezeiten.
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Klick hier

d

Suche
junge Kaninchen
für meinen Garten
zur ökologischen Pflege
meines Rasens.
Bei mir genießen die Tiere ihre Freiheit und sind nicht in engen Käfigen eingeschlossen.
Klick hier

e

Interessieren Sie sich für Kaninchen? Unser Verein
sucht noch
neue Mitglieder.
Wir treffen uns einmal im Monat
und
besuchen gemeinsam Austellungen und Tagungen.
Besuchen Sie heute noch
unsere Website.
Klick hier

f

Suchen
für unsere kleine Tochter
ein Kaninchen,
gern auch etwas älter.
Das Kaninchen sollte gesund
und geimpft sein.
Gerne übernehmen wir auch Käfig, Futternapf und Spielzeug.
Klick hier

Hören

Beschreibung dieses Prüfungsteils

Übergreifendes Prüfungsziel

Der Prüfungsteil Hören besteht aus vier Teilen mit unterschiedlichen Aufgabentypen. Dabei sollen Sie zeigen, dass Sie

- einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen können, wenn es um persönliche Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung),
- das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen verstehen können.[1]

Diese Ziele entsprechen dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Die Aufgabentypen

Teil 1

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Auswahlaufgaben im Multiple-Choice-Format (a, b, c)
  Zusätzlich erhalten Sie den **Antwortbogen**, auf den Sie die Lösungen **aller vier Teile** übertragen müssen.

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen können.[2]

Teil 2

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Aufgaben, 9 Bildern und einem Beispiel

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in Ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen können, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.[2]

Teil 3

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Auswahlaufgaben und 3 Bildern pro Aufgabe

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie Wendungen und Wörter verstehen können, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht (z. B. ganz grundlegenede Information zur Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung), sofern deutlich und langsam gesprochen wird.[2]

Teil 4

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt mit 5 Ja/Nein-Aufgaben und einem Beispiel

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen über vorhersehbare, alltägliche Dinge die wesentliche Information entnehmen können.[2]

[1] Europarat (2001), S.36
[2] Ebenda, S.72f

Dauer

Für die Lösung des Teils Hören haben Sie insgesamt 30 Minuten Zeit.
Das Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen ist Teil der Prüfungszeit.

Bewertung

Im Prüfungsteil Hören erhalten Sie bei richtiger Lösung in den Teilen 1 bis 4 pro Item einen Punkt. Insgesamt gibt es 20 Items, also 20 Messpunkte. Diese werden mit dem Faktor 1,25 multipliziert. Somit können Sie 25 Punkte (= Ergebnispunkte) insgesamt erhalten:
Teil 1: maximal 5 Punkte
Teil 2: maximal 5 Punkte
Teil 3: maximal 5 Punkte
Teil 4: maximal 5 Punkte
Insgesamt: 20 Punkte x 1,25 = 25 Punkte

Wichtige Hinweise

- Teil 1 und Teil 4 hören Sie zweimal.
- Teil 2 und Teil 3 hören Sie nur einmal.
- Die Aufgaben folgen dem Ablauf des Textinhaltes.
- Benutzen Sie beim Ausfüllen des Antwortbogens einen Kugelschreiber und keinen Bleistift.

Überblick Hören*					
Teil	**Aktivität**	**Texttyp**	**Intendierter Hörstil Verstehensziel**	**Format**	**Items/ Punkte[1]**
1	Informationen verstehen	monologisch: privat, öffentlich Radioansagen, Durchsagen, Anrufbeantworter	selektives Hören; Einzelheiten verstehen	5 Texte, zweimal hören Mehrfach-Auswahl jeweils dreigliedrig	5
2	Gespräch zwischen Muttersprachlern verstehen	dialogisch, privat Kontaktpflege	detailliertes Hören; Hauptaspekte und Einzelheiten verstehen	1 Text, einmal hören Zuordnung Bild/Text	5
3	Situationen zwischen Muttersprachlern verstehen	dialogisch, öffentlich: im Geschäft, am Telefon, beim Arzt	selektives Hören; Einzelheiten verstehen	5 Texte, einmal hören Mehrfachauswahl jeweils dreigliedrig Bild/Text	5
4	Medientext Radiotext verstehen	dialogisch; öffentlich: Interview im Radio	globales und detailliertes Hören Hauptaussagen und Einzelheiten verstehen	1 Text, zweimal hören Ja/Nein	5
Dauer: 30 Minuten					

[1] Im Prüfungsteil Hören können maximal **20 Messpunkte** erzielt werden. Diese entsprechen **25 Ergebnispunkten** (Umrechnungsfaktor 1,25).

* *Goethe Zertifikat A2, Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene Prüfungsziele Testbeschreibung Hueber Verlag 2015*

Hören

Teil 1

Informationen im Radio, auf dem Anrufbeantworter, bei Durchsagen verstehen

- In **Hören**, **Teil 1**, hören Sie fünf monologische Kurztexte von jeweils ca. 50 Wörtern.
- Dazu müssen Sie fünf Fragen – pro Text eine Frage – beantworten, indem Sie die jeweils richtige Lösung **a**, **b** oder **c** auswählen.
- Sie hören jeden Text zweimal.
- Sie haben vor dem Hören jeweils 15 Sekunden Zeit, die Aufgabe zu lesen.

Tipp!
In diesem Teil müssen Sie **Einzelheiten** verstehen.
Hörstil: **selektiv**

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a , b **oder** c **.**

1 Was gibt es heute billiger?

a Bücher.
b Spielsachen.
c Sportschuhe.

2 Wie wird das Wetter in Norddeutschland?

a Am Abend ist es 23 Grad warm.
b Am Mittag scheint die Sonne.
c Am Morgen ist es warm.

3 Wo können die Studenten am Abend essen?

a In der Mensa und am Kiosk.
b Nur am Kiosk.
c Nur in der Mensa.

4 Was möchte Heide am Nachmittag machen?

a Die Adlershow sehen.
b Hausaufgaben machen.
c In den Zoo gehen.

5 Was muss man in Zukunft beim Online-Kauf beachten?

a Für manche Medikamente braucht man ein Rezept.
b Man braucht nur für Antibiotika ein Rezept.
c Online-Apotheken verkaufen ihre Medikamente ohne Rezept.

So geht's:

Schritt 1: Aufgabe lesen.
Schritt 2: Schlüsselwörter unterstreichen.
Schritt 3: Text hören und Antwort ankreuzen.
Schritt 4: Text noch einmal hören. Antwort überprüfen.
Schritt 5: Am Ende Antworten auf den Antwortbogen[1] übertragen.

Tipp!
Solange Sie sich in der **Übungsphase** befinden, können Sie die Texte ruhig **mehr als zweimal** hören. Das schult das **selektive** Hören.

Aufgabe 1

Schritt 1 **Lesen Sie die erste Aufgabe:**

1 Was gibt es heute billiger?

a Bücher.
b Spielsachen.
c Sportschuhe.

Schritt 2 **Unterstreichen Sie Schlüsselwörter.**
Hier sind das: *heute billiger Bücher – Spielsachen – Sportschuhe.*

Schritt 3 **Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort a, b oder c an.**

1-3

Schritt 4 **Hören Sie den Text noch einmal. Überprüfen Sie Ihre Antwort.**

Schritt 5 **Kreuzen Sie die Lösung an und übertragen Sie am Ende Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

3 **1 Hören Sie den Text ein drittes Mal.**
Sie hören etwas zu allen drei Auswahlantworten (Bücher, Spielsachen, Sportschuhe). Aber was gibt es wann billiger? Ordnen Sie zu.

Was gibt es wann billiger?	
Bücher	morgen von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Spielsachen	heute
Sportschuhe	am Montag

2 Überprüfen Sie nun Ihre Antworten mithilfe der Transkription:

Liebe Kunden! Bitte beachten Sie unsere Sonderangebote in der Sportabteilung. Auf Tennisschuhe und Laufschuhe gibt es heute einen Rabatt von 50 Prozent. Dieses Angebot gilt nur heute. Und denken Sie daran: Morgen in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr gibt es in unserer Buchabteilung drei Krimis zu insgesamt 10 Euro. Am Montag haben wir dann Preisreduzierungen für Spielsachen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

3 Lösen Sie nun die folgenden Übungen zu den Aufgaben 2 bis 5.

[1] *Vordrucke für Antwortbögen finden Sie unter www.klett-sprachen.de/goethe-A2*

Hören

Aufgabe 2

Aufgabe lesen

2 Wie wird das Wetter in Norddeutschland?

- a Am Abend ist es 23 Grad warm.
- b Am Mittag scheint die Sonne.
- c Am Morgen ist es warm.

Schlüsselwörter unterstreichen.

4 Text hören und Antwort ankreuzen
Text noch einmal hören. Antwort überprüfen.
Text ein drittes Mal hören. Ordnen Sie zu:

Wie wird das Wetter in Norddeutschland?	
	sonnig
am Abend	Regenschauer
am Mittag	kühl
am Morgen	wärmer
morgen	etwas kälter

Antwort mithilfe der Transkription überprüfen.

Sie hören nun den Wetterbericht für heute, Montag, den 23.April. Im Norden von Deutschland am Morgen noch kühl. Ab ca. 12.00 Uhr wird es wärmer und sonnig. Gegen Abend gibt es Regenschauer. Die Temperaturen liegen zwischen 13 und 23 Grad. Morgen wird es zunächst etwas kälter, gegen …

Aufgabe 3

Aufgabe lesen

3 Wo können die Studenten am Abend essen?

- a In der Mensa und am Kiosk.
- b Nur am Kiosk.
- c Nur in der Mensa.

Schlüsselwörter unterstreichen.

5 Text hören und Antwort ankreuzen
Text noch einmal hören. Antwort überprüfen.
Text ein drittes Mal hören. Ordnen Sie zu:

Was ist wann geöffnet?	
	am Mittag geschlossen
Mensa	am Mittag geöffnet
Kiosk	am Abend geöffnet
	am Abend geschlossen

Antwort mithilfe der Transkription überprüfen.

Hier eine Durchsage für alle Studenten: Wegen eines Stromausfalls bleibt die Mensa heute Mittag geschlossen. Essen können sich die Studenten heute Mittag am Kiosk kaufen, wo es auch warmes Essen geben wird. Ab heute Abend bietet dann die Mensa wieder ganz normal Abendessen an. Der Kiosk ist dann geschlossen. Wir bitten um Verständnis für die Situation.

Aufgabe 4

Aufgabe lesen

4 Was möchte Heide am Nachmittag machen?

a Die Adlershow sehen.

b Hausaufgaben machen.

c In den Zoo gehen.

Schlüsselwörter unterstreichen.

6 Text hören und Antwort ankreuzen

Text noch einmal hören. Antwort überprüfen.

Text ein drittes Mal hören. Ordnen Sie zu:

Welche Aktivität ist wann?	
Adlershow	nach der Adlershow
Fütterung der Pinguine	am Nachmittag
Kinder-Rallye	vor dem Nachmittag
in den Zoo gehen	am Nachmittag
Hausaufgaben machen	um 11.00 Uhr

Antwort mithilfe der Transkription überprüfen.

Hallo, Valerie! Ich bin´s, Heide. Wir wollten doch heute mit den Kindern in den Zoo gehen. Um 11.00 ist die Adlershow und danach die Fütterung der Pinguine. Die Kinder-Rallye durch den Zoo ist allerdings erst um 16 Uhr. Ich würde lieber am Nachmittag in den Zoo gehen. Dann können die Kinder vorher ihre Hausaufgaben erledigen. Ruf mich doch bitte zurück.

Aufgabe 5

Aufgabe lesen

5 Was muss man in Zukunft beim Online-Kauf beachten?

a Für manche Medikamente braucht man ein Rezept.

b Man braucht nur für Antibiotika ein Rezept.

c Online-Apotheken verkaufen ihre Medikamente ohne Rezept.

7 Schlüsselwörter unterstreichen.

Text hören und Antwort ankreuzen

Text noch einmal hören. Antwort überprüfen.

Text ein drittes Mal hören. Ordnen Sie zu:

Was gilt für den Online-Kauf?	
Antibiotika	kein Rezept
frei verkäufliche Medikamente	Rezept vom Arzt
rezeptpflichtige Medikamente	Rezept vom Arzt

Antwort mithilfe der Transkription überprüfen.

Und hier noch eine Information für Medikamentenkauf im Internet: Bisher konnte man in der Online-Apotheke alle Medikamente ohne Rezept kaufen. Doch das soll jetzt anders werden: Wer in der Online-Apotheke zum Beispiel Antibiotika einkauft, braucht ein Rezept vom Arzt. Das gilt allerdings nicht für Medikamente, die frei verkäuflich sind, für die man also in der „normalen" Apotheke auch kein Rezept braucht.

Schritt 5 **Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

Hören

Teil 2

Ein zusammenhängendes Gespräch verstehen

- In **Hören**, **Teil 2**, hören Sie ein informelles Face-to-face-Gespräch zwischen Freunden, Bekannten oder Familienmitgliedern von insgesamt ca. 220 Wörtern Länge.
- Es gibt fünf Aufgaben und neun Bilder. Sie müssen jeder Aufgabe das richtige Bild zuordnen.
- Sie hören den Text einmal.
- Sie haben 25 Sekunden Zeit, sich die Bilder anzusehen.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie hören ein Gespräch. Sie hören den Text einmal.
Wie kommen die Personen normalerweise ins Büro?
Wählen Sie für die Aufgaben 6 bis 10 ein passendes Bild aus a bis i.
Wählen Sie jeden Buchstaben nur einmal. Sehen Sie sich jetzt die Bilder an.

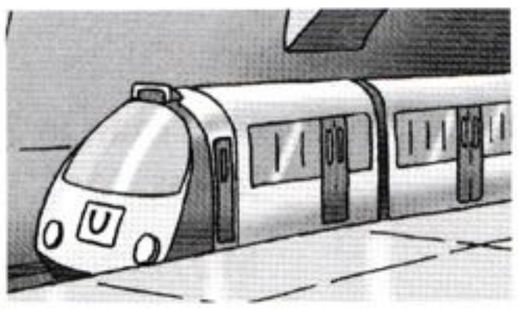
Tipp!
In diesem Teil müssen Sie **Hauptpunkte** und **Einzelheiten** verstehen.
Hörstil: **detailliert**

	Beispiel:					
	0	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**
Personen:	Manfred	Frauke	Mareike	Andreas	Ralf	Herr Schmidt
Lösungen:	*e*					

a

b

c

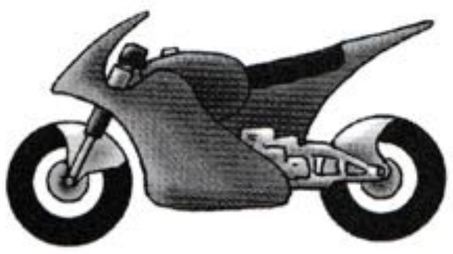


d

e

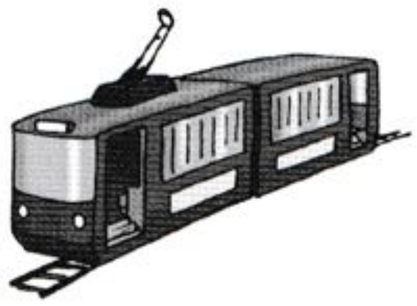
f

g



h

i



So geht's:

Schritt 1: Aufgabe lesen.
Schritt 2: Bilder a bis i betrachten
Schritt 3: Text hören und Antwort eintragen.
Schritt 4: Am Ende Antworten auf den Antwortbogen übertragen.

Schritt 1 **Sie lesen die Aufgabe.** (Wie kommen die Personen normalerweise ins Büro?)

Schritt 2 **Dann sehen Sie sich die Bilder a bis i an.** Hier sind neun verschiedene Verkehrsmittel, die von den Personen 6 bis 10 benutzt werden können.

Schritt 3 **Hören Sie nun das Beispiel.** Wie kommt Manfred normalerweise ins Büro?
Antwort: Zu Fuß. Achtung: Manfred spricht auch von Bus und Straßenbahn.
Aber was sagt er genau?

1 Hören Sie das Beispiel noch einmal. Kreuzen Sie die richtige Antwort an:

Er kommt …
a mit dem Bus und mit der Straßenbahn.
b nicht mit dem Bus und nicht mit der Straßenbahn.
c nicht nur mit dem Bus, sondern auch mit der Straßenbahn.

2 Vergleichen Sie nun mit der Transkription.

Ja, zum Glück wohne ich hier in der Nähe und brauche weder Bus noch Straßenbahn.

3 Hören Sie nun den restlichen Text und bearbeiten Sie die Aufgaben 6 bis 10.

4 Überprüfen Sie Ihre Antworten mithilfe der Transkription.

Frau: Mein Mann hat mich gefahren. Er bringt mich jeden Morgen mit dem Auto zur Arbeit. Zum Glück waren unsere Straßen frei von Schnee. Der Schneepflug war schon früh unterwegs.
Mann: Ach so. Na, da hast du ja Glück gehabt! Wie kommt denn Mareike heute wohl ins Büro? Sie nimmt ja immer das Motorrad …
Frau: Tja, das wird heute sicher nicht gehen. Ich hatte ihr ja gesagt, sie soll das Motorrad im Winter nicht benutzen. Das ist viel zu gefährlich. Und Andreas? Was der wohl macht? Er benutzt ja sonst immer die S-Bahn.
Mann: Die hat auch Verspätung! Das habe ich heute Morgen im Radio gehört. Auch für Ralf wird es schwierig, denn er kommt ja immer mit dem Fahrrad.
Frau: Und Herr Schmidt, unser Chef, wohnt ja ziemlich weit weg. Mindestens eine Stunde von hier. Und der benutzt ja eigentlich die U-Bahn. Ob es da auch Probleme gibt?
Mann: Glaub ich nicht. Aber die Kollegen, die mit dem Zug kommen, werden Probleme haben.
Frau: Oh je. Ach, da kommt ja schon Heike! Sag mal, wie bist du denn hierhergekommen?

Schritt 4 **Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

Hören

Teil 3

Einzelgespräche verstehen

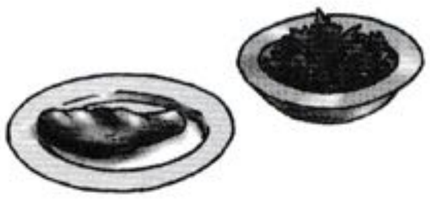
- In **Hören**, **Teil 3**, hören Sie fünf kurze Gespräche in unterschiedlichen Alltagssituationen von jeweils circa 55 Wörtern Länge.
- Es gibt fünf Aufgaben mit jeweils drei Bildern. Sie müssen bei jeder Aufgabe entscheiden: Welches Bild passt zum Hörtext? Sie hören jeden Text einmal.
- Sie haben vor dem Hören jeweils 15 Sekunden Zeit, sich die Aufgabe und die Bilder anzusehen.

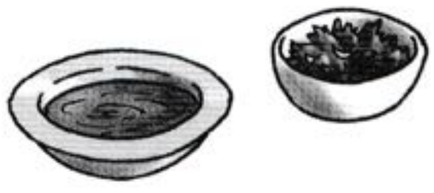
Tipp!
In diesem Teil müssen Sie **Einzelheiten** verstehen.
Hörstil: **selektiv**

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie hören fünf kurze Gespräche. Sie hören jeden Text einmal.
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a , b **oder** c **.**

11 Was bestellt der Herr?

a 

b 

c

12 Was hat der Patient?

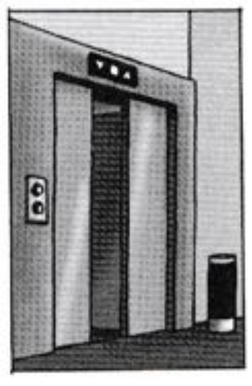
a

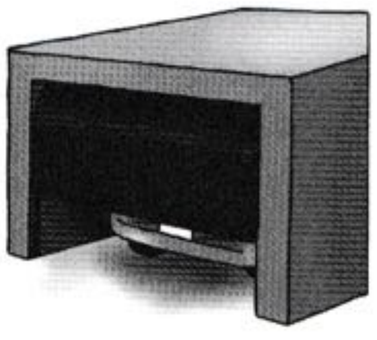
b

c

13 Was ist kaputt?

a

b 

c 

14 Welche Sendung sehen die Kinder?

a

b

c

15 Was möchte die Frau kaufen?

a

b

c

So geht's:

Schritt 1: Aufgabe lesen.
Schritt 2: Bilder a, b, c betrachten
Schritt 3: Text hören und Antwort eintragen.
Schritt 4: Am Ende Antworten auf den Antwortbogen übertragen.

Schritt 1 **Lesen Sie die Aufgabe 11.** Was bestellt der Herr?

Schritt 2 **Sehen Sie sich die Bilder an.** Was sehen Sie? Kennen Sie die deutschen Wörter dafür?
Bild a: Schnitzel Bild b: Suppe Bild c: Fisch

10–11

Schritt 3 **Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort** a , b **oder** c **an.**
Achten Sie auf Negationen (nein, kein-, nicht, …).

11 **1** **Hören Sie den Text noch einmal.**
Sie hören etwas zu allen drei Auswahlantworten (Schnitzel, Suppe, Fisch). Ergänzen Sie während des Hörens den Text.

Kellnerin: Guten Abend! Ich bringe Ihnen sofort die Speisekarte.
Gast: Nein, danke. Nicht nötig! Können Sie mir etwas empfehlen?
Kellnerin: Ja, den _____. Der ist ganz frisch. Dazu gibt es Kartoffeln und Senfsoße.
Gast: Nein, danke. Ich habe erst gestern _____ gegessen. Haben Sie _____?
Kellnerin: Leider nicht.
Gast: Schade, dann nehme ich nur einen Salat und vorher bitte die _____, die ich gestern schon hatte.
Kellnerin: Sehr gern.

2 **Überprüfen Sie nun Ihre Antworten mithilfe der Transkription.**

3 **Lösen Sie nun die folgenden Übungen zu den Aufgaben 12 bis 15.**

Hören

Aufgabe 12

Lesen Sie die Aufgabe. Was hat der Patient?
Sehen Sie sich die Bilder an.
Was sehen Sie? Kennen Sie die deutschen Wörter dafür?

Bild a: Husten Bild b: Kopfschmerzen Bild c: Fieber

12 **Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort a, b oder c an.**
Hören Sie den Text noch einmal.
Sie hören etwas zu allen drei Auswahlantworten (Husten, Kopfschmerzen, Fieber). Ergänzen Sie während des Hörens den Text.

Arzt:	Guten Tag! Setzen Sie sich doch! Was fehlt Ihnen denn?
Patient:	Mir tut schon seit Tagen der _____ weh. _____ habe ich aber nicht.
Arzt:	Haben Sie auch Schnupfen oder _____?
Patient:	Zum Glück nicht!
Arzt:	Gut, dann verschreibe ich Ihnen kein Antibiotikum, sondern nur _____tabletten.
Patient:	Vielen Dank. Auf Wiedersehen!
Arzt:	Auf Wiedersehen und gute Besserung!

Überprüfen Sie nun Ihre Antworten mithilfe der Transkription.

Aufgabe 13

Lesen Sie die Aufgabe. Was ist kaputt?
Sehen Sie sich die Bilder an.
Was sehen Sie? Kennen Sie die deutschen Wörter dafür?

Bild a: Handy Bild b: Aufzug Bild c: Garagentür

13 **Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort a, b oder c an.**
Hören Sie den Text noch einmal.
Sie hören etwas zu allen drei Auswahlantworten (Handy, Aufzug, Garagentür). Ergänzen Sie während des Hörens den Text.

Nachbarin:	Guten Abend, Herr Blum.
Nachbar:	Ach, guten Abend Frau Kremzow! Kommen Sie wegen der_____? Die wurde heute Morgen schon repariert. Oder ist sie schon wieder kaputt?
Nachbarin:	Nein, nein. Alles in Ordnung. Aber der _____ funktioniert nicht. Ich bin heut steckengeblieben. Glücklicherweise hatte ich mein _____ dabei und konnte die Feuerwehr anrufen.
Nachbar:	Oh, das tut mir leid! Ich kümmere mich sofort darum.

Überprüfen Sie nun Ihre Antworten mithilfe der Transkription.

Aufgabe 14

Lesen Sie die Aufgabe. Welche Sendung sehen die Kinder?
Betrachten Sie die Bilder.
Was sehen Sie? Kennen Sie die deutschen Wörter dafür?

Bild a: Sportsendung (Fußball) Bild b: Tierfilm (Dokumentarfilm) Bild c: Kinderfilm (Animationsfilm)

14 **Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort a, b oder c an.**
Hören Sie den Text noch einmal.
Sie hören etwas zu allen drei Auswahlantworten (Sportsendung, Tierfilm, Kinderfilm). Ergänzen Sie während des Hörens den Text.

Kind 1: Du! Sehen wir uns den _____ „Hasi kommt in die Schule" an?

Kind 2: Mann! Gehst du noch in den Kindergarten oder was? Wenn du etwas mit _____ sehen willst, dann können wir ja den _____ sehen.

Kind 1: Ich will aber den _____ sehen!!!

Kind 2: Nix da! Schau mal hier: _____! Das schauen wir uns jetzt an! Da spielt unsere Lieblingsmannschaft!

Kind 1: Na, gut!

Überprüfen Sie nun Ihre Antworten mithilfe der Transkription.

Aufgabe 15

Lesen Sie die Aufgabe. Was möchte die Frau kaufen?
Sehen Sie sich die Bilder an.
Was sehen Sie? Kennen Sie die deutschen Wörter dafür?

Bild a: Sofa Bild b: Tisch Bild c: Stühle

15 **Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort a, b oder c an.**
Hören Sie den Text noch einmal.
Sie hören etwas zu allen drei Auswahlantworten (Sofa, Tisch, Stühle). Ergänzen Sie während des Hörens den Text.

Mann: Schatz, schau mal! Das _____ hier! Ist das nicht wunderschön?

Frau: Viel zu bunt! Außerdem ist unser altes _____ noch gut. Wir brauchen einen neuen _____. Schau mal, der da! Der ist schön! Tolle Farbe!

Mann: Stimmt! Aber dann kaufen wir auch noch neue _____ dazu! Die da sind schön!

Frau: Nein, nein. Die alten _____ von Mama sind wertvoll! Die sind schon über 100 Jahre alt.

Mann: Wie du meinst, Schatz.

Überprüfen Sie nun Ihre Antworten mithilfe der Transkription.

Schritt 4 **Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

Hören

Teil 4

Radiointerview verstehen

- In **Hören**, **Teil 4**, hören Sie einen dialogischen Text aus Medien (Radiointerview, Talksendung) von circa 220 Wörtern.
- Dazu müssen Sie entscheiden, ob fünf Aussagen jeweils richtig oder falsch sind.
- Sie hören den Text zweimal.
- Sie haben vor dem Hören 25 Sekunden Zeit, um die fünf Aufgaben zu lesen.

Tipp!
In diesem Teil müssen Sie **Hauptaussagen** und **Einzelheiten** verstehen.
Hörstil: **global** und **detailliert**.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie hören ein Interview. Sie hören den Text zweimal.
Wählen Sie für die Aufgaben 16 bis 20 ja **oder** nein.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben.

Beispiel:

0 Man sollte sich nach der Schulzeit mit der Ausbildung beschäftigen. — ja / ~~nein~~

16 Ein Praktikum hilft bei der Berufswahl. — ja / nein

17 Die Azubis* haben Ferien. — ja / nein

18 Das Ausbildungsgehalt bleibt gleich. — ja / nein

19 Die Azubis können ein Stipendium bekommen. — ja / nein

20 Wenn sich Azubis beschweren, kann man ihnen kündigen. — ja / nein

** Azubi: Auszubildender*

So geht's:

Schritt 1: Aufgabe lesen.
Schritt 2: Schlüsselwörter unterstreichen
Schritt 3: Text hören und Antwort *ja* oder *nein* ankreuzen.
Schritt 4: Am Ende Antworten auf den Antwortbogen übertragen.

Schritt 1 **Lesen Sie das Beispiel.**

0	Man sollte sich nach der Schulzeit mit der Ausbildung beschäftigen.	ja	
		~~nein~~	

Schritt 2 **Unterstreichen Sie Schlüsselwörter.**
Hier sind das: *nach Schulzeit, mit Ausbildung beschäftigen.*

Schritt 3 **Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort ja oder nein an.**
Hören Sie den Text noch einmal. Überprüfen Sie Ihre Antwort.

1 **Hören Sie den Text ein drittes Mal.**
Sie hören drei Zeitangaben (während der Schulzeit / nach der Schule / rechtzeitig).
Was genau hören Sie? **Ordnen Sie zu.**

rechtzeitig	man sollte sich bewerben
während der Schulzeit	es kann zu spät für eine Bewerbung sein
nach der Schule	man sollte an das Thema denken

2 **Überprüfen Sie nun Ihre Antworten mithilfe der Transkription:**

Moderator: Hallo und herzlich willkommen bei unserer Sendung „Ausbildung oder Studium?"
Wir haben heute Frau Möckel im Studio und werden über das Thema „Ausbildung" sprechen.
Frau Möckel, wann sollte man anfangen, an das Thema „Ausbildung" zu denken?
Frau Möckel: Ja, das sollte noch während der Schulzeit geschehen, damit man sich auch rechtzeitg bewerben kann. Nach der Schule kann es schon zu spät sein.

3 **Lösen Sie nun die folgenden Übungen zu den Aufgaben 16 bis 20.**

Schritt 4 **Übertragen Sie am Ende Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

Hören

Lesen Sie Aufgabe 16.

16 Ein Praktikum hilft bei der Berufswahl. | ja | nein |

Unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Hier sind das: *Praktikum hilft bei Berufswahl.*

Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort ja oder nein an.
18 **Hören Sie den Text noch einmal.** Überprüfen Sie Ihre Antwort.
Hören Sie den Text ein drittes Mal. Was hören Sie sinngemäß? Kreuzen Sie an.

Um zu sehen, ob der Beruf zu einem passt, …

a muss man ein Praktikum machen.
b soll man kein Praktikum machen.
c kann man ein Praktikum machen.

Überprüfen Sie nun Ihre Antwort mithilfe der Transkription:

Man könnte natürlich auch erstmal ein Praktikum machen, um zu sehen, ob der Beruf zu einem passt.

- Die Antwort c ist richtig.

Lesen Sie Aufgabe 17.

17 Die Azubis haben Ferien. | ja | nein |

Unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Hier sind das: *Azubis Ferien.*

Hören Sie nun den Text. Kreuzen Sie die Antwort ja oder nein an.
19 **Hören Sie den Text noch einmal. Überprüfen Sie Ihre Antwort.**
Hören Sie den Text ein drittes Mal. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

Die Azubis haben …

a Urlaub.
b keinen Urlaub.
c Ferien.
d keine Ferien.

Überprüfen Sie nun Ihre Antwort mithilfe der Transkription:

Moderator: Bekommt ein Azubi eigentlich Urlaub oder hat er Ferien, wie in der Schule?
Frau Möckel: Es ist ja keine Schule mehr, auch wenn das jetzt Berufsschule heißt. Also haben die Azubis jetzt Urlaub und keine Ferien mehr.

- Die Antworten a und d sind richtig.

Lesen Sie Aufgabe 18.

18 Das Ausbildungsgehalt bleibt gleich. | ja | nein |

Unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Hier sind das: *Ausbildungsgehalt bleibt gleich.*

20 **Hören Sie nun den Text.** Kreuzen Sie die Antwort ja oder nein an.
Hören Sie den Text noch einmal. Überprüfen Sie Ihre Antwort.
Hören Sie den Text ein drittes Mal. Was hören Sie sinngemäß? Kreuzen Sie an.

Das Ausbildungsgehalt …

a ändert sich nicht.
b steigt.
c wird höher.

Überprüfen Sie nun Ihre Antwort mithilfe der Transkription:

Moderator: Wie ist es mit der Bezahlung?
Frau Möckel: Da sie ja arbeiten, bekommen sie ein Gehalt. Dieses Gehalt steigt mit den Jahren. Das heißt, sie bekommen im letzten Ausbildungsjahr mehr Geld als im ersten.

- Die Antworten b und c sind richtig.

Lesen Sie Aufgabe 19.

19 Die Azubis können ein Stipendium bekommen. | ja | | nein |

Unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Hier sind das: *Azubis können Stipendium bekommen.*

21 **Hören Sie nun den Text.** Kreuzen Sie die Antwort ja oder nein an.
Hören Sie den Text noch einmal. Überprüfen Sie Ihre Antwort.
Hören Sie den Text ein drittes Mal. Was hören Sie sinngemäß? Kreuzen Sie an.
Wenn die Azubis nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, bekommen sie …

a auf jeden Fall ein Stipendium.
b vielleicht Geld vom Staat.
c auf keinen Fall Hilfe vom Staat.

Überprüfen Sie nun Ihre Antwort mithilfe der Transkription:

Moderator: Wenn das Geld nicht reicht? Bekommen die Azubis dann so etwas wie ein Stipendium?
Frau Möckel: Na ja, ein Stipendium bekommen sie nicht. Aber wenn sie nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, dann können sie einen Antrag stellen und dann bekommen sie vielleicht Geld vom Staat, um die Miete bezahlen zu können oder ihr Essen.

- Die Antwort b ist richtig.

Lesen Sie Aufgabe 20.

20 Wenn sich Azubis beschweren, kann ihnen gekündigt werden. | ja | | nein

Unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Hier sind das: Wenn *Azubis beschweren / kann ihnen gekündigt.*

22 **Hören Sie nun den Text.** Kreuzen Sie die Antwort ja oder nein an.
Hören Sie den Text noch einmal. Überprüfen Sie Ihre Antwort.
Hören Sie den Text ein drittes Mal. Was hören Sie sinngemäß? Kreuzen Sie an.
Man kann den Azubis kündigen, wenn …

a sie bei Problemen um Hilfe bitten.
b sie z. B. ständig zu spät kommen.
c sie z. B. nicht in die Berufsschule gehen.

Überprüfen Sie nun Ihre Antwort mithilfe der Transkription:

Moderator: Aha … Was können Azubis tun, wenn sie Probleme in ihrem Betrieb haben?
Frau Möckel: Dann können sie in der Berufsschule, beim Arbeitsamt oder bei der Industrie- und Handelskammer um Hilfe bitten. Wenn sie aber z. B. permanent zu spät kommen oder nicht in die Berufsschule gehen, dann kann man ihnen auch kündigen.

- Die Antworten b und c sind richtig.

Schritt 4 **Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.**

Schreiben

Beschreibung dieses Prüfungsteils

Übergreifendes Prüfungsziel

Der Prüfungsteil Schreiben besteht aus zwei Teilen. Dabei sollen Sie zeigen, dass Sie

- kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben können,
- einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben können, z. B. um sich für etwas zu bedanken.[1]

Diese Ziele entsprechen dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Die Aufgabentypen

Teil 1

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt (Nennen einer Situation, eines/einer Ansprechpartners/-partnerin und drei Handlungsanweisungen)
- 1 Antwortbogen (Schreibvorlage) für Teil 1 und 2

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie kurze einfache Notizen und Mitteilungen schreiben können, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen.[2]

Teil 2

Sie erhalten:

- 1 Aufgabenblatt (Nennen einer Situation, eines/einer Ansprechpartners/-partnerin und gewünschte Sprachhandlung)
- 1 Antwortbogen (Schreibvorlage) für Teil 1 und 2

Das Aufgabenblatt enthält die Aufgabenstellung für Teil 1 und 2.

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie einen ganz einfachen Brief schreiben und sich darin z. B. für etwas entschuldigen oder bedanken können.[2]

[1] Europarat (2001), S.36
[2] Ebenda, S.86 f.

Dauer

- Für die Lösung des Teils Schreiben haben Sie insgesamt 30 Minuten Zeit.
  Schreiben Teil 1 ca. 15 Minuten
  Schreiben Teil 2 ca. 15 Minuten

Bewertung

Im Prüfungsteil Schreiben erhalten Sie bei erfolgreicher Leistung in den Teilen 1 und 2 jeweils 10 Punkte, also insgesamt 20 Messpunkte. Diese werden mit dem Faktor 1,25 multipliziert. Somit können Sie 25 Punkte (= Ergebnispunkte) insgesamt erhalten.
Teil 1: maximal 10 Punkte
Teil 2: maximal 10 Punkte
Insgesamt: 20 Punkte x 1,25 = 25 Punkte

Wichtige Hinweise

- Während der gesamten Prüfung ist das Benutzen von Wörterbüchern oder anderen Hilfsmitteln nicht gestattet.
- Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen. Passen Sie auf, dass Sie keine Aufgabe vergessen und achten Sie auf die Zeit.
- Benutzen Sie beim Ausfüllen des Antwortbogens einen Kugelschreiber und keinen Bleistift.

Überblick SCHREIBEN*

Teil	Aktivität	Texttyp	Domäne	Format	Textlänge	Punkte
1	Interaktion	Kurzmitteilung zur Kontaktpflege im informellen Register (Du-Form)	privat	Teilnehmende schreiben einen kurzen freien Text: beschreiben, begründen, machen einen Vorschlag o. Ä.	20-30 Wörter	10
2	Interaktion	Mitteilung zur Handlungsregulierung im (halb-) formellen Register (Sie-Form)	schulisch/ beruflich öffentlich	Teilnehmende schreiben einen freien Text: reagieren, informieren, nachfragen o. Ä.	30-40 Wörter	10

Dauer: 30 Minuten

Goethe Zertifikat A2, Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene Prüfungsziele Testbeschreibung Hueber Verlag 2015

Schreiben

Teil 1

Eine Kurznachricht (SMS) schreiben

- In **Schreiben**, **Teil 1**, schreiben Sie eine SMS an Freunde, Bekannte oder Verwandte in der informellen „Du"-Form.
- In einem kurzen freien Text von 20–30 Wörtern sollen Sie auf Alltagssituationen reagieren (wie z. B. eine Verspätung), einfache Informationen geben oder erfragen, sich entschuldigen, sich bedanken, um etwas bitten und etwas vorschlagen.
- Die Bearbeitungszeit für diesen Teil beträgt ca. 15 Minuten.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie sind in einer halben Stunde mit Ihrer Arbeit im Büro fertig und schreiben eine SMS an Ihre Freundin Nadja.

- Schreiben Sie, dass Sie sie treffen möchten.
- Schreiben Sie, warum.
- Nennen Sie einen Treffpunkt und eine Uhrzeit.

Schreiben Sie 20–30 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

So geht's:

Es gibt eine Situationsbeschreibung und drei Punkte (= Handlungsanweisungen). Die Auflistung der drei Punkte zeigt Ihnen die Reihenfolge, in der Sie antworten sollen.

1 Lesen Sie die Situationsbeschreibung.

Sie sind in einer halben Stunde mit Ihrer Arbeit im Büro fertig und schreiben eine SMS an Ihre Freundin Nadja.

2 Die Situation verstehen.
Notieren Sie die Antworten mit den Informationen aus dem Aufgabenblatt.

1. **Wann** gehen Sie aus dem Büro?

   in einer halben Stunde

2. **Warum** gehen Sie aus dem Büro?

   _____

3. **An wen** schreiben Sie die SMS?

   _____

Tipp!
Notizen helfen, den Text vorzubereiten.

3 Lesen Sie die drei Punkte (= Handlungsanweisungen). Ordnen Sie die Notizen aus dem Kasten zu.

~~im Park~~ | möchte dich treffen | halb fünf | kaufen zusammen ein Kleid | im Café „Arabica" | um vier | im Restaurant „Gousto" | am Hauptbahnhof | habe mich verliebt | muss mit dir reden | können in die Ausstellung „Pur" gehen

Schreiben Sie, dass Sie sie treffen möchten: _____

_____

_____

Schreiben Sie, warum: _____

_____

_____

_____

Nennen Sie einen Treffpunkt: im Park

Nennen Sie eine Uhrzeit: _____

Hinweise:

- Sie müssen grammatisch korrekte und vollständige Sätze schreiben. Allerdings ist es in einer SMS durchaus üblich, dass man das Subjekt weglässt, wenn es am Anfang steht. (z. B. Habe keine Lust. Bin auf dem Weg. Ruf dich später an.)
- Sie dürfen Emoticons benutzen.
- Schreiben Sie am Ende einen Gruß oder eine Abschiedsformel.
- Sie können am Ende Ihren Namen oder ein Namenskürzel schreiben, müssen es aber nicht.

4 Anrede und Gruß in einer informellen SMS. Ordnen Sie zu.

~~Bis bald~~ | Bis dann | Bis gleich | Bye | Ciao | CU (See you) | Grüße | ~~Hallo~~ | Hi | Küsschen | Küsse | Liebe/Lieber | LG (Liebe Grüße)

Anrede	Gruß
Hallo, ...	Bis bald, ...

So kann Ihre SMS aussehen:

Hallo Nadja, bin in 30 Minuten mit meiner Arbeit fertig. Möchte dich treffen, denn ich muss mit dir reden – unbedingt! Habe mich verliebt! Also halb fünf im Café „Arabica"? ☺ Bis gleich! M.

Schreiben

5 Eine SMS an einen Freund schreiben. Lesen Sie die Aufgabe.

Sie können nicht zum Deutschunterricht kommen und schreiben eine SMS an Ihren Mitschüler Oliver.

- Informieren Sie, dass Sie nicht kommen können.
- Schreiben Sie, warum.
- Bitten Sie, dass er Sie später über die Hausaufgaben informiert.

Schreiben Sie 20–30 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

Die Situation verstehen. Beantworten Sie die drei Fragen.

1. Wem/An wen schreiben Sie die SMS?

   _____

2. Was machen/können Sie heute nicht?

   _____

3. Was möchten Sie?

   _____

Tipp!
W-Fragen helfen, die Situation zu verstehen:
Wer? Was? Wem? An wen? Für wen? Mit wem? …

Ergänzen Sie die Notizen mit eigenen Ideen.

Anrede: Lieber Oliver, …

sich entschuldigen: tut mir leid, ich schaffe es heute nicht zum Deutschunterricht …

Begründen: Ich muss noch arbeiten …

Bitten um Hausaufgabe: Bitte ruf an und …

Dank und Grüße: Danke …

Vorname: …

Ergänzen Sie die folgende SMS mit Ihren Notizen.

_____ Oliver, tut mir leid, _____

_____. Ich muss

_____. Bitte ruf an und _____

_____. Danke ☺! _____, _____

Schreiben Sie eine zweite SMS an Oliver mit anderen Notizen.
Kontrollieren Sie danach Ihre SMS mit der unten stehenden Checkliste.

_____

_____

_____

_____

CHECKLISTE

- ☐ Habe ich überall die „Du"-Form gewählt?
- ☐ Habe ich zu allen drei Punkten etwas geschrieben?
- ☐ Stimmen Verbform, Personalpronomen, Possessivpronomen?
- ☐ Stimmt die Orthografie?
- ☐ Stimmt die Anzahl der Wörter?

Tipp!
Kalkulieren Sie **Zeit** ein, um **am Ende** Ihren Text noch einmal **durchzulesen** und eventuell zu korrigieren.
Die Checkliste hilft bei dieser Kontrolle.

Teil 2
Eine E-Mail schreiben

- In **Schreiben**, **Teil 2**, schreiben Sie eine E-Mail an Kollegen, Vorgesetzte oder andere Personen in der (halb)formellen „Sie"-Form.
- In einem kurzen freien Text von 30–40 Wörtern sollen Sie auf Alltagssituationen reagieren (wie z. B. eine Verspätung), einfache Informationen geben oder erfragen, sich entschuldigen, sich bedanken, um etwas bitten und etwas vorschlagen.
- Die Bearbeitungszeit für diesen Teil beträgt ca. 15 Minuten.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie haben den Motorrad-Führerschein gemacht. Ihr Fahrlehrer, Herr Schütte, hat Ihnen eine Motorrad-Tour vorgeschlagen. Schreiben Sie Herrn Schütte eine E-Mail:

- Sagen Sie, wie Sie die Idee finden und dass Sie mitmachen.
- Informieren Sie, dass Sie jemanden mitbringen.
- Fragen Sie nach dem Zielort und der Dauer.

Schreiben Sie 30–40 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

So geht's:

Es gibt eine Situationsbeschreibung und drei Punkte (= Handlungsanweisungen). Die Auflistung der drei Punkte zeigt Ihnen die Reihenfolge, in der Sie antworten sollen.

1 Lesen Sie die Situationsbeschreibung.

Sie haben den Motorrad-Führerschein gemacht. Ihr Fahrlehrer, Herr Schütte, hat Sie zu einer Motorrad-Tour eingeladen. Schreiben Sie Herrn Schütte eine E-Mail.

2 Die Situation verstehen.

a Lesen Sie die beiden Antwort-Mails.

A Lieber Herr Schütte,

endlich habe ich den Führerschein! Ich möchte Sie zu einer Motorrad-Tour einladen. Wir können am Samstag an den See fahren. Meine Freundin ist auch dabei. Sagen Sie mir doch bitte Bescheid.

Liebe Grüße
Anton Becker

B Lieber Herr Schütte,

vielen Dank für Ihre Mail! Eine gemeinsame Motorrad-Tour ist wirklich ein toller Vorschlag! Kommen noch andere Leute mit? Ich hätte am Wochenende Zeit. Ich warte auf Ihre nächste Mail mit Informationen.

Liebe Grüße
Anton Becker

b Welche Mail passt? Kreuzen Sie an und begründen Sie.

3 Lesen Sie die drei Punkte (= Handlungsanweisungen) und die Antworten. Was passt zusammen? Verbinden Sie. Zwei Antworten passen nicht.

1. Sagen Sie, wie Sie die Idee finden und dass Sie mitmachen.
2. Informieren Sie, dass Sie jemanden mitbringen.
3. Fragen Sie nach dem Zielort und der Dauer.

a. Ich bringe meinen Freund mit.
b. Ich mache gerne mit!!
c. Wohin fahren wir?
d. Wie lange dauert die Tour?
e. Tolle Idee!
f. Mein Freund kann leider nicht.
g. Wie viele Stunden sind wir unterwegs?
h. Meine Freundin kommt auch mit.
i. Ist die Strecke nicht zu lang?
j. Ich bin gern dabei!

Schreiben

4 Anrede und Gruß in einer (halb)formellen E-Mail. Ordnen Sie zu.

~~Hallo Herr …~~ | Mit freundlichen Grüßen | Lieber Herr … | Sehr geehrter Herr… | Hallo Frau … | Liebe Grüße | Liebe Frau … | Sehr geehrte Frau … | Mit freundlichem Gruß | Sehr geehrte Damen und Herren

Anrede	Gruß
Hallo Herr …,	

Hinweise:

- Ihre Mail muss mit einer Anrede beginnen und am Ende muss ein Gruß und Ihr vollständiger Name stehen.
- Bei Menschen, die man siezt, aber (sehr) gut kennt, kann man auch eine persönliche(re) Anrede und einen persönliche(re)n Gruß schreiben.
- Sie müssen grammatisch korrekte und vollständige Sätze schreiben.
- Sie sollten auch Konnektoren benutzen, um Sätze zu verbinden (z. B. und, oder, aber, denn, weil).

So kann Ihre E-Mail aussehen:

Lieber Herr Schütte,

diese Motorrad-Tour ist eine tolle Idee! Ich bin gern dabei und meine Freundin kommt auch mit. Wohin fahren wir und wie lange dauert die Tour?

Liebe Grüße
Anton Becker

5 Eine halbformelle Mail schreiben.
Lesen Sie die Aufgabe.

Frau Thieme von der Bibliothek in Ihrem Sprachinstitut hat Ihnen eine Nachricht geschickt und daran erinnert, dass Sie drei Bücher zurückbringen müssen. Schreiben Sie Frau Thieme eine E-Mail:

- Entschuldigen Sie sich, dass Sie die Bücher noch haben.
- Erklären Sie, warum.
- Nennen Sie einen Termin, wann Sie die Bücher bringen.

Schreiben Sie 30–40 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

Beantworten Sie die beiden Fragen.

1. **Wer** hat die Nachricht geschrieben?

   _____

2. **Was** müssen Sie machen?

   _____

Hier ist eine Mail an Frau Thieme. In dieser Mail gibt es fünf Fehler. Korrigieren Sie die Fehler. Die Checkliste kann helfen.

Hi Frau Thieme,

entschuldigen Sie bitte, das ich die drei Bücher noch habe. Ich war verreist und habe erst heute deine Mail gelesen. Am Freitagvormittag kommen ich vorbei und bringe sie zurück.

Mit freundlichen grüßen
Sibylle Feininger

Notieren Sie eigene Ideen zu den drei Punkten (Handlungsanweisungen).

Entschuldigen Sie sich, dass Sie die Bücher noch haben. _____

Erklären Sie, warum. _____

Nennen Sie einen Termin, wann Sie die Bücher bringen. _____

Schreiben Sie eine zweite Mail an Frau Thieme mit Ihren Ideen. Kontrollieren Sie danach Ihre Mail mit der Checkliste.

_____

_____

_____

CHECKLISTE

- ☐ Habe ich überall die „Sie"-Form gewählt?
- ☐ Habe ich zu allen drei Punkten etwas geschrieben?
- ☐ Stimmen Verbform, Personalpronomen, Possessivpronomen?
- ☐ Stimmt die Orthografie?
- ☐ Stimmt die Anzahl der Wörter?

Sprechen

Beschreibung dieses Prüfungsteils

Übergreifendes Prüfungsziel

Der Prüfungsteil Sprechen besteht aus drei Teilen mit unterschiedlichen Aufgabentypen. Dabei sollen Sie zeigen, dass Sie

- sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen können, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht.
- ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen können, aber normalerweise nicht genug verstehen, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.
- mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. die eigene Familie, andere Leute, Ihre Wohnsituation, Ihre Ausbildung und Ihre gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben können.[1]

Diese Ziele entsprechen dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Die Aufgabentypen

Teil 1
Sie erhalten:

- 4 Wortkarten

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie sehr kurze Kontaktgespräche führen können. Sie können Fragen über Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen stellen und auf entsprechende Fragen antworten.[2]

Teil 2
Sie erhalten:

- 1 Aufgabenkarte mit 1 Frage und 4 Stichwörtern

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie etwas erzählen können oder in Form einer einfachen Aufzählung über etwas berichten können. Sie können Pläne, Vereinbarungen, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben sowie über vergangene und persönliche Erfahrungen berichten.

Teil 3
Sie erhalten:

- Aufgabenblätter mit abweichenden Informationen

Indem Sie diese Aufgabe lösen, zeigen Sie, dass Sie mit anderen besprechen können, was man am Abend oder am Wochenende machen könnte. Sie können Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren.

[1] Europarat (2001), S.36
[2] Ebenda, S.81ff

Dauer

Der Prüfungsteil Sprechen dauert ca. 15 Minuten:
Sprechen Teil 1: 1 bis 2 Minuten pro Kandidat
Sprechen Teil 2: 3 bis 4 Minuten pro Kandidat
Sprechen Teil 3: 3 bis 4 Minuten pro Kandidat

Bewertung

Im Prüfungsteil Sprechen erhalten Sie maximal 25 Messpunkte. Diese entsprechen 25 Ergebnispunkten:
Teil 1: maximal 4 Punkte
Teil 2: maximal 8 Punkte
Teil 3: maximal 8 Punkte
Aussprache: maximal 5 Punkte
Insgesamt: 25 Punkte

Überblick Sprechen*

Teil	Aktivität	Texttyp	Domäne	Format	Zeit in Min.
1	Interaktion: Kontaktaufnahme	Gespräch	privat	mit 4 Wortkarten Fragen zur Person stellen und beantworten	1-2
2	Produktion: über sich sprechen (Familie, Wohnsituation)	Beschreibung monologisch/ dialogisch	(halb-) öffentlich	mit einer Aufgabenkarte mit 1 Frage und 4 Stichwörtern etwas über sich erzählen und Prüferfragen dazu beantworten	3-4
3	Interaktion: gemeinsame Aktivität aushandeln	Gespräch	privat	Aufgabenblätter mit abweichenden Informationen	3-4
				Dauer: 15 Minuten	

* *Goethe Zertifikat A2, Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene Prüfungsziele Testbeschreibung Hueber Verlag 2015*

Sprechen

Teil 1
Gespräch zur Kontaktaufnahme

- In **Sprechen**, **Teil 1**, stellen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin Fragen zur Person und antworten ihm/ihr.
- Dafür bekommen Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin jeweils vier Themenkarten.
- Die Sprechzeit für diesen Teil liegt bei 1 bis 2 Minuten pro Partner/Partnerin.

Hinweis:
In diesem Prüfungsteil sprechen die Kandidaten normalerweise in der Du-Form. Das ist aber keine feste Regel. Besprechen Sie deshalb zu Beginn der Prüfung mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin, ob Sie sich duzen wollen. Sie können ihn/sie fragen: „Wollen wir uns duzen?"

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen. Ihr Partner/Ihre Partnerin antwortet.

So geht's:

Jeder Kandidat/Jede Kandidatin bekommt vom Prüfer/von der Prüferin vier Karten. Sie einigen sich, wer mit dem Fragen beginnt. Wer beginnt, stellt eine passende Frage zum entsprechenden Thema. Der andere Kandidat/Die andere Kandidatin antwortet. So geht es mit den nächsten drei Fragen weiter. Dann werden die Rollen getauscht. Sie haben ca. 20 Sekunden Zeit, sich die jeweilige Karte anzusehen, bevor Sie Ihre Frage formulieren.

1 **Das Thema „Internet“.**
Welche Frage und welche Antwort gehören zusammen?
Verbinden Sie.

Tipp!
Es gibt mehrere Möglichkeiten, zu einem Thema zu fragen. Hören Sie deshalb Ihrem Partner gut zu, um richtig zu antworten.

Wenn Sie eine Frage nicht verstanden haben oder Ihr Partner zu schnell spricht, können Sie z. B. sagen:
„Kannst du das bitte wiederholen?“, „Ich habe das nicht verstanden.“ oder
„Sprich bitte etwas langsamer!“

Goethe-Zertifikat A2	Sprechen Teil 1
Fragen zur Person	
Internet	

1.	Wie findest du das Internet?	a.	Ich lese Texte und ich schreibe E-Mails.
2.	Findest du das Internet gut?	b.	Ich finde das Internet gut, weil man dort viele Informationen finden kann.
3.	Was machst du im Internet?	c.	Ja, ich finde es gut, weil man dort viele Informationen finden kann.

2 **Partnerarbeit. Spielen Sie die drei Mini-Dialoge von Aufgabe 1.**

Wie findest du ...? – Ich finde das Internet gut, weil ...

Goethe-Zertifikat A2	Sprechen Teil 1
Fragen zur Person	
Musik	

3 **Das Thema „Musik“.**

1 Lesen Sie die Fragen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1.	Hörst du gern Musik?	a.	Nein, nur am Nachmittag.	b.	Ja, Musik finde ich sehr schön.
2.	Welche Musik hörst du am liebsten?	a.	Meine Lieblingsmusik ist Rock.	b.	Rap gefällt mir gar nicht.
3.	Spielst du ein Instrument?	a.	Nein, ich singe in keiner Band.	b.	Ja, ich lerne seit fünf Jahren Klavier.

Sprechen

2 Eine Antwort ausbauen.
Ergänzen Sie zu den richtigen Antworten 2 und 3 aus Aufgabe 3 noch den passenden zweiten und dritten Satz.

Mozart spiele ich am liebsten. | Ich höre CDs und auch Radio. | „Sunrise Avenue" finde ich am besten. | Ich habe auch seine Biografie gelesen | Manchmal gehe ich auch in Konzerte. | Diese Gruppe kommt aus Finnland.

Hinweis:
Auf die erhaltene Antwort sollten Sie eine Reaktion zeigen. Sie können z. B. sagen: „Okay." „Schön." „Aha." „Ah ja."

Dialog 1

Partner 1: Frage

Hörst du gern Musik?

Partner 2: Antwort

Ja, Musik finde ich sehr schön.
Ich höre CDs und _____
_____
_____.

Partner 1: Reaktion auf die Antwort

Ah ja.

Dialog 2

Partner 1: Frage

Welche Musik hörst du am liebsten?

Partner 2: Antwort

Meine _____
_____
_____.

Partner 1: Reaktion auf die Antwort

_____

Dialog 3

Partner 1: Frage

Spielst du ein Instrument?

Partner 2: Antwort

_____
_____
_____.

Partner 1: Reaktion auf die Antwort

_____

4 Partnerarbeit. Dialoge präsentieren.

Spielen Sie die Dialoge vor. Tauschen Sie die Rollen.

5 Vier Karten, vier Themen. Einen kompletten Dialog vorbereiten.

Das Thema „Hobby". Schreiben Sie Antworten zu den Fragen. Schreiben Sie mindestens 3 Sätze.

Goethe-Zertifikat A2	Sprechen Teil 1
Fragen zur Person	
Hobby	

1. Welches Hobby hast du?
   Mein Hobby ist Schwimmen. Im Sommer schwimme ich im Meer und im Winter im Schwimmbad. Oft kommen meine Freunde mit.
2. Wann hast du Zeit für dein Hobby?
   _____
   _____
   _____
   _____
3. Ist dein Hobby teuer?
   _____
   _____
   _____
   _____

Das Thema „Tagesablauf". Schreiben Sie Fragen zu den Antworten.

Goethe-Zertifikat A2	Sprechen Teil 1
Fragen zur Person	
Tagesablauf	

1. Wie sieht dein Montagmorgen aus?
   Ich stehe um 6 Uhr auf und dusche. Um halb sieben frühstücke ich. Um 7 fahre ich zur Arbeit.
2. _____?

   Ich arbeite 8 Stunden, von halb acht bis vier. Ich habe eine halbe Stunde Mittagspause. Gegen Viertel vor fünf bin ich wieder zu Hause.
3. _____?

   Nein, ich fahre mit dem Bus zur Arbeit. Ich brauche ungefähr 40 Minuten. Das ist schnell.

Sprechen

Das Thema „Fremdsprachen“. Fragen Sie und reagieren Sie auf die Antwort.

1. _____?
   Ich spreche Englisch und Spanisch. Jetzt lerne ich Deutsch. Deutsch macht mir Spaß!
2. _____?
3. _____?

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Fremdsprachen

Hinweis:
Denken Sie daran: In der Prüfung wird erwartet, dass die Kandidaten die Fragen mit mehr als einem Wort oder einem Satz beantworten.

Das Thema „Herkunft“. Ergänzen Sie die Dialoggrafik mit Informationen aus dem Kasten.

Aha. | Ah ja. | Aus welchem Land / Aus welcher Stadt kommst du? | Ich komme aus … / Ich komme aus …, aus … | … ist (sehr) groß/schön. | … liegt im Osten/Süden/Westen/Norden von Österreich/der Türkei/Europa/… | Okay. | Woher kommst du?

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Herkunft

Partner A: 1. Frage

_____?

Partner 2: Antwort

_____

_____

_____.

Partner 1: Reaktion auf Antwort

_____!

6 **Partnerarbeit. Sehen Sie sich die Dialoggrafik von Aufgabe 5 an und merken Sie sich Informationen. Spielen Sie zwei Dialoge. Tauschen Sie die Rollen. Sprechen Sie möglichst frei.**

Sprechen

Teil 2
Über sich sprechen

- In **Sprechen**, **Teil 2**, erzählen Sie etwas über Ihr Leben (Familie, Wohnsituation) und beantworten Fragen des Prüfers/der Prüferin.
- Dafür bekommen Sie eine Aufgabenkarte mit einem Thema und vier Stichwörtern dazu.
- Dieser Teil ist hauptsächlich monologisch.
- Die Sprechzeit für diesen Teil liegt bei ca. 4 Minuten pro Prüfungskandidat/Prüfungskandidatin.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.

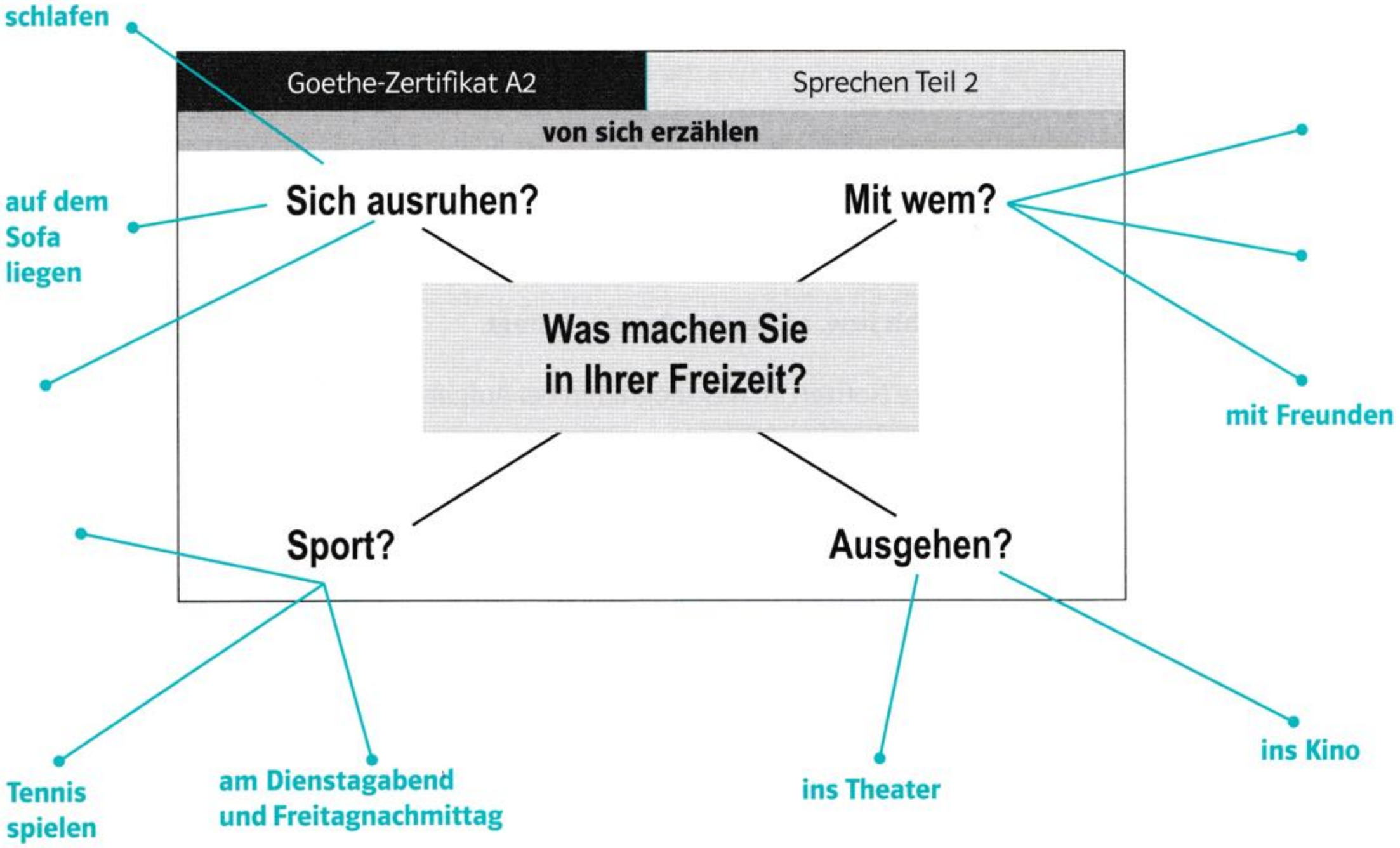
Tipp!
Wenn man seine Ideen **strukturiert**, kann man sie auch **besser vermitteln**.

So geht's:

Sie bekommen die Aufgabenkarte und haben ca. 20 Sekunden Zeit, sie anzusehen. Am Ende Ihres kleinen Monologs stellt Ihnen der Prüfer/die Prüferin noch zwei oder drei Fragen.

1 Ideen sammeln. Ergänzen Sie das Assoziogramm mit den Informationen aus dem Kasten.

am Dienstagabend und Freitagnachmittag | ins Theater | lesen, am liebsten Krimis | mit meiner Familie | mit Kollegen | schwimmen



2 **Von sich erzählen. Ergänzen Sie den Text mit den Informationen aus dem Assoziogramm von Aufgabe 1.**

In meiner Freizeit liege ich gern auf dem Sofa, schlafe

_____ oder _____. _____

lese ich_____. Ich mache auch Sport, ich _____.

_____ spiele ich _____. Außerdem gehe ich ins Kino

oder _____. Das mache ich mit meinen Freunden, _____ oder

_____. Das macht Spaß!

Sprechen

3 **Welche Fragen könnte der Prüfer/die Prüferin stellen? Notieren Sie zwei Fragen zu dem kleinen Monolog aus Aufgabe 2.**

1. Welche Filme sehen Sie gern?
2. _____?
3. _____?

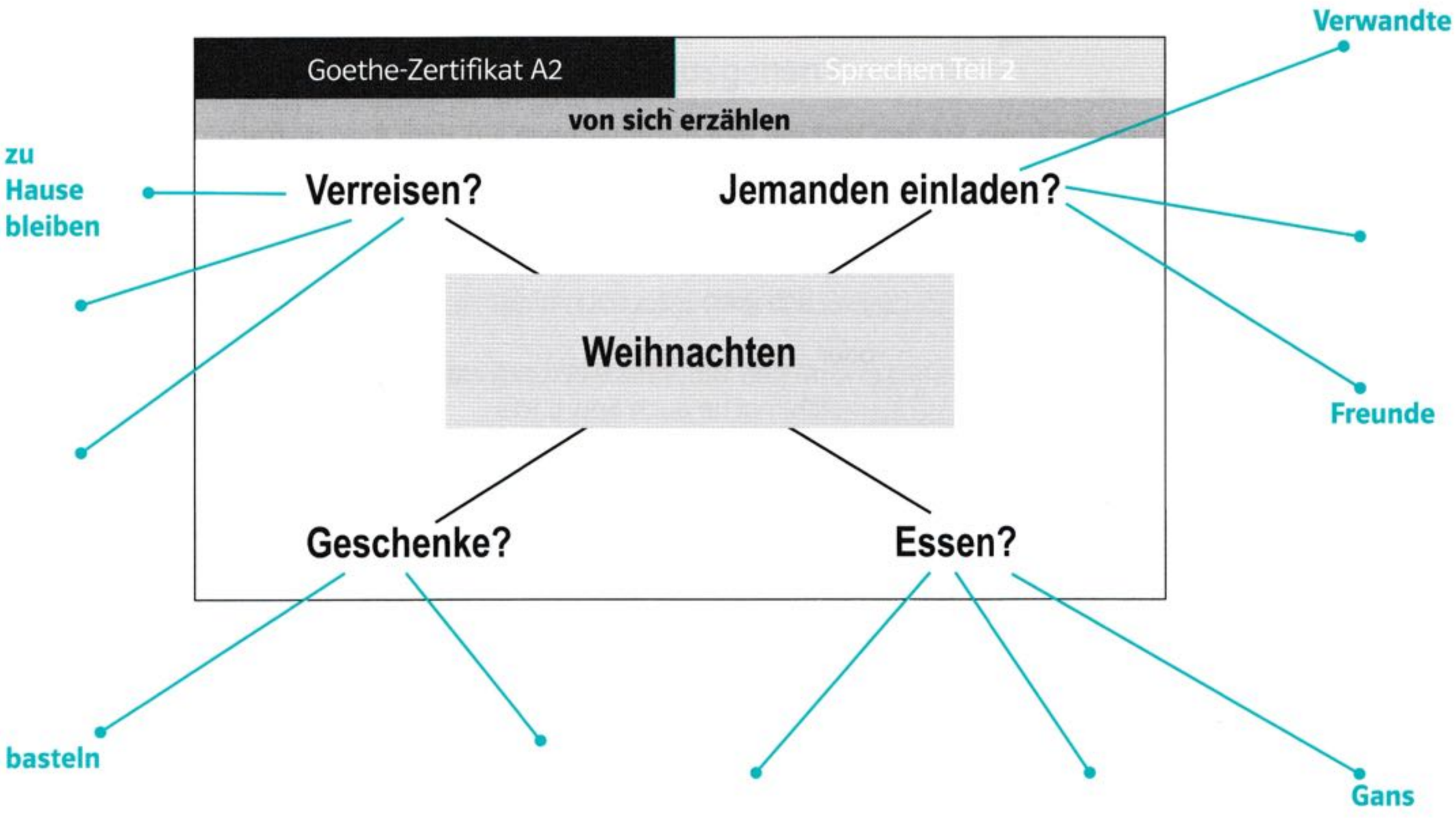
4 **Partnerarbeit. Partner A erzählt bzw. antwortet, Partner B fragt.**

Sie sind Partner A: Sehen Sie sich Ihre Notizen im Assoziogramm bei Aufgabe 1 an und merken Sie sich mindestens zwei Informationen zu jedem Stichwort.

Sie sind Partner B: Sie übernehmen die Rolle des Prüfers/der Prüferin und hören Partner A gut zu. Stellen Sie ihm am Ende zwei Fragen.

Spielen Sie den Dialog. Sprechen Sie möglichst frei.

5 **Partnerarbeit. Arbeiten Sie genauso mit dem Thema „Weihnachten".**



Teil 3

Eine gemeinsame Aktivität aushandeln

- In **Sprechen**, **Teil 3**, diskutieren Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin über ein gemeinsames Vorhaben.
- Dafür bekommen Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin jeweils eine Karte, z. B. ein Kalenderblatt.
- Die Sprechzeit für diesen Teil liegt bei 3 bis 4 Minuten pro Prüfungskandidat/Prüfungskandidatin.

So sieht die Prüfungsaufgabe aus:

Ihre Freunde Alessia und Thomas heiraten. Sie möchten ein Geschenk für die beiden kaufen. Finden Sie einen Termin.

Aufgabenblatt A – Gesprächspartner 1	
Dienstag, 12. März	
7.00	
8.00	aufstehen
9.00	frühstücken
10.00	
11.00	im Garten arbeiten
12.00	
13.00	
14.00	
	Mittagessen bei Ole
15.00	
16.00	mit Babysitter telefonieren
17.00	
18.00	
	Konzertprobe
19.00	
20.00	
21.00	ausgehen

Aufgabenblatt B – Gesprächspartner 2	
Dienstag, 12. März	
7.00	Schwimmen
8.00	
	Frühstück bei Anjo
9.00	
10.00	Auto von Werkstatt abholen
11.00	
12.00	
	am Computer arbeiten
13.00	
14.00	
	Spaziergang mit Frank und Lena
15.00	
16.00	
17.00	
18.00	
	Essen gehen mit Eltern
19.00	
20.00	Schwimmen
21.00	

Sprechen

So geht's:

Jeder Prüfungskandidat/jede Prüfungskandidatin erhält eine Karte (z. B. ein Kalenderblatt) mit der dazugehörigen Aufgabenstellung. Sie haben ca. 20 Sekunden Zeit, das Aufgabenblatt anzusehen. Dann beginnt einer von Ihnen mit dem ersten Terminvorschlag.

1 Ordnen Sie die Ausdrücke und Redemittel zu.

~~Bis dann, ich freue mich!~~ | Dann geht es heute leider nicht. |
Dann treffen wir uns an einem anderen Tag. |
Hast du um … (Uhr) Zeit? | Ja, dann/um … (Uhr) kann ich. |
Okay, dann treffen wir uns um … (Uhr). |
Kannst du um … (Uhr)? | Nein, auch nicht. Geht es um … (Uhr)? |
Nein, das geht nicht, um … . Passt es dir um … (Uhr)? |
Nein, leider kann ich dann nicht, weil … . Kannst du um … (Uhr)? |
Wollen wir uns um … (Uhr) treffen? / Wollen wir …

einen Vorschlag machen	eine Antwort geben / einen Gegenvorschlag machen	den Termin vereinbaren / verschieben
		Bis dann, ich freue mich!

2 Partnerarbeit. Einen kompletten Dialog präsentieren.
Ergänzen Sie die Dialoggrafik mit den passenden Informationen aus Ihrem Aufgabenblatt A bzw. B.

Hinweis:
Sie dürfen bei der Uhrzeit die offizielle Variante (z. B. fünfzehn Uhr dreißig) und die gesprochene Variante (z. B. halb vier) verwenden.

Partner 1:
Vorschlag

Hast du um 14 Uhr Zeit?

Partner 2:
Antwort/Gegenvorschlag

Nein, das geht nicht, um zwei habe ich einen Termin beim _____. Passt es dir um 11 Uhr?

Partner 1:
Antwort/Gegenvorschlag

Nein, leider _____, weil ich _____. Und wie ist es um eins?

Partner 2:
Antwort/Gegenvorschlag

Nein, _____ nicht, um eins arbeite ich am Computer. Kannst du um _____?

Partner 1:
den Termin vereinbaren

Ja, um fünf kann ich.

Partner 2:
den Termin vereinbaren

Bis dann, _____!

Spielen Sie den Dialog vor.

3 Partnerarbeit: Merken Sie sich zwei Redemittel und zwei Ausdrücke von Aufgabe 1. Spielen Sie den Dialog noch einmal. Sprechen Sie möglichst frei.

Modelltests

Modelltest 1

LESEN
Teil 1

Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a, b **oder** c.

Ist Kaffee schädlich oder gesund?

„C-A-F-F-E-E, trink nicht so viel Caffee" …

… so lautet ein altes Lied, das vor den Gefahren des Kaffees warnen sollte. Ist aber Kaffee tatsächlich so gefährlich? In Zeitschriften liest man oft negative Artikel über Kaffee: „Kaffee macht müde", „Kaffee macht krank", aber auch positive: „Kaffee macht munter", „Kaffee macht schön". Was davon richtig ist, darüber streiten sich die Experten.
Man weiß aber sicher, welchen Weg der Kaffee durch unseren Körper nimmt: Er geht schnell ins Blut und in unser Gehirn. Was macht aber dann das Koffein, das ja im Kaffee ist, mit uns? Dazu gibt es viele Studien, die zeigen, dass das Koffein lebensverlängernd ist. Allerdings nur bei Menschen, die höchstens fünf Tassen pro Tag trinken.
Andererseits treibt Kaffee den Blutdruck in die Höhe – da sind sich die Experten einig – und ist vielleicht für schwere Krankheiten, wie Krebs, verantwortlich. Außerdem gibt es auch die Gefahr der Abhängigkeit vom Koffein: die Kaffeesucht, so sagen die Einen. Die Anderen meinen aber, dass man Kaffee nicht mit Drogen vergleichen kann.
Macht Kaffee nun süchtig oder nicht? Ist er ein Muntermacher oder nicht? Leben wir durch Kaffeegenuss länger oder können wir Krebs bekommen?

All diese Unklarheiten sollten uns nicht beunruhigen, denn eines ist sicher: Die Wirkung von Kaffee hängt immer auch von uns selbst ab. Genießen wir unseren Kaffee in Maßen! Und wenn wir fest daran glauben, dass uns ein Espresso am Morgen munter und aktiver macht, dann wird es schon klappen!

Beispiel:

0 Man kann über Kaffee …

- [a] meistens nur negative Nachrichten lesen.
- [b] sowohl gute als auch schlechte Nachrichten lesen.
- [c] viele Lieder hören.

1 Heute weiß man, …

- [a] dass fünf Tassen Kaffee am Tag gesund sind.
- [b] was Kaffee mit uns macht.
- [c] wie der Kaffee durch unseren Körper fließt.

2 Sicher ist, dass …

- [a] Koffein den Blutdruck erhöht.
- [b] Koffein eine Droge ist.
- [c] man von Koffein Krebs bekommt.

3 Kaffee …

- [a] beunruhigt uns.
- [b] macht uns aktiver.
- [c] sollte man genießen.

4 Espresso …

- [a] darf nicht jeder trinken.
- [b] kann uns wach machen.
- [c] sollte man am Morgen trinken.

5 Der Artikel …

- [a] beantwortet die Frage, ob Kaffee gesund ist oder nicht.
- [b] beschreibt verschiedene Meinungen über Kaffee.
- [c] gibt Tipps für einen gesunden Kaffeegenuss.

Modelltest 1

LESEN

Teil 2

Im Internet lesen Sie das Programm für verschiedene Messen.
Lesen Sie die Aufgaben 6 bis 10 und den Text. Für welchen Ort interessieren Sie sich?
Wählen Sie die richtige Lösung a , b **oder** c **.**

Beispiel:

0 Sie wollen einen Hund kaufen.

- a Göttingen
- b Osnabrück
- c anderer Ort

6 Ihr Sohn heiratet bald.

- a Hannover
- b Wolfsburg
- c anderer Ort

7 Ihre Tochter sucht einen Ausbildungsplatz.

- a Braunschweig
- b Hannover
- c anderer Ort

8 Sie möchten Ihre Wohnung neu einrichten.

- a Göttingen
- b Osnabrück
- c anderer Ort

9 Sie wollen im nächsten Sommer mit einem Wohnmobil verreisen.

- a Wolfsburg
- b Oldenburg
- c anderer Ort

10 Sie suchen Ideen für Ihren Garten.

- a Cloppenburg
- b Oldenburg
- c anderer Ort

Messeprogramm für Niedersachsen Winterhalbjahr

Hannover

AZUBI und Studientage:	Messe für Bildung und Karriere
bauen + wohnen:	renovieren, modernisieren, einrichten
Ja-Markt:	die Hochzeitsmesse für alles rund um den schönsten Tag

Braunschweig

BS life-Messe für lifestyle und beauty:	Bekleidung, Mode, Gesundheit, Kosmetik, Parfümerie, Friseur
Beruf und Bildung	Messe für Chefs und Ausbilder

Cloppenburg

Antikmarkt:	Kunst und Antiquitäten
Frühlings-, Blumen- und Gartenschau:	Messe für Landschaftsarchitekten und Hobbygärtner

Wolfsburg

Motorbike:	Motorradausstellung
IZB:	Automobile und Ersatzteile

Göttingen

BIOterra-Messe:	Esoterik
Praxis-Börse:	Karriere nach dem Studium

Osnabrück

Energiemesse – Sonne, Holz und Wärme:	die Energiemesse
Heimtiermesse:	Zoofachhandel, Kleintiere

Oldenburg

CFR – CARAVAN FREIZEIT REISEN:	Boote, Camping, Wohnwagen, Campingwagen, Van, Caravan, Freizeit, Ferien
Gartentage:	Gartenbau in Schlössern und Parks

Modelltest 1

LESEN

Teil 3

Sie lesen eine E-Mail.
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a , b oder c.

Datei | Nachricht | Einfügen | Optionen | Text formatieren | Überprüfen

Mareike May
An : Annegret

Liebe Annegret,

sicherlich hast du dich schon gefragt, warum ich mich so lange nicht gemeldet habe. Nun, ich bin seit zwei Monaten in Paris und mache hier mein Auslandspraktikum. Meine Gastfamilie, Familie Dupont, ist sehr nett. Sie hat mich vom Flughafen mit dem Taxi abgeholt und wir haben uns sofort gut verstanden. Herr und Frau Dupont sind Lehrer und sprechen sogar ein bisschen Deutsch. Sie möchten, dass ich mit ihnen nur Französisch, mit den beiden Kindern aber nur Deutsch spreche. Am ersten Wochenende habe ich mir Paris allein angesehen, da die Duponts nicht mitkommen konnten. Sie haben kein Auto und außerdem waren die Kinder krank.
Mein Praktikum mache ich in einem Krankenhaus, in der Kardiologie. Mein Chef ist mir eher unsympathisch, aber der Assistenzarzt, Alain, ist ganz anders. Er sieht auch sehr gut aus!
Leider ist das Krankenhaus sehr weit von hier entfernt. Es ist nicht besonders groß, aber modern. Das ist super!
Nächste Woche ist Nationalfeiertag und da haben wir drei Tage frei. Da möchte ich ans Mittelmeer fahren. Vielleicht fliege ich auch, dann verliere ich nicht so viel Zeit.
Ich habe noch eine Bitte an dich: Ich habe es nicht geschafft, mich von Frau Sasse, unserer Nachbarin, zu verabschieden. Könntest du vielleicht mal bei ihr vorbeigehen und ihr Bescheid sagen, wo ich bin? Sie ist ja schon so alt und macht sich vielleicht Sorgen, warum ich sie nicht mehr besuche.
So, das wär's für heute!

Sei lieb gegrüßt
von Mareike

11 Mareike schreibt, dass …

a Annegret ihr schon lange nicht geschrieben hat.

b Annegret schon lange keine Nachricht mehr von ihr bekommen hat.

c sie in Paris ein Auslandspraktikum machen möchte.

12 Familie Dupont …

a hat zwei Kinder.

b war am Anfang ein bisschen komisch.

c wird Mareike vom Flughafen abholen.

13 Herr und Frau Dupont möchten, dass …

a die Kinder mit Mareike nur Deutsch sprechen.

b Mareike mit den Kindern nur Französisch spricht.

c Mareike mit ihnen nur Deutsch spricht.

14 Mareike …

a findet das Krankenhaus nicht schön.

b gefällt der Assistenzarzt.

c hat sich mit ihrer Gastfamilie Paris angesehen.

15 Annegret soll Frau Sasse sagen, dass Mareike …

a in Paris ist.

b sich Sorgen um Frau Sasse macht.

c sie nicht mehr besucht.

Modelltest 1

LESEN

Teil 4

Sechs Personen suchen im Internet nach einer Stelle.
Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 20 und die Anzeigen a bis f . Welche Anzeige passt zu welcher Person?
Die Anzeige zu dem Beispiel können Sie nicht mehr wählen. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung.
Markieren Sie so x .

0 Matthias hat Elektrotechnik studiert und sucht einen Praktikumsplatz. d

16 Gabriele ist Betriebswirtin und hat noch keine Berufserfahrung.

17 Valja möchte ein Praktikum in einem Krankenhaus machen.

18 Sebastian ist Koch und sucht eine Stelle.

19 Camilla arbeitet schon 20 Jahre im Produktmanagement und sucht eine neue Stelle.

20 Marianne möchte eine Ausbildung in einem Hotel machen.

Stellenangebote

a **www.rhön-spiele.de**
Ab sofort Betriebswirtin mit Erfahrung gesucht. Sie sind bereit, auch am Wochenende zu arbeiten? Sie haben Erfahrung im Produktmanagement? Zahlen bereiten Ihnen keine Probleme? Dann schreiben Sie noch heute Ihre Bewerbung. *mehr*

b **gerhard@medien-post.de**
Neu im Beruf? Auf der Suche nach dem perfekten Berufseinstieg? Abgeschlossenes Studium in Betriebswirtschaft? Dann bist du bei uns genau richtig! 24 Monate lang bieten wir dir ein Training in Produktmanagement. Bewirb dich noch heute bei uns! *mehr*

c **info@technikundenergie.de**
Für Sie als Techniker/in haben Sie bei uns gute Chancen, einen Job in Ihrer Umgebung zu finden. Unsere Firma ist überall in Deutschland präsent. Ein gutes Gehalt wartet auf Sie, wenn Sie genügend Erfahrung haben und fließend Englisch und/oder Spanisch sprechen. *mehr*

d **info@deb-welling.de**
Unser Unternehmen bietet einen Praktikumsplatz für einen Diplom-Ingenieur/Bachelor der Elektrotechnik. Ideal für junge Menschen, die neu sind in der Berufswelt. Zu den wichtigsten Voraussetzungen gehört perfektes Englisch in Wort und Schrift. Ein Gehalt können wir leider nicht zahlen. Sollten wir zufrieden sein, bieten wir Ihnen aber gerne eine Stelle an. *mehr*

e **info@klinik-wachau.de**
Krankenhaus sucht seriöse Mitarbeiter, die nichts gegen flexible Arbeitszeiten haben. Wir – das sind tolle Kollegen – suchen für unser Team in der Küche noch einen Koch und eine Küchenhilfe. Bitte senden Sie uns so schnell wie möglich Ihre Bewerbungsunterlagen. *mehr*

f **baumann@lerchhotel.org**
Wir bilden aus: Rezeptionist/in, Zimmermädchen, Koch/Köchin. Du kannst zuerst in einem zweiwöchigen Praktikum sehen, ob dir der Beruf gefällt, und dann die Ausbildung beginnen. Die Kleidung bekommst du von unserem Hotel gestellt. Auf dich warten gute Karrierechancen. *mehr*

Modelltest 1

HÖREN

Teil 1

23 **Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a, b oder c.

1 Wann kommt die Tochter zu Besuch?

a zu Silvester und Neujahr

b zu Weihnachten

c zum Geburtstag

2 Welches Problem gibt es auf der A3?

a einen Stau

b einen Unfall

c eine Baustelle

3 Was soll Herr Kranz tun?

a Er soll Dr. Koslowski anrufen.

b Er soll heute später in die Praxis kommen.

c Er soll ins Krankenhaus kommen.

4 Wie hat die Handballmannschaft aus Dresden gespielt?

a Das Ergebnis war unentschieden.

b Sie hat gewonnen.

c Sie hat verloren.

5 Welche Passagiere müssen sofort zu ihrem Flugzeug?

a die Passagiere nach Helsinki

b die Passagiere nach Moskau

c die Passagiere nach Paris

HÖREN

Teil 2

24 **Sie hören ein Gespräch. Sie hören den Text einmal.**
Wer hat was geschenkt?
Wählen Sie für die Aufgaben 6 bis 10 ein passendes Bild aus a bis i. Wählen Sie jeden Buchstaben nur einmal. Sehen Sie sich jetzt die Bilder an.

	Beispiel:					
	0	6	7	8	9	10
Personen:	Eltern	Peter	Gerlinde	Tante Dagmar	Thomas	Alexander
Lösungen:	h					

a

b

c

d

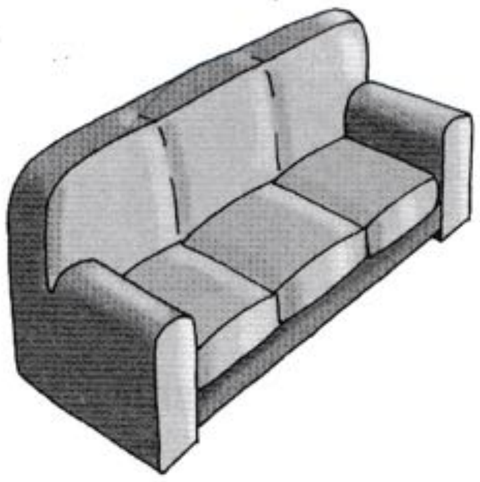
e

f

g

~~h~~

i



Modelltest 1

HÖREN

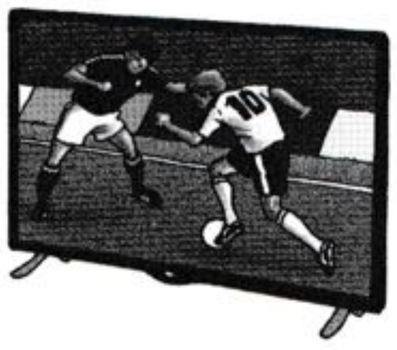
Teil 3

25 **Sie hören fünf kurze Gespräche. Sie hören jeden Text einmal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a , b oder c .

11 Was hat das Mädchen gestern gesehen?

a

b

c 

12 Warum war Rufus nicht beim Training?

a

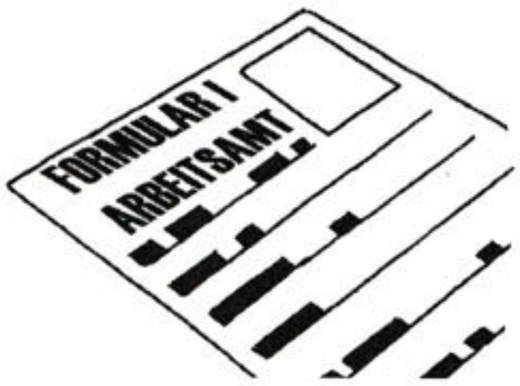
b

c

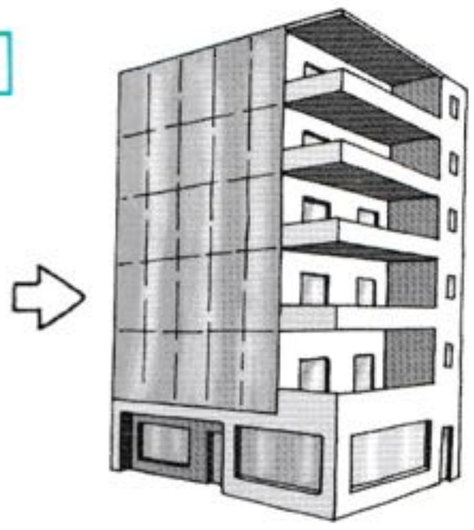
13 Was möchte die Frau?

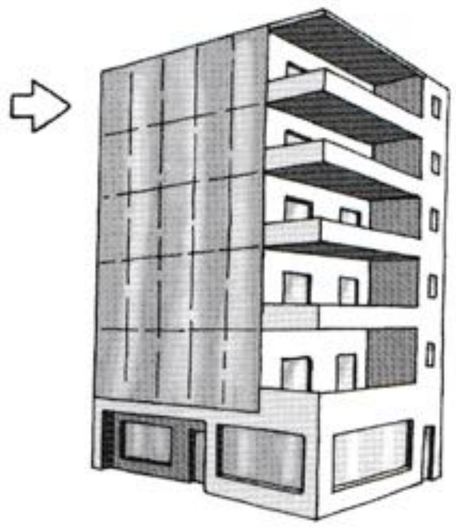
a

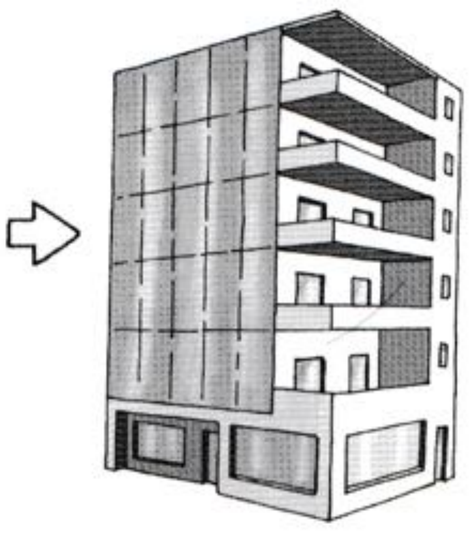
b

c 

14 In welchen Stock muss der Mann gehen?

a 

b 

c 

15 Was nimmt die Frau?

a

b

c

HÖREN

Teil 4

26 **Sie hören ein Interview. Sie hören den Text zweimal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 16 bis 20 ja oder nein.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben.

Beispiel:

0 Tina wohnt schon seit über 40 Jahren in Berlin-Adlershof. ja / ~~nein~~

16 Tina kann in einer halben Stunde in der Stadtmitte sein. ja / nein

17 In Adlershof sinkt die Einwohnerzahl. ja / nein

18 Tina hätte gern mehr Kultur in Adlershof. ja / nein

19 Das Adlergestell ist die zweitlängste Straße Berlins. ja / nein

20 Tina hat keine Angst arbeitslos zu werden. ja / nein

Modelltest 1

SCHREIBEN

Teil 1

Sie sind auf dem Weg ins Kino und schreiben eine SMS an Ihren Freund Tobias.

- Entschuldigen Sie sich, dass Sie zu spät kommen.
- Erklären Sie, warum.
- Schreiben Sie, was Ihr Freund machen soll.

Schreiben Sie 20–30 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

Teil 2

Herr Krüger, der Leiter von Ihrem Sportverein, möchte ein kostenloses Kennenlern-Wochenende für Jugendliche organisieren und bittet Sie um Hilfe.
Schreiben Sie Herrn Krüger eine E-Mail:

- Schreiben Sie, wie Sie die Idee finden.
- Fragen Sie nach dem Datum.
- Schlagen Sie etwas vor, wie Sie helfen können.

Schreiben Sie 30–40 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

SPRECHEN

Teil 1

Kandidat 1

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen.
Ihr Partner/Ihre Partnerin antwortet.

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Geburtstag

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Kleidung

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Familie

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Ausbildung

Kandidat 2

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen.
Ihr Partner/Ihre Partnerin antwortet.

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Haushalt

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Reisen

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Verkehrsmittel

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Tiere

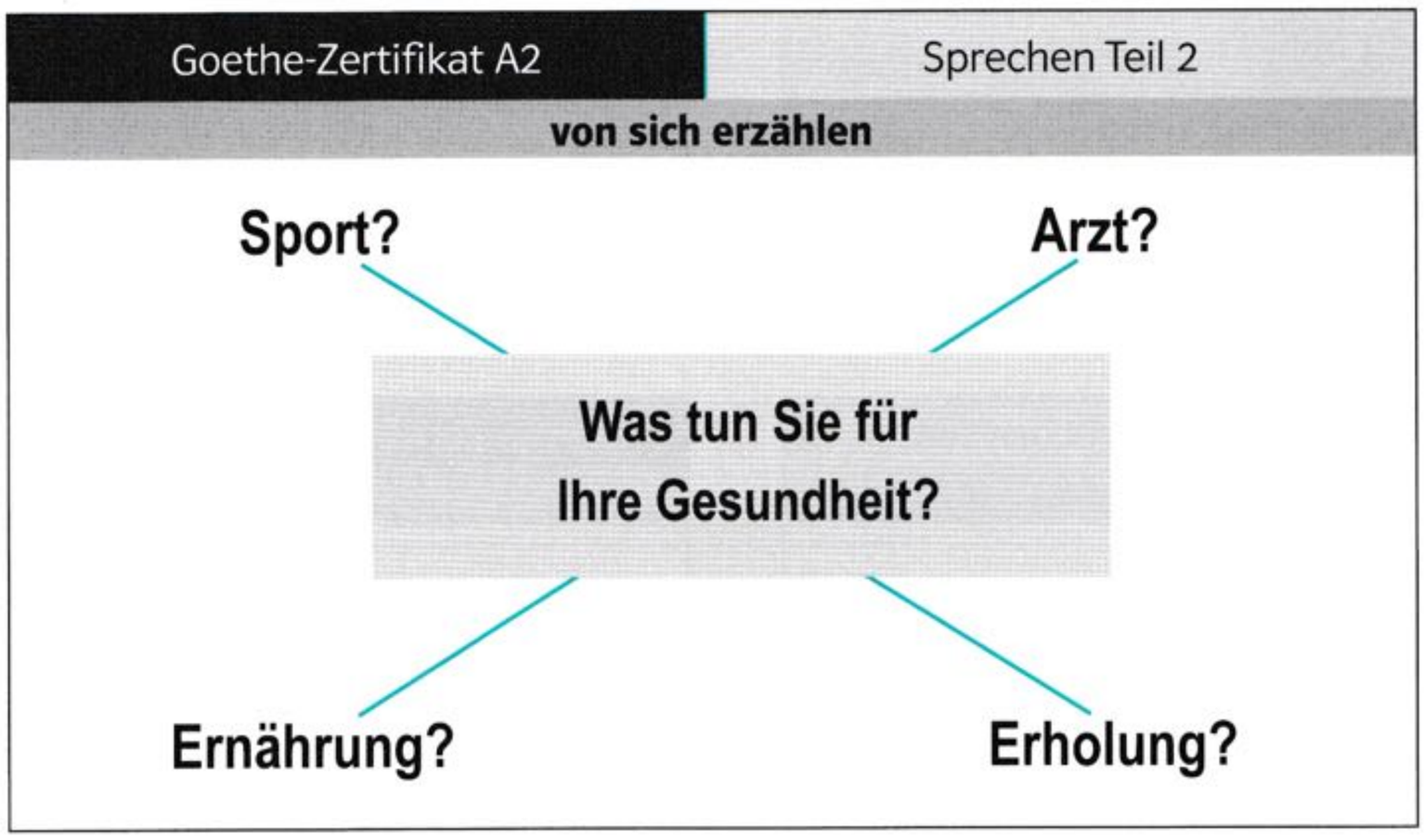
Modelltest 1

SPRECHEN

Teil 2

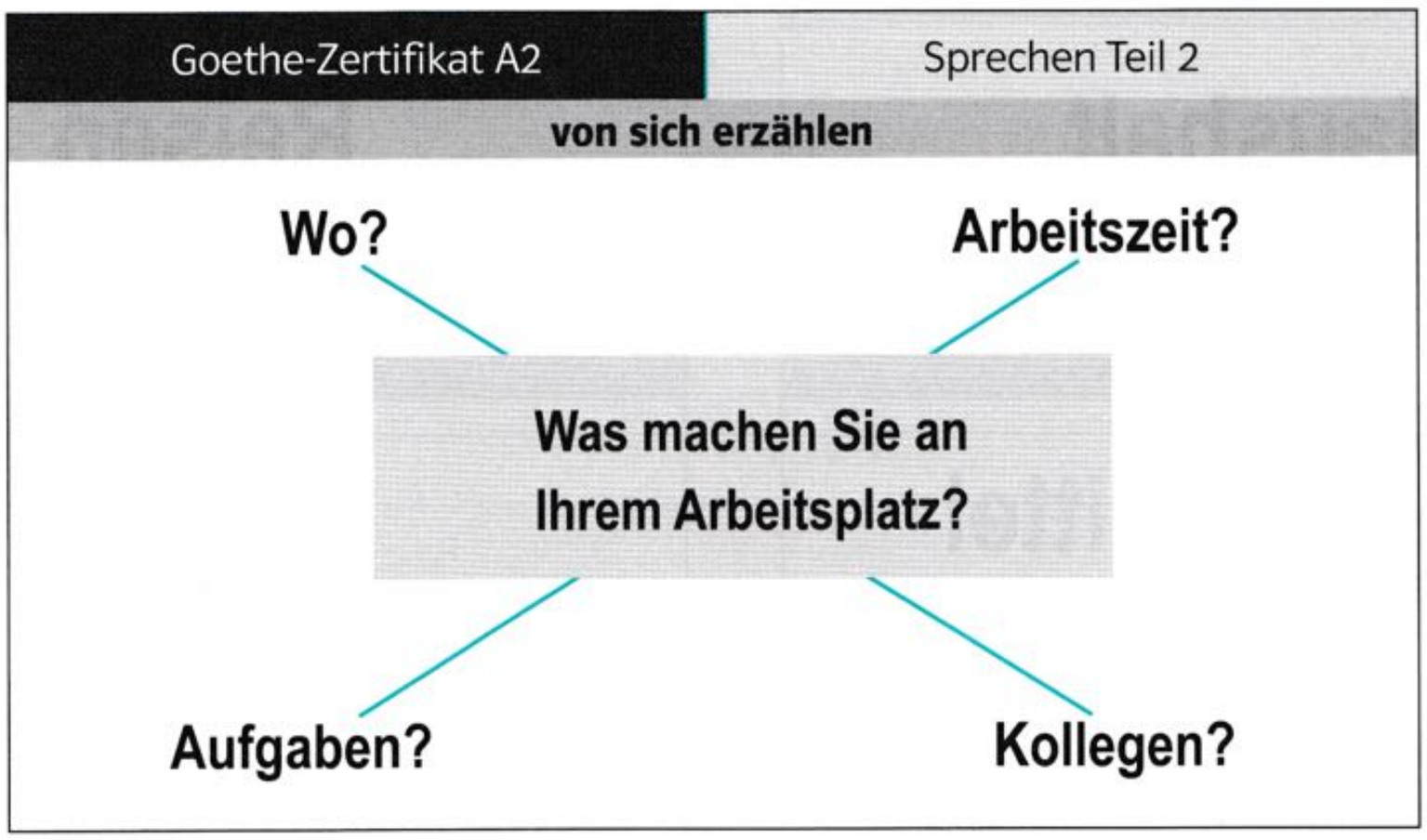
Kandidat 1

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.



Kandidat 2

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.



SPRECHEN

Teil 3

Ihr Freund Lars liegt im Krankenhaus. Sie möchten ihn besuchen.
Finden Sie einen Termin.

Aufgabenblatt A – Gesprächspartner 1	
Freitag, 23. September	
7.00	
8.00	Wochenendeinkauf
9.00	
10.00	
11.00	
12.00	
13.00	Mittagessen vorbereiten
14.00	
15.00	
16.00	mit Großeltern Kaffee trinken gehen
17.00	Lotto spielen
18.00	Volleyball-Training
19.00	
20.00	Krimi im Fernsehen
21.00	

Aufgabenblatt B – Gesprächspartner 2	
Freitag, 23. September	
7.00	
8.00	Wohnung aufräumen und sauber machen
9.00	
10.00	
11.00	
12.00	Paket zur Post bringen
13.00	Handwerker kommt
14.00	
15.00	Skype-Termin
16.00	
17.00	Malkurs
18.00	
19.00	mit Freunden kochen
20.00	
21.00	

Modelltest 2

LESEN

Teil 1

Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Ein Tierarzt erzählt

Wilde Vögel in der Klinik

Mario Walters ist Tierarzt, aber ein ganz besonderer: Er kümmert sich um große Vögel, wie Eulen, Adler und Falken und hat jeden Tag mit ihnen zu tun. So kann es passieren, dass sie ihn manchmal verletzen. Aber das findet er nicht schlimm. Wichtiger ist für ihn, dass er diesen Vögeln hilft, denn oft sind sie krank. Meist sind ihre Flügel gebrochen oder sie sind fast verhungert.

Die meisten der Vögel verletzen sich, wenn sie gegen fahrende Autos oder Fensterscheiben fliegen. Glücklicherweise gehen die Stromunfälle in den letzten Jahren zurück. Konstant bleibt aber die Zahl der Tiere, die jedes Jahr in Walters´ Pflegestation sind – so zwischen 60 und 80 Tieren.

„Das Wichtigste ist für uns, dass sich die Tiere nicht an uns gewöhnen. Wenn die Vögel wieder gesund sind, sollen sie wieder in der Freiheit leben können", sagt er.

Oft bekommt er Tiere, die privat gehalten wurden. Vor zwei Jahren übergab ihm die Landespolizei 20 Tiere aus Privathaltung, auch seltene Schneeeulen und sogar einen Uhu. Walters ist wütend: „Diese Tiere gehören in die Wildnis und nicht in Käfige. Kein gesunder Vogel gehört in einen Käfig. Auch keine Wellensittiche oder Kanarienvögel. Um vor allem Kinder zu informieren, machen wir in den großen Ferien sowie zu Weihnachten und Ostern Workshops für Schüler. Eltern können auch kommen. Letztes Jahr hatten wir 2000 Besucher und in diesem Jahr erwarten wir noch mehr."

Beispiel:

0 Mario Walters …

- [x] a haben schon Vögel verletzt.
- [ ] b möchte Tierarzt werden.
- [ ] c verletzt manchmal Vögel.

1 Die Zahl der Vögel in Walters' Pflegestation …

- [ ] a ändert sich nicht.
- [ ] b geht zurück.
- [ ] c steigt.

2 Walters ärgert sich, wenn …

- [ ] a er kranke Tiere von der Polizei bekommt.
- [ ] b gesunde Vögel nicht in Freiheit leben.
- [ ] c sich die Tiere nicht an ihn gewöhnen.

3 Die Workshops …

- [ ] a finden auch in den großen Ferien statt.
- [ ] b finden zu Weihnachten und zu Ostern nicht statt.
- [ ] c sind nur für Schüler.

4 In diesem Jahr kommen vielleicht …

- [ ] a über 2000 Besucher.
- [ ] b 2000 Besucher.
- [ ] c fast 2000 Besucher.

5 Der Text informiert über …

- [ ] a den Beruf eines Tierarztes.
- [ ] b eine Pflegestation für Vögel.
- [ ] c seltene Vögel.

Modelltest 2

LESEN

Teil 2

Im Internet lesen Sie die Startseite einer Technischen Universität.
Lesen Sie die Aufgaben 6 bis 10 und den Text. Welche Rubrik müssen Sie anklicken?

Wählen Sie die richtige Lösung a , b **oder** c .

Beispiel:

0 Sie möchten wissen, wie Sie zur Universität kommen.

- a Bewerben und Einschreiben
- b Über uns
- c andere Rubrik

6 Sie suchen Informationen über Sportvereine für Studenten.

- a Über uns
- b Bewerben und Einschreiben
- c andere Rubrik

7 Sie wollen Ihre Deutschkenntnisse verbessern.

- a International
- b Fakultäten
- c andere Rubrik

8 Sie möchten etwas über historische Persönlichkeiten der TU wissen.

- a Über uns
- b Leben
- c andere Rubrik

9 Sie studieren und möchten an den Wochenenden arbeiten.

- a Bewerben und Einschreiben
- b Jobbörse
- c andere Rubrik

10 Ihr Bruder möchte studieren, hat aber kein Abitur.

- a Fakultäten
- b Bewerben und Einschreiben
- c andere Rubrik

Technische Universität

Über uns
Wer sind wir?
Universitätsleitung, Geschichte, berühmte Absolventen,
Kontakt (Adressen, Telefon, Anfahrt)

Fakultäten
Mathematik, Informatik, Chemie, Physik, Geowissenschaften,
Maschinenbau, Engineering & Computing, Wirtschaftswissenschaften,
Aufbaustudiengänge

Bewerben und Einschreiben
Bachlor-, Diplom-, Master-Studium,
Studium ohne Abitur
Ausländische BewerberInnen, Betreuung vor dem Studium
und während des Studiums, Finanzierungshilfen (Stipendien,
Studien-Kredite)

International
Partneruniversitäten im Ausland, Erasmusprogramm
(aus dem Ausland / in das Ausland), Praktika im Ausland, Deutschkurse,
Fremdsprachenkurse (Englisch, Spanisch, Russisch, Chinesisch),
Tandem-Programm, Informationsveranstaltungen ausländischer
Universitäten

Leben
Region (Theater, Kinos, Museen, Bars, Cafés, Restaurants), Wohnen,
Veranstaltungen, Vereine, Sport, Uni-Shop (Souvenirs mit Uni-Logo)

Jobbörse
Jobs für Studierende und Absolventen

Modelltest 2

LESEN

Teil 3

Sie lesen eine E-Mail.
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a , b oder c.

Datei | Nachricht | Einfügen | Optionen | Text formatieren | Überprüfen

Hallo Patrick,

ich melde mich schon wieder, da ich deine Hilfe brauche. Wie ich dir gestern geschrieben habe, habe ich Probleme mit Sandra. Morgen sind wir schon drei Jahre zusammen und ich möchte gern in eine gemeinsame Wohnung ziehen. Aber Sandra möchte das nicht. Sie will bei ihrer Mutter wohnen bleiben, weil das billiger ist. Ich habe ihr gesagt, dass ich genug Geld für eine gemeinsame Wohnung verdiene. Die Mieten sind ja hier nicht so hoch. Aber Sandra will erst ihr Studium beenden und eine Arbeit finden. Wir hätten uns fast gestritten, aber sie ist ja ein ruhiger Mensch und streitet nie.

Ich wollte dieses Jahr endlich mal meine Traumreise machen und nach Südafrika fahren. Das will Sandra auch nicht, weil ich dann alles bezahle. Sie möchte eine so große Reise erst machen, wenn sie selbst Geld verdient. Ich möchte aber nicht mehr warten, denn wir werden ja nicht jünger. Und wer weiß, ob Sandra in einem Jahr wirklich mit dem Studium fertig ist. Sie meint, ich soll die Reise allein machen. Aber so eine Reise ohne sie, das gefällt mir nicht. Was soll ich allein im Urlaub machen?

Jetzt haben wir uns geeinigt, dass wir im August ein paar Tage nach Florenz fahren. Das ist nicht so weit und auch nicht so teuer. Lust habe ich nicht, aber was soll ich machen?

Liebe Grüße

Paul ☹

11 Paul …

a hat Patrick schon lange nicht mehr geschrieben.

b möchte, dass Patrick ihm hilft.

c möchte Sandra schreiben.

12 Sandra und Paul …

a möchten eine Wohnung kaufen.

b sind schon seit drei Jahren ein Paar.

c wohnen zusammen.

13 Sandra …

a findet die Mieten zu hoch.

b möchte zurück zu ihrer Mutter.

c streitet sich nie mit Paul.

14 Die Reise nach Südafrika …

a ist für Paul eine Traumreise.

b möchte Sandra allein machen.

c werden Paul und Sandra erst in einem Jahr machen.

15 Paul …

a fährt im Sommer mit Sandra nach Florenz.

b findet die Reise nach Florenz nicht billig.

c freut sich auf die Reise nach Florenz.

Modelltest 2

LESEN

Teil 4

Sechs Personen lesen im Internet Immobilien-Anzeigen. Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 20 und die Anzeigen a bis f. Welche Anzeige passt zu welcher Person?
Die Anzeige zu dem Beispiel können Sie nicht mehr wählen. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung.
Markieren Sie so x.

Beispiel:

0 Markus möchte eine Wohnung kaufen. e

16 Finn möchte ein Haus bauen.

17 Dietmar zieht in eine neue Wohnung und braucht Hilfe.

18 Anne ist Kinderärztin und möchte eine Praxis eröffnen.

19 Angela interessiert sich für ein Haus am Atlantik.

20 Natascha will ein Haus im Grünen mieten.

Immobilien-Portal

a **www.hausbau-jetzt.de**
Startklar zu Ihrem Traumhaus!
Hausbau – Haustypen – Baufirmen
Wir sagen Ihnen, was beim Hausbau wichtig ist. Zusammen mit unseren Partnern helfen wir Ihnen, Ihren Wunsch vom Traumhaus zu erfüllen. Bei uns können Sie durchstarten!

b **www.immobilien-ausland.de**
Immobilien in Portugal oder Spanien kaufen?
Eine Immobilie in Portugal oder Spanien schenkt Ihnen ein mildes Atlantik-Klima. Auch im Winter können Sie die angenehmen Temperaturen, die freundlichen Menschen und die wunderschöne Natur am Atlantik genießen. Besuchen Sie uns auf unserer Webseite.

c **www.wirhelfen.de**
Wie viel darf ein Umzug kosten?
Keine Frage – Umziehen kostet Geld: Der Umzugswagen, das Einpacken, die Kaution für die neue Wohnung, neue Möbel … Aber was darf so ein Umzug wirklich kosten? Auf unserem Portal finden Sie sowohl günstige Unternehmen als auch Vorschläge, wie Sie Ihren Umzug selbst organisieren können.

d **peter.mueller@donti.de**
Zahnarzt geht in Rente und möchte seine moderne Praxis ab sofort an Zahnarzt/-ärztin vermieten. Großer Patientenkreis. Stadtmitte, Nähe U-Bahn-Station Parkschloss. 2. Stock.

e **www.wohnungsmarkt.de**
Wohnung (116 m^2, Balkon, 2 WCs, Bushaltestelle direkt vor dem Haus, nur 10 Minuten bis zur U-Bahn, 15 Minuten bis zur S-Bahn) zu verkaufen. Preis VS.

f **www.daheim.de**
Haus, 180 m^2 Wohnfläche mit 600 m^2 Garten zu vermieten, sehr ruhige Lage, Stadtrand am Schlossgarten, Allee mit 200 Jahre alten Kastanien. Auch gern an kinderreiche Familie.

Modelltest 2

HÖREN

Teil 1

27 **Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a , b **oder** c **.**

1 Wie viel kostet die Karte für Katharina?

a nichts

b 25 Euro

c 5 Euro

2 Was soll der Autofahrer tun?

a In Leipzig anrufen.

b Sein Auto auf einem Parkplatz parken.

c Zur Information kommen.

3 Wann ist der Termin?

a An einem anderen Tag.

b Heute, um 10 Uhr.

c Morgen.

4 Wie wird das Wetter morgen?

a Kälter.

b Regnerisch.

c Wärmer.

5 Ab wann bekommen die meisten Deutschen heute Rente?

a Ab 65 Jahre.

b Ab 67 Jahre.

c Vor ihrem 65. Geburtstag.

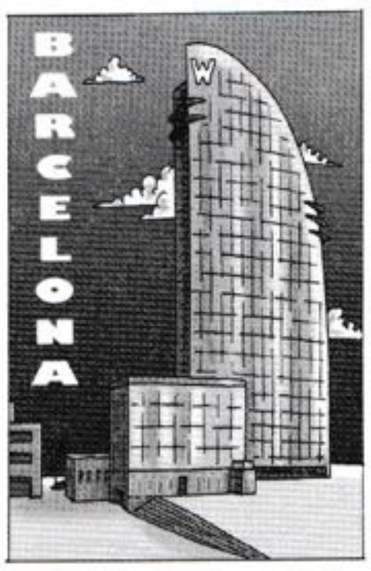
HÖREN

Teil 2

23 **Sie hören ein Gespräch. Sie hören den Text einmal.**
Wer hat was geschenkt?
Wählen Sie für die Aufgaben 6 bis 10 ein passendes Bild aus a bis i. Wählen Sie jeden Buchstaben nur einmal. Sehen Sie sich jetzt die Bilder an.

	Beispiel:					
	0	6	7	8	9	10
Personen:	Vanessa	Lars	Annika	Simon	Dennis	Jonas
Lösungen:	h					

a

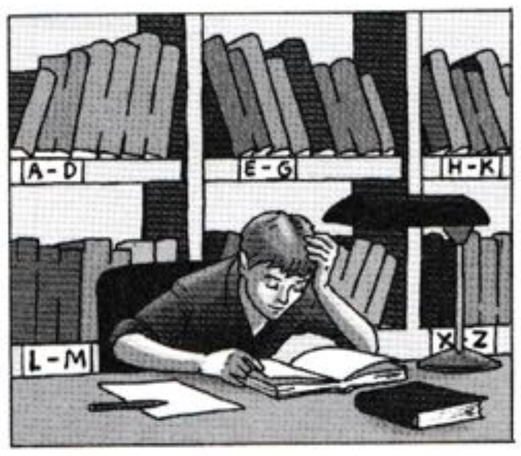


b

c

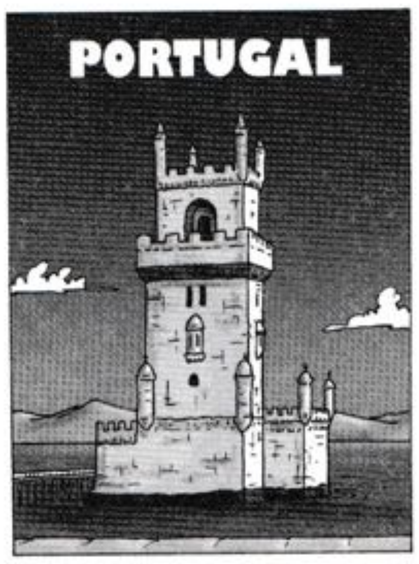
d

e



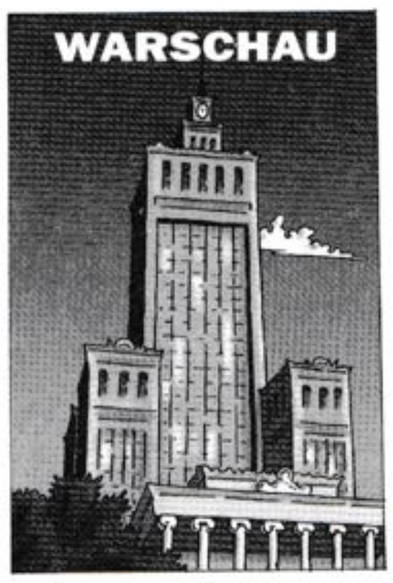
f

g



~~h~~

i



Modelltest 2

HÖREN

Teil 3

29 **Sie hören fünf kurze Gespräche. Sie hören jeden Text einmal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a, b oder c.

11 Was möchte die Auszubildende werden?

a

b

c

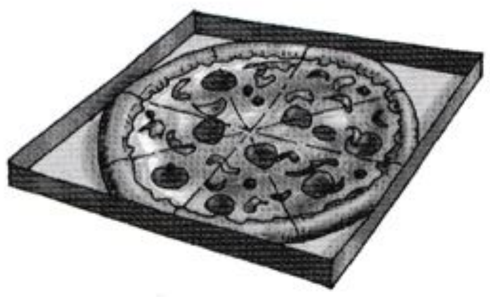
12 Wie möchte die Kundin ihre Haare?

a

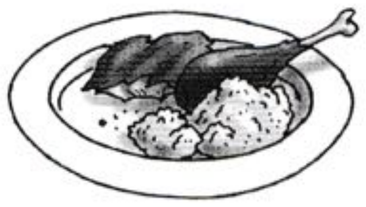
b

c

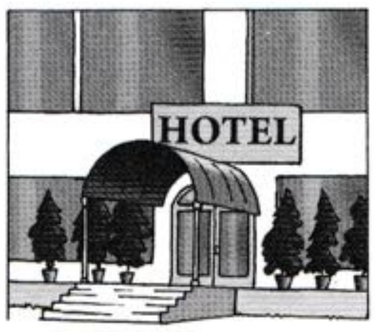
13 Was essen die beiden heute Abend?

a 

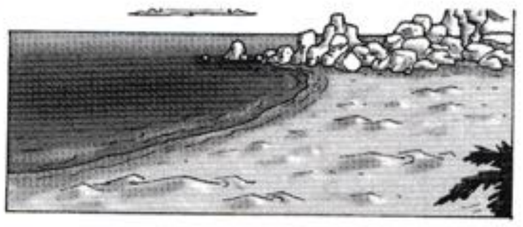
b

c 

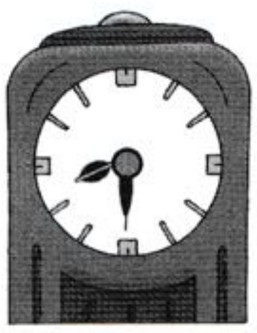
14 Was hat Lukas nicht gefallen?

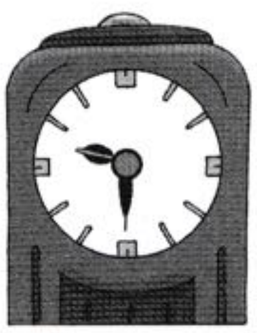
a 

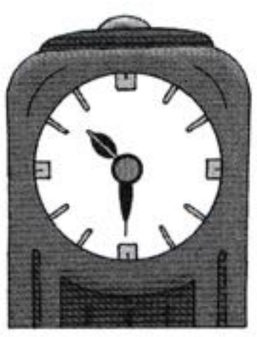
b

c 

15 Für welche Vorstellung kauft die Frau Karten?

a 

b 

c 

HÖREN

Teil 4

30 **Sie hören ein Interview. Sie hören den Text zweimal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 16 bis 20 ja oder nein.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben.

Beispiel:

0 Emely hat ein Café eröffnet. ~~ja~~ / nein

16 Emely hat Journalismus studiert. ja / nein

17 Emely hat für die Zeitung Rezepte geschrieben. ja / nein

18 Der Chef hat Emely entlassen. ja / nein

19 In dem Café kann man kochen lernen. ja / nein

20 Ihr Mann hilft ihr im Café. ja / nein

Modelltest 2

SCHREIBEN

Teil 1

Sie sind zu Hause und schreiben eine SMS an Ihre Freundin Paula.

- Schreiben Sie, dass Sie sie am Wochenende sehen möchten.
- Erklären Sie, warum.
- Nennen Sie eine Uhrzeit und einen Ort für das Treffen.

Schreiben Sie 20–30 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

SCHREIBEN

Teil 2

Ihre Nachbarin, Frau Brandt, macht ein Gartenfest und hat Sie eingeladen. Schreiben Sie Frau Brandt eine E-Mail:

- Bedanken Sie sich und sagen Sie, dass Sie kommen.
- Informieren Sie, dass Sie jemanden mitbringen.
- Fragen Sie nach dem Weg.

Schreiben Sie 30–40 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

Teil 1

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen. Ihr Partner/Ihre Partnerin antwortet.

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Essen und Trinken

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Sport

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Prüfungen

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Einkaufen

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen. Ihr Partner/Ihre Partnerin antwortet.

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Medien

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Feste

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Lohn/Gehalt

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Einrichtung

Modelltest 2

SPRECHEN

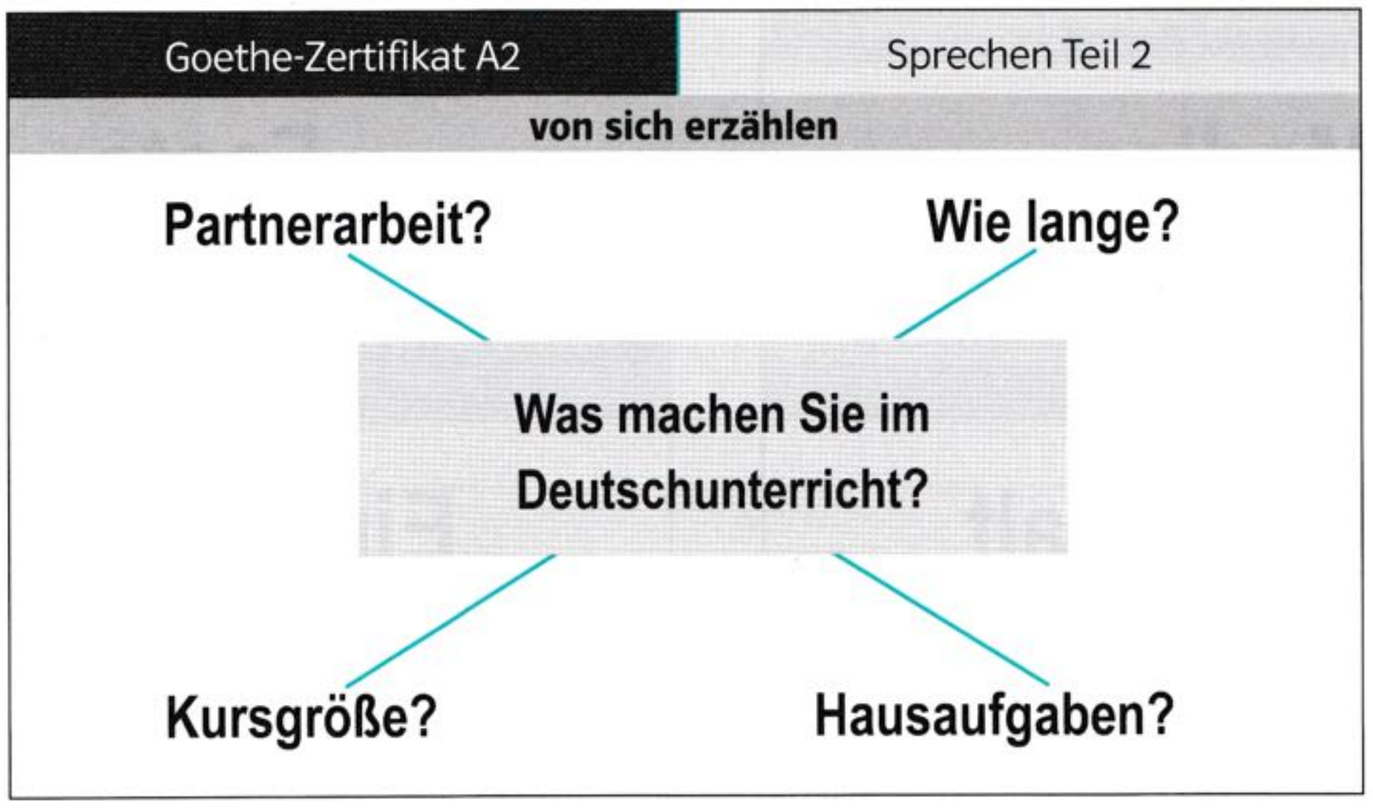
Teil 2

Kandidat 1

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.

Kandidat 2

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.



SPRECHEN

Teil 3

Sie möchten mit einem Freund/einer Freundin gemeinsam regelmäßig Sport treiben. Besprechen Sie die einzelnen Sportarten und einigen Sie sich am Ende auf eine gemeinsame Aktivität.

Aufgabenblatt A – Gesprächspartner 1

Sie möchten mit einem Freund/einer Freundin gemeinsam regelmäßig Sport treiben. Besprechen Sie die einzelnen Sportarten und einigen Sie sich am Ende auf eine gemeinsame Aktivität.

Aufgabenblatt B – Gesprächspartner 2

Modelltest 3

LESEN

Teil 1

Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a , b oder c .

Wohnen und Leben

Arbeiten zu Hause

Homeoffice heißt das neue Zauberwort. Das bedeutet, dass man seinen Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden hat.
Immer mehr Menschen arbeiten so. Dabei gefällt es den meisten, dass lange Fahrten zum Büro und wieder zurück vorbei sind, dass man sich nicht in die volle Bahn drängeln muss, dass man sich nicht mit langweiligen Kollegen unterhalten muss. Schon über elf Prozent der Berufstätigen Deutschlands arbeiten ab und zu oder ständig so.
Doch kann das funktionieren? Möchte man nicht vielleicht doch noch schnell mal die Wäsche bügeln, einkaufen gehen, die Freundin oder den Freund anrufen?
Nur wer diszipliniert ist und eine gute Arbeitsatmosphäre schafft, wird bei so einem Arbeitsplatz glücklich. Man braucht eine schnelle und gute Internetverbindung sowie den richtigen Schreibtisch. Wo der steht, ist egal: im Wohnzimmer, im Gästezimmer oder im Schlafzimmer.
Wichtig ist die Höhe des Schreibtisches, die von der Größe des arbeitenden Menschen abhängt, und der richtige Stuhl. Man sollte auch nicht so viel sitzen, sondern manchmal aufstehen.
Das ist für das Herz und die Figur gut und erlaubt auch ein konzentriertes Arbeiten.
Kleiner Trick: Der Drucker steht in einem anderen Zimmer. So muss man aufstehen, um ihn zu erreichen.
Außerdem sollte der Schreibtisch möglichst leer sein. Bücher, Papiere, Multifunktionsgeräte usw. können in Regalen oder Sideboards stehen oder liegen.
Aber auch das Licht spielt eine große Rolle. Sonnenlicht sollte seitlich vom Fenster einfallen. Optimal sind auch Licht von oben und eine Schreibtischlampe.
Und: Weniger ist mehr. Drei Stifte genügen und vielleicht noch ein Foto der Lieben oder ein lustiger Kalender. Mehr braucht man nicht.

Beispiel:

0 Homeoffice …

- [a] bedeutet Hausarbeit.
- [b] ist ein Büro in der eigenen Wohnung.
- [c] ist ein neues deutsches Wort.

1 Immer mehr Menschen …

- [a] finden Gespräche mit Kollegen nicht langweilig.
- [b] gefällt die Fahrt zum Büro.
- [c] haben ihr Büro zu Hause.

2 Das Homeoffice funktioniert nur, wenn man …

- [a] ab und zu mit der Freundin/dem Freund telefoniert.
- [b] am Arbeitsplatz glücklich ist.
- [c] z. B. eine gute Selbstkontrolle hat.

3 Der Arbeitsplatz sollte …

- [a] eine angenehme Umgebung haben.
- [b] einen großen Schreibtisch haben.
- [c] nicht im Schlafzimmer sein.

4 Man kann konzentriert arbeiten, wenn …

- [a] der Drucker in einem anderen Zimmer steht.
- [b] man etwas für das Herz und die Figur tut.
- [c] man nicht immer sitzt.

5 Der Text …

- [a] gibt Tipps für Menschen, die zu Hause ein Büro haben.
- [b] informiert über Menschen, die zu Hause arbeiten.
- [c] informiert über neue Büromöbel für zu Hause.

Modelltest 3

LESEN

Teil 2

Sie sind auf einer Buchmesse.
Lesen Sie die Aufgaben 6 bis 10 und den Text. In welche Halle müssen Sie gehen?
Wählen Sie die richtige Lösung [a], [b] **oder** [c].

Beispiel:

0 Sie möchten mit Ihrer Familie Kaffee trinken gehen.

- [a] Halle 1
- [b] Halle 2 ✓
- [c] andere Halle

6 Sie sammeln Karten mit Comicfiguren.

- [a] Halle 1
- [b] Halle 4
- [c] andere Halle

7 Sie interessieren sich für Buchdruck von früher.

- [a] Halle 3
- [b] Halle 5
- [c] andere Halle

8 Ihr Sohn möchte selbst ein Hörbuch machen.

- [a] Halle 2
- [b] Halle 3
- [c] andere Halle

9 Sie möchten Finnisch lernen.

- [a] Halle 1
- [b] Halle 5
- [c] andere Halle

10 Sie möchten wissen, wann Ihr Lieblingsautor auf der Messe ist.

- [a] Halle 3
- [b] Halle 5
- [c] andere Halle

Leipziger Buchmesse

Halle 1 **MANGA-COMIC**
- Workshop Comic-Zeichnen
- Comics aus Finnland
- Japanischer Teegarten
- Tauschbörse Sammelkarten
- Comic-Leseecke

Halle 2 **Zeitungen/Zeitschriften und Kinder- und Jugendbuch**
- Leseinsel
- Leseecke
- Junge Autoren stellen sich vor
- Kinder-Theater
- Familiencafé

Halle 3 **Literatur**
- Lesecouch: Autoren lesen vor
- Forum: Hörbuch
- Wie mache ich ein Hörbuch?

Halle 4 **Buchkunst und Grafik**
- Die schönsten Bücher der Welt
- Wie entsteht eine Illustration?
- Buchdruck wie im alten China

Halle 5 **Lehrbücher**
- Kindergarten und Vorschule
- Grundschule
- Gymnasium
- Ausbildung
- Studium
- Fremdsprachen

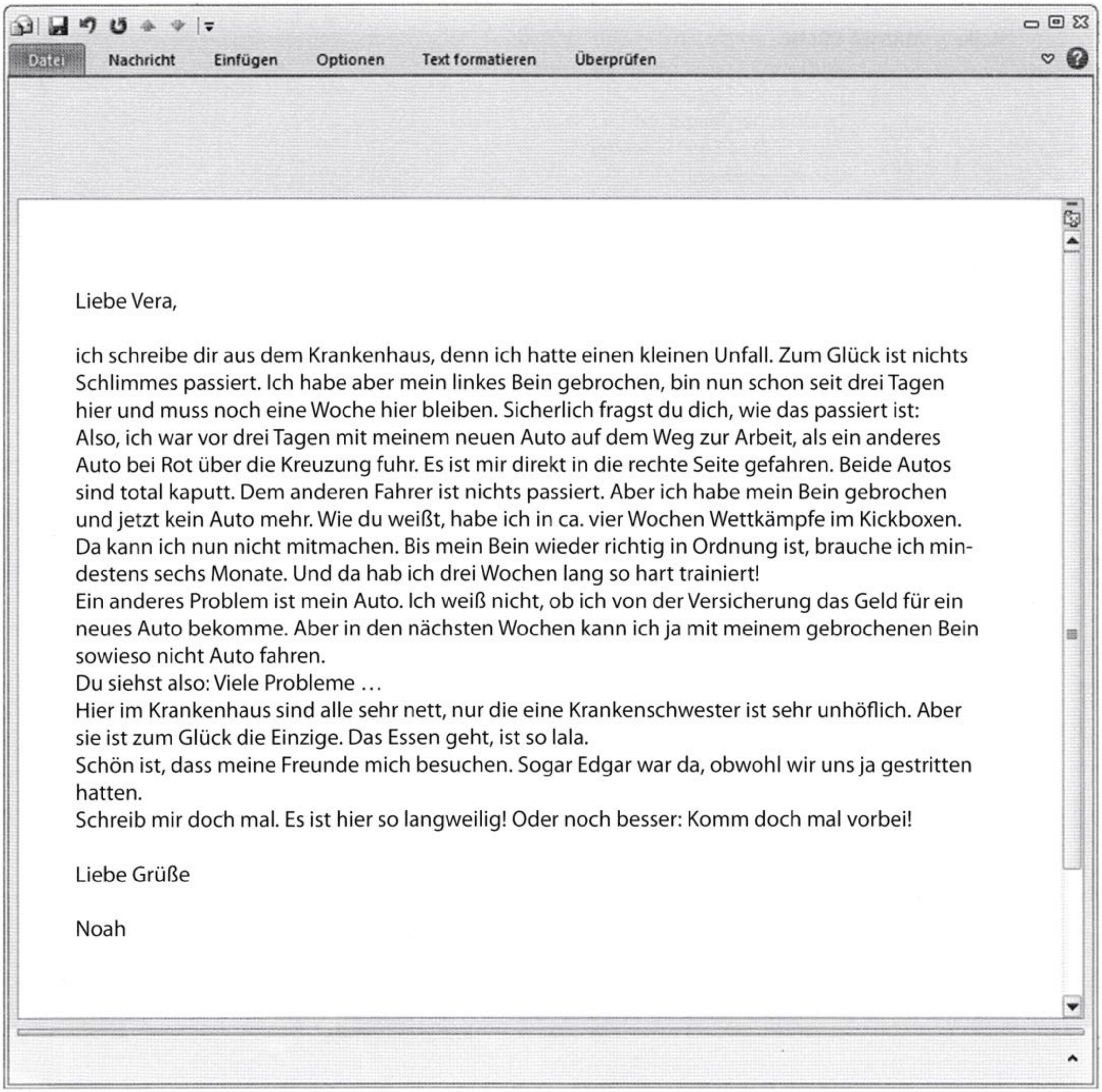
Halle 6 **Service und Medien**
- Pressedienst
- Programm-Information und Hallenplan
- Garderobe
- Kinderbetreuung
- Thementouren für Schulklassen
- Veranstaltungen in Leipzigs Zentrum: Leipzig liest
  Kafka in Comics

Modelltest 3

LESEN

Teil 3

Sie lesen eine E-Mail.
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a , b **oder** c **.**



Liebe Vera,

ich schreibe dir aus dem Krankenhaus, denn ich hatte einen kleinen Unfall. Zum Glück ist nichts Schlimmes passiert. Ich habe aber mein linkes Bein gebrochen, bin nun schon seit drei Tagen hier und muss noch eine Woche hier bleiben. Sicherlich fragst du dich, wie das passiert ist:
Also, ich war vor drei Tagen mit meinem neuen Auto auf dem Weg zur Arbeit, als ein anderes Auto bei Rot über die Kreuzung fuhr. Es ist mir direkt in die rechte Seite gefahren. Beide Autos sind total kaputt. Dem anderen Fahrer ist nichts passiert. Aber ich habe mein Bein gebrochen und jetzt kein Auto mehr. Wie du weißt, habe ich in ca. vier Wochen Wettkämpfe im Kickboxen. Da kann ich nun nicht mitmachen. Bis mein Bein wieder richtig in Ordnung ist, brauche ich mindestens sechs Monate. Und da hab ich drei Wochen lang so hart trainiert!
Ein anderes Problem ist mein Auto. Ich weiß nicht, ob ich von der Versicherung das Geld für ein neues Auto bekomme. Aber in den nächsten Wochen kann ich ja mit meinem gebrochenen Bein sowieso nicht Auto fahren.
Du siehst also: Viele Probleme …
Hier im Krankenhaus sind alle sehr nett, nur die eine Krankenschwester ist sehr unhöflich. Aber sie ist zum Glück die Einzige. Das Essen geht, ist so lala.
Schön ist, dass meine Freunde mich besuchen. Sogar Edgar war da, obwohl wir uns ja gestritten hatten.
Schreib mir doch mal. Es ist hier so langweilig! Oder noch besser: Komm doch mal vorbei!

Liebe Grüße

Noah

11 Noah schreibt, dass er …

a einen schweren Unfall hatte.

b schon 7 Tage im Krankenhaus ist.

c noch 7 Tage im Krankenhaus bleiben muss.

12 Der Unfall ist passiert, weil …

a Noah von der Arbeit müde war.

b der andere Fahrer einen Fehler gemacht hat.

c Noah noch nicht so lange Auto fährt.

13 Die Wettkämpfe im Kickboxen finden in …

a drei Wochen statt.

b einem Monat statt.

c sechs Monaten statt.

14 Noah weiß nicht, ob …

a die Versicherung ihm das Geld für ein neues Auto gibt.

b man das Auto reparieren kann.

c er in den nächsten Wochen Auto fahren kann.

15 Noah möchte …

a Besuch von Vera bekommen.

b besseres Essen.

c netteres Personal.

Modelltest 3

LESEN

Teil 4

Sechs Personen suchen in einer Zeitung Angebote für Kurzreisen.
Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 20 und die Anzeigen [a] bis [f]. Welche Anzeige passt zu welcher Person?
Die Anzeige zu dem Beispiel können Sie nicht mehr wählen. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung.
Markieren Sie so [x].

0 Lasse möchte gern allein eine europäische Stadt kennenlernen. [c]

16 Charlotta fährt gern mit dem Schiff und möchte ihren Hund mitnehmen. [ ]

17 Familie Hegel möchte mit ihrer dreijährigen Tochter einen günstigen Wellness-Kurzurlaub machen. [ ]

18 Malte möchte mehrere Wochen mit einem Schiff fahren. [ ]

19 Georg und Rosalie wollen eine europäische Großstadt kennenlernen und dabei gern shoppen. [ ]

20 Dean liebt Luxusreisen mit dem Schiff. [ ]

URLAUB UND ENTSPANNUNG

a **www.wellness-für-dich.de**

Verwöhnurlaub

4-Sterne-Landhotel Kernel in Österreich bietet Frühstück, Mittagessen, 1x Aromaöl-Rückenmassage, 2 Fußmassagen, 1 Kräuter-Peeling. Aufenthalt 3 bis 7 Nächte. Preis ab 500 € pro Person, Kinder nur 300 Euro! Rufen Sie uns an! Tel. 8745669

b **www.luxusfahrten.de**

Leinen los!

3-tägige Kreuzfahrt mit dem Luxusschiff Queen Elizabeth von Southampton nach Hamburg. Flug von Frankfurt nach London. Transfer London – Southampton. 2 Nächte an Bord der Queen Elizabeth. Außenkabine. Vollpension. 399,- Euro pro Person. Das Mitnehmen von Tieren ist nicht möglich.

c **www.fernlinienbus.de**

Möchten Sie gern mit dem Fernbus verreisen? Dann finden Sie unter **fernlinienbus.de** tolle Angebote zu Städtereisen. Berlin ansehen oder Prag? Madrid oder Brüssel? Amsterdam oder Rom? Für jeden ist was dabei. Und das zu Superpreisen!

d **www.kinderurlaub.at**

Last Minute: kinderfreundliches 4-Sterne Alpenhotel in Vorarlberg. Wellness & Lifestile. Teilmassagen, Vollpension und Wellness. Ein Kind bis 6 Jahre kostenfrei. Kostenlose Nutzung unseres Wellnessbereiches (Handtücher, Badebekleidung und Bademantel gegen Gebühr). Noch 5 freie Plätze! 4 Übernachtungen nur 250,- Euro!

e **www.elchreisen.de**

Mit dem Schiff nach Schweden

Im Land der Elche und der roten Häuschen. 3 Tage, kleine 2 Personen-Kabine, Übernachtung, Halbpension, PKW-Mitnahme. 1 Tagesaufenthalt in Südschweden mit Reiseführer. Tiere erlaubt. 390,- Euro p.P.

f **www.europatrippfuer2.de**

50 Hotels in ganz Europa erwarten Sie! Eine Burgbesichtigung in Prag? Eine Donauschifffahrt in Budapest? Sachertorte in Wien? Oder doch lieber Shopping in Paris, Madrid oder Lissabon? Ideal für frisch Verliebte! Sie haben die Wahl aus 30 der schönsten europäischen Städte! Freuen Sie sich auf 3 Tage in einem unserer MH-Hotels, inkl. Frühstück ab 150 € für 2 Personen! Nur für Paare!

Modelltest 3

HÖREN

Teil 1

31 **Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a , b oder c .

1 Was sucht man für die Show?

a Sängerinnen und Sänger.
b Gitarristen.
c Pianisten.

2 Was soll Leah mitbringen?

a Handtücher.
b Bademäntel.
c Eine Jacke.

3 Welcher Autor kommt nicht?

a Der Autor aus Deutschland.
b Der Autor aus der Schweiz.
c Der Autor aus Österreich.

4 Was soll Frau Sänger tun?

a Heute in den Stadtpark kommen.
b Morgen zum Bahnhof kommen.
c Morgen im Büro anrufen.

5 Was wurde gestohlen?

a Ein Buch.
b Geld.
c Ein Fotoapparat.

HÖREN

Teil 2

32 **Sie hören ein Gespräch. Sie hören den Text einmal.**
Wer benutzt welche App?
Wählen Sie für die Aufgaben 6 bis 10 ein passendes Bild aus [a] bis [f]. Wählen Sie jeden Buchstaben nur einmal. Sehen Sie sich jetzt die Bilder an.

	Beispiel:					
	0	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**
Personen:	Mann	Carmen	Adrian	Frederick	Ranja	Dominik
Lösungen:	a					

[a]

[b]

[c]

[d]

[e]

[f]

[g]

[h]

[i]

Modelltest 3

HÖREN

Teil 3

33 **Sie hören fünf kurze Gespräche. Sie hören jeden Text einmal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a , b **oder** c.

11 Wie feiert man in Japan Weihnachten?

a

b

c

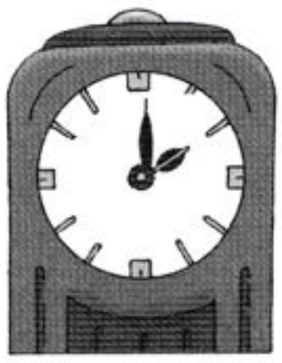
12 Was soll die Frau nicht mehr nehmen?

a

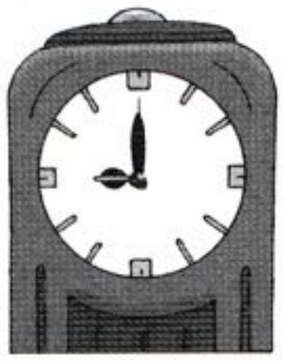
b

c

13 Wann soll der Mann kommen?

a 

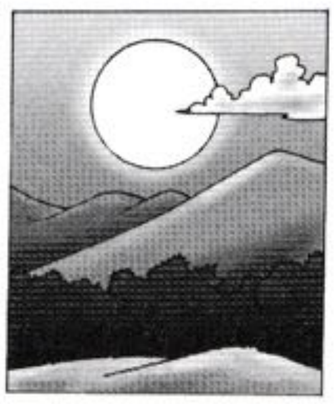
b

c 

14 Wie wird das Wetter am Wochenende?

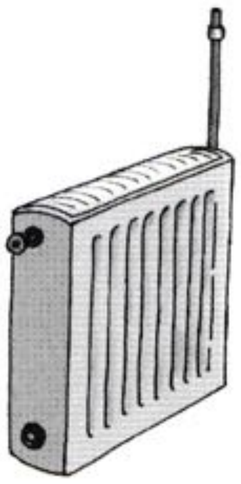
a

b

c 

15 Was ist kaputt?

a

b 

c

HÖREN

Teil 4

34 **Sie hören ein Interview. Sie hören den Text zweimal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 16 bis 20 ja oder nein.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben.

Beispiel:

0 Der Studiogast ist Arzt. ~~ja~~ / nein

16 Herr Löwe stellt eine Diät vor. ja / nein

17 Manche Menschen werden ohne Abendbrot schlanker. ja / nein

18 Wer zu wenig schläft, wird dicker. ja / nein

19 Fastfood kann gesund sein. ja / nein

20 Am besten ist eine Diät ohne Zucker. ja / nein

Modelltest 3

SCHREIBEN

Teil 1

In einem Geschäft sehen Sie Schuhe, die Ihnen sehr gut gefallen. Sie möchten sich die Schuhe gemeinsam mit Ihrem Freund John ansehen. Schreiben Sie eine SMS an John.

- Erklären Sie, warum Sie schreiben.
- Beschreiben Sie die Schuhe und nennen Sie den Preis.
- Nennen Sie einen Treffpunkt und eine Uhrzeit.

Schreiben Sie 20–30 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

SCHREIBEN

Teil 2

Ihre Chefin, Frau Hantke, hat Sie zu einer Karnevalsfeier in der Firma eingeladen. Schreiben Sie Frau Hantke eine E-Mail:

- Bedanken Sie sich und sagen Sie, dass Sie kommen.
- Fragen Sie, was Sie mitbringen sollen.
- Machen Sie Vorschläge für das Musikprogramm.

Schreiben Sie 30–40 Wörter.
Schreiben Sie zu allen drei Punkten.

SPRECHEN

Teil 1

Kandidat 1

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen.
Ihr Partner/Ihre Partnerin antwortet.

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Freunde

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Soziale Netzwerke

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Aussehen

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Wohnen

Kandidat 2

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen.
Ihr Partner/Ihre Partnerin antwortet.

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Alter

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Reisen

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Arbeitszeit

Goethe-Zertifikat A2 | Sprechen Teil 1

Fragen zur Person

Wetter

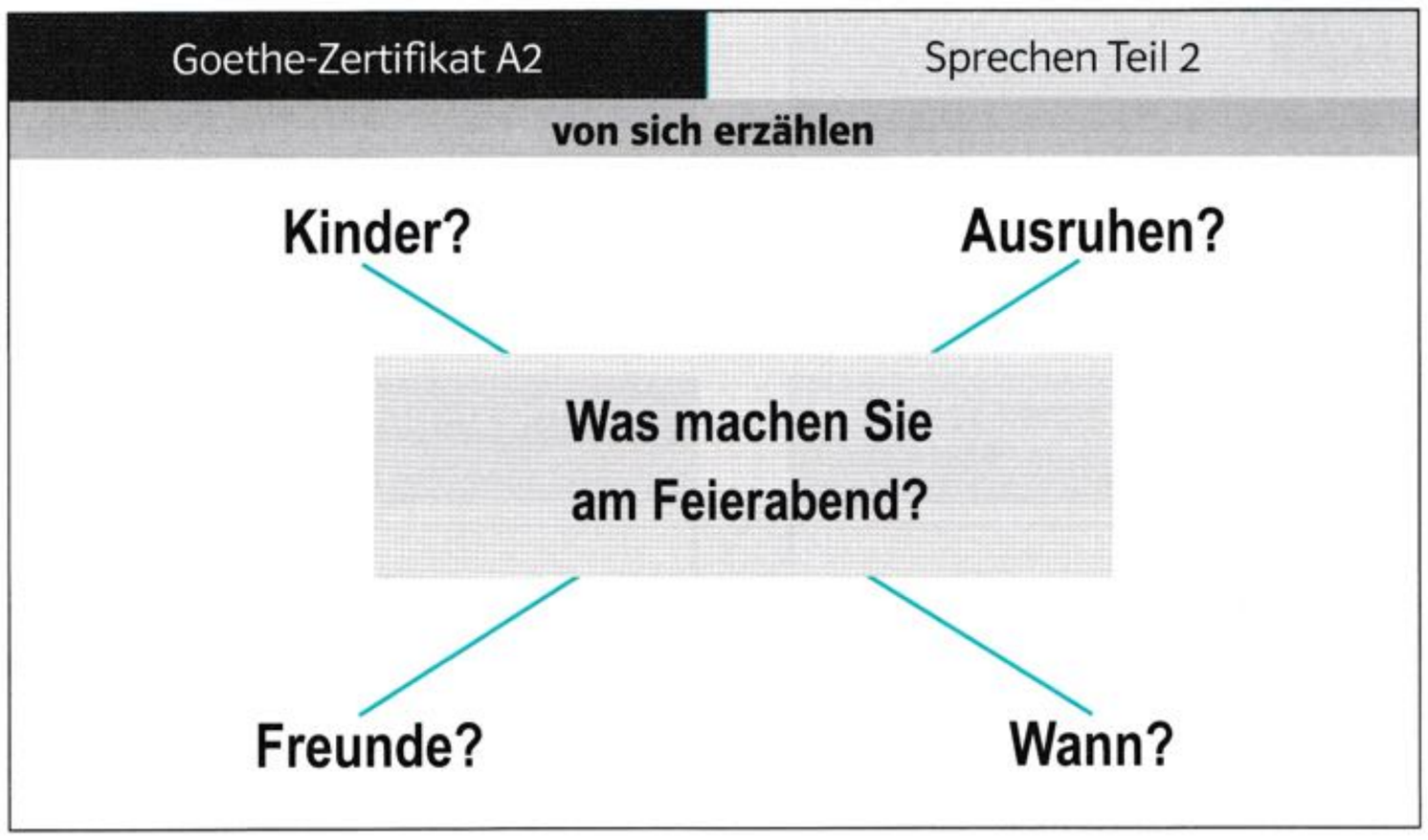
Modelltest 3

SPRECHEN

Teil 2

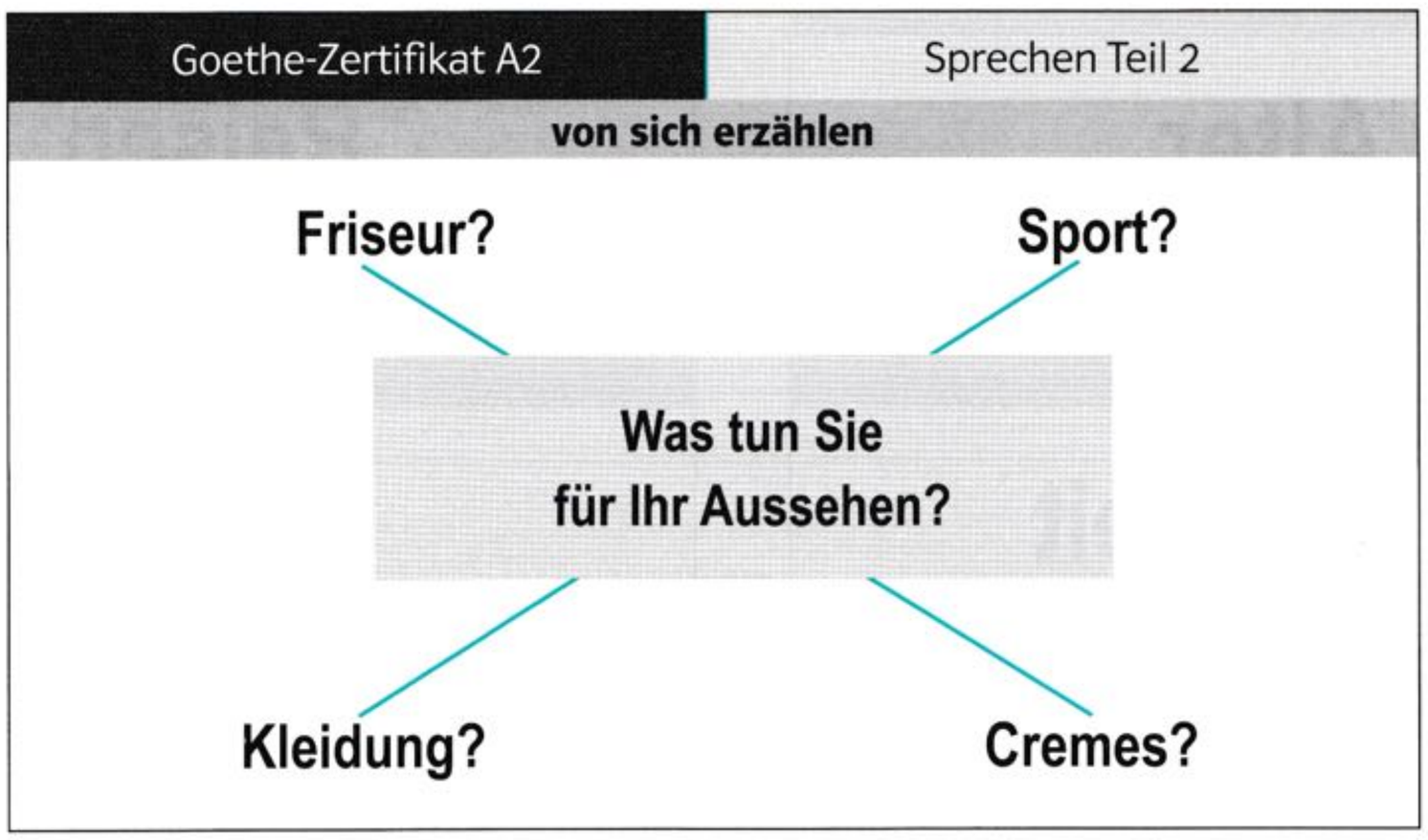
Kandidat 1

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.



Kandidat 2

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.



SPRECHEN

Teil 3

**Sie möchten zusammen mit einem Kollegen einen Workshop vorbereiten.
Finden Sie einen Termin.**

Aufgabenblatt A – Gesprächspartner 1	
Samstag, 1. Juni	
7.00	
8.00	lange schlafen
9.00	
10.00	
11.00	joggen
12.00	Frühstück bei Mark
13.00	
14.00	Fahrrad reparieren
15.00	
16.00	
17.00	
18.00	Basketball-Training
19.00	
20.00	
21.00	zu Hause bleiben

Aufgabenblatt B – Gesprächspartner 2	
Samstag, 1. Juni	
7.00	
8.00	
9.00	Frühstück mit der Familie
10.00	
11.00	
12.00	mit Katze zum Tierarzt
13.00	
14.00	Friseur
15.00	
16.00	
17.00	Sohn bei den Hausaufgaben helfen
18.00	mit Eltern telefonieren
19.00	
20.00	mit Karla ins Konzert
21.00	

Wortschatz und Grammatik

Wortschatz

1 Sich kennenlernen

1 Sich vorstellen. Ordnen Sie zu.

1	Wie heißen Sie?	**a**	Ich komme aus Polen, aus Krakau.
2	Woher kommen Sie?	**b**	Am 07.10.1991
3	Wo wohnen Sie ?	**c**	Mein Name ist Andrzej Kowalczyk.
4	Wann sind Sie geboren?	**d**	Nein, ich habe keine Kinder.
5	Wie ist Ihr Familienstand?	**e**	Ich wohne in Trier, in Trier-Nord.
6	Haben Sie Kinder?	**f**	Ich bin ledig.

1	2	3	4	5	6
c					

2 Persönliche Angaben

a Ordnen Sie die Begriffe aus dem Kasten zu.

E-Mail-Adresse | Familienname/Nachname | Handynummer | Hausnummer | Postleitzahl | Ort | Straße | Telefonnummer | ~~Vorname~~

(1) Vorname
(2)
(3)
(4)
(5)
(6)
(7)
(8)
(9)

Andrzej Kowalczyk
Rohnstraße 39
55496 Trier
Tel.: 0355 780943
Mobil: 016241880639
E-Mail: andkowal@xdw.de

b Schreiben Sie Ihre Visitenkarte.

3 Der Familienstand. Ordnen Sie die Begriffe zu.

eine Beziehung	~~ledig~~	geschieden	getrennt	Single	verheiratet

1	Ich bin nicht verheiratet.	**a**	Ich bin ledig.
2	Ich habe einen (Ehe-)Mann oder eine (Ehe-)Frau	**b**	Ich bin _____
3	Meine Frau/meine Partnerin und ich sind nicht mehr zusammen.	**c**	Wir leben _____
4	Ich habe einen Partner/eine Partnerin.	**d**	Ich habe _____
5	Ich habe keinen Partner/keine Partnerin.	**e**	Ich bin _____
6	Ich bin nicht mehr verheiratet.	**f**	Ich bin _____

4 Rund um den Geburtstag.

a Wie fragt man? Eine Angabe passt zweimal.

Wie lautet Ihr Geburtsdatum?	Wo sind Sie geboren?	Wann haben Sie Geburtstag?	In welchem Land sind Sie geboren?	In welcher Stadt sind Sie geboren?	~~Wie alt sind Sie?~~

1	Alter:	Wie alt sind Sie?	–	Ich bin 35 Jahre alt.
2	Geburtstag:	_____	–	Am 1. Juni.
3	Geburtsdatum: (Tag, Monat, Jahr)	_____	–	1.6.1987.
4	Geburtsort:	_____	–	In Cordoba.
5	Geburtsland:	_____	–	In Spanien.

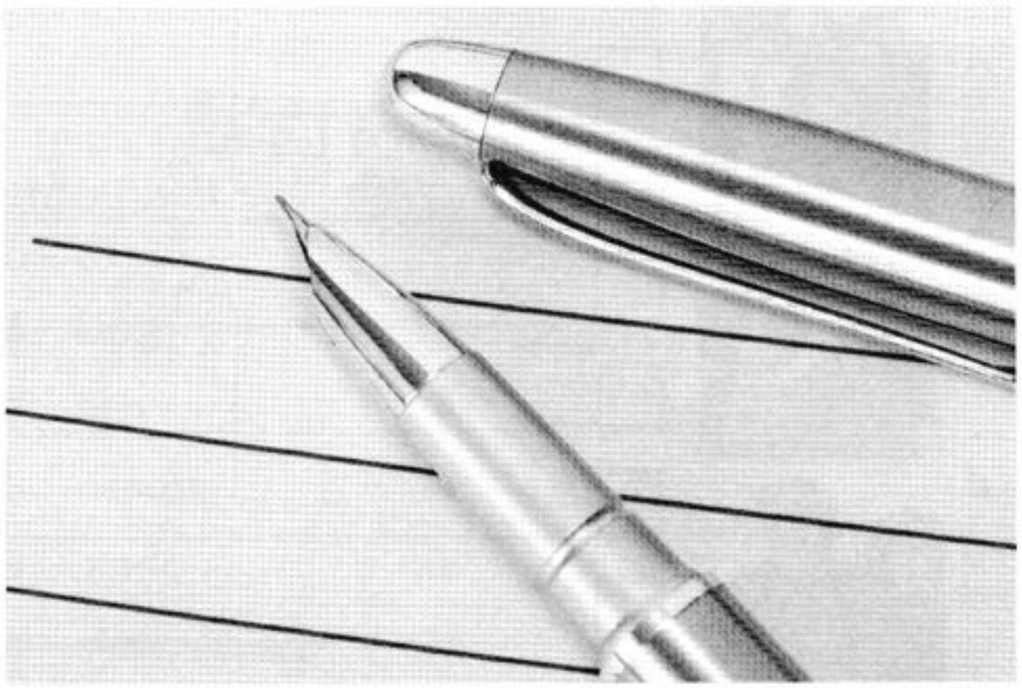
b Notieren Sie Ihre Daten.

Alter: _____

Geburtsdatum: _____

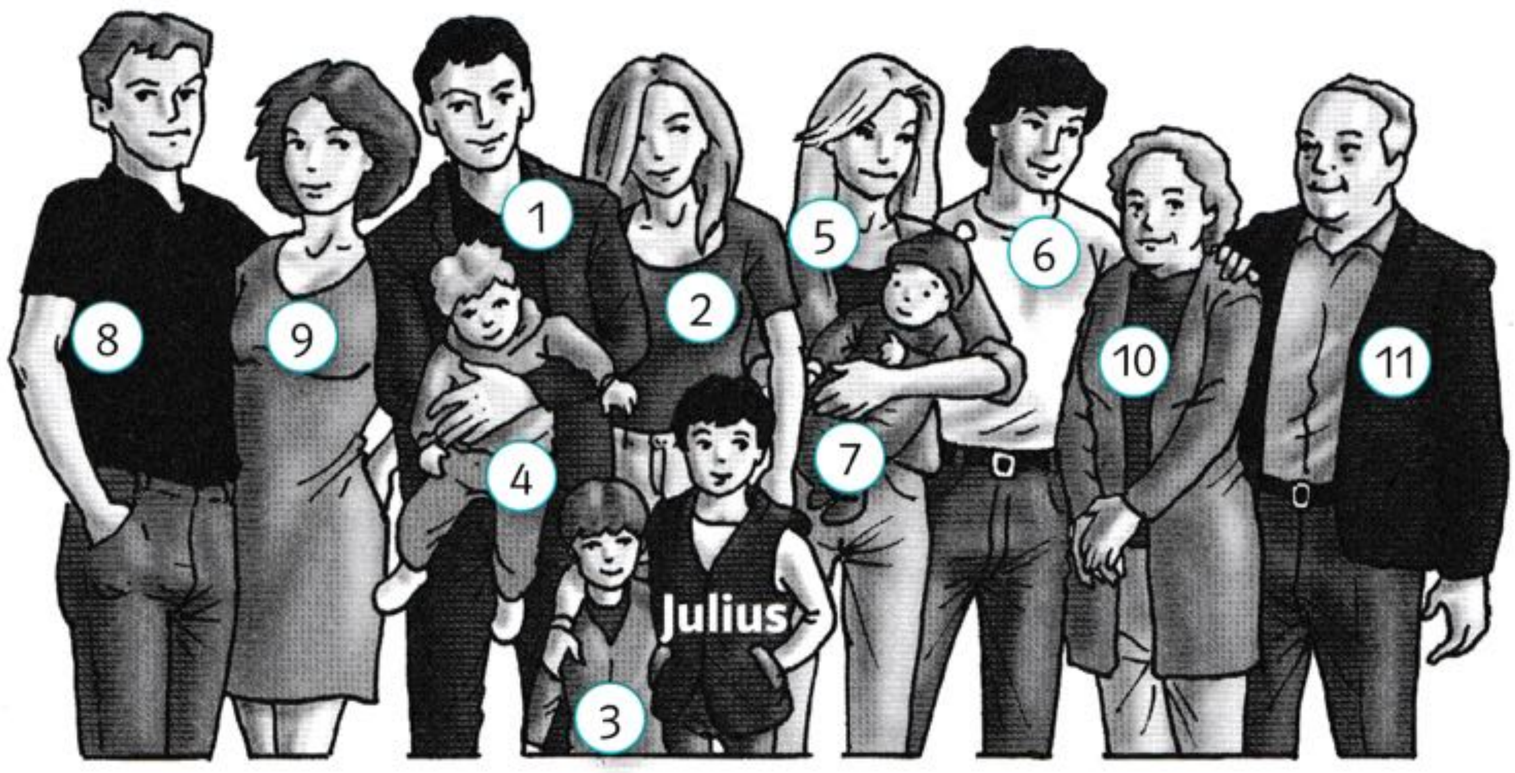
Geburtsort: _____

Geburtsland: _____



Wortschatz

2 Familie, Freunde und andere Menschen



1 **Die Familie. Wer ist das? Notieren Sie.**

Lia, die Frau von meinem Onkel Wolfgang | Rüdiger, der Mann von meiner Tante Nicole | mein Bruder Felix | mein Großvater (Opa) Werner | mein Onkel Wolfgang | ~~mein Vater Harald~~ | meine Cousine Birte | meine Großmutter (Oma) Helga | meine Mutter Esther | meine Schwester Frederike | meine Tante Nicole

Julius erzählt: Ich heiße Julius und das ist ...

a

[1] mein Vater Harald

[ ] _____

[ ] _____

[ ] _____

b

[ ] _____

[ ] _____

[ ] _____

c

[ ] _____

[ ] _____

d

[ ] _____

[ ] _____

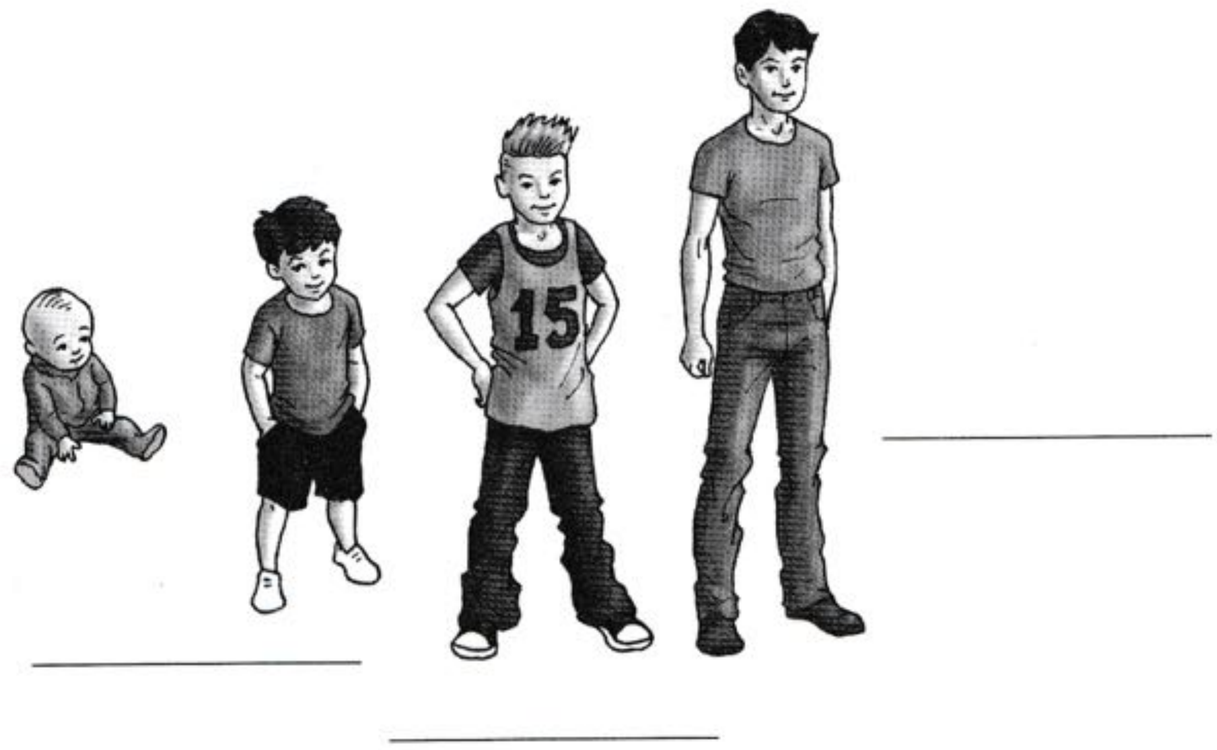
2 Wer ist wer? Ordnen Sie zu.

1	Ehepartner	**a**	sie gehören auch zur Familie
2	Freund/Freundin	**b**	er/sie wohnt nebenan
3	Kollege/Kollegin	**c**	man ist mit ihm/ihr verheiratet
4	Nachbar/Nachbarin	**d**	man ist viel mit ihm/ihr zusammen, aber er/sie gehört nicht zur Familie
5	Verwandte (Pl.)	**e**	mit ihm/ihr arbeitet man zusammen

1c, ...

3 Bringen Sie die Begriffe in die richtige Reihenfolge.

~~Baby~~ | Erwachsener | Jugendlicher | Kind



Baby _____ _____ _____ _____

4 So können Menschen sein. Notieren Sie das Gegenteil.

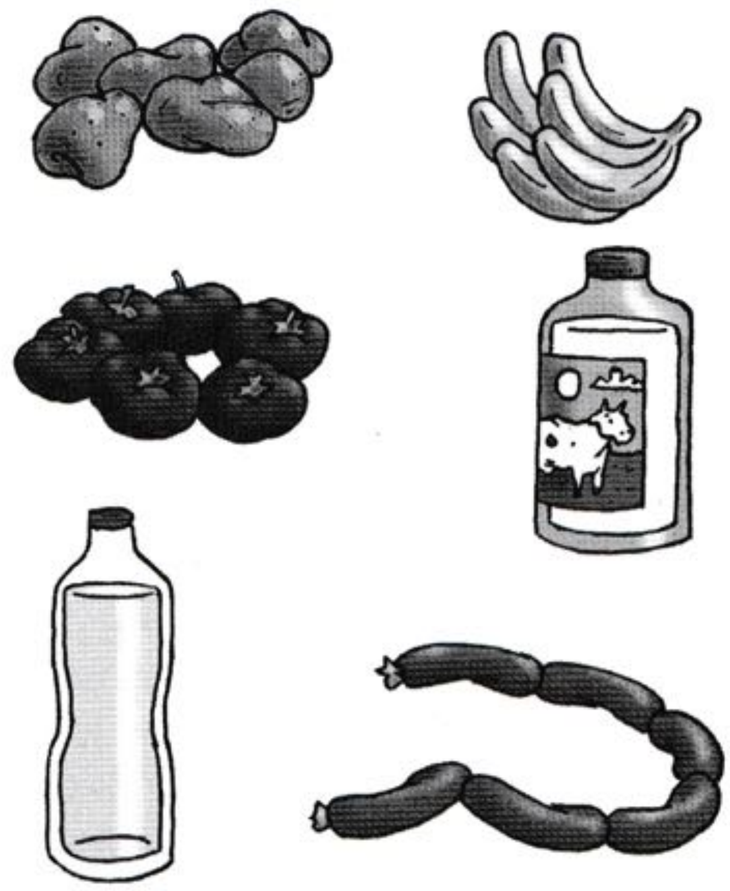
~~alt~~ | böse | dumm | dünn | groß | reich | ruhig | schwach | unfreundlich | unsympathisch

1	arm	≠	_____	**6**	klug	≠	_____
2	dick	≠	_____	**7**	lieb	≠	_____
3	freundlich	≠	_____	**8**	nervös	≠	_____
4	jung	≠	alt	**9**	stark	≠	_____
5	klein	≠	_____	**10**	sympathisch	≠	_____

3 Essen und Trinken

1 Lebensmittel. Finden Sie noch 17 Wörter. (Ä=AE)

M	I	L	J	E	T	L	A	T	M	B	E
O	M	W	E	D	R	E	P	Z	I	A	K
N	K	A	R	T	O	F	F	E	L	N	A
T	E	S	K	P	A	L	E	R	C	A	P
E	X	S	A	H	N	E	L	M	H	N	E
R	W	E	I	N	F	I	D	B	I	E	R
W	U	R	S	T	Z	S	C	I	M	G	A
I	H	O	D	G	E	C	F	L	E	T	I
H	T	E	V	S	C	H	I	N	K	E	N
J	O	G	H	U	R	T	S	S	J	E	F
U	M	L	A	M	F	I	C	A	T	L	E
K	A	E	S	E	U	Q	H	F	L	A	R
L	T	I	Q	H	B	U	T	T	E	R	B
A	E	W	U	R	P	I	K	X	S	T	E



waagerecht: Sahne, …
senkrecht: Wasser, …

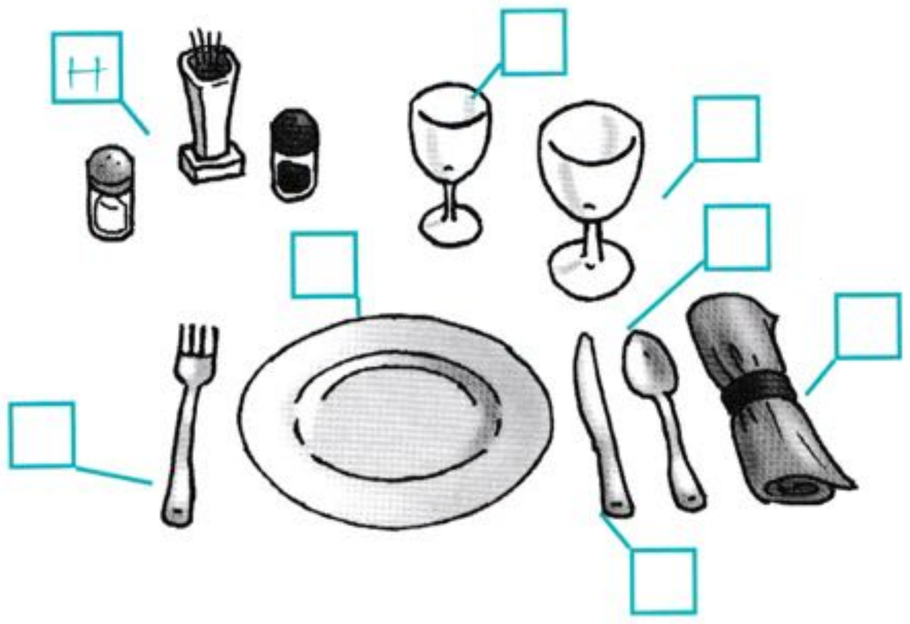
2 Ordnen Sie die Wörter aus Aufgabe 1 zu. Ergänzen Sie auch den Artikel und – wo möglich – den Plural.

Obst und Gemüse	Milchprodukte, Eier	Fisch und Fleisch	Getränke
	die Sahne (nur Singular),		

3 Was passt nicht? Streichen Sie das Wort durch.

a	kochen:	Reis	–	Nudeln	–	~~Salat~~	–	Bohnen
b	braten:	Eier	–	Fleisch	–	Kartoffeln	–	Zucker
c	grillen:	Fisch	–	Reis	–	Hähnchen	–	Tomaten
d	backen:	Eis	–	Brot	–	Kuchen	–	Kekse

4 Wie heißt das auf Deutsch? Ordnen Sie zu.



A	Messer
B	Gabel
C	Löffel
D	Weinglas
E	Wasserglas
F	Teller
G	Serviette
H	Salz und Pfeffer

5 Suppen, Salate, Säfte und Süßes. Bilden Sie Wörter.

1	Apfel-	-brötchen	a	_____
2	Bananen-	-eis	b	_____
3	Birnen-	-kuchen	c	Apfelkuchen, ...
4	Ei(er)-	-suppe	d	_____
5	Fisch-	-salat	e	_____
6	Fleisch-	-saft	f	Apfelsaft, ...
7	Käse-			
8	Kartoffel-			
9	Nudel-			
10	Tomaten-			
11	Wurst-			
12	Zitronen-			

6 Kleine Dialoge. Ordnen Sie zu.

„Ja, gerne noch einen Kaffee." | „Brot mit Marmelade und Honig. Und ich trinke Tee." | „Naja, es geht." | „Nein, danke." | „Wein, ich mag kein Bier." | „Spaghetti mit Tomatensoße."

1	■	„Was mögen viele Kinder?"	–	a ◊	„Spaghetti mit Tomatensoße."
2	■	„Was trinkst du auf einer Party?"	–	b ◊	_____
3	■	„Was essen und trinken Sie zum Frühstück?"	–	c ◊	_____
4	■	„Möchten Sie noch etwas?"	–	d ◊	_____
5	■	„Kochst du gerne?	–	e ◊	_____
6	■	„Möchtest du Sahne zum Kuchen?"	–	f ◊	_____

4 Einkaufen

1 Mengen und Preise. Schreiben Sie.

1 Pfund = 500 Gramm oder auch 1/2 Kilo

a Schinken: 100 Gramm Schinken kosten 2,25 Euro. (wir sprechen: 2 Euro 25)

b Äpfel: Ein Kilo ... .

c Nudeln: Ein Paket ... .

d Milch: Ein Liter ... .

e Kartoffeln: 2,5 Kilo ... .

f Wein: Eine Flasche ... .

2 Verpackungen. Was passt nicht? Streichen Sie das Wort durch.

a	Flasche:	Wasser	–	Bier	–	Öl	–	~~Nudeln~~
b	Tetrapak:	Milch	–	Orangensaft	–	Eier	–	Sahne
c	Paket:	Kaffee	–	Joghurt	–	Reis	–	Butter
d	Beutel:	Eis	–	Kartoffeln	–	Äpfel	–	Karotten
e	Dose:	Tomaten	–	Bohnen	–	Fisch	–	Wein
f	Glas:	Obst	–	Schokolade	–	Honig	–	Marmelade

3 Sonjas Einkaufsliste. Wo kauft sie was? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

Zeitung
2 Bleistifte
1 Kuli
1 kleines Brot
Zahncreme
Äpfel
Seife
Parfüm
4 Stück Kuchen
Feuerzeug
Karotten

a am Kiosk: Zeitung, ... _____

b in der Bäckerei: _____

c auf dem Markt: _____

d im Schreibwarenladen: _____

e im Drogerie-Markt: _____

4 Verkaufsgespräche: Was sagt der Verkäufer (V)? Was sagt der Kunde (K)? Notieren Sie.

Was wünschen Sie? [V]

[ ] Ich hätte gern …

Und wie viel kostet/kosten …? [ ]

[ ] Ist das alles?

Das macht dann … [ ]

[ ] Möchten Sie sonst noch etwas?

Ja, dann auch noch … [ ]

[ ] Das ist dann alles.

5 Was passt nicht? Streichen Sie das Wort durch.

a	preiswert	–	~~teuer~~	–	billig	–	günstig
b	Supermarkt	–	Geschäft	–	Laden	–	Verkäufer
c	Kassenzettel	–	Rechnung	–	Katalog	–	Quittung
d	Trinkgeld	–	Rabatt	–	Ermäßigung	–	Sonderangebot

Wortschatz

5 Unterwegs in der Stadt

1 Wer geht wohin?

Bank | Post | Kindergarten | Kneipe | Lebensmittelgeschäft | ~~Restaurant~~ | Sprachschule | Touristen-Information

a Annie und Frank möchten heute nicht zu Hause essen. Deshalb gehen sie ins Restaurant.

b Herr Boysen bringt seine Kinder in den _____. Danach fährt er zur Arbeit.

c Frau Tuma geht ins _____, weil sie noch Milch, Eier, Gemüse und etwas Obst braucht.

d Guiseppe möchte sich für einen Deutschkurs anmelden und deshalb geht er zur _____.

e Herr und Frau Özlügül sind Touristen. Sie wollen wissen, welche Sehenswürdigkeiten es in dieser Stadt gibt. Sie gehen zur _____.

f Tanja möchte Geld überweisen. Sie geht zur _____.

g Frau Kruse geht zur _____, weil sie ihrem Enkel ein Weihnachtspäckchen schicken will.

h Katharina, Georg, Lucy und Kevin waren im Theater und möchten noch ein Glas Wein trinken. Sie gehen in die _____.

2 Welche Aktivität passt wohin? Ordnen Sie zu. Es passen immer zwei Informationen.

einen Stadtplan mitnehmen | Hustensaft kaufen | Briefmarken kaufen | seine Ruhe haben | ein Visum abholen | in eine Premiere gehen | ~~ein Medikament abholen~~ | einen neuen Pass beantragen | die Natur genießen | einen Brief schicken | Informationen über die Stadt bekommen | eine Komödie sehen

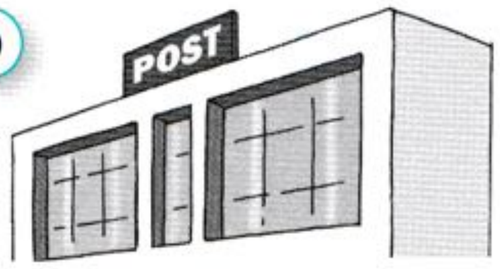
A

ein Medikament abholen

B

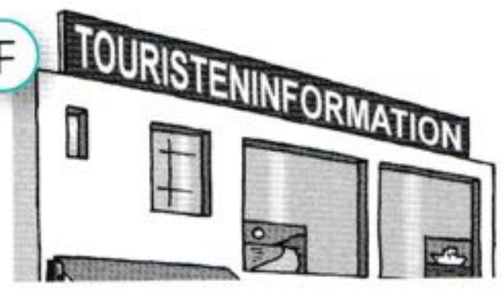
C

D



E

F



3 **Wohin geht man?**

a Verbinden Sie.

1	das Auto ist kaputt	**a**	Arzt
2	eine neue Frisur	**b**	Reisebüro
3	Fieber haben	**c**	Friseur
4	der Anzug ist schmutzig	**d**	Werkstatt
5	eine Reise buchen	**e**	Reinigung

b Zum oder zur? Schreiben Sie Sätze.

1 Wenn das Auto kaputt ist, bringt man es zur Werkstatt.

2 Man möchte … . Deshalb geht man ….

3 Wenn man …

4 Der …

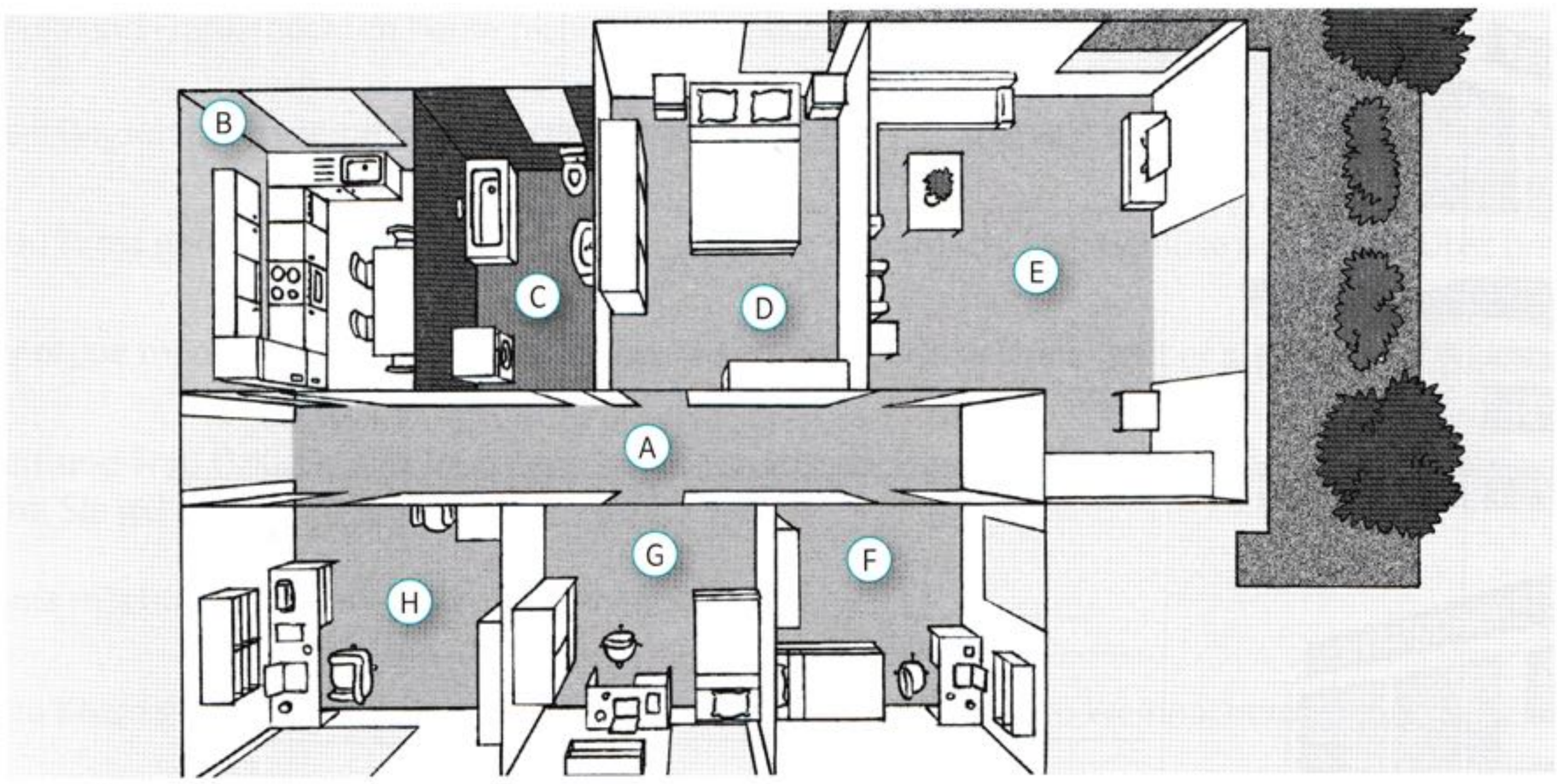
5 …

6 Wohnung und Möbel

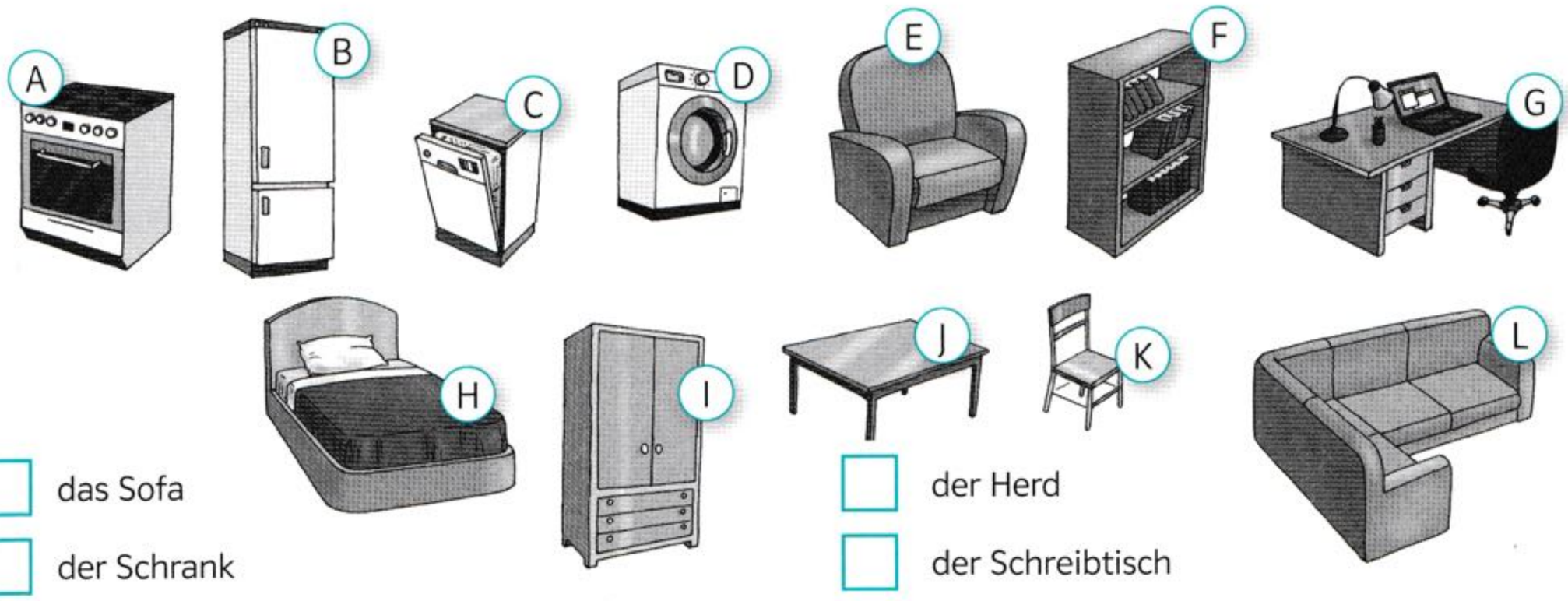
1 Wie heißen die Räume? Notieren Sie.

das Arbeitszimmer ☐ das Bad ☐ der Flur A das Kinderzimmer ☐ ☐ die Küche ☐

das Schlafzimmer ☐ das Wohnzimmer ☐



2 Welches Möbelstück ist das? Notieren Sie.



☐ das Sofa
☐ der Schrank
☐ das Bücherregal
☐ der Tisch
☐ die Spülmaschine
☐ der Sessel

☐ der Herd
☐ der Schreibtisch
☐ das Bett
☐ der Kühlschrank
☐ der Stuhl
☐ die Waschmaschine

3 Nomen und Verben

a Was passt wohin? Ordnen Sie zu.

~~der Computer~~ | der Fernseher | das Fenster | die Heizung | der Kühlschrank | das Licht | das Radio | der Schrank | die Spülmaschine | die Tür | die Waschmaschine

anmachen ≠ ausmachen	aufmachen ≠ zumachen/ öffnen ≠ schließen
der Computer, ...	

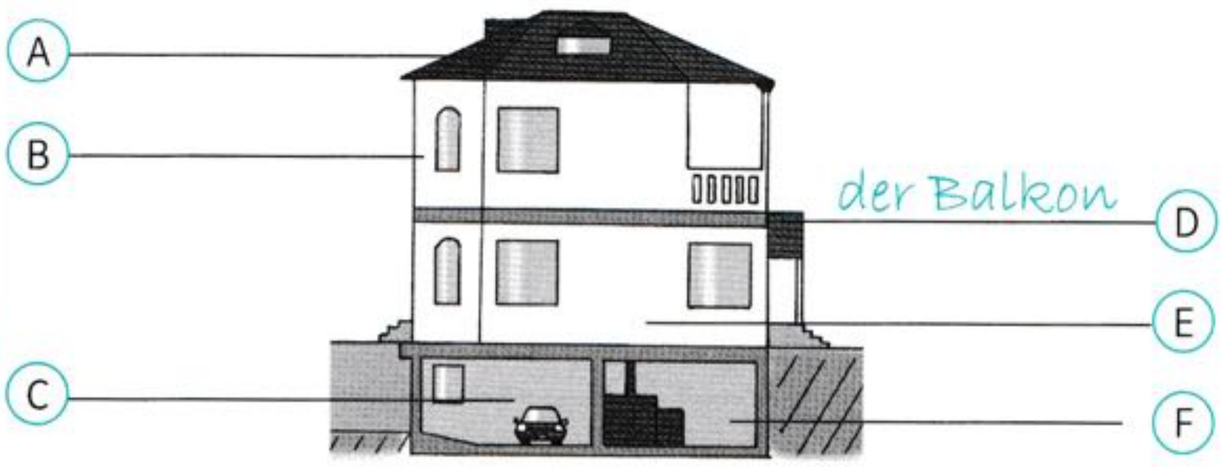
b Schreiben Sie noch fünf Sätze mit den Informationen aus Aufgabe 4a.

1 Den Computer macht man hier an.

2 ...

4 Wie heißt das? Notieren Sie.

~~der Balkon~~ | das Dach | das Erdgeschoss | die Garage | der Keller | der 1. Stock / das 1. Stockwerk



5 Isabel wohnt verrückt! Korrigieren Sie den Text.

Isabel wohnt in einem **Garten** (a) im dritten **Keller** (b). Ihre Wohnung hat drei **Garagen** (c), eine Küche und ein **Erdgeschoss** (d). Unten im **Bad** (e) ist die Zentralheizung. Bei gutem Wetter frühstückt sie auf dem **Dach** (f).

a Haus _____

b _____

c _____

d _____

e _____

f _____

6 Wo ist das? Schreiben Sie.

drinnen | draußen | nebenan | ~~oben~~ | unten

a Das Dach ist oben _____.

b Der Keller ist _____.

c Der Nachbar ist _____.

d Die Zimmer sind _____.

e Der Garten ist _____.

7 Wohnungssuche

1 Wohnungsanzeigen. Was bedeuten die Abkürzungen?

Dachgeschoss | Erdgeschoss | Monatsmiete(n) | Nebenkosten | Quadratmeter | Wochenende | Wohnung | zentral(e) | Zimmer | ~~Zimmer, Küche, Bad~~

a ZKB Zimmer, Küche, Bad
b Zi _____
c Whg _____
d DG _____
e EG _____
f m² _____
g NK _____
h MM _____
i zentr. _____
j WE _____

2 Wer sucht eine Wohnung? Wer vermietet eine Wohnung?

A

3 ZKB, EG, zentr. Lage, zum 1.10. frei, 720 € plus NK
Tel.: 0681/7740351
krueger@xyz.de

B

Ärztin sucht ab sofort 4-Zi-Wohnung m. Garten, mind. 100 m², gern in Hamburg-West
E-Mail: samitur@gqv.com

C

2-Zi-Whg, 60m²,
4. Stock (Aufzug), Balkon, Garage, Keller, Nähe Schlüter-Park, 550 € plus NK und 1 MM Kaution
Tel.: 030/2944956
makler.min@immo-top.de

D

zum 1.7. sucht eine Familie mit 3 Kindern eine 5-Zi-Whg., ca. 130 m², nicht Stadtmitte
Tel.: 02207/30478
E-Mail: famfuenf@zvp.at

E

1-Zi-Apartment, DG, Stuttgart-Ost, ab sofort, 450 € inkl. NK, nicht an Studierende
Tel.: 0711/8700345, ab 10 Uhr, auch am WE

sucht: …

vermietet: A, …

3 Wer oder was ist das? Ordnen Sie zu.

~~der Hausmeister~~ | die Kaution | der Makler | die Miete | der Mietvertrag | die Nebenkosten

a _____: Man bezahlt sie jeden Monat.
b _____: Dieses Papier unterschreiben der Mieter und der Vermieter.
c der Hausmeister: Er repariert z. B. das Licht im Flur vom Haus.
d _____: Dieses Geld bezahlt man z. B. für Wasser oder Strom.
e _____: Er organisiert die Wohnung.
f _____: Dieses Geld gibt man dem Vermieter oder Makler als Sicherheit.

4 Das kann man suchen. Ordnen Sie zu.

~~eine Wohnung in einem Altbau~~ | ein Einfamilienhaus mit Garten | eine Wohnung in einem Hochhaus | ein Loft | eine Wohnung in einem Neubau

A

B

C

eine Wohnung in einem Altbau

D

E

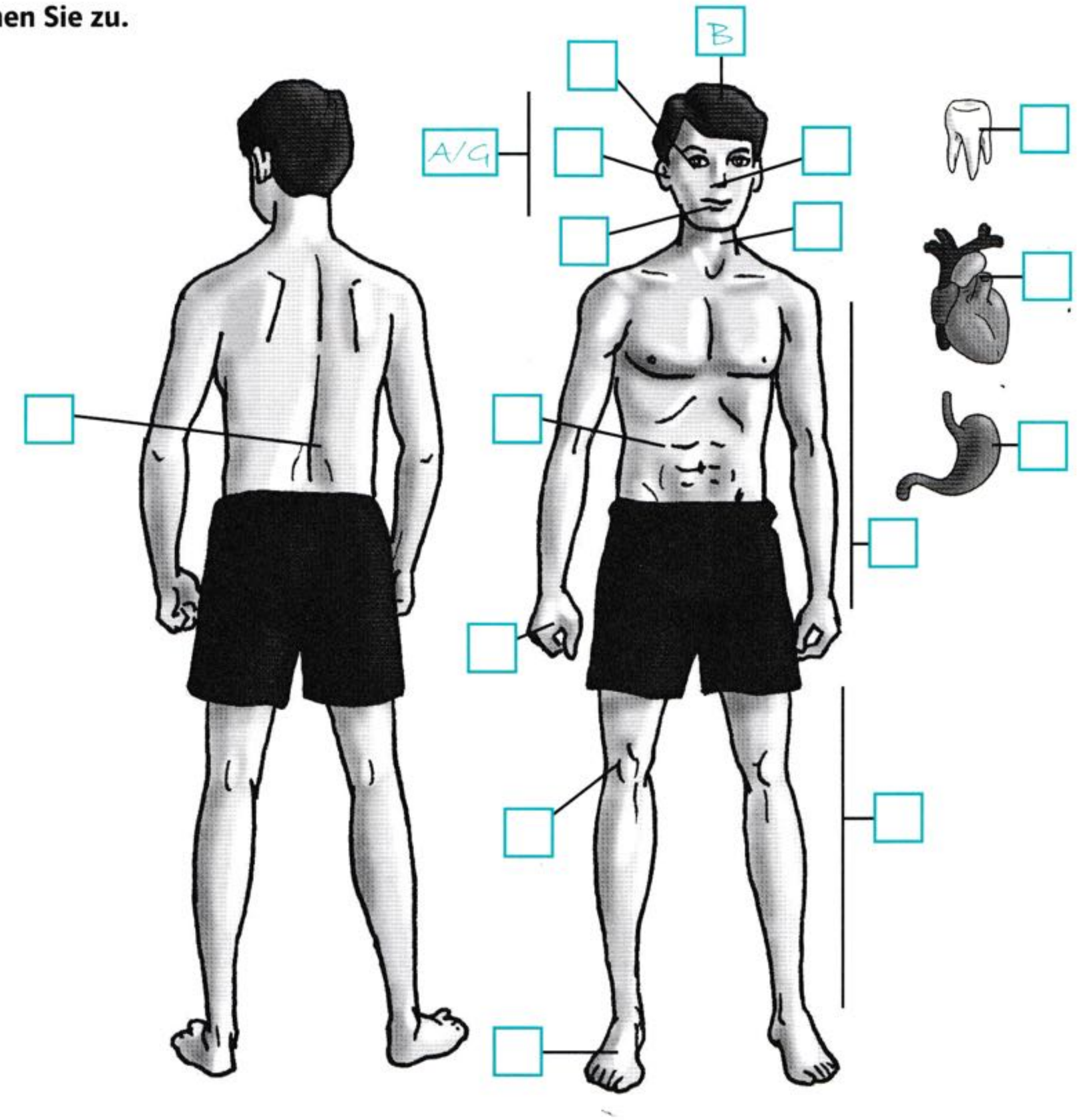
5 Wohnungssuche. Notieren Sie die Reihenfolge.

- [ ] den Vermieter oder Makler anrufen oder eine Mail schicken
- [ ] den Mietvertrag unterschreiben
- [ ] die Wohnung besichtigen
- [A] die Wohnungsanzeige lesen
- [ ] die Kaution und die erste Miete bezahlen
- [ ] in die Wohnung einziehen

8 Der Körper

1 Die Körperteile. Ordnen Sie zu.

A der Kopf, ¨e
B das Haar, -e
C das Auge, -n
D das Ohr, -en
E die Nase, -n
F der Mund, ¨er
G das Gesicht, -er
H der Hals, ¨e
I der Arm, -e
J die Hand, ¨e
K der Bauch, ¨e
L der Rücken, -
M das Bein, -e
N das Knie, -
O der Fuß, ¨e
P der Zahn, ¨e
Q das Herz, -en
R der Magen, ¨



2 Was kann man mit diesen Körperteilen machen? Notieren Sie.

~~essen~~ | fühlen | gehen | hören | lachen | laufen | nehmen | riechen | schreiben | sehen

a das Auge, -en: _____
b das Ohr, -en: _____
c die Nase, -en: _____
d der Mund, ¨er: essen, ... _____
e die Hand, ¨e: _____
f das Bein, -e / der Fuß, ¨e _____

3 Körperteile und Schmerzen. Verbinden und ergänzen Sie.

a Kopf-
b Hals-
c Ohren-
d Magen-
e Rücken-

→ schmerzen:

Mein Kopf tut weh.
_____
_____
_____
_____

4 Ein Arztbesuch

a Was passt zusammen?

1 der Arzt/die Ärztin
2 die Praxis
3 ein kranker Mensch
4 hier operiert man Kranke

a ein Patient/eine Patientin
b das Krankenhaus
c dort arbeitet ein Arzt/eine Ärztin
d er/sie untersucht Patienten und schreibt Rezepte

1d, ...

b Einen Termin vereinbaren. Ordnen Sie den Dialog.

☐ Was haben Sie denn, Frau Welling?
☐ Ja, da kann ich.
1 Praxis Dr. Krüger. Guten Tag!
☐ Passt es Ihnen heute um 17 Uhr?
☐ Guten Tag, hier ist Frau Welling. Ich bin krank.
☐ Gut, dann kommen Sie am Nachmittag. Auf Wiederhören.
☐ Starke Kopfschmerzen und mein Hals tut auch weh. Kann ich einen Termin bekommen?
☐ Danke, bis dann. Auf Wiederhören.

Wortschatz

9 Kleidung

1 Welches Kleidungsstück ist das? Notieren Sie.

der ~~Anzug~~ | die Bluse | die Hose | die Jacke | die Jeans | die Handschuhe | das Hemd | das Kleid | der Mantel | der Pullover | der Rock | das T-Shirt | die Schuhe | die Shorts (Pl.) | die Sportschuhe (Pl.)

der Anzug

2 Was man zu der Kleidung trägt. Notieren Sie die Wörter zur passenden Kategorie.

der Gürtel

das Halstuch

die Kette

die Handtasche

die Krawatte

der Ring

die Mütze

die Ohrringe

3 Wie kann Kleidung sein? Ergänzen Sie.

dünn	~~dunkel~~	groß	hell	klein	kurz	lang	leicht	modern	teuer	warm

a Das Hemd ist zu dunkel, es passt überhaupt nicht zu meinem Gesicht.
b Der Anzug ist zu _____, der ist ja Größe 52. Ich trage Größe 46.
c Nein, der Mantel ist mir zu _____. Wir haben doch Sommer!
d Diesen Rock finde ich etwas zu _____, meine Beine sind zu dick.
e Was? 245 Euro? Nein, die Schuhe sind mir zu _____!
f Mir ist kalt. Meine Jacke ist zu _____.
g Die Hose ist schön, aber zu _____. Sie wird ja schnell schmutzig.
h Der Pullover gefällt mir nicht. Er ist nicht _____.
i Oh toll! Diese Bluse ist ja ganz _____. Das ist gut in diesem heißen Sommer.
j Sieh mal, das Kleid ist leider zu _____. Es geht bis auf den Boden.
k Schade, mir gefällt die Handtasche, aber sie ist zu _____. Da passt ja gar nichts hinein.

4 Was trägt man normalerweise wann? Eine Information ist falsch. Streichen Sie sie durch.

a	im Sommer:	einen leichten Rock	–	ein Top	–	~~einen warmen Mantel~~
b	im Theater:	Sportschuhe	–	einen Anzug	–	einen langen Rock
c	beim Gartenfest:	ein T-Shirt	–	ein Kostüm	–	eine dünne Bluse
d	im Winter	einen dicken Pullover	–	Handschuhe	–	Shorts

5 Kleidung und Farben. Malen Sie die Kreise in der passenden Farbe aus.

a weiß ○
b schwarz ●
c grau ○
d rot ○
e gelb ○
f grün ○
g blau ○
h braun ○
i rosa ○
j lila ○

6 So können Farben auch sein. Notieren Sie alle möglichen Kombinationen.

hellgrau - dunkelgrau, hellrot - ...

7 Erzählen Sie: Was tragen Sie gerne? Was tragen Sie nie? Was tragen Sie am Arbeitsplatz und was in der Freizeit? Ihre Lieblingskleidung?

Ich trage gerne ..., ... und ... . Aber ...

10 Die Zeit

1 Die Uhrzeit.

a Schreiben Sie die Uhrzeit in Wörtern.

1	13.05 Uhr	dreizehn Uhr fünf	**6**	00.00 Uhr	_____
2	8.25 Uhr	_____	**7**	18.40 Uhr	_____
3	17.45 Uhr	_____	**8**	6.35 Uhr	_____
4	15.35 Uhr	_____	**9**	14.15 Uhr	_____
5	22.20 Uhr	_____	**10**	21.55 Uhr	_____

b Schreiben Sie die Uhrzeit in Zahlen.

1	halb acht	7.30 Uhr/19.30 Uhr	**6**	sieben	_____
2	Viertel nach eins	_____	**7**	fünf nach halb zwei	_____
3	drei	_____	**8**	zwanzig nach zehn	_____
4	fünf vor halb elf	_____	**9**	zwölf	_____
5	zwanzig vor drei	_____	**10**	Viertel vor sechs	_____

c Was bedeutet dasselbe? Ordnen Sie zu.

fünf vor vier | zwölf | Viertel nach fünf | zwanzig vor neun | ~~zehn nach vier~~ | Viertel vor sieben
fünf nach halb zwei | zwanzig nach zwei

1	16.10 Uhr	zehn nach vier	**5**	13.35 Uhr	_____
2	6.45 Uhr	_____	**6**	15.55 Uhr	_____
3	14.20 Uhr	_____	**7**	20.40 Uhr	_____
4	17.15 Uhr	_____	**8**	24.00 Uhr	_____

2 Wie spät ist es? Zeichnen Sie die Zeit.

A

23.30 Uhr / halb zwölf

B

8.20 Uhr / zwanzig nach acht

C

14.25 Uhr / fünf vor halb drei

D

10.15 Uhr / Viertel nach zehn

3 Die Wochentage

a Heute ist Montag, morgen ist Dienstag.

b Gestern war Dienstag, heute ist _____.

c Heute ist Sonntag, vorgestern war _____.

d Heute ist Mittwoch, morgen ist _____.

e Die Woche geht von Montag bis _____.

f Am Samstag und _____ ist Wochenende.

4 Die Tageszeiten

a Was kommt zuerst, was kommt dann? Ergänzen Sie.

der Abend | der Mittag | ~~der Morgen~~ | der Nachmittag | die Nacht | der Vormittag

der Morgen _____ _____ _____ _____ _____

b Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

		richtig	falsch
1	Der Vormittag dauert von 7.00 bis 14.00 Uhr		~~falsch~~
2	Sonnabend ist ein anderes Wort für Samstag.	richtig	falsch
3	Eine Minute hat 360 Sekunden.	richtig	falsch
4	„Täglich" bedeutet jeden Tag.	richtig	falsch
5	„Donnerstags" bedeutet an jedem Donnerstag.	richtig	falsch
6	Ein Tag hat 24 Stunden.	richtig	falsch

Wortschatz

5 **Die Monate**
Bringen Sie die Monate in die richtige Reihenfolge.

April | August | Dezember | Februar
März | Mai | ~~Januar~~ | Juli | Juni | November | Oktober | September

Januar _____ _____ _____ _____ _____ _____

_____ _____ _____ _____ _____ _____

6 **Feste und Feiertage**
a Ordnen Sie zu.

~~Neujahr~~ | Geburtstag | Ostern | Karneval | Hochzeit | Weihnachten | Tag der Deutschen Einheit | Silvester

private Feste	offizielle Feiertage
	Neujahr, ...

b Wann feiert man das? Schreiben Sie das Datum.

1 Tag der Deutschen Einheit: am 3.10. / am 3. Oktober / am dritten Zehnten / am dritten Oktober
2 Weihnachten: _____
3 Silvester: _____
4 Neujahr: _____

7 **Welche Feste und Feiertage gibt es in Ihrem Land? Erzählen Sie.**

Bei uns feiert man (auch) ...

11 Die Zeitwörter

1 Wann passiert was? Ergänzen Sie.

bald | früher | ~~jetzt~~ | sofort | später

1 Ich kann jetzt nicht, ich muss noch etwas am Computer fertig machen.
2 Erledigen Sie das hier bitte _____, es ist dringend!
3 Ich habe Hunger! Hoffentlich gibt es _____ etwas zu essen!
4 _____ war vieles besser, sagen meine Großeltern oft.
5 Ingo kommt heute ein bisschen _____ zur Arbeit, er muss noch einen Kollegen zum Bahnhof bringen.

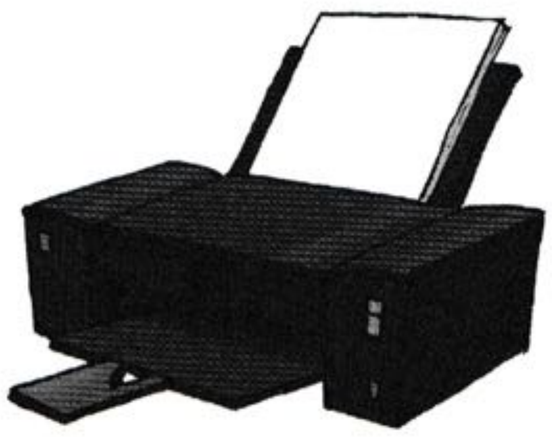
2 *noch, noch nicht, schon, erst* – Was passt?

a ■ Ist Arun noch nicht da? ◊ Doch, da hinten steht er und spricht mit Peter.
b ■ Und was ist mit Swantje? ◊ Die ist auch _____ da!
c ■ Und Lea? ◊ Keine Sorge, die kommt bestimmt _____!
d ■ Jonas? ◊ Er hat angerufen und gesagt, dass er sich verspätet. Er kommt _____ in ungefähr einer Stunde.

3 Wann macht man was? Ergänzen Sie.

dann | danach | vorher | ~~zuerst~~ | zum Schluss

a Zuerst schreibe ich die Bewerbung.
b _____ lege ich Papier in den Drucker.
c _____ mache ich natürlich den Drucker an.
d _____ drucke ich die Bewerbung aus.
e Und _____ unterschreibe ich sie.



4 Ergänzen Sie. Drei Wörter passen nicht.

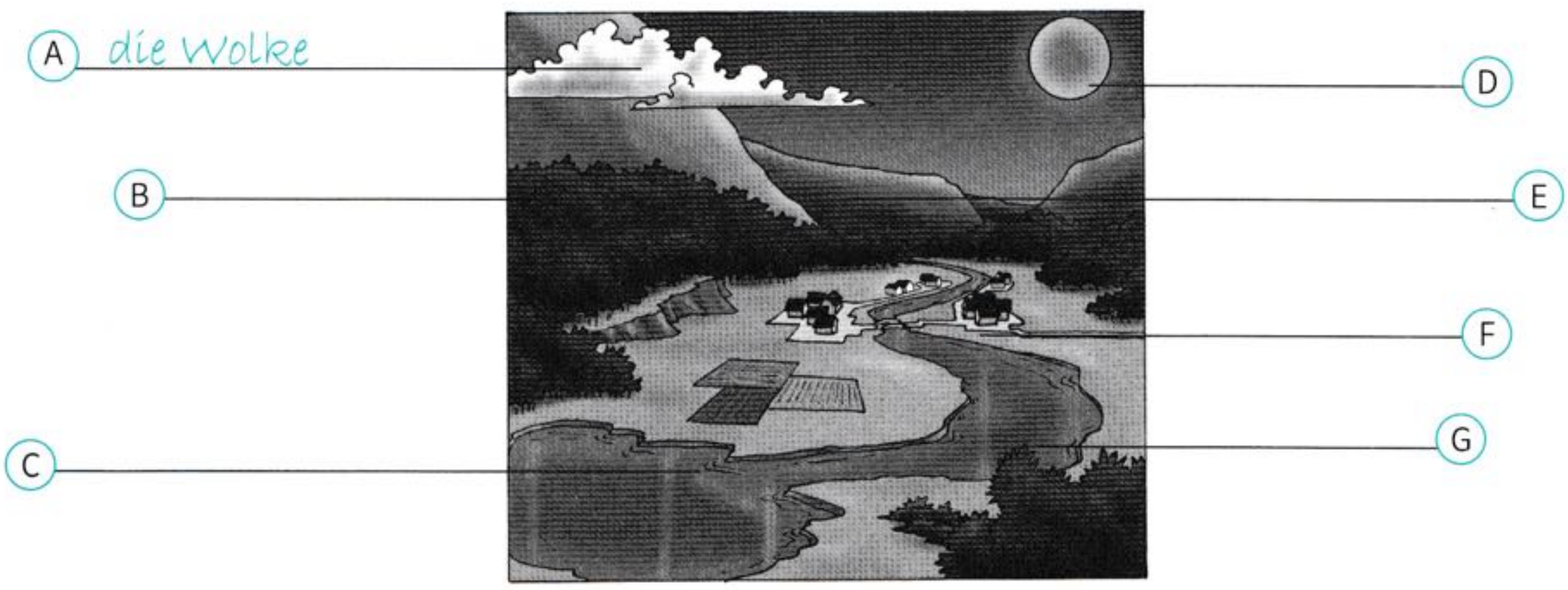
endlich | früh | gerade | im Moment | ~~lange~~ | plötzlich | spät

a Eric hat lange auf eine Antwort gewartet, aber jetzt ist sie _____ gekommen!
b Um sechs? So _____ kann ich nicht. Mein Unterricht dauert bis 19 Uhr.
c Die ganze Zeit hatten wir Sonne und einen blauen Himmel, aber dann kam _____ ein starkes Gewitter.

12 Landschaft, Jahreszeiten und Wetter

1 Eine Landschaft. Ordnen Sie die Begriffe zu.

der Berg | das Dorf | der Fluss | der See | die Sonne | der Wald | ~~die Wolke~~



2 Die Jahreszeiten

a Ordnen Sie zu.

der Herbst | ~~der Frühling / das Frühjahr~~ | der Winter | der Sommer

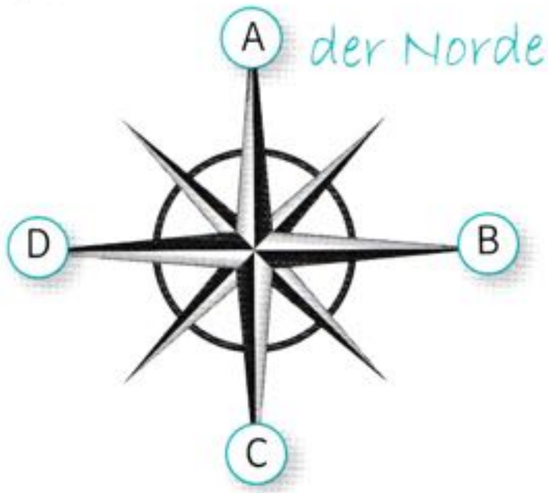
der Frühling / das Frühjahr

b Welche Jahreszeit ist das?

1 Alles ist weiß: Winter
2 Die Kinder haben lange Ferien: _____
3 Die Blätter fallen von den Bäumen: _____
4 Man zieht sehr warme Sachen an: _____
5 Zwischen Sommer und Winter: _____
6 Die Bäume haben die ersten Blätter: _____
7 Die Temperaturen sind jetzt besonders hoch: _____
8 Die ersten Blumen kommen aus der Erde und die Vögel singen: _____

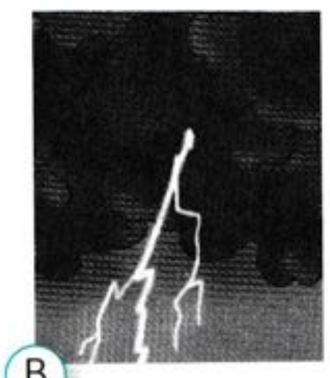
3 Die vier Himmelsrichtungen. Ergänzen Sie sie.

~~der Norden~~
der Westen
der Osten
der Süden



4 Wie ist das Wetter? Ordnen Sie zu.

A


B

C

D

E

F

1 Der Regen: Es regnet. Bild: C

2 Die Sonne: Die Sonne scheint. Es ist sonnig. Bild:

3 Der Wind: Es weht. Es ist windig. Bild:

4 Der Schnee: Es schneit. Bild:

5 Der Nebel: Es ist neblig. Bild:

6 Das Gewitter: Es gibt ein Gewitter. Es blitzt und donnert. Bild:

5 Ein Wetterbericht.

a Lesen Sie den Text.

Heute bleibt es trocken, ab und zu scheint sogar die Sonne. Die Temperaturen steigen auf 4 bis 6 Grad. In der Nacht ist es teils wolkig, teils klar. Es kühlt ab auf 1 bis minus 3 Grad. Vorsicht Autofahrer: Die Straßen können glatt sein. Morgen beginnt der Tag mit vielen Wolken, später scheint auch mal wieder die Sonne. In der Nacht zum Samstag ist es ist bewölkt und von Westen kommt neuer Regen. In Höhen über 800 m fällt Schnee. Es bleibt kalt.

b Kreuzen Sie an: Richtig oder falsch?

1	Heute gibt es keinen Regen.	~~richtig~~	falsch
2	In der Nacht ist es maximal 0 Grad kalt.	richtig	falsch
3	Morgen Vormittag regnet es.	richtig	falsch
4	Morgen Nachmittag ist es manchmal sonnig.	richtig	falsch
5	In der Nacht zum Samstag schneit es in den Bergen.	richtig	falsch

Wortschatz

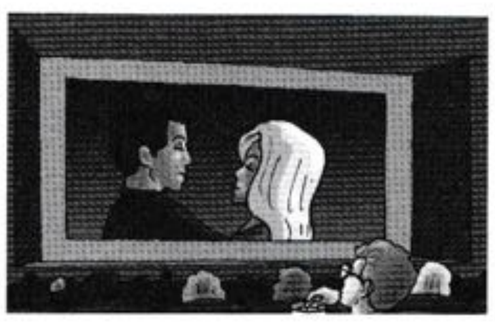
13 Freizeit und Hobbys

1 Hobbys

a Ordnen Sie zu.

am Computer sitzen/im Internet surfen | ~~Fahrrad fahren~~ |
Bücher lesen | fotografieren | Fußball spielen | ins Kino gehen/Filme sehen | joggen | kochen |
Musik hören/machen | schwimmen | tanzen | wandern

Fahrrad fahren



_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

b Notieren Sie. Manche Hobbys passen mehrmals.

1 bei diesem Hobby bewegt man sich: joggen, ...

2 dieses Hobby kann man alleine machen: _____

3 dieses Hobby macht man zusammen mit anderen: _____

4 dieses Hobby kann man zu Hause machen: _____

5 dieses Hobby macht man drinnen: _____

6 dieses Hobby macht man draußen: _____

2 Freizeit und Vereine

a Welchen Sport macht man hier? Ordnen Sie zu.

Basketball | Golf | Handball | Klettern | ~~Ski fahren~~ | Tennis | Tischtennis | Wandern

Ski fahren

b Lesen Sie den Text.

Aktiv sein – Mit und ohne Verein

In Deutschland gibt es ca. 91.000 Sportvereine mit ungefähr 28 Millionen Mitgliedern. Am beliebtesten sind Fußball und Turnen. In Sportvereinen macht man zum Beispiel Aerobic oder andere Gymnastik und spielt Basketball. Danach kommen Wandervereine. Auch Tanzen ist sehr beliebt und am Ende von den Top-Ten stehen Handball, Reiten und Tischtennis. In allen diesen Vereinen macht man Sport, aber man feiert auch zusammen oder unternimmt Ausflüge. Das finden die Mitglieder positiv.
Aber viele Deutsche sind auch ohne Verein in ihrer Freizeit „ganz privat" aktiv. Sie fahren gerne Fahrrad, gehen schwimmen, machen Bodybuilding und Fitness-Training oder Joggen. Sie finden es wichtig, dass sie kein festes Trainingsprogramm haben wie in einem Verein. Sie möchten sich einfach nur bewegen und tun so etwas für die Gesundheit. Das macht ihnen viel Spaß.

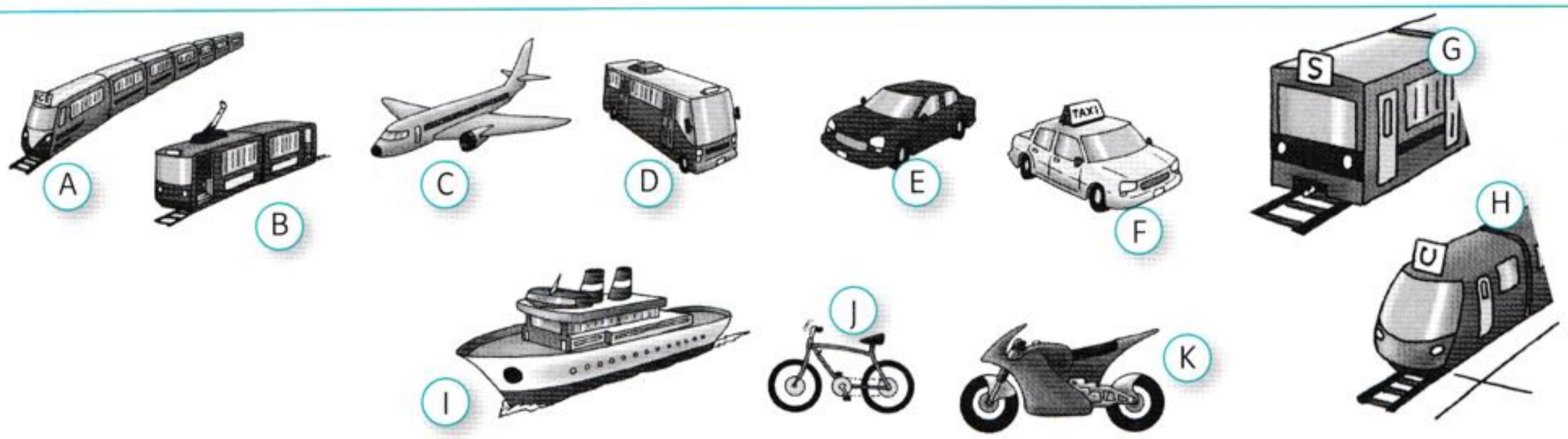
c Kreuzen Sie an: Richtig oder falsch?

1	Sportvereine bieten nur Gymnastik an.	richtig	~~falsch~~
2	Mehr Deutsche spielen Handball als Fußball.	richtig	falsch
3	In einem Sportverein sein bedeutet: Man macht zusammen Sport und auch andere Aktivitäten.	richtig	falsch
4	Auch ohne Verein sind viele Deutsche aktiv.	richtig	falsch
5	Wer „ganz privat" aktiv ist, tut auch etwas für seine Gesundheit.	richtig	falsch

14 Verkehr und Verkehrsmittel

1 Wie heißen die Verkehrsmittel? Notieren Sie.

das Auto | der Bus | das Fahrrad | das Flugzeug | das Motorrad | die S-Bahn | das Schiff | die Straßenbahn | das Taxi | das U-Bahn | der Zug



2 Öffentlich oder privat? Ordnen Sie die Verkehrsmittel aus Aufgabe 1 zu.

öffentlich	privat
der Zug	

3 Wie heißen die „Haltepunkte" von diesen Verkehrsmitteln? Verbinden Sie. Es kann mehrere Lösungen geben.

1	das Auto	**a**	der Bahnhof
2	der Bus	**b**	der Flughafen
3	das Fahrrad	**c**	die Garage
4	das Flugzeug	**d**	der Hafen
5	das Motorrad	**e**	die Haltestelle / der Halt
6	die S-Bahn, die U-Bahn	**f**	die Straße
7	das Schiff	**g**	der Taxistand
8	das Taxi	**h**	die Station
9	der Zug		

4 Ordnen Sie zu. Für ein Verb gibt es kein Bild.

aussteigen | ~~einsteigen~~ | umsteigen | weiterfahren

A

einsteigen

B

C

5 Der Weg zur Arbeit

a Lesen Sie die Aussagen.

Andreas

Meine Wohnung liegt im Osten von der Stadt, aber ich arbeite im Süden. Ich fahre normalerweise mit meinem Auto. Aber es kann sein, dass es Staus gibt und das finde ich stressig. Deshalb fahre ich auch manchmal mit der S-Bahn und dem Bus.

Sina

Ich bin Studentin und ich wohne im Studentenviertel. Ich fahre 10 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni. Das ist schnell, aber manchmal auch gefährlich – die Autofahrer passen leider nicht immer auf.

Liz

Egal ob zur Arbeit oder in den Urlaub, ich mache alles mit meinem Motorrad. Das gefällt mir am besten, denn ich fühle mich frei und bin schnell.

Joachim

Ich wohne in Hamburg-Blankenese. Das liegt ungefähr 15 Kilometer vom Zentrum entfernt. Ich fahre mit dem Auto bis zum Bahnhof und dort nehme ich die S-Bahn. Ich brauche 25 Minuten, dann bin ich am Hauptbahnhof. Dort arbeite ich in einem Hotel.

Axel

Wie ich zur Arbeit komme? Das ist total problemlos: Ich wohne nur 2 Minuten von einer Straßenbahn-Haltestelle entfernt. Mit der Straßenbahn fahre ich 7 Stationen, das dauert circa 10 Minuten. Dann gehe ich noch etwas zu Fuß. Von meiner Wohnung bis zur Arbeit brauche ich also nur 20 Minuten.

b Was passt? Notieren Sie den oder die Namen.

1 fährt nur mit einem privaten Verkehrsmittel — Sina.

2 fährt nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln — _____

3 fährt mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln — _____

c Wie ist Ihr Weg zur Arbeit oder Uni? Wie lange dauert es? Erzählen Sie.

Ich fahre / nehme / gehe ...

6 In der Autowerkstatt. Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge.

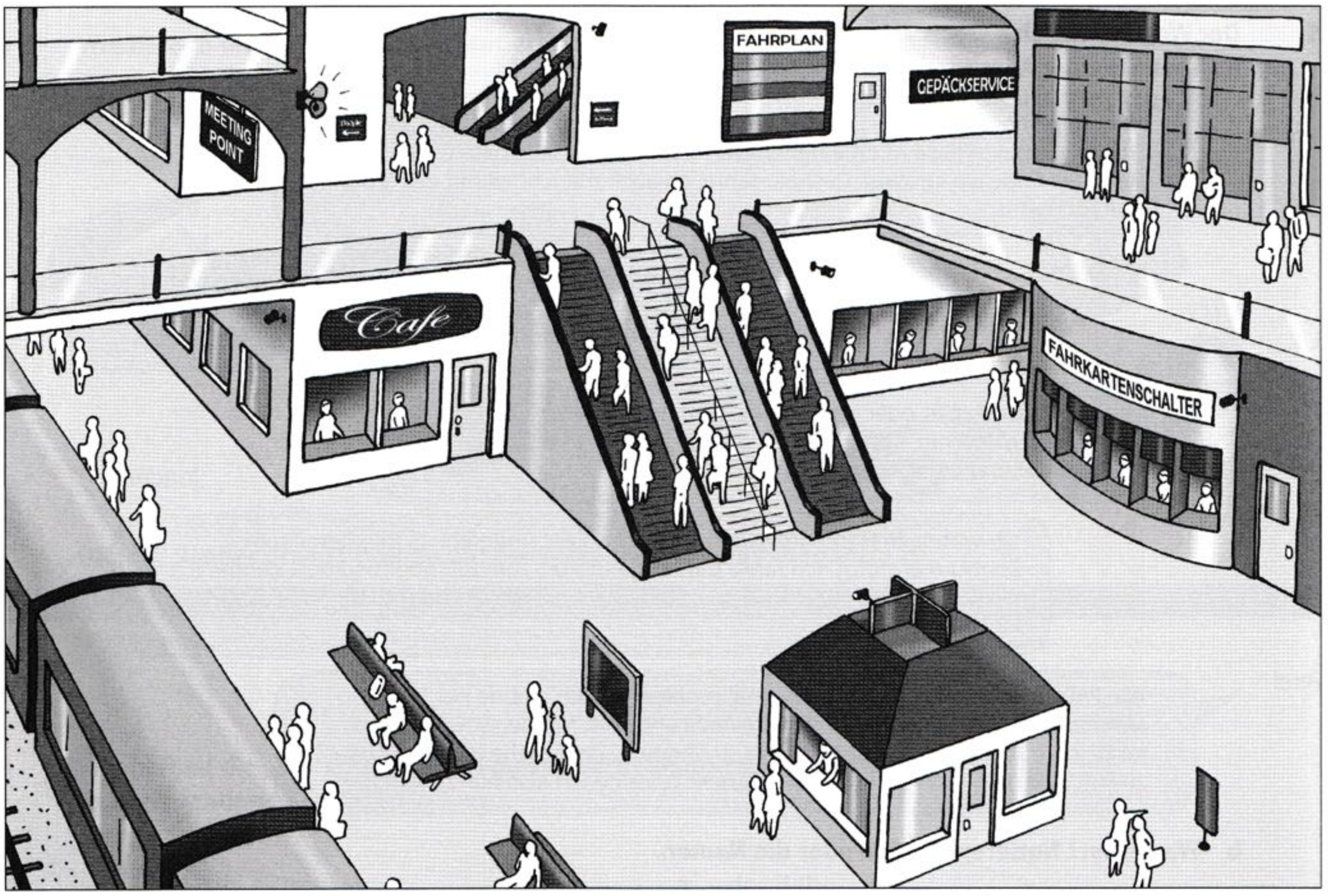
Mechaniker

- [ ] Das kann ich noch nicht sagen. Wir rufen Sie an.
- [A] Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
- [ ] Welches Problem gibt es denn?
- [ ] Ok, wir kontrollieren mal den Motor.
- [ ] Vielen Dank, schönen Tag noch.

Kunde

- [ ] Auf Wiedersehen.
- [ ] Es fährt nicht richtig und es ist so laut.
- [ ] Gut. Hier sind meine Telefon- und Handynummer.
- [B] Guten Tag, mein Auto ist kaputt.
- [ ] Wie lange brauchen Sie für die Reparatur?

15 Reisen



1 Lesen Sie die Äußerungen 1 bis 8 und ordnen Sie dann die Antworten a bis h zu.

1 Los, komm, das schaffen wir noch!

2 Einen Cappuccino und eine heiße Schokolade, bitte.

3 Hast du schon herausgefunden, wann unser Zug abfährt?

4 Ich hätte gern eine Fahrkarte nach München und eine Platzreservierung.

5 Hallo, da bist du ja!

6 Ich möchte mein Gepäck für fünf Stunden hier lassen. Wie viel kostet das?

7 Kannst du die Durchsage verstehen?

8 Entschuldigen Sie, wo ist denn der Bahnsteig 3a?

a Einfach oder hin und zurück?

b Pssst – also, unser Zug hat 20 Minuten Verspätung …

c Schön, dass wir uns treffen!

d Ich kann nicht schneller!

e Ja, Abfahrt um 17.23 Uhr von Gleis 12.

f Da drüben.

g Den Cappuccino mit Zucker?

h Für ein Gepäckstück bezahlen Sie 5 Euro.

1	2	3	4	5	6	7	8
d							

2 Wie heißen die Verben? Notieren Sie.

a die Abfahrt: _____

b die Ankunft: ankommen

c der Abflug: _____

d die Reise: _____

3 Verschiedene Durchsagen. Ergänzen Sie.

Abfahrt	Anschluss	~~Gleis~~	Informationsschalter	Verspätung

a Eine Durchsage für alle Fahrgäste des Intercity 3225 nach Frankfurt. Wegen Bauarbeiten fährt der Zug heute von Gleis 10 ab.

b Achtung an Gleis 4: der ICE 261 nach Kiel hat 10 Minuten _____.

c Willkommen in Nürnberg Hauptbahnhof. Um 13.55 Uhr haben Sie _____ nach Bamberg mit dem Regional-Express 822 von Gleis 6.

d Und hier eine Durchsage: Wir bitten Frau Fischer, angekommen mit dem ICE aus Heidelberg, an den _____ zu kommen. Ich wiederhole – Frau Fischer bitte …

e Liebe Fahrgäste, wegen Gleisarbeiten verspätet sich die _____ des Intercity 399 nach Basel um mindestens 15 Minuten.

4 Welches Wort passt nicht? Streichen Sie es durch.

a	Auto:	~~Gleis~~	– Autobahn	– Stau	– Panne
b	Flugzeug:	Flughafen	– Abflughalle	– Haltestelle	– Informationsschalter
c	Zug:	Bahnsteig	– Anschluss	– Fahrkartenschalter	– Rezeption
d	Reisebüro:	Schiffsreise	– Reiseprospekt	– Tickets	– Fotoapparat
e	Papiere:	Geldbörse	– Personalausweis	– Führerschein	– Geburtsurkunde
f	Grenze:	Pass	– Beratung	– Kontrolle	– Visum

5 Was ist was? Verbinden Sie.

1	ankommen	**a**	das Ticket	1	d
2	die Bahn	**b**	der Koffer, die Reisetasche, der Trolley	2	
3	der Fahrgast	**c**	der Zug	3	
4	die Fahrkarte	**d**	einen Ort erreichen	4	
5	das Gepäck	**e**	der Passagier	5	

16 Ausgehen

1 Wohin gehen wir heute Abend? Ergänzen Sie Ideen.

2 Biergärten, Kneipen und Bars.

a Lesen Sie die Texte.

(A) Biergärten sind eine besondere Form von einer Gartenwirtschaft. Typisch ist, dass man im Freien sitzt, oft gibt es große Bäume. Stühle und Tische sind aus Holz. Man trinkt meistens Bier. In Biergärten kann man Essen bestellen, man darf manchmal aber auch sein eigenes Essen mitbringen. Die Tradition der Biergärten kommt aus Bayern und sie sind auch typisch für Bayern. In Österreich sagt man Gastgarten statt Biergarten. Biergärten sind nur im Sommer geöffnet.

(B) In einer Kneipe gibt es einen Tresen und Tische mit Stühlen. Man kann alkoholische und nicht-alkoholische Getränke trinken. Typisch für eine Kneipe sind Bier und Wein. Eine Kneipe bietet auch Essen an – kleine und große Gerichte. Oft haben Kneipen auch draußen auf dem Fußweg noch Tische und Stühle. Es gibt sie in jeder Stadt, sie haben von nachmittags bis spät abends oder nachts geöffnet. In Österreich nennt man sie „Beisl" und in der Schweiz „Beiz".

(C) Bars findet man auch in jeder Stadt und auch in Hotels. Hier trinkt man typischerweise Alkohol: Bier, Wein, Whisky und Longdrinks zum Beispiel. Eine Bar öffnet erst am Abend und ist oft die ganze Nacht geöffnet. Eine Bar bietet meistens kein Essen an. In vielen Städten gibt es auch immer mehr Strandbars, zum Beispiel in Berlin, Hamburg und Köln und hier kann man auch etwas essen. Eine Strandbar ist im Freien, an einem Fluss oder an einem See. Strandbars sind nur bei gutem Wetter geöffnet.

b Ergänzen Sie die Informationen.

	Wo gibt es das?	Wann geöffnet?	Essen? Getränke?
Biergärten			
Kneipen	in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz		
Bars/Strandbars			

3 Im Restaurant
Was sagen die Gäste, was sagt die Kellnerin?

Gäste

Könnten wir bitte die Speisekarte haben?

Was möchten Sie trinken?

Haben Sie gewählt?

Ich hätte gerne … / Und ich nehme …

Könnte ich eine kleine Portion bekommen?

Können Sie etwas empfehlen?

Haben Sie noch einen Wunsch?

Wir möchten zahlen, bitte!

Getrennt oder zusammen?

Zusammen.

Das macht dann …

Kellnerin

4 Nichts schmeckt! Ergänzen Sie. Es kann mehrere Lösungen geben.

bitter | fett | hart | heiß | kalt | klein | sauer | scharf | schwierig | süß | warm | weich

a Der Wein ist (zu) sauer, warm, … .

b Der Kaffee ist (zu) _____.

c Das Fleisch ist (zu) _____.

d Die Portion Eis ist (zu) _____.

e Die Suppe ist (zu) _____.

f Die Nudeln sind (zu) _____.

g Das Bier ist (zu) _____.

h Der Kuchen ist (zu) _____.

i „Und der Gast ist (zu) _____!“, meint der Kellner zu seinem Kollegen.

17 Wegbeschreibungen und Sehenswürdigkeiten

1 Welche Sehenswürdigkeit ist das? Notieren Sie.

die Brücke | der Dom | das Museum | der Park | der Platz | der Turm | ~~das Zentrum~~

a Hier ist es grün. Man kann hier spazieren gehen und die Natur genießen. _____

b Ein anderes Wort für *Stadtmitte*. das Zentrum

c Er ist hoch und gehört meistens zu einem Schloss oder einer Kirche. _____

d Man kann über sie hinübergehen. Sie ist meistens über einem Fluss. _____

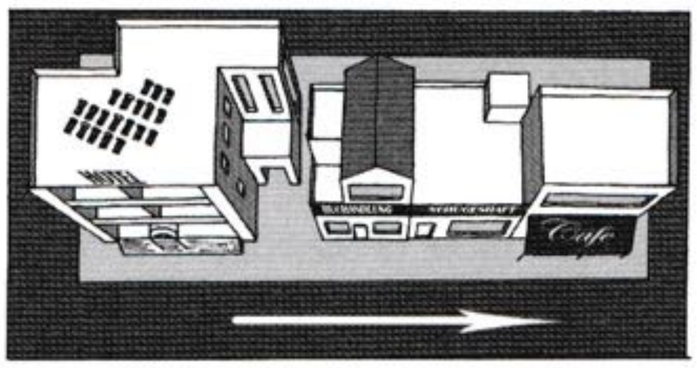
e Eine besondere Kirche, meist eine große alte Kirche wie zum Beispiel in Wien. _____

f Hier hängen viele alte und auch moderne Bilder. Und man kann auch andere Gegenstände ansehen. _____

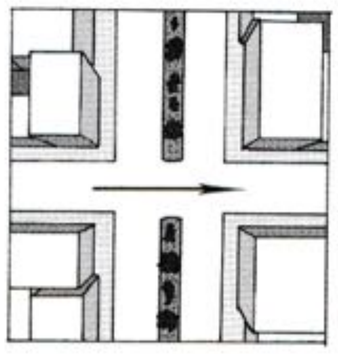
g Um ihn herum befinden sich oft Häuser und manchmal auch Restaurants oder andere Geschäfte. _____

2 Wie komme ich zu . . .? Ordnen Sie zu.

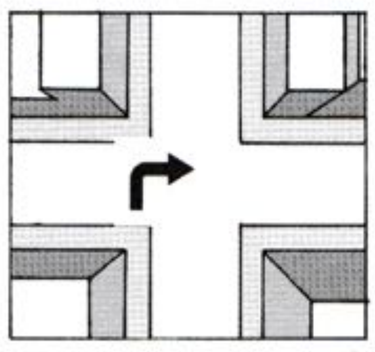
an der Ecke | die erste/nächste Straße/die -straße | ~~rechts~~ | die zweite Straße | ~~links~~ | durch den Park | gegenüber | ~~geradeaus~~ | über den …platz | über die Brücke | über die Kreuzung



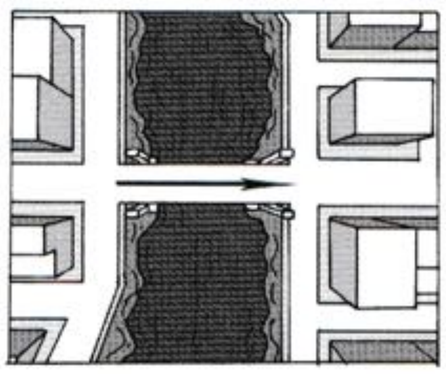
geradeaus



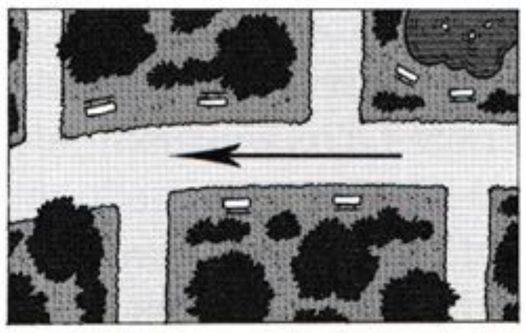
_____



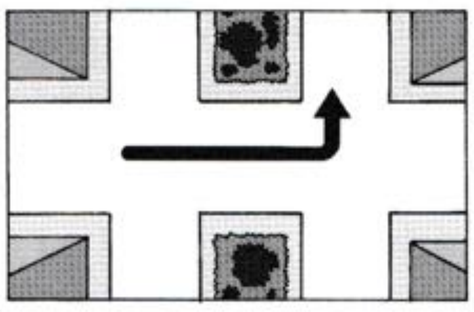
_____



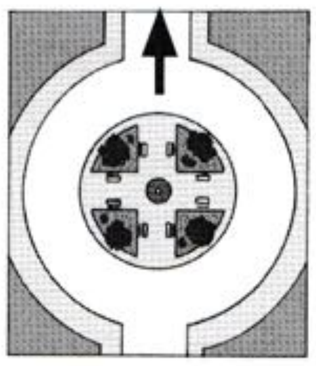
_____



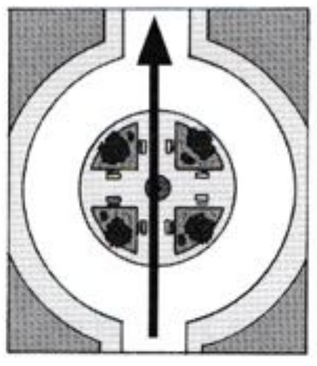
_____



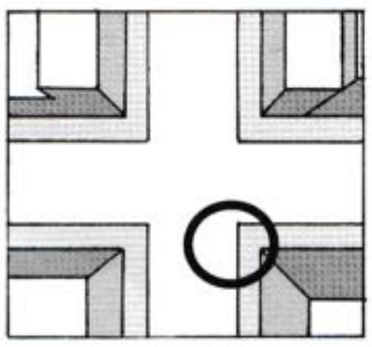
_____



_____



_____

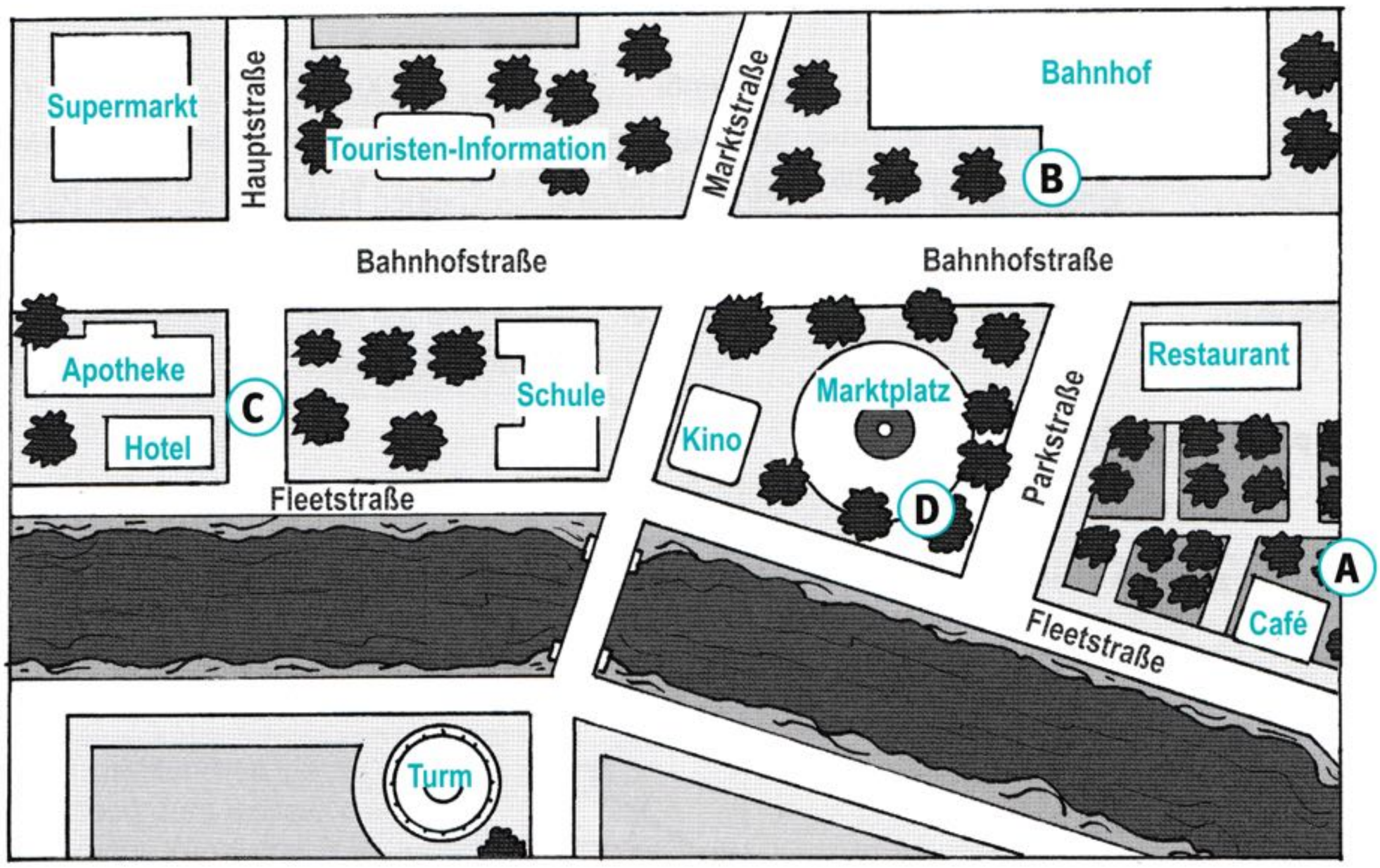


_____

links

rechts

3 **Vier Wegbeschreibungen. Ergänzen Sie sie mit den Informationen von Aufgabe 2.**



Dialog A: vom Café zum Turm

■ Entschuldigen Sie, wie kommen wir zum Turm?

◊ Das ist ganz einfach. Gehen Sie hier durch den Park (1). Der Ausgang ist in der Fleetstraße. Gehen Sie die Fleetstraße rechts und dann ca. 500 m _____ (2). Dann gehen Sie links _____ (3) und Sie sehen auch schon den Turm.

■ Vielen Dank!

Dialog B: vom Bahnhof zum Hotel

■ Entschuldigen Sie, wir möchten zum Hotel *Central*. Wie kommen wir dahin?

◊ Also, Sie gehen hier die Bahnhofstraße _____ (1) und _____ (2), das ist die Hauptstraße. Die gehen Sie auch _____ (3). Das Hotel ist _____ (4) Hauptstraße und Fleetstraße und zwar _____ (5).

■ Danke!

Dialog C: von der Apotheke zum Kino

■ Entschuldigung, wir wollen zum Kino. Wo ist denn das?

◊ Das ist nicht weit. Hier die Hauptstraße _____ (1) und dann gleich _____ (2), das ist die Bahnhofstraße. Dann wieder _____ (3) in die Marktstraße. Das Kino ist _____ (4) der Schule.

■ Vielen Dank!

Dialog D: vom Marktplatz zur Touristen-Information

■ Entschuldigen Sie, wo ist denn die Touristen-Information?

◊ Gehen Sie hier _____ (1) und dann _____ (2) und Sie sind schon da.

■ Danke!

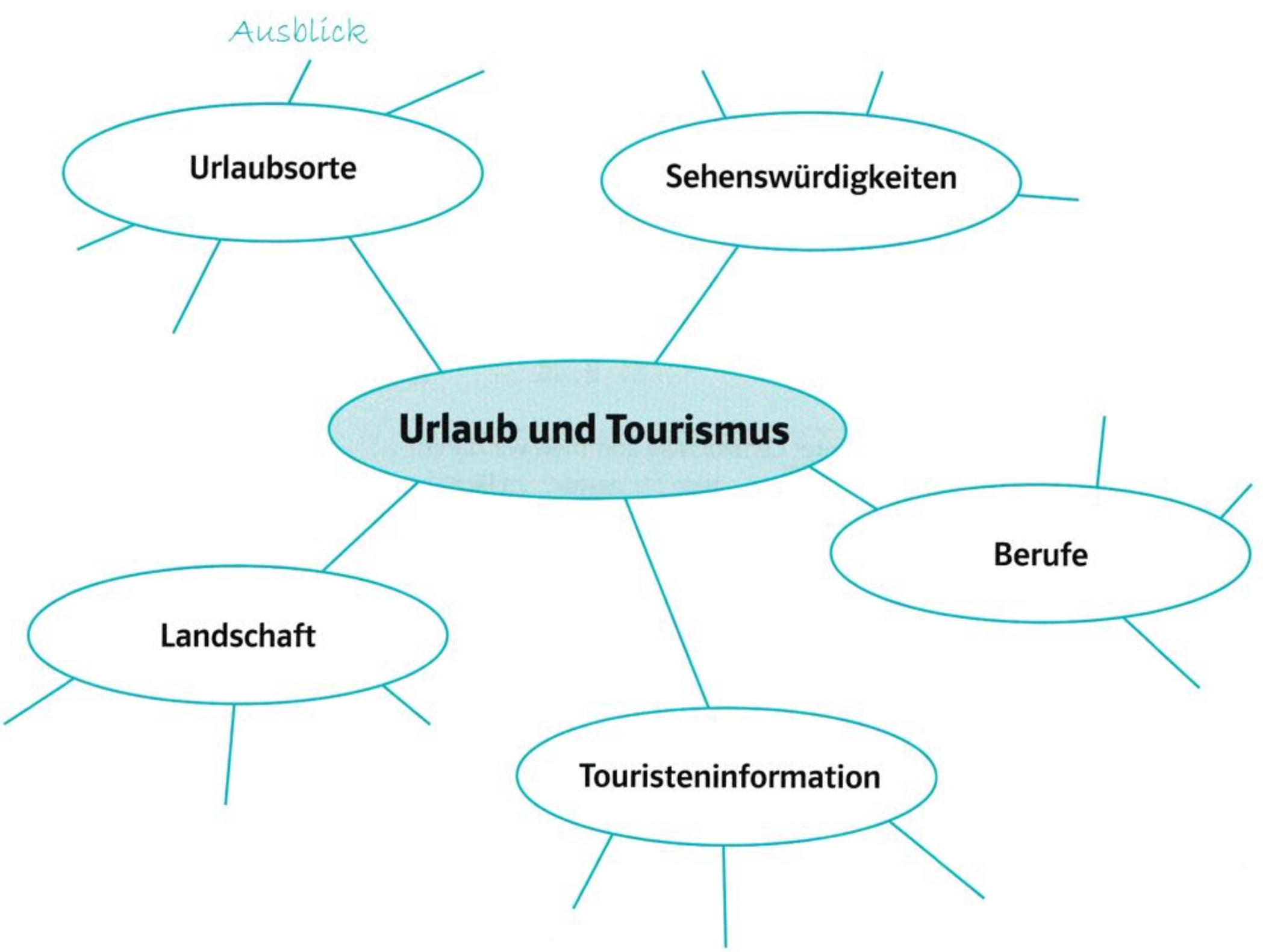
Wortschatz

4 **Welches Wort passt nicht? Streichen Sie es durch.**

a	besichtigen:	ein Schloss	–	~~ein Kino~~	–	eine Kirche	– einen Turm
b	besuchen:	eine Führung	–	ein Museum	–	eine Stadt	– ein Konzert
c	machen:	einen Ausflug	–	einen Rundgang	–	einen Eintritt	– eine Pause
d	kaufen:	einen Reiseführer	–	eine Fahrkarte	–	eine Postkarte	– eine Ausstellung
e	reservieren:	ein Theater	–	ein Zimmer	–	einen Flug	– einen Sitzplatz

5 **Was passt wohin? Ergänzen Sie.**

~~Ausblick~~ | Berge | Busfahrer | Dorf | Eintrittskarten | Kellner | Kirche | Insel | Meer | Museum | Reiseführerin | Schloss | See | Stadt | Stadtplan | Strand | Veranstaltungsprogramm | Wald



6 In der Touristeninformation. Was sagen oder fragen die Touristen? Ordnen Sie zu.

~~Guten Tag. Wir sind zu Besuch in München und möchten uns gerne die Stadt ansehen.~~ | Das klingt interessant. Wie lange dauert die? | Wir wollten uns eigentlich lieber die Stadt ansehen. | Und was für Angebote gibt es für den Abend? | Hmm, schon wieder Kultur! Was kann man denn noch machen? | Nein, das ist das erste Mal. | Ja, das ist ein guter Vorschlag! Welches Restaurant können Sie denn empfehlen?

1 Guten Tag, was kann ich für Sie tun?

2 Waren Sie schon einmal in München?

3 Also, in München gibt es viele Museen, zum Beispiel das für Moderne Kunst und …

4 Dann kann ich Ihnen eine Stadtführung anbieten.

5 Die dauert 3 Stunden und kostet 25 Euro pro Person.

6 Oh, in München ist abends immer etwas los. Es gibt zum Beispiel Konzerte oder Theater.

7 Sie können natürlich auch schön essen gehen. Haben Sie vielleicht Lust auf bayrische Spezialitäten?

8 Also, da gibt es erstmal das …

a Guten Tag. Wir sind zu Besuch in München und möchten uns gerne die Stadt ansehen.

b

c

d

e

f

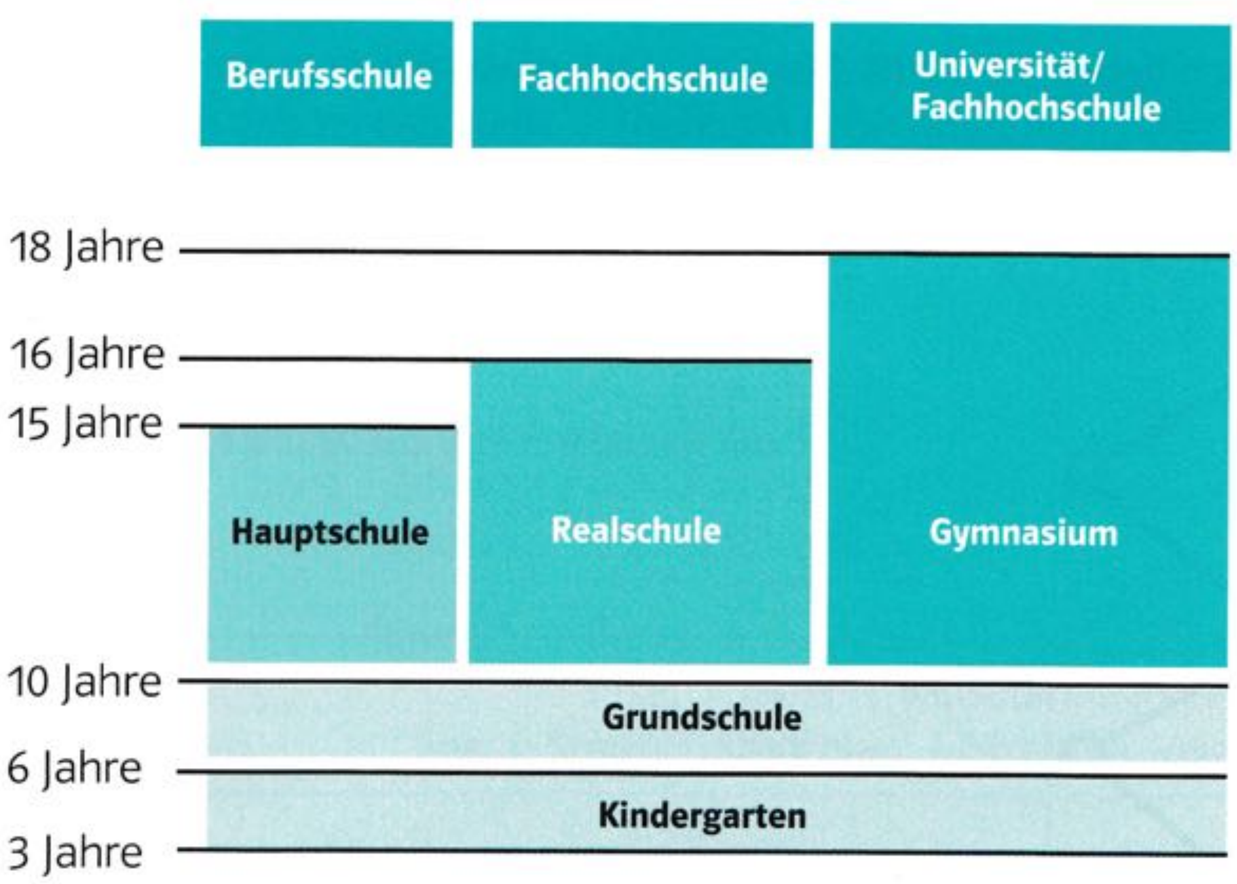
g

Wortschatz

18 Schule und Ausbildung

1 Das deutsche Schulsystem (vereinfachte Version)

a Sehen Sie die Grafik an und lesen Sie den Text.



Alle Kinder müssen mit sechs Jahren zur Schule gehen. Die Schulzeit beginnt mit der Grundschule. Die dauert vier Jahre. Ein normaler Schultag beginnt um 7.30 Uhr oder 8 Uhr. Eine Unterrichtsstunde dauert 45 Minuten. Ab der zweiten Klasse bekommen die Schüler auch Noten von 1 bis 6 – „1" bedeutet „sehr gut", „6" bedeutet „sehr schlecht" – und Zeugnisse. Nach der Grundschule gehen die Kinder in die Hauptschule, die Realschule oder auf das Gymnasium. Wohin die Kinder gehen, hängt von ihren Noten und ihrem Berufswunsch ab. Nach jedem Schulabschluss bekommt man ein Zeugnis. Das sind der Hauptschulabschluss, der Realschulabschluss-oder das Abitur. Nach der Haupt- und Realschule kann man eine Berufsausbildung machen und einen Beruf wie Elektriker oder Krankenpfleger lernen. Mit dem Abitur kann man zur Universität gehen und studieren; wer zum Beispiel Lehrer oder Arzt werden möchte, muss studieren.

b Notieren Sie. Die Informationen stehen in Aufgabe 1a. (Grafik oder Text)

1 Mit sechs Jahren kommen die Kinder in die Grundschule.
2 Die _____ dauert sechs Jahre.
3 Er möchte studieren, deshalb geht er aufs _____.
4 Nach der Hauptschule können die Jugendlichen eine _____ besuchen.
5 Das Zeugnis vom Gymnasium heißt _____.
6 Wer zum Beispiel Handwerker oder Krankenpfleger werden will, macht eine _____.
7 Wer das Gymnasium beendet hat, ist _____ Jahre zur Schule gegangen.

2 Schule und Universität

Hausaufgaben | Fremdsprachenunterricht | Klasse | ~~Pause~~ | Prüfung | Studium

a Der Unterricht dauert 45 Minuten, die Pause _____ fünfzehn oder zwanzig Minuten.
b Nils ist neun Jahre alt, er geht in die vierte _____.
c Die Schüler machen zu Hause oder gleich nach dem Unterricht in der Schule ihre _____.
d An einer Universität absolviert man ein _____.
e Für eine _____ müssen die Schüler oft viel lernen.
f Im _____ lernt man zum Beispiel Englisch, Französisch oder Spanisch.

3 Wie ist es? Wie sind die Personen? Ergänzen Sie.

faul | fleißig | kompliziert | leicht | ~~schwer~~ | wichtig

a Die Aufgabe ist zu schwer, ich kann sie nicht lösen.

b Erik lernt nicht gern und macht auch oft seine Hausaufgaben nicht. Er ist _____.

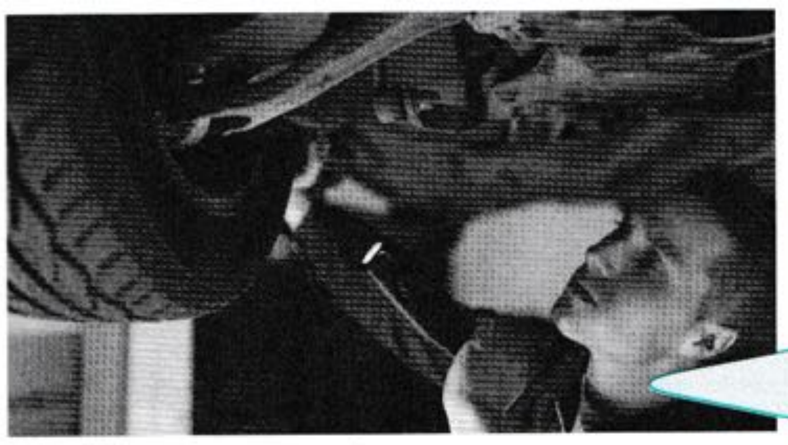
c Der Test war zum Glück _____!

d Guido lernt gern und macht immer seine Hausaufgaben. Er ist _____.

e Ich finde, du erklärst das zu _____. Ich verstehe nichts.

f Es ist _____, dass man beim Lernen auch Pausen macht.

4 Oliver und Emma erzählen. Kreuzen Sie an: Richtig oder falsch?



Oliver

Die Schule hat mir nie gefallen und deshalb war ich viele Jahre wirklich faul. Der Unterricht war uninteressant und viele Lehrer streng. In den Klassen 9 und 10 habe ich aber gelernt. Ich wusste ja, dass die Schule bald zu Ende ist. Jetzt mache ich eine Ausbildung zum Automechaniker[1].Ich habe mich schon immer für Autos interessiert und der Beruf gefällt mir!

[1] *auch: Kfz-Mechatroniker*

a Oliver war immer ein fauler Schüler. richtig falsch

b Oliver ist mit seiner Lehre noch nicht fertig. richtig falsch

Ich wollte immer studieren! Deshalb war ich in der Schule auch immer fleißig. Meine Lehrer waren toll oder mindestens ok. Jetzt studiere ich im 2. Semester Geschichte. Es ist interessant, aber auch stressig. Und irgendwie ist das Studium wie Unterricht in der Klasse. Ich hätte gern mehr Freizeit.

Emma

c Emma hatte keine schlechten Lehrer. richtig falsch

d Das Studium ist ganz anders als die Schule. richtig falsch

Wortschatz

19 Beruf und Arbeit

1 Berufe.

a Ordnen Sie zu und ergänzen Sie jeweils die fehlende Form.

~~Ärztin~~ | Bäcker | Friseur | Journalistin | Kellnerin | ~~Lehrer~~ | Modedesignerin | Verkäuferin

der Arzt/die Ärztin

der Lehrer/...

b Welche Arbeiten machen diese Menschen? Wo arbeiten sie? Schreiben Sie.

Was?
Brot, Brötchen, Kuchen und Kekse backen und verkaufen – Gerichte empfehlen und servieren – Haare waschen und schneiden – Interviews führen und Artikel schreiben – Kunden beraten und Dinge verkaufen – ~~Menschen untersuchen und operieren~~ – Modelle planen und Accessoires vorschlagen – Unterricht vorbereiten und Hausaufgaben korrigieren

Wo?
Bäckerei – Boutique oder Kaufhaus – Friseurladen oder Theater – Modeatelier oder Film – ~~Praxis oder Krankenhaus~~ – Restaurant oder Kneipe – Radio oder Fernsehen – Schule oder Fremdspracheninstitut

1 Ein Arzt /Eine Ärztin untersucht und operiert Menschen. Er/Sie arbeitet in einer Praxis oder in einem Krankenhaus.

2 Ein Lehrer/Eine Lehrerin bereitet Unterricht vor und ... . Er/Sie arbeitet ...

3 ...

2 Silbenrätsel. Notieren Sie.

ABEND - ~~ARBEITS~~ - DIG - ER - FEI - FIR - GE - HALT - KUM - ~~LOS~~ - MA - PRAK - SELBST - STÄN - TI

1 Wer keine Arbeit hat, ist arbeitslos .
2 „Hauser GmbH & Co." ist der Name von einer _____.
3 Das Geld, das man für seine Arbeit bekommt, ist das _____.
4 Wer sein eigener Chef ist, ist _____.
5 Die Zeit nach der Arbeit ist der _____.
6 Wer einige Wochen in einer Firma arbeitet, weil er den Beruf kennenlernen möchte, macht ein _____.

3 Wie heißen die Fragen? Schreiben Sie. Es kann mehrere Möglichkeiten geben.

a Was sind Sie von Beruf? / ... – Ich bin Taxifahrer.
b _____ – Ich arbeite bei „Helling und Söhne".
c _____ – Mein Chef ist nett.
d _____ – Etwas mehr als 1200 Euro.
e _____ – Ja sehr, denn sie ist interessant!

4 Arbeiten ohne Geld

a Lesen Sie den Text.

Helfen macht Spaß – die Freiwillige Feuerwehr

In allen Städten Deutschlands gibt es eine Freiwillige Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr hilft – schnell und ohne Bürokratie. Und welche Hilfe bietet sie an? Die Freiwillige Feuerwehr kommt zum Beispiel bei Katastrophen: Ein Wald brennt oder es gibt Hochwasser. Sie hilft aber auch, wenn jemand privat ein Problem hat, zum Beispiel wenn der Kanarienvogel weggeflogen ist. Wer kann bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen? Am besten ist es, wenn man nicht älter als 25 Jahre alt ist, und man muss gesundheitlich fit sein. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und ist hart. Auch Frauen können bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen. Für Menschen, die älter als 27 sind, sieht die Ausbildung anders aus.
Alle Menschen, die dort arbeiten, machen das in ihrer Freizeit. Und sie bekommen kein Geld für ihre Arbeit. Das ist für diese Menschen auch nicht wichtig. Sie finden: Helfen ist wichtig und es macht Spaß und zufrieden.

b Kreuzen Sie an: Richtig oder falsch?

1	Nicht jede Stadt in Deutschland hat eine Freiwillige Feuerwehr.	richtig	~~falsch~~
2	Die Freiwillige Feuerwehr hilft nur bei Katastrophen.	richtig	falsch
3	Bei der Freiwilligen Feuerwehr können junge und ältere Erwachsene mitmachen.	richtig	falsch
4	Bei der Freiwilligen Feuerwehr arbeitet man ohne Gehalt.	richtig	falsch
5	Für die Menschen der Freiwilligen Feuerwehr ist es wichtig, dass sie helfen können.	richtig	falsch

Wortschatz

20 Kommunikation 1 (Briefe, E-Mails, SMS)

1 Einen offiziellen Brief schreiben und schicken.

a Den Brief schreiben. Ordnen Sie zu.

~~der Absender~~ | die Anrede | der Empfänger/der Adressat | die Grüße | der Ort und das Datum | die Unterschrift

1 der Absender — Eulen Verlag • Mozartstraße 23 1190 • Wien • ÖSTERREICH

Wien, den 22.05.2016 — 2

3 — Herrn
Jakob Egger
Wilhelm-Hinrichsen-Straße 5
26129 Oldenburg
DEUTSCHLAND

4 — Sehr geehrter Herr Egger,

mit diesem Schreiben schicken wir Ihnen Ihren Vertrag für das Buch „Visionen 2016".
Bitte unterschreiben Sie ihn und schicken Sie ihn an uns zurück.

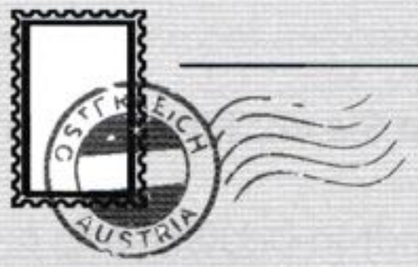
5 — Mit freundlichen Grüßen

6 — Brigitte Winterlath

b Den Briefumschlag schreiben. Ordnen Sie zu.

~~der Absender~~ | die Briefmarke | die Adresse | der Empfänger/der Adressat

1 der Absender — Eulen-Verlag
Mozartstraße 23
1190 Wien
ÖSTERREICH

2 — 

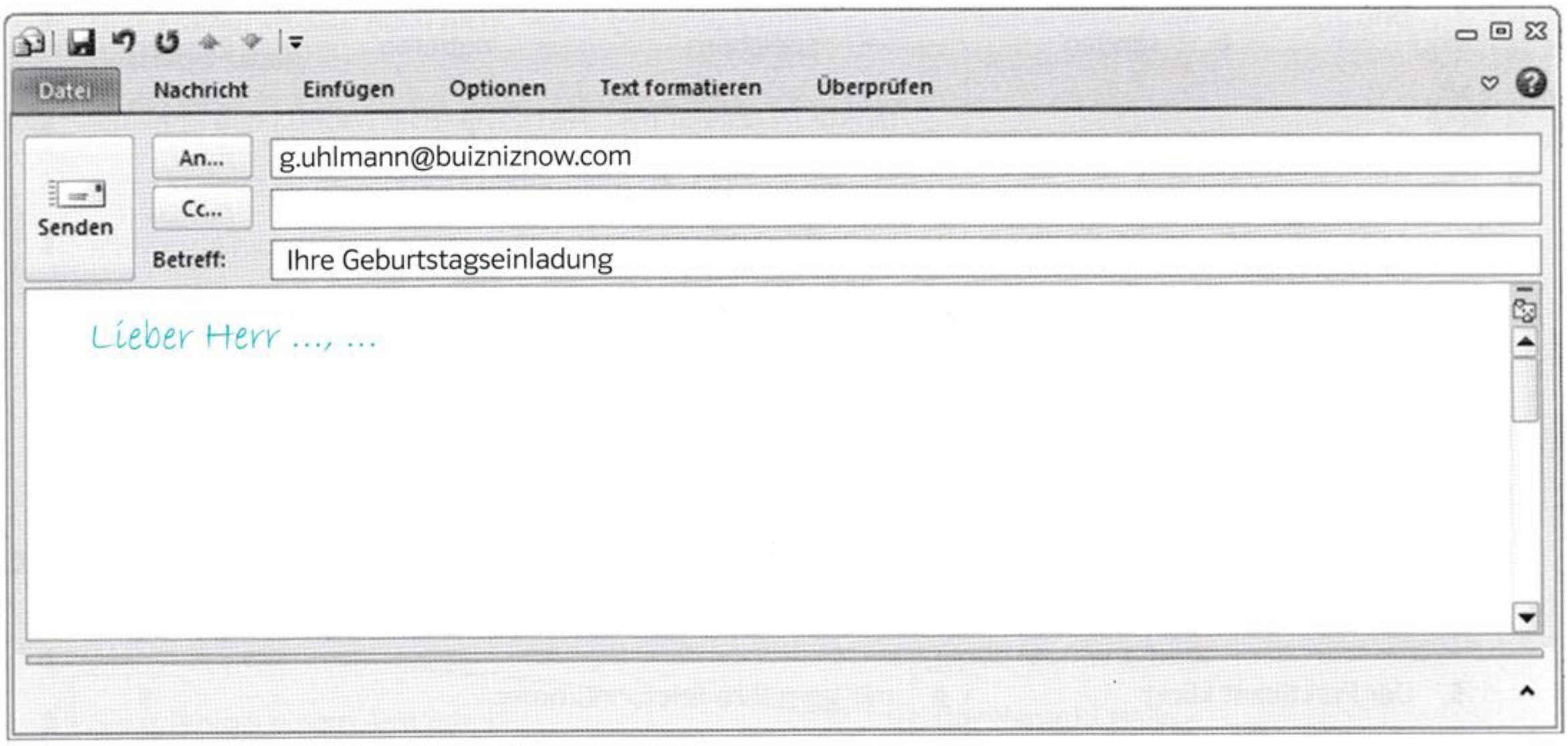
3 — Herrn
Jakob Egger
Wilhelm-
Hinrichsen-Straße 5

4 — 26129 Oldenburg
DEUTSCHLAND

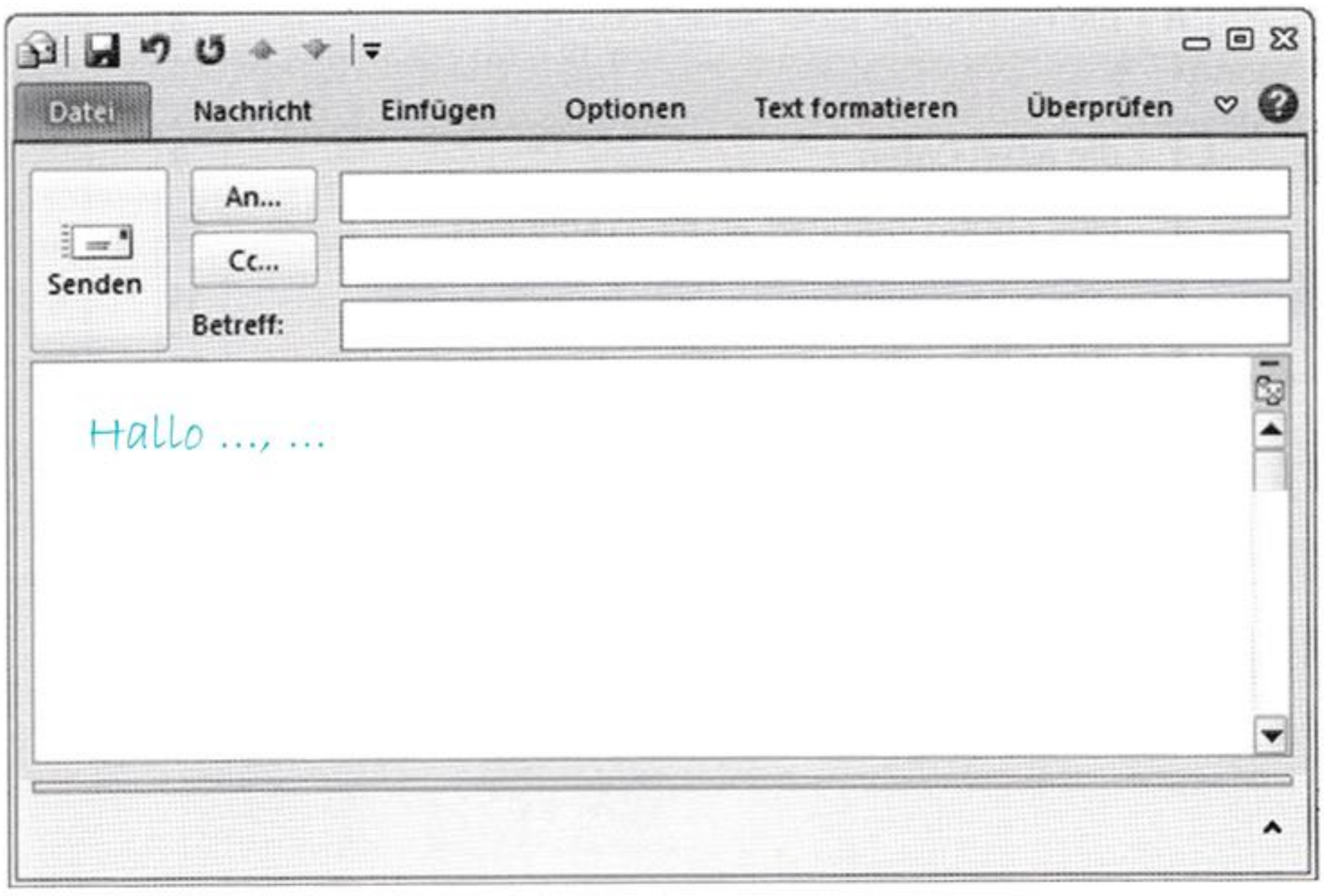
2 **Eine E-Mail und eine SMS schreiben. Ordnen Sie zu. Was passt wohin? Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

Liebe Grüße | Lieber … | Hallo … | Sehr geehrte Frau … | vielen Dank für Ihre Einladung! | Herzliche Grüße | ~~Lieber Herr …~~ | Bis dann | :) | Dagmar Hollenbeck | Mit freundlichen Grüßen | vielen Dank für deine Einladung! | Toll, dass du eine Party machst! | :)) | Sehr geehrter Herr … | Ich komme gerne! | Dagmar ♥

a eine formelle Mail



b Eine private Mail und eine private SMS.



Wortschatz

3 Im Büro

a Welches Wort passt nicht? Streichen Sie es durch.

1	**Brief:**	**a**	Briefkasten	–	Absender	–	~~Test~~	– Adresse
		b	schreiben	–	schenken	–	korrigieren	– übersetzen
2	**E-Mail:**	**a**	Anrufbeantworter	–	Internet	–	Text	– Computer
		b	senden	–	speichern	–	notieren	– löschen
3	**Fax:**	**a**	Papier	–	Telefonnummer	–	Päckchen	– Brief
		b	bekommen	–	wählen	–	schicken	– notieren

b Ordnen Sie zu.

1	Die Sekretärin schreibt	**a**	ihrer Kollegin Blumen.	1	b
2	Frau Khuen schenkt	**b**	einen Brief an die Partnerfirma.	2	
3	Herr Mayer übersetzt	**c**	eine neue Webseite für unsere Firma.	3	
4	Wir planen	**d**	den Vertrag ins Deutsche.	4	
5	Der Praktikant klickt	**e**	mir gern Ihre Telefonnummer.	5	
6	Frau Blocher speichert	**f**	die Pläne aus.	6	
7	Ich notiere	**g**	alle E-Mails.	7	
8	Herr Pulkkinen druckt	**h**	die Homepage einer Versicherung an.	8	
9	Wir schicken	**i**	die alten Daten.	9	
10	Unser Büro bekommt	**j**	eine Kundennummer an ihren Kollegen.	10	
11	Herr Iskhab löscht	**k**	einigen Kunden Informationsbroschüren.	11	
12	Frau Avgeris simst	**l**	jeden Tag viele Spam-Mails.	12	

21 Kommunikation 2 (Termine am Telefon, Verabredungen am Smartphone)

1 Im Büro. Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

anrufen | besetzen | bestätigen | klingeln | notieren | verbinden | zurückrufen

1 Herr Kramer wusste noch nicht, wann genau er kommt. Er will später noch einmal anrufen und Bescheid sagen.

2 Ich kann den Kunden nicht erreichen, sein Telefon ist immer _____.

3 Mein Kollege ist im Moment leider nicht da. Kann er Sie später _____?

4 Ich werde nicht fertig mit meiner Arbeit – die ganze Zeit _____ das Telefon!

5 Zum Glück hat Herr Grabowski während des Telefonats alle wichtigen Informationen _____.

6 Guten Tag, ich wollte Ihnen den Termin für morgen, 15.30 Uhr _____.

7 Bitte? Oh, Entschuldigung, da bin ich falsch _____.

2 Typische Situationen und Sätze am Telefon. Ordnen Sie zu.

1	Man ruft Sie an:	**a**	Einen Moment, bitte.
2	Sie rufen bei einem Amt an:	**b**	(Ihr Name) / Hallo.
3	Sie wollen eine andere/bestimmte Person sprechen.	**c**	Auf Wiederhören.
4	Sie bitten jemanden, dass er wartet.	**d**	Guten Tag, mein Name ist …
5	Sie beenden das Telefongespräch.	**e**	Könnte ich bitte (mit) Frau/Herrn … sprechen?

1	2	3	4	5
b				

Wortschatz

3 Termine

a Zwei Verben passen nicht. Streichen Sie sie durch.

einen Termin kann man:
vereinbaren
machen
beginnen
notieren
verschieben
treffen
absagen

b Ordnen Sie das Gespräch zwischen Herrn Zamparoni und Frau Neuenfeldt.

- ☐ Und übermorgen, um die gleiche Zeit? Passt es Ihnen dann?
- ☐ Hallo Frau Neuenfeldt, schön, dass Sie anrufen. Wie geht es Ihnen?
- ☐ Also dann übermorgen, um 10.30 Uhr.
- [1] Ludwig Zamparoni.
- ☐ Danke gleichfalls, bis dann. Auf Wiederhören.
- ☐ Ja, gerne. Geht es morgen um 10.30 Uhr in meinem Büro?
- ☐ Auch gut, danke. Viel zu tun, wie immer.
- ☐ Danke gut. Und Ihnen?
- ☐ Ja, das geht.
- ☐ Ich rufe an, weil ich einen Termin vereinbaren möchte. Es geht um unseren neuen Kunden.
- ☐ Auf Wiederhören.
- ☐ Ja, bis übermorgen, Herr Zamparoni. Einen schönen Tag noch!
- [2] Guten Tag, Herr Zamparoni. Hier ist Maria Neuenfeldt.
- ☐ Nein, morgen geht es leider nicht. Ich habe schon einen Termin in Saarbrücken und den kann ich nicht verschieben.

4 **Verabredungen.**
Sortieren Sie den Dialog. Was schreibt Diana? Was schreibt Vincent?

Nach meinem Sport? | Gut, mache ich. Bis dann! :) | Hallo Diana, schade! Übermorgen? | Komm doch um 20 Uhr zum Fitness-Studio und hol mich ab. | Hallo Vincent, sorry, muss unser Treffen für morgen absagen. Professor Gerdes will mich sprechen. | Wann übermorgen? | cu :)) V. | Ok, wann und wo genau?

Diana

Vincent

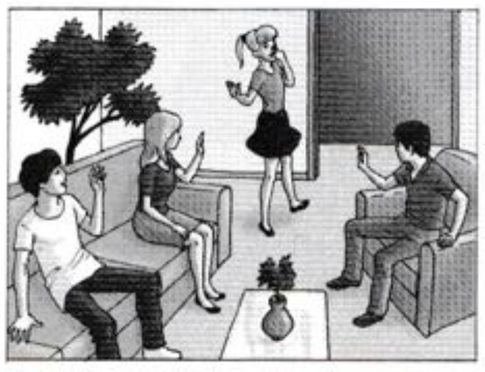
Nach meinem Sport?

22 So sagt man 1 (Ausdrücke und Wünsche in Alltagssituationen)

1 **Wann sagt man was? Ordnen Sie zu.**

Einen schönen Tag noch! | ~~Entschuldigung!~~ | Gesundheit! | Gute Besserung! | Gute Nacht! Schlaf gut! | Gute Reise! | Guten Appetit! | Hilfe! | Kommen Sie doch herein! | Prost!/Zum Wohl! | Viel Spaß!

Entschuldigung!



2 ***Wie geht es Ihnen?*** **Welche Antworten passen zu dieser Frage? Kreuzen Sie an.**

a	Danke gut, und Ihnen?	☒	**f**	Wieder besser!	☐
b	Nein, noch nicht.	☐	**g**	Guten Morgen!	☐
c	Ganz gut.	☐	**h**	Nicht so gut.	☐
d	Na ja, es geht.	☐	**i**	Vielleicht, ich bin nicht sicher.	☐
e	Darf ich mich vorstellen?	☐	**j**	Es könnte besser sein.	☐

3 Fragen und Wünsche im Alltag. Es passen immer zwei Antworten. Kreuzen Sie sie an.

1	Kann ich Ihnen helfen?	a Ja, gerne. b Vorsicht! c Nein, danke, es geht schon.
2	Gehen wir heute Abend ins Kino?	a Gute Idee! b Nein, ich habe keine Lust. c Das ist aber schade.
3	Hast du morgen Abend Zeit?	a Na gut. b Leider nicht. c Ja, klar.
4	Möchtest du noch etwas?	a Wirklich? b Nein danke. c Ja, noch ein bisschen.
5	Was heißt „sonce“ auf Deutsch?	a Ich hole mal das Wörterbuch. b Was macht man denn mit dem Ding? c Weiß ich auch nicht.
6	Stimmt das?	a Ja. b Ist das wahr? c Nein, das ist falsch.
7	Schönes Wochenende!	a Danke, gleichfalls. b Viel Glück! c Ihnen auch!
8	Was ist denn passiert?	a Entschuldigung! b Nichts Schlimmes. c Ich habe hier ein Problem.

23 So sagt man 2 (Feste und Feiern)

1 Typische Feste und Feiern in den D-A-CH-Ländern

a Lesen Sie die Texte. Was feiert man hier? Notieren Sie.

~~Geburtstag~~ | Hochzeit | Karneval | Ostern | Silvester/Neujahr | Weihnachten

1 Das hat jeder einmal im Jahr. Man feiert mit der Familie und Freunden, weil man ein Jahr älter ist. Es gibt eine Party oder ein kleines Fest mit Kuchen und Geschenken. Geburtstag

2 Das feiert man, wenn zwei Menschen heiraten. Die Frau – die Braut – trägt oft ein weißes Kleid, der Mann – der Bräutigam – trägt oft einen dunklen Anzug. Viele Paare machen nach dem Fest eine Reise. _____

3 Das feiert man privat und auf den Straßen. Die Menschen tragen bunte Kleidung. Es heißt auch Fasching oder Fasnacht. In Deutschland feiert man es besonders in Köln, Düsseldorf und Mainz. In Venedig und Rio de Janeiro feiert man es ganz groß! _____

4 Dies ist ein Fest im Frühling. Die ersten Blumen blühen und manchmal scheint schon die Sonne. Schokoladeneier und ein Schokoladenhase sind typisch für dieses Fest. _____

5 Das Jahr ist zu Ende und deshalb feiern wir dieses Fest am 31. Dezember. Der 1. Januar ist auch noch ein Feiertag. Wir feiern zu Hause und auf der Straße. Sekt ist das typische Getränk an diesem Tag. _____

6 Dieses Fest ist das wichtigste in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es ist ein Familienfest. Es gibt einen Tannenbaum, besondere Kuchen und Kekse und Geschenke. _____

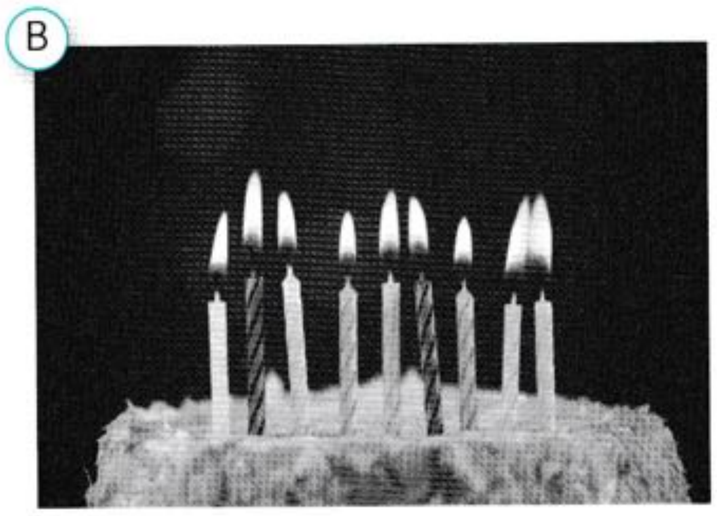
b **Welches Foto passt zu welchem Fest? Notieren Sie.**

Fest 1: Foto B Fest 2: Foto ____ Fest 3: Foto ____

Fest 4: Foto ____ Fest 5: Foto ____ Fest 6: Foto ____

A

B



C

D

E

F

2 **Wünsche und Ausdrücke zu diesen sechs Festen und Feiern. Ordnen Sie zu.**

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute zum neuen Lebensjahr!

Fest 1, Foto B

Prost Neujahr!/Ein gutes Neues Jahr!/Frohes Neues Jahr!/Viel Glück im Neuen Jahr!

Fest ___, Foto ____

Frohe Ostern!/Ein frohes Osterfest!

Fest ___, Foto ____

Frohe Weihnachten!/Ein frohes Weihnachtsfest!/Fröhliche Weihnachten!

Fest ___, Foto ____

Alles Gute! Wir wünschen euch eine lange gemeinsame Zukunft mit viel Liebe!

Fest ___, Foto ____

Helau! Kölle Alaaf!

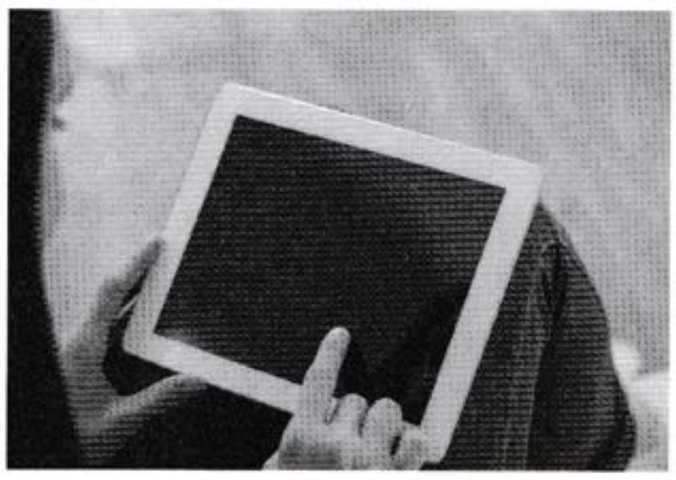
Fest ___, Foto ____

Wortschatz

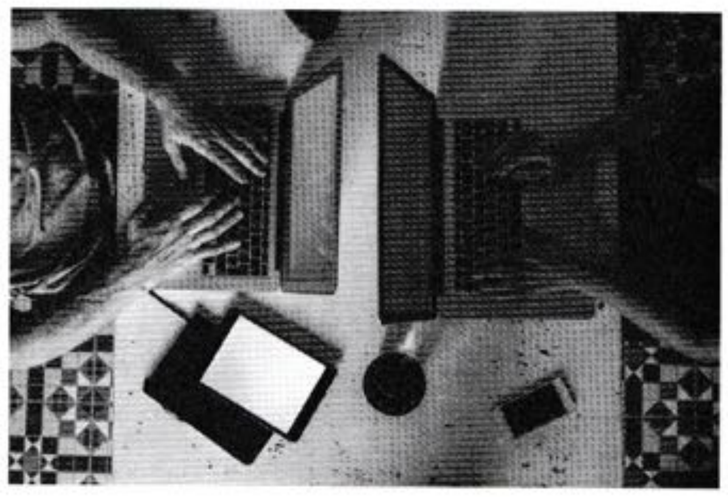
24 Medien

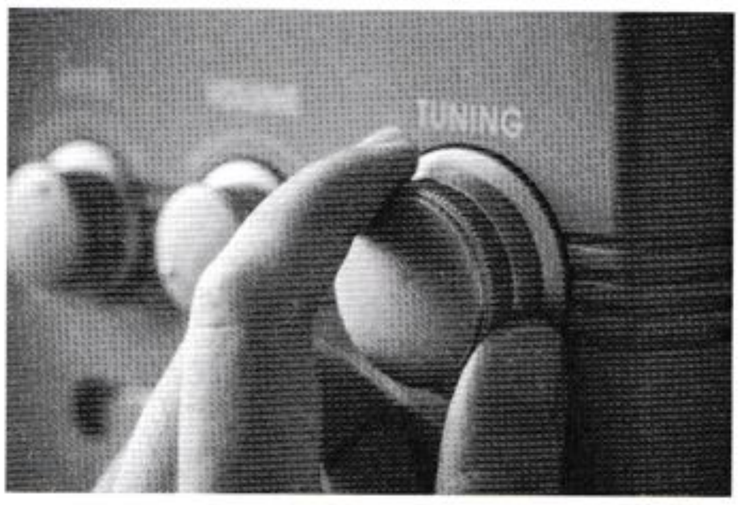
1 Wie heißen die Medien? Ordnen Sie zu.

das Buch | der Computer/der PC | der E-Book-Reader | der Fernseher | der Laptop | das Radio | das Smartphone | ~~das Tablet~~ | die Zeitung



das Tablet





2 **Was macht man mit welchem Medium? Notieren Sie. Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.**

a Geschichten oder Romane lesen — Buch, ...

b Artikel lesen

c Musik hören

d Musik / einen Film oder ein Video herunterladen oder hochladen

e im Internet surfen

f Dateien anklicken

g Informationen suchen

h mit jemandem telefonieren/per Skype telefonieren

i Videos ansehen

j Fotos machen

k etwas in einem Blog schreiben

l spielen

m fernsehen

n mit jemandem in einem Chat kommunizieren

o eine SMS schreiben

p im Facebook oder bei Twitter etwas schreiben oder ein Foto hochladen

3 **Englische Wörter im Deutschen. Welche Aktivität von Aufgabe 2 ist das? Ordnen Sie zu.**

a bloggen: etwas in einem Blog schreiben — k

b chatten:

c downloaden ≠ uploaden:

d posten:

e recherchieren:

f simsen:

g skypen:

h twittern:

Strukturen

1 Grammatische Ausdrücke*

Was ist ein Nomen?

Nomen – bezeichnet Personen oder Sachen → Kapitel 1, 2, 32
z. B. Mann, Frau, Kind, Haus, Foto, Adresse

Pronomen – ersetzen Nomen und bezeichnen also auch Personen oder Sachen → Kapitel 7, 13
z. B. ich, du, er, sie, mich, ihm

Verb – bezeichnet Tätigkeiten → Kapitel 1, 8, 10, 12, 13, 17, 18, 19, 29
z. B. wohnen, sagen, fahren, weiterfahren, essen, trinken, kommen, mitkommen

Subjekt – sagt, wer eine Tätigkeit macht → Kapitel 1, 8, 9, 10
z. B.: Nina wohnt in Stuttgart.

Ergänzung – weitere Informationen, z. B. zu den Fragen: Wo? Wohin? Wann? Wie? Was? Wen? Wem? → Kapitel 1, 8, 9, 16, 28
z. B.: Nina wohnt in Stuttgart. (Wo?); Severin kommt um 16.00 Uhr. (Wann?); Miriam fährt zur Schule. (Wohin?)

Objekt – gehört zu den Ergänzungen. Es gibt Dativobjekte (Frage: Wem oder was?) und Akkusativobjekte (Frage: Wen oder was?).
z. B.: Ich schreibe meiner Freundin eine Mail. → meiner Freundin = Dativobjekt (Wem schreibe ich?), eine Mail = Akkusativobjekt (Was schreibe ich?)

Artikel – gehört zum Nomen → Kapitel 2, 3, 4, 5, 32
z. B. der (Bahnhof), das (Ticket), die (Straßenbahn), ein (Zug, Taxi), eine (Information)

Possessivartikel – zeigt an, wem/wozu etwas gehört → Kapitel 6
z. B. mein (Bleistift), dein (Heft), seine (Bücher), unsere (Prüfung)

Demonstrativartikel – bezeichnet jemanden Bestimmten/etwas Konkretes → Kapitel 6
z. B. diese (Frau), dieses (T-Shirt), dieser (Pullover), diese (Schuhe)

Adjektiv – bezeichnet ein Nomen genauer; sagt, wie etwas ist → Kapitel 26, 27
z. B. groß, klein, teuer, schön → Der Garten ist groß. / Der große Garten.

Singular – eine Person oder Sache / **Plural** – zwei, drei oder mehr Personen oder Sachen → Kapitel 2, 3
z. B. ein Ausweis → zwei Ausweise

Kasus – es gibt vier Kasus: Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv. Das Verb oder die Präposition bestimmt den Kasus → Kapitel 5, 14, 15
z. B.: Das ist mein Freund. (Wer ist das? = Nominativ); Ich liebe meinen Freund. (Wen liebe ich? = Akkusativ); Ich schenke meinem Freund eine CD. (Wem schenke ich eine CD? = Dativ).

Präposition – zeigt z. B. an, wo oder wann etwas ist → Kapitel 23, 24, 25
z. B. an (der Wand), auf (dem Tisch), bis (8 Uhr), hinter (dem Garten), in (einer Stunde), nach (Peru), vor (dem Stuhl), zu (Hause). Auch Präpositionen bestimmen den Kasus,
z. B. Mit wem mache ich das? – Mit dir.; Wo bist du? – Bei ihm.

Konjunktion – verbindet Informationen oder Sätze → Kapitel 9, 10, 11
z. B. und, oder, aber, denn, dass, weil, wenn
→ Ich habe eine Schwester und einen Bruder. / Ich finde Mathe toll, aber meine Schwester findet Englisch toll.

Hauptsatz – das Verb steht auf Position 2 / **Nebensatz** – das Verb steht am Satzende → Kapitel 8, 10, 11
z. B.: Ich komme aus Bulgarien. / …, weil ich aus Bulgarien komme.

Syntax – bezeichnet die Regel, welche Reihenfolge die Wörter in einem Satz haben → Kapitel 16
z. B.: Im Hauptsatz steht das Verb auf Position 2, auf Position 1 kann das Subjekt oder eine Ergänzung stehen.

Negation – zeigt an, dass man etwas verneint → Kapitel 4, 5, 30
z. B. nicht (pünktlich), kein (Termin), keine (Zeit), nichts (machen)

Präsens – bezeichnet etwas, das jetzt oder in der Zukunft passiert → Kapitel 17, 18, 19
z. B.: Marius fliegt heute nach Zürich. / Marius fliegt am Wochenende nach Zürich.

Präteritum und **Perfekt** – bezeichnet etwas, das in der Vergangenheit passiert ist → Kapitel 20, 21, 22
z. B.: Marius wollte am Wochenende nach Zürich fliegen. / Marius ist gestern nach Zürich geflogen.

Unpersönliche Ausdrücke – zeigen an, dass es keine konkrete Person gibt, über die man etwas sagt → Kapitel 31
z. B.: Man weiß es nicht., Hier ist niemand., Jeder Mensch hat Eltern.

* *Die hier beschriebenen grammatischen Erklärungen beziehen sich auf das Niveau A2 und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit i.S. einer umfassenden Grammatikübersicht.*

Strukturen

1 Markieren Sie die Verben.

a Mein Name ist Vivienne.

b Habt ihr heute Abend Zeit?

c Wann gehst du ins Bett?

d Komm doch auch zur Party!

e Kennen Sie seine Adresse?

f Im Sommer esse ich viel Eis.

2 Nomen, Subjekte und Ergänzungen.

a Unterstreichen Sie alle Nomen.

1 Der Deutschkurs hat im Raum 302 Unterricht.

2 Morgens trinkt Paola immer Kaffee.

3 Michael wünscht sich ein Fahrrad zum Geburtstag.

4 Im Garten von meinen Großeltern stehen große Bäume.

5 Ihren neuen Nachbarn kennt Maria noch nicht.

6 Mein Bruder stellt die Teller auf den Tisch.

b Notieren Sie die Subjekte von den Sätzen aus Aufgabe 2a.

Deutschkurs					

c Ergänzungen markieren

Ergänzungen markieren wir so: ⬡

d Einen vollständigen Satz markieren.

A

Der Deutschkurs	hat	im Raum 302 Unterricht	.
Subjekt	**Verb**	**Ergänzung**	

B

Morgens	trinkt	Paola	Kaffee	.
Ergänzung	**Verb**	**Subjekt**	**Ergänzung**	

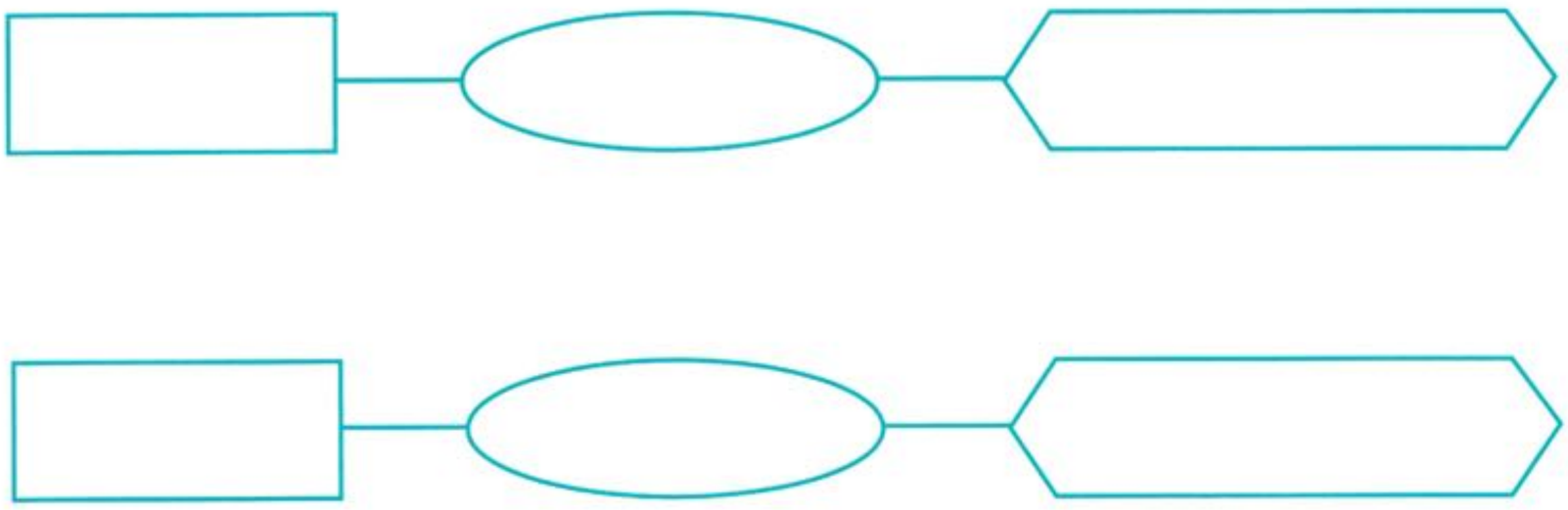
3 **Schreiben Sie die vier Sätze in das passende Schema.**

a Im Büro stehen zwei Computer.

b Frau Grunewald wohnt in der Mönckebergstraße.

c Das Fußballtraining dauert zwei Stunden.

d An der Bushaltestelle warten viele Menschen.



2 Bestimmter Artikel Singular im Nominativ: der, das, die

Der, das oder die Kurs?

der

männliche Personen:
der Bruder
der Kollege

Himmelsrichtungen:
der Osten

Tage, Monate, Jahreszeiten:
der Montag
der Januar
der Frühling

Nomen vom Verb, keine Endung:
(besuchen) der Besuch
aber: (spielen) das Spiel

die meisten Nomen mit Endung -er:
der Kalend**er**
aber: das Alter, das Fieber
die Butter, die Nummer, die Oper

das

Farben:
das Blau

Buchstaben:
das A

alle Nomen mit Endung -chen oder -lein:
das Bröt**chen**
das Tisch**lein**

viele Nomen mit Endung -er:
das Wasser
aber: die Nummer

Nomen = Infinitiv Verb:
das Essen

Nomen mit Endung -ment:
das Instrument
aber: der Moment

oft Nomen aus anderen Sprachen (Internationalismen):
das Hobby

Nomen mit Endung -(i)um:
das Datum
das Studium

die

oft Nomen mit Endung -e:
die Adress**e**
aber: der Buchstabe, das Ende, der Name

Nomen kommt vom Verb, Endung -t
antworten: die Antwort

Nomen mit Endung -heit, -keit, -schaft, -ung, (t)ion, -ei, -ie, -ik:
die Gesund**heit**
die Sehenswürdig**keit**
die Land**schaft**
die Einlad**ung**
die Rezep**tion**
die Religi**on**
die Dat**ei**
die Biologi**e**
die Phys**ik**

weibliche Personen, Nomen mit Endung -in:
die Frau
die Freundin

Nomen mit Endung -ur:
die Kultur

Zahlen:
die 1 (Eins)

Hinweis:
Zusammengesetzte Nomen (Komposita) haben immer den Artikel des letzten Wortes.

a. **Nomen + Nomen:** der Fuß + der Ball = der Fußball, der Fußball + der Platz = der Fußballplatz, der Fußball + das Training = das Fußballtraining
b. **Verb + Nomen:** wohnen + das Zimmer = das Wohnzimmer
c. **Adjektiv + Nomen:** frei + die Zeit = die Freizeit

1 **Welchen Artikel haben die Nomen? Ordnen Sie zu.**

~~Ampel~~ | Ausstellung | Ausweis | Bäckerei | Banane | Blau | Creme | Donnerstag | Ecke | Erlaubnis | Experiment | Fähigkeit | Familie | G | Handy | Hemdchen | Heimat | Herbst | Hotel | Insel | Junge | Kellner | Kino | Krankheit | Land | Lichtlein | Mannschaft | Musik | Name | Norden | Onkel | Ort | Pass | Portion | Quiz | Reise | 37 | Stipendium | Taxi | Techniker | Temperatur | Urlaub | Verein | Vogel | Welt | Weg | Wetter | Wunsch | Zentrum | Zeugnis | Zucker

der	das	die
		Ampel, ...

Welche Nomenendungen gibt es bei allen drei Artikeln? _____

Welche Nomenendung gibt es sowohl bei „das" als auch bei „die"? _____

2 **Ergänzen Sie die Tabelle von Aufgabe 1 mit weiteren Nomen. Finden Sie auch zusammengesetzte Nomen (Komposita)?**

der Bus, der Lehrer/der Biologielehrer, das Eis, das Foto, die Lampe/die Wohnzimmerlampe, Meinung ...

3 **Was ist richtig – der, das oder die? Ergänzen Sie den Artikel.**

a Die _____ Anmeldung für den Kurs ist am 15.September.

b _____ Besuch bei meinen Großeltern war sehr schön!

c Ich glaube, _____ Foto ist auf dem Regal.

d _____ Kunstmuseum ist montags geschlossen.

e _____ Butter ist noch im Kühlschrank.

f Für viele Menschen ist _____ Sommer die schönste Jahreszeit.

g Wir machen _____ Interview später.

h _____ Kaffeemaschine ist seit gestern kaputt.

i _____ Rock steht dir wirklich gut!

j Tut mir leid, _____ Frage verstehe ich nicht.

3 Bestimmter Artikel Plural im Nominativ: die

Zwei Tische, drei Sofas und vier Lampen.

Der Artikel Plural Nominativ ist immer gleich:

der Tisch, die Tische
das Sofa, die Sofas
die Lampe, die Lampen

Weil der bestimmte Artikel im Nominativ Plural immer „die" ist, braucht man ihn nicht aufzuschreiben. Deshalb wird nur der Singular mit Artikel, z. B. *der Tisch, Tische* bzw. *der Tische, -e.* notiert. Wenn Singular und Plural gleich sind, kennzeichnet man das durch einen Strich. „-", z. B. *der Computer, -.*

Hinweis:
Es gibt einige Regeln, welche Nomen welche Pluralendung haben. Es gibt aber auch immer wieder Ausnahmen und für manche Nomen gibt es keine Regel.

Endung Singular	Endung Plural	Bei welchen Artikeln/Nomen?	Beispiele
-er	**-**	fast immer „der" und „das"	der Lehrer, -; das Fenster, -
-en	**-**	„der" und „das"	der Kuchen, -; das Essen, -
-chen, -lein	**-**	immer „das"	das Mädchen, -; das Männlein, -
-ment	**-e**	fast immer „das"	das Instrument, -e
	(")-e	oft bei kurzen Nomen	der Brief, -e; das Bier, -e; die Hand, "-e
-el	**(")-**	„der" und „das"	der Schlüssel, -; der Apfel, "-; das
	-n	„die"	Mittel, -; die Insel, -n
-a, -o, -y	**-s**	internationale Wörter	die Kamera, -s; das Foto, -s,
-i		oder	das Hobby, -s;
			das Taxi, -s
		Abkürzungen von deutschen	(*aber: das Konto, Konten*)
		Nomen	der Krimi, -s (der Kriminalfilm), der
			Kuli, -s (der Kugelschreiber)
- (i)um	**-(i)en**	diese Nomen kommen aus	das Studium, Studien;
-eum	**-en**	dem Griechischen oder	das Datum, Daten
-tikum	**-a**	Lateinischen und haben	das Museum, Museen
		immer den Artikel „das"	das Praktikum, -a
-e, -ie	**-n**	meistens „die"	die Tomate, -n; die Familie, -n
			(*aber: der Name, -n*)
-heit, -keit,	**-en**	immer „die"	die Krankheit,-en;
-schaft, -ung,			die Sehenswürdigkeit, -en
- (t)ion, -ei			die Mannschaft, -en; die Einladung, en
			die Situation, -en, die Datei, -en
	-en	fast immer „die"	die Tür, -en; die Frau, -en
			(*aber: der Mensch, -en; das Herz, -en*)
-in	**-nen**	immer „die"	die Freundin, -nen; die Kollegin, -nen

Hinweis: Lernen Sie die Nomen immer mit dem Artikel und der Pluralform.

Beachten Sie:
Nur Singular: z. B. die Butter, das Geld, die Gesundheit, das Obst
Nur Plural: z. B. die Eltern, die Ferien, die Geschwister, die Jeans, die Leute, die Möbel

1 Singular (S) oder Plural (Pl.)? Kreuzen Sie an. Manchmal ist beides möglich.

		S	Pl.			S	Pl.			S	Pl.			S	Pl.
a	Berufe	☐	☒	**f**	Gärten	☐	☐	**k**	Farbe	☐	☐	**p**	Zentrum	☐	☐
b	Kollege	☐	☐	**g**	Geld	☐	☐	**l**	Zimmer	☐	☐	**q**	Auto	☐	☐
c	Stuhl	☐	☐	**h**	Ball	☐	☐	**m**	Kette	☐	☐	**r**	Formulare	☐	☐
d	Fragen	☐	☐	**i**	Paket	☐	☐	**n**	Wäsche	☐	☐	**s**	Kundin	☐	☐
e	Drucker	☐	☐	**j**	Kuchen	☐	☐	**o**	Party	☐	☐	**t**	Bild	☐	☐

2 Schreiben Sie die Pluralformen in die passende Kategorie.

~~die Adresse~~ | die Ärztin | das Angebot | der Balkon | der Baum | das Café | die Disko | das Ei | die Firma | der Fluss | die Gabel | das Gespräch | die Heizung | der Hund | das Hotel | die Idee | die Katze | das Lichtlein | das Kleid | der Laden | das Land | das Messer | die Notiz | das Ohr | die Person | die Rezeption | die Sängerin | das Stück | der Traum | das Visum | das Wort | der Workshop | der Zettel

-/"-	-e/"-e	-er/"-er

-(e)n	-(n)en	-s
die Adressen		

-a

4 Unbestimmter Artikel und Negationsartikel: ein, eine / kein, keine

Ein Kontinent, ein Land, eine Stadt

1 Was passt? Verbinden Sie.

1	Kontinent	**a**	Afrika
2	Land	**b**	Asien
3	Stadt	**c**	Basel
		d	Deutschland
		e	Europa
		f	Hamburg
		g	Österreich
		h	Salzburg
		i	die Schweiz

2 Informationen geben. Ergänzen Sie den unbestimmten Artikel.

a Afrika ist **ein** Kontinent. **Der** Kontinent hat sehr viele Länder.
b Deutschland ist _____ Land. **Das** Land liegt im Norden von Europa.
c Salzburg ist _____ Stadt. **Die** Stadt ist sehr schön.

Ergänzen Sie die Regel.

Regel:
bestimmter Artikel „der", „das" → unbestimmter Artikel_____
bestimmter Artikel „die" → unbestimmter Artikel _____

Hinweise:

- Namen haben im Deutschen keinen Artikel. Deshalb haben auch die Namen von Kontinenten, Städten und den meisten Ländern keinen Artikel. Ausnahmen bei den Ländern sind z. B.: der Libanon, der Irak, der Iran, die Schweiz, die Slowakei, die Türkei, die Ukraine. Länder, bei denen man den Plural benutzt, haben ebenfalls einen Artikel: die Niederlande, die USA (die Vereinigten Staaten von Amerika).
- Man verwendet auch keinen Artikel bei:

sein/werden + Nationalität (*Arjona ist Bulgarin.*)
+ Religion (*Mehmet ist Moslem.*)
+ Beruf (*Ich werde Friseur.*)

3 Wie heißt der bestimmte Artikel? Notieren Sie.

eine Sehenswürdigkeit, eine Straße, ein Kino, eine Sprache, ein See, eine Grenze, eine Post, eine Stadt, ein Dorf, ein Park, ein Rathaus, ein Pass, ein Foto, ein Platz, eine Touristeninformation, ein Supermarkt, ein Theater, ein Bahnhof, ein Fluss, ein Gebirge, eine Autobahn, ein Flughafen, ein Einkaufszentrum, ein Schloss

die Sehenswürdigkeit, ...

4 Negation: ein, eine → kein, keine.

a Fragen und antworten Sie.

Autos? – Hier bitte keine Autos! Eis? – Kein Eis, bitte! Essen und Getränke? – Hier bitte kein Essen und keine …! Fotos? – … Handys? – … Hunde? – … Inline-Skates? – …

b Was ist das? Kleine Dialoge spielen.

1 ■ Ist das eine Schule?
◊ Nein, das ist keine Schule, das ist ein Hotel.

2 ■ Ist das ein Buch?
◊ Nein, das ist kein… . Das ist … .

3 ■ Sind das Motorräder?
◊ Nein, das sind keine … . Das sind … .

4 Theater? **5** Bleistifte? **6** Fluss? **7** Zahlen? **8** Stadt? **9** Garten?

5 Ergänzen Sie die Tabelle.

	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel	Negation mit „kein–“
Singular	der Fluss	ein Fluss	kein Fluss
	das Büro	_____ _____	_____ _____
	die Schule	_____ _____	_____ _____
Plural	die Flüsse	– Flüsse	_____ Flüsse
	die Büros	– _____	_____ _____
	die Schulen	– _____	_____ _____

Ergänzen Sie die Regel.

Regel:
Unbestimmter Artikel „ein, eine“: Im _____ gibt es keinen unbestimmten Artikel.

5 Artikeldeklination

Der Computer, dem Computer, den Computer

		maskulin		neutrum		feminin	
Singular	**Nominativ** (*Das ist …*)	d**er** ein	Computer Computer	d**as** ein	Programm Programm	d**ie** ein**e**	E-Mail E-Mail
	Akkusativ (*Ich habe …*)	d**en** ein**en**	Computer Computer	d**as** ein	Programm Programm	d**ie** ein**e**	E-Mail E-Mail
	Dativ (*Ich arbeite an …*)	d**em** ein**em**	Computer Computer	d**em** ein**em**	Programm Programm	d**er** ein**er**	E-Mail E-Mail
Plural	**Nominativ** (*Das sind …*)	d**ie** –	Computer Computer	d**ie** –	Programme Programme	d**ie** –	E-Mails E-Mails
	Akkusativ (*Ich habe …*)	d**ie** –	Computer Computer	d**ie** –	Programme Programme	d**ie** –	E-Mails E-Mails
	Dativ (*Ich arbeite an …*)	d**en** –	Computer**n** Computer**n**	d**en** –	Programme**n** Programme**n**	d**en** –	E-Mails E-Mails

		–(e)n-Deklination: immer maskulin	
Singular	**Nominativ** (*Das ist …*)	d**er** ein	Kollege Kollege
	Akkusativ (*Ich sehe …*)	d**en** ein**en**	Kollege**n** Kollege**n**
	Dativ (*Ich arbeite mit …*)	d**em** ein**em**	Kollege**n** Kollege**n**
Plural	**Nominativ** (*Das sind …*)	d**ie** –	Kollege**n** Kollege**n**
	Akkusativ (*Ich habe …*)	d**ie** –	Kollege**n** Kollege**n**
	Dativ (*Ich arbeite mit …*)	d**en** –	Kollege**n** Kollege**n**

Hinweis:
Im Plural Dativ haben die meisten Nomen die Endung **–n**. Kein Dativ **–n** haben Nomen mit der Pluralendung **–s** (z. B. Babys, Fotos, E-Mails, Kameras) und Nomen, die schon die Pluralendung **–en** haben.

Genitiv –s bei Namen	**Genitiv –(e)s bei Artikel und Nomen**
Martin**s** Computer, Susanne**s** E-Mail, Lukas‘ Buch	Das ist der Laptop **des** Freund**es**. Das ist die DVD **des** Kind**es**.

1 Ergänzen Sie den bestimmten Artikel und die Nomen.

a	Das ist	der	Drucker.	das	DVD-Laufwerk.	die	Tastatur.
b	Ich repariere	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerk.	_____	Tastatur.
c	Er hat Probleme mit	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerk.	_____	Tastatur.
d	Da sind	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerke.	_____	Tastaturen.
e	Wir haben	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerke.	_____	Tastaturen.
f	Die Firma hat Probleme mit	_____	_____.	_____	_____.	_____	_____.

2 Ergänzen Sie – wo nötig – den unbestimmten Artikel und die Nomen.

a	Das ist	ein	Drucker.	ein	DVD-Laufwerk.	eine	Tastatur.
b	Ich repariere	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerk.	_____	Tastatur.
c	Er hat Probleme mit	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerk.	_____	Tastatur.
d	Da sind	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerke.	_____	Tastaturen.
e	Wir haben	_____	Drucker.	_____	DVD-Laufwerke.	_____	Tastaturen.
f	Die Firma hat Probleme mit	_____	_____.	_____	_____.	_____	_____.

Hinweis:
Der Negationsartikel „kein-" wird wie der unbestimmte Artikel dekliniert.

3 Nomen und Artikel im Akkusativ. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a	Auf diesem Foto seht ihr	☒	die	☐	das	Kirche.
b	Sven schenkt seinem Bruder	☐	ein	☐	einen	Videospiel zum Geburtstag.
c	Möchten Sie noch	☐	ein	☐	eine	Tasse Kaffee?
d	Leider haben wir	☐	das	☐	den	Bus verpasst.
e	Patrick hat	☐	keine	☐	kein	Schwester.
f	Herr Ober, bringen Sie mir bitte noch	☐	einen	☐	eine	Salat.
g	Ich habe	☐	den	☐	das	Buch gelesen – es ist toll!
h	Kannst du mir	☐	die	☐	der	CDs mal leihen?

6 Possessiv- und Demonstrativartikel im Singular und Plural

Mein Schrank, mein Bett, meine Kommode. (Possessivartikel)

Die Possessivartikel zeigen an, wem oder wozu etwas gehört.

ich	→	mein	wir	→	unser
du	→	dein	ihr	→	euer (!)
er	→	sein	sie	→	ihr
es	→	sein	Sie	→	Ihr
sie	→	ihr			

Hinweis:
Die Possessivartikel haben im Nominativ, Dativ und Akkusativ dieselben Endungen wie der unbestimmte Artikel. Der Possessivartikel „euer" hat zwei Formen: Im Singular maskulin und neutrum „euer" (euer Schrank, euer Bett) und im Singular feminin und Plural „eure" (eure Küche, eure Regale)

		maskulin	**neutrum**	**feminin**
Singular	**Nominativ** (*Das ist …*)	mein Schrank	mein Bett	mein**e** Kommode
	Akkusativ (*Ich lege den Koffer auf …*)	mein**en** Schrank	mein Bett	mein**e** Kommode
	Dativ (*Der Koffer liegt auf …*)	mein**em** Schrank	mein**em** Bett	mein**er** Kommode
Plural	**Nominativ** (*Das sind …*)	mein**e** Schränke	mein**e** Betten	mein**e** Kommoden
	Akkusativ (*Ich lege die Plakate auf …*)	mein**e** Schränke	mein**e** Betten	mein**e** Kommoden
	Dativ (*Die Plakate liegen auf …*)	mein**en** Schränken	mein**en** Betten	mein**en** Kommoden

„Diese Hose gefällt mir am besten!" (Demonstrativartikel)

Die Demonstrativartikel bezeichnen jemanden Bestimmten bzw. etwas Konkretes.

Hinweis:
Die Demonstrativartikel haben im Nominativ, Dativ und Akkusativ dieselben Endungen wie der bestimmte Artikel.

		maskulin	**neutrum**	**feminin**
Singular	**Nominativ** (*Mir gefällt …*)	dies**er** Mantel	dies**es** Hemd	dies**e** Hose
	Akkusativ (*Er nimmt …*)	dies**en** Mantel	dies**es** Hemd	dies**e** Hose
	Dativ (*Das passt zu …*)	dies**em** Mantel	dies**em** Hemd	dies**er** Hose
Plural	**Nominativ** (*Mir gefallen …*)	dies**e** Mäntel	dies**e** Hemden	dies**e** Hosen
	Akkusativ (*Er nimmt …*)	dies**e** Mäntel	dies**e** Hemden	dies**e** Hosen
	Dativ (*Das passt zu …*)	dies**en** Mänteln	dies**en** Hemden	dies**en** Hosen

1 Ergänzen Sie den Possessivartikel.

a Aussagen, Fragen und Aufforderungen.

1 ich: Das ist mein Bruder, das ist _____ Tante und das sind _____ Geschwister.

2 wir: Morgen gebe ich dir _____ Adresse und _____ Telefonnummer.

3 er: Die Brille passt gut zu _____ Augen, und _____ Gesicht.

4 du: _____ Katze ist wirklich süß!

5 Sie (Pl.): Ich finde _____ Garten sehr schön!

6 ihr: Wann kommen _____ Freunde aus dem Urlaub zurück?

7 sie (Sing.): _____ Muttersprache ist Russisch.

8 es: Das ist _____ Ball.

b Kleine Dialoge.

1 ■ Hast du vielleicht _____ Smartphone gesehen? Ich kann es nicht finden.
◊ Nein, ich weiß auch nicht, wo es ist.

2 ■ Und? Kommen Sie am Samstag?
◊ Ja, natürlich. Vielen Dank noch einmal für _____ Einladung, Herr Lauterbach. _____ Frau und ich kommen sehr gerne!

3 ■ Sag mal, David, wann ist eigentlich _____ Prüfung?
◊ Am 22. Februar.

4 ■ Soll ich mir die Jeans kaufen oder nicht?
◊ Das musst du selbst wissen, es ist _____ Geld.

2 Ergänzen Sie den Demonstrativartikel.

a _____ Tee kommt aus Indien.

b _____ Film musst du dir unbedingt ansehen!

c Sie suchen eine Bank? Gehen Sie über _____ Kreuzung und die erste Straße rechts, da ist eine.

d In _____ Jahr ist Ostern schon im März.

e Kann ich mit _____ Schuhen ins Theater gehen?

f Bei _____ Wetter musst du sehr vorsichtig fahren.

g Füllen Sie bitte _____ Formular aus.

h _____ Musik gefällt mir nicht so gut.

i _____ Büro ist kleiner, aber heller.

7 Personalpronomen

Ich liebe dich!

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie, Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	es	sie	uns	euch	sie, Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihm	ihr	uns	euch	ihnen, Ihnen

Nominativ: **Du** fährst morgen nach Hannover. **Er** arbeitet auch am Wochenende.
Akkusativ: Er grüßt **euch** ganz herzlich. Ich liebe **dich**!
Dativ: Ihr schickt **ihm** eine SMS. Wir sagen **Ihnen** noch Bescheid.

1 Ordnen Sie die passende Antwort zu.

1	Hast du den neuen Film von Tarantino schon gesehen?	**a**	Ja, ich gehe am Sonntag zu ihnen.
2	Haben Sie gestern mit Frau Möllner gesprochen?	**b**	Nein, wir verstehen ihn nicht so gut.
3	Könnt ihr Enzo gut hören?	**c**	Ich schicke sie ihm heute Abend.
4	Besuchen Sie Ihre Familie im Sommer?	**d**	Ja, schon dreimal, ich finde ihn einfach super!
5	Kennst du die Leute da drüben?	**e**	Nein, wir haben noch nie ein Bild von ihm gesehen.
6	Wann schickst du Marcus die Mail?	**f**	Nein, ich kenne sie auch nicht.
7	Kennt ihr den Maler Franz Marc?	**g**	Ja, ich habe gestern mit ihr telefoniert.
8	Besuchst du Anna und Jan?	**h**	Nein, sie besucht mich diesen Sommer hier.

1	2	3	4	5	6	7	8
d							

2 Ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ (A) oder Dativ (D).

a Können Sie *mich* (A) verstehen? Oder soll ich langsamer sprechen?
b Kannst du _____ (D) mal bitte helfen? Ich schaffe das hier nicht.
c Herr Ober, wir möchten zahlen; bringen Sie _____ (D) bitte die Rechnung.
d Wisst ihr, wie es Ingo geht? Ich habe _____ (A) schon lange nicht mehr gesehen.
e Gut, Herr Johannsen, ich rufe _____ (A) heute Abend an.
f Sonja, zeig _____ (D) doch mal deinen neuen Pullover, wir sind neugierig!
g Wenn du möchtest, können wir _____ (A) vom Bahnhof abholen.
h Wenn ihr Probleme mit dem Internet habt, kann ich die Tickets für _____ (D) buchen.

8 Hauptsatz (Aussagesatz und Satzfrage)

Unser Kurs beginnt um 9 Uhr.

Der Hauptsatz ist ein selbstständiger, unabhängiger Satz. Beim Hauptsatz stehen das Subjekt und das konjugierte Verb zusammen. Bei Aussagesätzen steht das konjugierte Verb immer auf Position 2.

Möglichkeit A

Unser Kurs	beginnt	um neun Uhr .
Subjekt	**Verb**	**Ergänzung (Zeit)**
Position 1	Position 2	Position 3

Möglichkeit B

Um neun Uhr	beginnt	unser Kurs .
Ergänzung (Zeit)	**Verb**	**Subjekt**
Position 1	Position 2	Position 3

Die Ergänzungen können sein: Dativobjekt, Akkusativobjekt, Angaben zu Zeit, Ort und Art und Weise.
Die Ergänzungen müssen nicht (alle) in einem Satz vorkommen und können auch am Anfang stehen.

		Position 1	Position 2	Position 3	weitere Positionen
a	Subjekt + Verb:	Daniel **Subjekt**	schläft . **Verb**		
b	Subjekt + Verb + Akkusativobjekt:	Franziska **Subjekt**	isst **Verb**	ein Stück Kuchen . **Akkusativobjekt (Ergänzung)**	
c	Subjekt + Verb + Zeitangabe:	Anna **Subjekt**	kommt **Verb**	um 15 Uhr . **Zeit (Ergänzung)**	
d	Subjekt + Verb + Art und Weise:	Sascha **Subjekt**	liest **Verb**	viel . **Art und Weise (Ergänzung)**	
e	Zeit + Verb + Subjekt + Ortsangabe:	Um 8 Uhr. **Zeit (Ergänzung)**	geht **Verb**	Lukas **Subjekt**	zur Schule . **Ort (Ergänzung)**

Bei Satzfragen steht das Verb am Anfang (Position 1).

Möglichkeit C

Position 1	Position 2	Position 3
Kommst	du	am Samstag zur Party ?
Verb	**Subjekt**	**Zeit und Ort (Ergänzungen)**

Strukturen

1 Eine SMS lesen. Markieren Sie die Verben ( ) und Subjekte ( ).

Hallo Barbara, hallo Toni, viele Grüße aus Rom! Hier ist es toll! Meine Freundin und ich sind immer unterwegs und besichtigen die schöne Stadt mit ihren interessanten Sehenswürdigkeiten. Abends sind wir in kleinen Restaurants: Wir essen leckere Pizzen, Spaghetti und Salate und trinken italienischen Wein! In drei Tagen sind wir wieder zurück. Ciao ;) Sebastian

2 Ergänzen Sie die Regel.

Regel:
Das konjugierte Verb steht auf Position _____. Das Subjekt steht normalerweise auf Position _____.
Wenn auf Position 1 eine Ergänzung steht, dann steht das Subjekt auf Position _____.

3 Schreiben Sie Sätze. Es gibt zwei oder drei Möglichkeiten.

a Sätze mit zwei Möglichkeiten.

1 Fabian und Diego / englische Rockmusik / hören

a Fabian und Diego hören englische Rockmusik.

b _____

2 Spanien, Portugal und Italien / im Süden von Europa / liegen

a _____

b _____

b Sätze mit drei Möglichkeiten.

1 heute / Yvonne / den ganzen Tag frei / hat

a Yvonne hat heute den ganzen Tag frei.

b Heute hat Yvonne den ganzen Tag frei.

c Den ganzen Tag hat Yvonne heute frei.

2 Weihnachten / das wichtigste Fest / in Deutschland / ist

3 immer mittwochs / per Skype / Juri / mit seinem Uni-Professor / spricht

4 für mein Hobby / nur am Wochenende / ich / Zeit / habe

9 Konjunktionen

Ich habe Geburtstag und ich mache eine Party!

Nach bestimmten Konjunktionen stehen Hauptsätze. Zu diesen Konjunktionen gehören: **und**, **aber**, **oder**, **denn**, **deshalb**, **dann**. Die Konjunktionen **und**, **oder**, **aber**, **denn** stehen auf Position 0, dann folgt das Subjekt und dann das Verb. Die Konjunktionen **deshalb** und **dann** stehen auf Position 1, dann folgt das Verb und dann das Subjekt.

vorheriger Satz	**Position 0 Konjunktion**	**Position 1 Subjekt**	**Position 2 Verb**	**Position 3 Ergänzung**
Ich habe Geburtstag	**und**	ich	mache	eine Party.
Ich habe Geburtstag,	**aber**	ich	mache	keine Party.
Vielleicht mache ich eine Party	**oder**	ich	gehe	mit meinen Freunden ins Kino.
Ich mache eine Party,	**denn**	ich	habe	Geburtstag.

vorheriger Satz	**Position 1 Konjunktion**	**Position 2 Verb**	**Position 3 Subjekt**	**Position 4 Ergänzung**
Veronica braucht mehr Geld,	**deshalb**	arbeitet	sie	zwei Monate als Kellnerin.
Veronica jobbt als Kellnerin,	**dann**	macht	sie	eine schöne Reise.

1 **Die Konjunktionen *und, aber, oder, denn*. Verbinden Sie.**

1	Hast du Lust auf einen Spaziergang		**a**	Opern mag er überhaupt nicht.
2	Mein Mann macht das Haus sauber		**b**	am Freitag ist es ok.
3	Es ist Ende Dezember,		**c**	ich koche und mache die Wäsche.
4	Marie geht zum Arzt,	**und**	**d**	drei Brüder.
5	Am Dienstag habe ich keine Zeit,	**aber**	**e**	ihre Mannschaft hat schon wieder verloren.
6	Was gefällt euch besser: die Berge	**oder**	**f**	bleibst du lieber hier?
7	Daniel findet klassische Musik schön,	**denn**	**g**	sie hat Bauchschmerzen.
8	Die Fans sind traurig,		**h**	es hat schon viel geschneit.
9	Lars hat zwei Schwestern		**i**	das Meer?

2 **Ergänzen Sie die Konjunktion *dann* bzw. *deshalb*.**

a Morgens mache ich zuerst Gymnastik, _____ frühstücke ich.

b Benny ist ein nervöser Typ, _____ beginnt er in der nächsten Woche mit Yoga.

c Adrian möchte in Ruhe lernen, _____ geht er in die Uni-Bibliothek.

10 Nebensätze

…, weil es hier viel Natur gibt.

Der Nebensatz braucht einen Hauptsatz, weil die Aussage sonst nicht vollständig ist. Bei einem Nebensatz steht das konjugierte Verb am Satzende. Bestimmte Konjunktionen leiten einen Nebensatz ein. Zu diesen Konjunktionen gehören: **weil**, **wenn**, **dass**. Der Nebensatz beginnt mit der Konjunktion, dann folgt das Subjekt, dann die Ergänzungen und am Satzende steht das Verb. Die Ergänzungen sind Dativobjekt, Akkusativobjekt, Angaben zu Zeit, Ort und Art und Weise.

vorheriger Satz (Hauptsatz)	**Konjunktion**	**Subjekt**	**Ergänzungen**	**Verb**
Wir wohnen gern auf dem Land,	**weil**	es	hier viel Natur	gibt.
			Ort + Akkusativobjekt	
Unsere Freunde besuchen uns immer,	**wenn**	sie	Zeit	haben.
			Akkusativobjekt	
Meine Frau erzählt,	**dass**	wir	bald neue Nachbarn	bekommen.
			Zeit + Akkusativobjekt	

Der Nebensatz kann auch vor dem Hauptsatz stehen. Er ist dann auf Position 1 und der Hauptsatz beginnt mit dem Verb (Position 2).

Nebensatz					Hauptsatz		
(Position 1)					Position 2	Position 3	Position 4
Konjunktion	**Subjekt**	**Ergänzungen**	**Verb**	**(,)**	Verb	Subjekt	Ergänzungen
Weil	wir	auf dem Land	wohnen	,	haben	wir	einen großen Garten.
Wenn	ich	Hausarbeit	mache	,	höre	ich	immer Musik.

Der Nebensatz kann alleine stehen, wenn er die Antwort auf eine Frage ist. So gibt es keine Wiederholungen.

◊ Warum zieht ihr wieder in die Stadt?
■ Weil dort unsere neue Arbeitsstelle ist. (*statt:* Wir ziehen wieder in die Stadt, weil dort unsere neue Arbeitsstelle ist.)

1 Nebensätze mit *weil*.

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1	Wanda ist sehr müde.	**a**	Sein Motorrad ist schon wieder kaputt.
2	Tom ärgert sich.	**b**	Er braucht Briefmarken.
3	Anja lernt in einer Sprachenschule Italienisch.	**c**	Seit einer Woche schläft sie schlecht.
4	Kai geht zur Post.	**d**	Heute ist ein Nationalfeiertag.
5	Die Geschäfte sind den ganzen Tag geschlossen.	**e**	Ihr neuer Freund ist Italiener.

b Schreiben Sie die vollständigen Sätze.

1 c Wanda ist sehr müde, weil sie seit einer Woche schlecht schläft.

2 ... _____

3 ... _____

4 ... _____

5 ... _____

2 Die Konjunktion *wenn* und das Fragewort *wann*.

> du brauchst Hilfe | ~~es gefällt Ihnen nicht~~ | sie ist mit dem Studium fertig | unsere Nachbarn feiern eine Party

a Sie können dieses Parfüm umtauschen, wenn es Ihnen nicht gefällt.

b Weißt du, _____

c Es ist immer sehr laut, _____

d Sag mir Bescheid, _____

3 Ergänzen Sie *dass* und setzen Sie das Verb an die richtige Stelle.

a	Herr Mommsen glaubt,	dass	er ~~ist~~	krank	ist.
b	Patrick findet,	_____	die sozialen Netzwerke ~~sind~~	nur positiv	_____.
c	Familie Mahler meint,	_____	sie ~~braucht~~	ein neues Auto	_____.
d	Ich freue mich,	_____	du ~~bist~~	hier	_____.
e	Bea sagt,	_____	die deutsche Sprache ~~ist~~	schön	_____.

11 Subkonjunktionen

…, weil er keine Lust hat.

Nach bestimmten Konjunktionen stehen Nebensätze. Zu diesen Konjunktionen gehören **weil**, **wenn**, **dass**. Bei Nebensätzen steht das Verb am Satzende. Nebensätze stehen normalerweise nach einem Hauptsatz. Sie können aber auch vor dem Hauptsatz stehen, der Hauptsatz beginnt dann mit dem Verb.

Hauptsatz	**Konjunktion**	**Subjekt**	**Ergänzungen**	**Satzende Verb**
Daniel kommt nicht mit ins Kino,	**weil**	er	keine Lust	hat.
Daniel sagt,	**dass**	er	keine Lust	hat.

Konjunktion	**Subjekt**	**Ergänzungen**	**Satzende Verb**	Hauptsatz
Weil	wir	viele Hausaufgaben	haben,	bleiben wir zu Hause.
Wenn	du		möchtest,	machen wir eine Pause.

1 Die Konjunktionen *dass, weil, wenn*.

a Was passt? Ordnen Sie zu.

1	Evelyn und Robert	**a**	sie ist verliebt
2	Tim ist vier Jahre alt	**b**	du hast sogar 3 Jahre Garantie
3	Joshua erzählt,	**c**	Beate macht regelmäßig Sport
4	Svenja ist glücklich	**d**	wir machen Skiurlaub dort
5	es gibt in Österreich genug Schnee	**e**	sie suchen neue Jobs
6	Ben, Philip und Jasmin essen viel Obst	**f**	er hat heute Abend Gäste
7	du kaufst dieses Gerät	**g**	sie finden das Thema *Gesundheit* wichtig
8	sie sitzt als Taxifahrerin viel im Auto	**h**	der Weihnachtsmann bringt die Geschenke

b Ergänzen Sie die Sätze.

1 Evelyn und Robert sagen, dass sie neue Jobs suchen.

2 Tim ist vier Jahre alt und glaubt, _____.

3 Joshua erzählt, _____.

4 Svenja ist glücklich, _____.

5 _____, machen wir Skiurlaub dort.

6 Ben, Philip und Jasmin essen viel Obst, _____.

7 _____, hast du sogar 3 Jahre Garantie.

8 _____, macht Beate regelmäßig Sport.

12 Trennbare Verben

Der Zug fährt von Gleis 3 ab.

Verben markieren wir so: (fahren). Trennbare Verben markieren wir so: (ab|fahren)

Der Zug [fährt] von Gleis 3 [ab].

Trennbare Verben im Präsens

Hauptsatz

Position 1 Subjekt	Position 2 Grundverb	Position 3 Ergänzungen	Satzende Vorsilbe	
Der Bus	[fährt]	um 14.45 Uhr	[ab]	.
Zamir	[kauft]	am Samstag	[ein]	.

Nebensatz

Konjunktion	Subjekt	Ergänzungen	Verb	
…, dass	der Bus	um 14.45 Uhr	(abfährt)	.
…, weil	Zamir	am Samstag	(einkauft)	.

Ergänzen Sie die Regel.

Regel:
Beim Hauptsatz steht das _____ auf Position 2 und die Vorsilbe am _____.
Beim _____ steht das vollständige trennbare Verb am Satzende.

trennbare Verben	nicht trennbare Verben
abfahren, aufstehen, einladen, mitmachen, zuhören	Verben mit den Vorsilben be- (besuchen), emp- (empfehlen), ent- (entspannen), er- (erreichen), ge- (gefallen), miss- (missverstehen), ver- (vergessen), zer- (zerschneiden) sind nicht trennbar.
Die Vorsilben der trennbaren Verben sind meistens Präpositionen, die Betonung ist auf der Vorsilbe: abfahren, aufstehen Neben Präpositionen gibt es aber auch andere Vorsilben, z. B. vorbeigehen, zurücklaufen	Die Betonung ist auf dem Grundwort: besuchen

Wie trennbare Verben funktionieren:
kennenlernen, spazieren gehen, recht haben, stehen bleiben

Auf der Party lernst du ein paar neue Leute kennen.
Wir gehen später etwas spazieren.
Er hat recht.
Bleibt an der Ampel bitte stehen!

1 **So sieht ein Arbeitstag von Oliver aus.**

a Markieren Sie die Verben: normale so: ⬭ und trennbare Verben so: ▭ ⬭

Oliver steht um 6.30 Uhr auf. Er geht ins Bad, frühstückt und geht um 7.15 Uhr zur Arbeit. Er fährt mit der S-Bahn bis zum Hauptbahnhof. Dort steigt er um und fährt mit dem Bus noch vier Stationen. Um 8.00 Uhr ist er im Büro und fängt mit der Arbeit an. Er liest seine E-Mails, ruft bei Kunden an, füllt Formulare aus und unterschreibt sie. Gegen 13 Uhr macht er Mittagspause. Von 13.30 Uhr bis 16 Uhr arbeitet er weiter. Um 16 Uhr ist er mit der Arbeit fertig. Er räumt seinen Schreibtisch auf und schaltet den Computer aus. Auf dem Weg nach Hause kauft er noch ein paar Sachen ein. Am Abend trifft er Freunde und geht mit ihnen aus.

b Wie heißen die trennbaren Verben im Infinitiv? Notieren Sie.

aufstehen, ...

2 **Was macht Anna am Abend? Schreiben Sie.**

~~um 17 Uhr mit der Arbeit aufhören~~ | in den Bus einsteigen | aussteigen | mit dem Fahrrad weiterfahren | zu Hause ankommen | sich umziehen | ein paar Freunde anrufen | fernsehen | einschlafen

Anna hört um 17 Uhr mit der Arbeit auf. Am Rathausplatz _____. An der Station *Großer Markt* _____ und _____. Gegen 17.45 Uhr _____. Sie _____ und danach _____. Von 21 bis 23 Uhr _____. Danach geht sie ins Bett. Sie liest noch ein bisschen und gegen Mitternacht _____.

3 **Ergänzen Sie die Nebensätze.**

a	Sie tragen Ihren Namen hier ein.	–	Sie bekommen eine Nachricht von uns, wenn Sie Ihren Namen hier eintragen.
b	Das Flugzeug fliegt später ab.	–	Es kommt die Durchsage, dass _____.
c	Hubert nimmt nicht am Seminar teil.	–	Christa sagt, dass _____.
d	Sandra bringt eine Torte mit.	–	Du brauchst nicht zu backen, weil _____.
e	Ich stehe früh auf.	–	Ich bin immer müde, wenn _____.

Strukturen

13 Reflexive Verben/Reflexivpronomen

Ich wasche mich.

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie, Sie
Akkusativ	mich	dich	sich	sich	sich	uns	euch	sich
Dativ	mir	dir	sich	sich	sich	uns	euch	sich

Hinweise:
- Das Reflexivpronomen und das Subjekt sind dieselbe Person.
- Das Reflexivpronomen ist im Dativ, wenn es auch noch ein Akkusativobjekt gibt.
- Die 3. Person Singular und Plural haben das Reflexivpronomen *sich*, alle anderen Formen sind genauso wie die bei den Personalpronomen.

Akkusativ: Ich wasche **mich**. Er setzt **sich**.
Dativ: Ich wasche **mir** die Hände. Sie putzt **sich** die Zähne. (die Hände, die Zähne = Akkusativobjekt)

Zu den reflexiven Verben gehören:
sich abmelden, sich abwechseln, sich ärgern, sich anmelden, sich anziehen, sich aufregen, sich aufstellen, sich ausdenken, sich auskennen, sich ausruhen, sich austauschen, sich ausziehen, sich bedanken, sich beeilen, sich beschweren, sich begrüßen, sich bewerben, (sich) duschen, sich eintragen, sich engagieren, sich entscheiden, sich entspannen, sich entschuldigen, sich erfüllen, sich erinnern, sich freuen, sich fühlen, sich gewöhnen, sich informieren, sich interessieren, sich kümmern, sich lohnen, sich langweilen, sich qualifizieren, sich setzen, (sich) streiten, sich treffen, sich umziehen, sich unterhalten, sich verabreden, sich verabschieden, sich verirren, sich verkleiden, sich verletzen, sich verlieben, sich vorbereiten, sich vorstellen, sich waschen, sich wohlfühlen, sich wundern

1 Welches Reflexivpronomen ist richtig? Markieren Sie die passende Form.

a Sigrid beeilt mich/sich, weil sie den Zug nicht verpassen will.

b Ich treffe mich/sich heute mit meiner Professorin.

c Über Hans ärgern wir sich/uns schon lange nicht mehr.

d Freut ihr sich/euch über die Geschenke?

e Marcs Eltern haben mich/sich für die Exkursion entschieden.

f Hoffentlich hast du dich/sich gut auf die Prüfung vorbereitet.

g Frau Klein beschwert mich/sich ständig über den Straßenlärm.

h Wir müssen uns/sich mal unbedingt unterhalten.

2 Ergänzen Sie das Personalpronomen im Akkusativ oder Dativ.

a Können Sie mich verstehen? Oder soll ich lauter sprechen?

b Hallo ihr beiden - ich habe jetzt doch heute Abend Zeit und kann mit _____ ins Kino gehen.

c Ich möchte mich bei _____ noch einmal für die Einladung bedanken!

d Wir haben noch Platz im Auto. Willst du mit _____ fahren?

e Da bist du ja! Ich habe _____ schon von Weitem gesehen!

f Sag mal, Boris, wer hat _____ das eigentlich erzählt?

3 Kleine Dialoge. Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

a ■ „Warum regst du dich eigentlich so auf?"
◊ „Ach, lass mich doch in Ruhe!"

b ■ „Kommt, schneller, wir müssen _____ beeilen, der Zug fährt in zehn Minuten ab!"
◊ „Ist ja gut, wir kommen schon!"

c ■ „Oh Mann, Kai und Günther – schon wieder streiten sie _____. Verstehst du das?"
◊ „Nein, überhaupt nicht."

d ■ „Vielen Dank für das schöne Geschenk – ich freue _____ sehr!"
◊ „Toll, dass es dir gefällt!"

e ■ „Karneval finde ich super, denn ich verkleide _____ einfach gerne!"
◊„Also, ich finde Karneval blöd."

4 Reflexivpronomen im Akkusativ und Dativ. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a	Ich bereite	☒ mich	☐ mir		auf die Prüfung vor.
b	Erinnerst du	☐ dich	☐ dir		noch an das Ehepaar Kühne, meine früheren Nachbarn?
c	Guten Tag, ich möchte	☐ mich	☐ mir		für den Abendkurs A2 anmelden.
d	Und, wie fühlst du	☐ dich	☐ dir		?
e	Ich ziehe	☐ mich	☐ mir		jetzt einen Pullover an, es ist kalt hier im Zimmer.

14 Verben mit Akkusativ- oder Dativobjekt

Meine Schwester hat einen Freund. Er gefällt der ganzen Familie.

Im Deutschen stehen die Verben mit einem festen Kasus, z. B. mit dem Dativ oder dem Akkusativ. Es gibt also Dativ- und Akkusativobjekte. Die meisten Verben haben ein Akkusativobjekt.

Verben mit Akkusativobjekt sind:

a oft Verben, die mit dem menschlichen Körper zu tun haben:

Kopf: kennen, lernen, studieren, vergessen, verstehen
Auge: sehen, lesen
Ohr: hören, verstehen
Nase: riechen
Mund: essen, fragen, singen, sprechen, trinken
Hand: halten, nehmen, schreiben, tragen

b weitere wichtige Verben:

abgeben, abholen, anmachen, anmelden, anrufen, ansehen, aufmachen, ausfüllen, ausgeben, ausmachen, aussprechen, backen, bauen, beantworten, begründen, bekommen, benutzen, beraten, beschreiben, besichtigen, bestehen, bestellen, besuchen, bezahlen, bitten, brauchen, bringen, buchstabieren, einladen, erreichen, feiern, finden, haben, heiraten, herunterladen, kaufen, kontrollieren, legen, lieben, machen, mieten, mögen, organisieren, planen, probieren, prüfen, reservieren, rufen, sammeln, schließen, schneiden, setzen, speichern, spielen, stellen, suchen, tauschen, teilen, treffen, vereinbaren, vergleichen, verkaufen, verlieren, verpassen, vorbereiten, vorstellen, waschen, wecken, wiederholen, zeichnen, zumachen

Meine Schwester hat **einen Freund**.
Ich lese im Moment **dieses Buch.**
Wir kennen **die Leute**.
Dimitris fragt **den Lehrer** nicht.
Frau Krüger holt **ihr Kind** vom Kindergarten ab.
Du brauchst **einen neuen Wintermantel.**

Wichtige Verben mit Dativobjekt sind:

antworten, danken, fehlen, gefallen, gehören, glauben, gratulieren, helfen, passen, raten, schmecken, zuhören

Ich antworte **dir** später.
Wir danken **Ihnen** sehr!
Gefällt **euch** das Video?
Er glaubt **uns** nicht.
Die Jeans gehören **meiner** Cousine.
Können Sie **mir** bitte helfen?

1 Kleine Dialoge. Ergänzen Sie den unbestimmten Artikel.

a ■ „Was isst du eigentlich zum Frühstück?"
◊ „Normalerweise Müsli mit Obst, aber manchmal auch _____ Brötchen und _____ Ei."

b ■ „Guten Tag, ich habe _____ Termin für 16.30 Uhr."
◊ „Moment … – ja, Frau Müller, kommen Sie."

c ■ „Nehmen Sie _____ Nummer und warten Sie hier. Wir rufen Sie dann."
◊ „Okay."

d ■ „Kann ich Ihnen helfen?"
◊ „Ja, bitte, ich interessiere mich für _____ Laptop im Preis von ungefähr 350 Euro."

e ■ „Im Urlaub mieten wir _____ kleines Haus irgendwo in Schweden."
◊ „Tolle Idee, wir wollen _____ Fahrradtour durch die Schweiz machen."

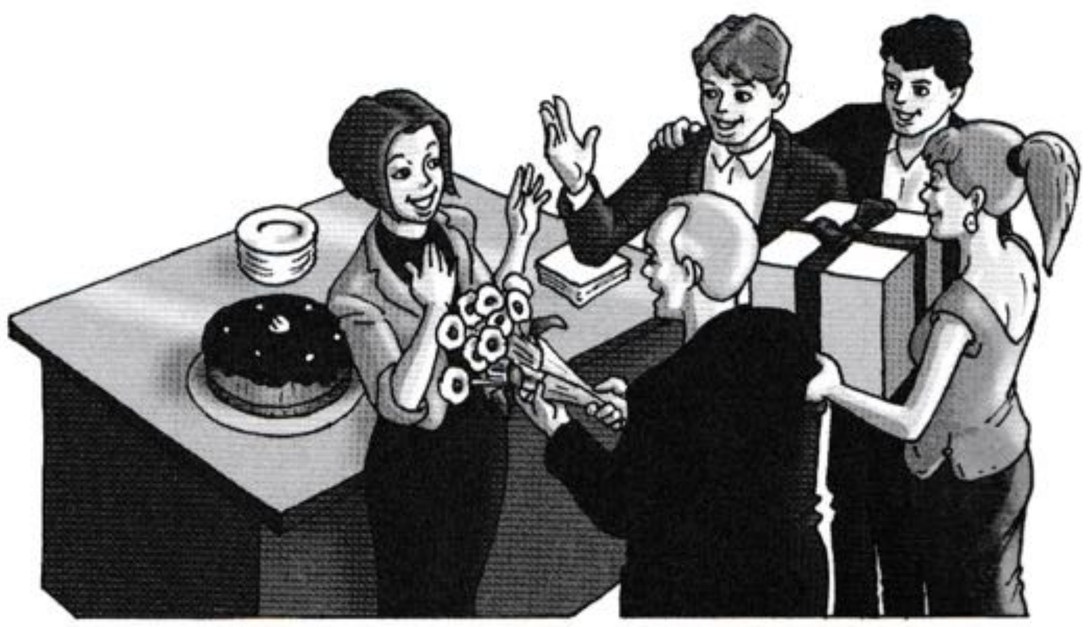
f ■ „Haben Sie _____ Haustier?"
◊ „Ja, _____ Katze."

g ■ „Wir möchten gerne *Hamlet* sehen, gibt es noch Karten für _____ Vorstellung in dieser Woche?"
◊ „Ja, für den Mittwochabend."

h ■ „Hat sonst noch jemand _____ Vorschlag?"
◊ „Nein, niemand."

2 Eine Geburtstagsfeier in der Firma. Ergänzen Sie die Sätze mit den passenden Pronomen.

Maike hat heute Geburtstag. Sie kommt ins Büro und da warten schon der Chef und die Kollegen auf sie. Der Chef schenkt ihr einen wunderschönen Blumenstrauß. „Herzlichen Glückwunsch!", sagt er. „Ich danke _____!", sagt Maike. „Wir gratulieren _____ alle!", sagen die Kollegen und geben _____ eine Geburtstagskarte und ein Geschenk. „Das ist aber groß – und schwer", meint Maike, „wer hilft _____ beim Auspacken?" „Ich helfe _____ mal", sagt ihr Kollege Matthias. Das Geschenk ist eine große Vase. „Ist die schön, sie gefällt _____ sehr! Vielen Dank!", antwortet Maike. „Und hier ein Kuchen von _____. Den habe ich gestern gebacken. Lasst es _____ schmecken!"



3 Akkusativ (A) oder Dativ (D)? Markieren Sie.

		D	A	
a	Wie ist es – besuchst du	mir	mich	heute Abend?
b	Ich kenne	diesem	dieses	Rezept nicht.
c	Wir können	der	die	Party organisieren.
d	Du fehlst	mir	mich	! Wann kommst du?
e	Können Sie	dem	den	Satz bitte wiederholen?
f	Möchten	Ihnen	Sie	noch etwas?
g	Und – schmeckt es	dir	dich	?
h	Das machen wir später, ich habe jetzt	keiner	keine	Zeit.

15 Verben mit Dativ- und Akkusativobjekt

Jörg schickt uns morgen eine Mail.

Bestimmte Verben haben ein Dativ- und ein Akkusativobjekt.

Zu diesen Verben gehören:
anbieten, bringen, empfehlen, erklären, erlauben, geben, glauben, kaufen, leihen, machen, mitbringen, reservieren, sagen, schenken, schicken, schreiben, verbieten, verkaufen, versprechen, vorlesen, vorstellen, wünschen, zeigen

Aussagesätze

Subjekt: Wer?	Verb	Dativobjekt: Wem?		Akkusativobjekt: Was?	Verbteil
Jörg	schickt	uns	morgen	eine Mail.	
Der Reiseführer	erklärt	der Gruppe		die Sehenswürdigkeiten.	
Wir	reservieren	Ihnen	gerne	einen Tisch.	
Die Oma	liest	ihren Enkeln	noch	eine Gute-Nacht-Geschichte	vor.

Satzfragen

Verb	Subjekt: Wer?	Dativobjekt: Wem?		Akkusativobjekt: Was?		Verbteil
Bringst	du	mir	bitte	die Zeitung		mit?
Schenkt	ihr	euren Eltern		das Bild	zu Weihnachten?	

Regel:
Das Dativobjekt ist meist eine Person und das Akkusativobjekt ist meist eine Sache. Wenn wir die Sache mit einem Nomen benennen (*Mail, Sehenswürdigkeiten, Platz, …*), dann steht das Akkusativobjekt nach dem Dativobjekt.

Aussagesätze

Subjekt: Wer?	Verb	Akkusativobjekt: Was?	Dativobjekt: Wem?		Verbteil
Jörg	schickt	sie	uns	morgen.	
Der Reiseführer	erklärt	sie	der Gruppe.		
Wir	reservieren	ihn	Ihnen	gerne.	
Die Oma	liest	sie	ihren Enkeln	noch	vor.

Satzfragen

Verb	Subjekt: Wer?	Akkusativobjekt: Was?	Dativobjekt: Wem?		Verbteil
Bringst	du	sie	mir	bitte	mit?
Schenkt	ihr	es	euren Eltern	zu Weihnachten?	

Regel:
Das Dativobjekt ist eine Person und das Akkusativobjekt ist eine Sache. Wenn wir die Sache mit einem Pronomen benennen (*ihn, es, sie*), dann steht das Akkusativobjekt vor dem Dativobjekt.

1 Schreiben Sie 10 Sätze.

Ronny	empfehlen	ihren Freunden	dieses Hotel.
Wir	geben	mir	einen Vorschlag.
Meine Nachbarn	leihen	unseren Verwandten	sein Motorrad.
Ich	machen	meinem Onkel	eine kurze SMS.
Tante Ella	schreiben	seinem Chef	Fotos von New York.
Sharon	zeigen	uns	eine Postkarte aus ihrem Urlaub.

Ronny leiht mir sein Motorrad.
Ronny leiht seinem Chef sein Motorrad.
Wir schreiben ...

2 Schreiben Sie die Sätze mit dem Akkusativ-Pronomen.

a Leihst du mir mal bitte deinen Kuli?
Leihst du ihn mir bitte mal?

b Kevin bringt seiner Schwester die Sportschuhe.

c Helen bietet dem älteren Herrn einen Platz an.

d Garbis gibt seinem Hund das Futter.

e Erklärst du uns mal die Hausaufgaben?

f Ich möchte euch die neue Kursteilnehmerin vorstellen.

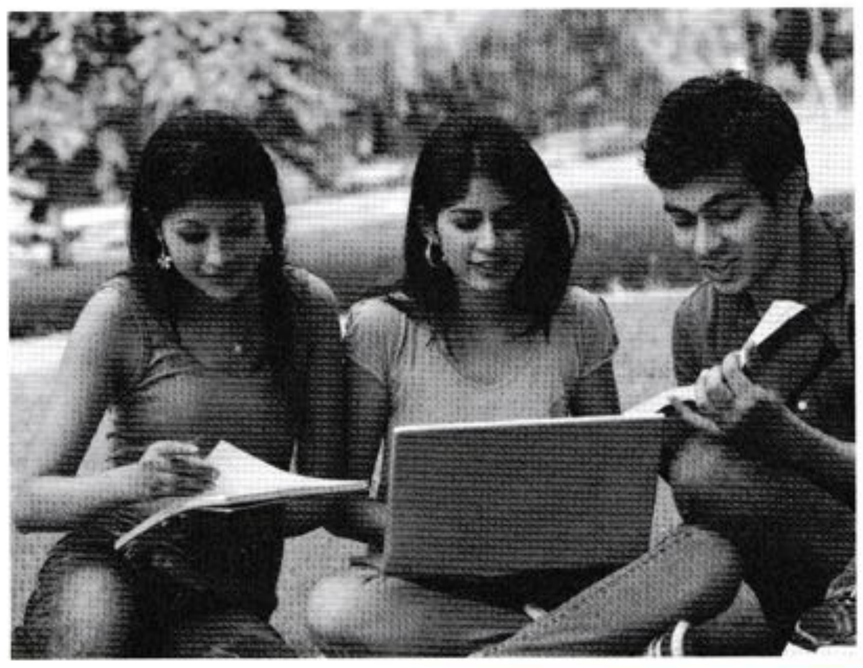
3 Schreiben Sie Satzfragen.

a du / uns / aus dem Urlaub / schreiben
Schreibst du uns aus dem Urlaub?

b ihr / Monika / bitte noch / Gabel und Messer / geben

c du / Heiko / wirklich / dein Auto / verkaufen

d Sie / Ihren Kunden / keinen besseren Service / anbieten



16 Ergänzungen (temporal, kausal, modal, lokal)

Jens fährt immer mit dem Fahrrad zur Arbeit.

In einem Satz gibt es nicht nur das Subjekt und das Verb, sondern auch Ergänzungen. Diese Ergänzungen geben Informationen über die Zeit (Wann? → temporal), den Grund (Warum? → kausal), die Art und Weise (Wie? → modal) und den Ort (Wo? Woher? Wohin? → lokal). Es müssen nicht alle Ergänzungen in einem Satz vorkommen.

Regel:
Die Ergänzungen in einem Satz haben keine feste Reihenfolge. Wenn der Satz aber mit dem Subjekt beginnt, dann stehen die Angaben normalerweise in dieser Reihenfolge: temporal, kausal, modal, lokal. Wir sprechen deshalb auch von der TeKaMoLo-Regel.

1 Schreiben Sie Sätze. Beginnen Sie mit dem Subjekt.

a Matthias / seine Tochter / vom Kindergarten / montags und mittwochs / abholen
Matthias holt ...

b Familie Sanchez / in der Schweiz, in Basel / seit 2 Jahren / leben

c Die Basketballmannschaft / zu den Europa-Meisterschaften / nach Belgrad / im Februar / fliegen

d Leo / wegen der Prüfung / ins Bett / früh / gehen

2 Bei welchen Sätzen stimmt die Syntax? Kreuzen Sie an. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

1 Ab Herbst in Österreich besuchen wir einen Deutschkurs. **a**
Ab Herbst besuchen wir in Österreich einen Deutschkurs. **b**
In Österreich besuchen wir ab Herbst einen Deutschkurs. **c**

2 Bastian fliegt um 12.10 Uhr von Sofia ab. **a**
Um 12.10 Uhr fliegt Bastian von Sofia ab. **b**
Von Sofia fliegt Bastian um 12.10 Uhr ab. **c**

3 Im Winter liebt Amelie lange Wanderungen in den Bergen. **a**
Amelie liebt im Winter lange Wanderungen in den Bergen. **b**
In den Bergen Amelie liebt lange Wanderungen im Winter. **c**

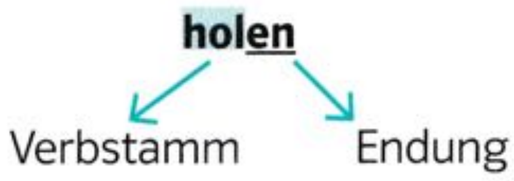
17 Präsens – Regelmäßige und unregelmäßige Verben

Annika spricht drei Sprachen.

Das **Präsens** bezeichnet etwas, das jetzt oder in der Zukunft passiert.

Annika spricht drei Sprachen.
Steffen spielt Fußball.
Hassan lernt am Wochenende Deutsch.
Emma fährt im Winter zum Skiurlaub in die Schweiz.

Ein Verb (regelmäßig oder unregelmäßig) hat zwei Teile: den Verbstamm und die Endung.



Bei regelmäßigen Verben bleibt der Verbstamm immer gleich, nur die Endungen sind verschieden.

ich hole du holst er, es, sie, man holt wir holen ihr holt sie, Sie holen

Das gilt auch für die entsprechenden trennbaren Verben: **abholen**

ich hole ab du holst ab er, es, sie, man holt ab wir holen ab ihr holt ab sie, Sie holen ab

Bei unregelmäßigen Verben gibt es verschiedene Unregelmäßigkeiten.

A Der Vokal im Verbstamm ändert sich. Diese Änderung passiert immer nur in der 2. und 3. Person Singular:

1 **a → ä**: fahren: ich f**a**hre du f**ä**hrst er, es, sie, man f**ä**hrt wir f**a**hren ihr f**a**hrt sie, Sie f**a**hren
(genauso: anfangen – er fängt an einladen – er lädt ein schlafen – du schläfst …)

2 **e → i(e)**: sprechen: ich spr**e**che du spr**i**chst er, es, sie, man spr**i**cht wir spr**e**chen ihr spr**e**cht sie, Sie spr**e**chen (genauso: geben – du gibst empfehlen – man empfiehlt nehmen – er nimmt …)

3 **au → äu**: laufen: ich l**au**fe du l**äu**fst er, es, sie, man l**äu**ft wir l**au**fen ihr l**au**ft sie, Sie l**au**fen

B Zwischen Verbstamm und Endung gibt es ein „Hilfs-e". Dieses „Hilfs-e" gibt es oft bei Verben, bei denen der Verbstamm auf -d, -t, -m oder -n endet. Das „Hilfs-e" braucht man in der 2. und 3. Person Singular und in der 2. Person Plural:

1 **Verbstamm** endet auf **-d**: baden: ich bade du bad**e**st er, es, sie, man bad**e**t wir baden ihr bad**e**t sie, Sie baden
(genauso: anmelden – er meldet an finden – er findet vermieten – er vermietet, …)

Strukturen

2 **Verbstamm** endet auf **–t**: antworten: ich antworte du antwort**e**st er, es, sie, man antwort**e**t wir antworten ihr antwort**e**t sie, Sie antworten
(genauso: arbeiten – er arbeitet bedeuten – es bedeutet bieten/anbieten – er bietet (an), …)

3 **Verbstamm** endet auf **–m**: atmen: ich atme du atm**e**st er, es, sie, man atm**e**t wir atmen ihr atm**e**t sie, Sie atmen

4 **Verbstamm** endet auf **–n**: öffnen: ich öffne du öffn**e**st er, es, sie, man öffn**e**t wir öffnen ihr öffn**e**t sie, Sie öffnen
(genauso: ordnen – er ordnet …)

C Wenn der **Verbstamm** auf **–s, –ss, –ß, –z oder –x** endet, gibt es in der 2. Person Singular nur die Endung –t:

1 **Verbstamm** endet auf **–s**: reisen ich reise du reis**t** er, es, sie, man reist wir reisen ihr reist sie, Sie reisen
(genauso: überweisen – ich überweise, …)

2 **Verbstamm** endet auf **–ss**: küssen ich küsse du küss**t** er, es, sie, man küsst wir küssen ihr küsst sie, Sie küssen
(genauso: essen – du isst, …)

3 **Verbstamm** endet auf **–ß**: heißen: ich heiße du heiß**t** er, es, sie, man heißt wir heißen ihr heißt sie, Sie heißen
(genauso: schließen – du schließt, …)

4 **Verbstamm** endet auf **–(t)z**: sitzen: ich sitze du sitz**t** er, es, sie, man sitzt wir sitzen ihr sitzt sie, Sie sitzen
(genauso: heizen – du heizt, sich setzen – du setzt dich, …)

5 **Verbstamm** endet auf **–x**: mixen: ich mixe du mix**t** er, es, sie, man mixt wir mixen ihr mixt sie, Sie mixen
(genauso: boxen – du boxt, …)

Hinweis:
Regelmäßige Verben mit der Endung *–ern* und *–eln*.

- diese Verben haben in der 1. und 3. Person Plural nur die Endung *–n*. Die Formen sind also identisch mit dem Infinitiv.
  Beispiel: ändern – wir ändern sie, Sie ändern; sammeln – wir sammeln sie, Sie sammeln
- bei Verben mit der Endung *–eln* fällt in der 1. Person Singular Präsens das *–e–* weg
  Beispiel: klingeln – ich klingle

1 Wie heißt der Infinitiv? Schreiben Sie.

a	sie fährt	–	fahren	**f**	er passt auf	–	_____
b	du isst	–	_____	**g**	du hilfst	–	_____
c	er fängt an	–	_____	**h**	sie nimmt	–	_____
d	sie gibt	–	_____	**i**	er liest vor	–	_____
e	du empfiehlst	–	_____	**j**	du schläfst	–	_____

2 Kleine Dialoge. Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

1 Vorbereitung für das Abendessen

■ „Schneidest du bitte schon mal das Brot und den Käse?“

◊ „Ja, gleich …“ (schneiden)

2 nach dem Kurs

■ „Wo _____ denn Eric?"

◊ „Ich glaube, an der Haltestelle.“ (warten)

3 im Büro

■ „Habt ihr schon gehört? Jenny _____ im Juni!“

◊ „So schnell??!!“ (heiraten)

4 im Restaurant

■ „Ich nehme die Spaghetti Bolognese und einen gemischten Salat. Und was _____ du?“

◊ „Ich weiß noch nicht …“ (nehmen)

5 zu Hause

■ „_____ du bitte die Tür? Es ist kalt!“

◊ „Okay.“ (schließen)

6 Urlaubspläne

■ „Ich fahre dieses Jahr nach Lettland. Und wohin _____ du?“

◊ „In die Schweiz, erst nach Zürich und dann nach Bern.“ (fahren)

7 auf Arbeitssuche

■ „Wie _____ man sich eigentlich richtig?“

◊ „Am besten, du gehst zu Herrn Meissner, er _____ alle immer gut.“ (bewerben, beraten)

8 am Ende vom Monat

■ „_____ du bitte morgen die Miete?“

◊ „Kann ich machen.“ (überweisen)

18 Präsens – Die Hilfsverben haben, sein und werden

Lars hat eine Freundin. Sie ist Amerikanerin. Im Juni werden sie heiraten.

Es gibt drei Hilfsverben: **haben**, **sein** und **werden**. Diese Verben brauchen immer eine Ergänzung oder ein zweites Verb.

	haben	**sein**	**werden**
ich	habe	bin	werde
du	hast	bist	wirst
er, es, sie	hat	ist	wird
wir	haben	sind	werden
ihr	habt	seid	werdet
sie, Sie	haben	sind	werden

„haben" + Nomen (Akkusativergänzung)

haben + Beziehung: Er hat eine Freundin. (genauso: eine Mutter, einen Vater, Großeltern, …)
haben + Besitz: Er hat ein Haus. (genauso: ein Auto, einen Garten, viel Kleidung, einen Fernseher, …)
haben + Gefühl: Er hat Glück. (genauso: Lust, Durst, Hunger, Schmerzen, …)
haben + Zeit: Ich habe Zeit.
haben + Problem: Wir haben ein Problem.

„sein" + Adjektiv (Ergänzung der Art und Weise)

sein + Eigenschaft: Er ist glücklich. (genauso: klein, intelligent, fleißig, krank, …)

„sein" + Nominativergänzung

sein + Nationalität: Er ist Amerikaner. / Sie ist Amerikanerin. (genauso: Franzose/Französin, Chinese/Chinesin, Deutscher/Deutsche, …)
sein + Beruf: Er ist Chemiker. / Sie ist Ärztin. (genauso: Bäcker/Bäckerin, Koch/Köchin, Techniker/Technikerin, …)
sein + Alter: Sie ist 28. (genauso: andere Altersangaben)

„sein" + Ergänzung der Ortes

sein + Lage: Das ist in Griechenland. / Das ist im Norden. / Die Post ist in der Hauptstraße. (genauso: andere Länder, Städte, Himmelsrichtungen, Ortsangaben)

„werden" + Nominativergänzung

Meine Schwester wird Ärztin. (genauso: Bäcker/Bäckerin, Koch/Köchin, Techniker/Technikerin, …)
Christina wird 42. (genauso: andere Altersangaben)

„werden" + Adjektiv

Das Wetter wird schön. (genauso: schlecht, sonnig, …)

„werden" + Vollverb

Sie werden heiraten.

1 Sätze mit *sein*. Ergänzen Sie.

a Franka _____ froh.
b Ich _____ Journalistin.
c Wir _____ aus Brasilien.
d Hendrik _____ mein bester Freund.
e Ihr _____ Bruder und Schwester!
f Es _____ kalt hier.
g Du _____ noch nicht 18.
h Sie, also meine Eltern, _____ auch dabei.

2 Kleine Dialoge. Antworten Sie mit *haben*.

a ■ „Warum ist Ernesto nicht hier?" – ◊ „Er ist zu Hause, er _____ Grippe."
b ■ „Kommt ihr morgen?" – ◊ „Nein, leider nicht, wir _____ keine Zeit."
c ■ „Hilfst du uns beim Essen vorbereiten?" – ◊ „Gern, ich mache den Salat. Wo _____ ihr Olivenöl?"
d ■ „Ist euer Haus groß?" – ◊ „Ja! Es _____ vier Schlafzimmer, ein großes Wohnzimmer und zwei Bäder."
e ■ „Möchtet ihr etwas trinken?" – ◊ „Sehr gern. _____ du Mineralwasser?"

3 Jada – meine beste Freundin! Schreiben Sie Sätze mit *sein* und *haben*.

~~25 Jahre alt~~ | graue Katze | Kingston: Hauptstadt | Studentin hier in Köln | schwarze, lange Haare | groß | jüngere Schwester | aus Jamaika, aus Kingston | immer Zeit für mich | meine beste Freundin

Jada ist 25 Jahre alt. Sie ...

4 Wer wird was machen? Wie wird etwas sein? Schreiben Sie Sätze mit dem Verb *werden* in der richtigen Form.

a Elvira
b Der Ausflug
c Ihr
d Unsere Mannschaft
e Hannes
f Du
g Der Bus
h Die Party

werden

hoffentlich gewinnen!
hier auf euch warten.
mit Toni zusammenarbeiten.
lange dauern.
Mutter.
in Frankfurt umsteigen.
eine Diät machen.
bestimmt ganz toll!

a Elvira wird Mutter.
b Der Ausflug ...
c _____
d _____
e _____
f _____
g _____
h _____

19 Präsens – Modalverben

Claire kann sehr schön singen.

Im Deutschen gibt es folgende Modalverben: **können**, **dürfen**, **müssen**, **wollen**, **sollen**, **möcht-**

	können	**dürfen**	**müssen**	**wollen**	**sollen**	**möcht-**
ich	kann	darf	muss	will	soll	möchte
du	kannst	darfst	musst	willst	sollst	möchtest
er, es, sie, man	kann	darf	muss	will	soll	möchte
wir	können	dürfen	müssen	wollen	sollen	möchten
ihr	könnt	dürft	müsst	wollt	sollt	möchtet
sie, Sie	können	dürfen	müssen	wollen	sollen	möchten

Hinweise:

- Im Singular ändern die meisten Modalverben den Vokal.
- Die 1. Person und die 3. Person Singular haben keine Endung und sind identisch. Ausnahme: *möcht-*
- Das Wort „man" zeigt an, dass etwas für alle gilt. Besonders bei den Modalverben *können, dürfen, müssen* und *sollen* wird es verwendet.
- Wenn man etwas darf, dann sagt man auch „Es ist erlaubt", wenn man etwas nicht darf, sagt man „Es ist verboten".

Verbklammer

	Position 2: Modalverb			**Satzende: Vollverb im Infinitiv**
Claire	kann		sehr schön	singen.
Dieses Medikament	müssen	Sie	dreimal täglich	nehmen.
Harry	darf		am Wochenende bis spät	ausgehen.
Hier	muss	man	vorsichtig	fahren.
Ich	will		noch eine Sprache	lernen.

Hinweise:

- Manchmal benutzen wir Modalverben ohne ein zweites Verb, weil für die Kommunikation klar ist, welches Verb das sein muss.
  Beispiele:
  Ich möchte einen Apfelsaft.
  Je nach Situation passt als zweites Verb z. B. *bestellen, trinken*

- Das Modalverb *sollen*. Wir benutzen es, wenn wir z. B. a. die Meinung eines anderen wiedergeben oder b. von jemandem einen Ratschlag/Hilfe möchten.
  Beispiele:
  a. Der Arzt sagt mir: „Sie müssen dieses Medikament nehmen." Ich erzähle meinem Freund: „Der Arzt sagt, ich soll dieses Medikament nehmen."
  b. Ich bin ratlos und frage andere: „Was soll ich tun?"

1 Was kann Rafael, was kann er nicht? Schreiben Sie Sätze.

gut kochen +

sein Fahrrad reparieren +

malen -

gut Fußball spielen -

gut Deutsch sprechen +

singen -

Schach spielen +

Ich heiße Rafael und komme aus Spanien.

Rafael kann gut kochen. Er kann auch sein ...

2 Was darf man hier und was darf man hier nicht? Was muss man tun?

rauchen: nein	Hunde: ja	fotografieren: nein	nur rechts abbiegen	parken: nein	Kinder spielen auf der Straße: ja Autofahrer: aufpassen!

1 Hier darf man nicht rauchen. oder auch: Hier ist Rauchen verboten.

2 _____ mitbringen. oder auch: Hier sind Hunde erlaubt.

3 _____ oder auch: _____

4 _____

5 _____ oder auch: _____

6 Kinder _____ und Autofahrer

3 Die Modalverben *dürfen, möcht-, müssen, sollen*. Was passt?

a Julian will abnehmen, er _____ also keine Schokolade mehr essen.

b Frank hat Kopfschmerzen und Fieber. Er _____ im Bett bleiben.

c Maren erzählt ihrer Freundin: „Mein Lehrer meint, ich _____ im Unterricht mehr aufpassen."

d Vanja _____ morgen bis 18.30 Uhr arbeiten.

e „_____ du mit mir morgen in die Oper gehen? Es gibt Aida!"

f „Hey, Rita, der Chef will dich sprechen. Du _____ mal zum ihm kommen."

20 Präteritum – Die Hilfsverben haben und sein und die Modalverben

Louis konnte gestern nicht kommen. Er war krank, er hatte Fieber.

Das **Präteritum** bezeichnet etwas, das in der Vergangenheit passierte. Besonders die Verben **haben** und **sein** sowie die **Modalverben** verwendet man im Präteritum.

Präteritum *haben* und *sein*

	sein	**haben**
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er, es, sie, man	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	wart	hattet
sie, Sie	waren	hatten

	Position 2: Hilfsverb	
Louis	war	krank.
Er	hatte	Fieber.

Ergänzen Sie die Regel.

Regel:
Die 1. und 3. Person Singular sind _____. Im Präteritum von *haben* gibt es in der 2. Person Singular und Plural ein _____.

Präteritum *Modalverben*

Verbklammer

	Position 2: Modalverb		**Satzende: Vollverb im Infinitiv**
Louis	konnte	gestern nicht	kommen.

	können	**dürfen**	**müssen**	**wollen**	**sollen**
ich	konnte	durfte	musste	wollte	sollte
du	konntest	durftest	musstest	wolltest	solltest
er, es, sie, man	konnte	durfte	musste	wollte	sollte
wir	konnten	durften	mussten	wollten	sollten
ihr	konntet	durftet	musstet	wolltet	solltet
sie, Sie	konnten	durften	mussten	wollten	sollten

Ergänzen Sie die Regel.

Regel:
Die Modalverben haben im Präteritum keinen _____.

1 Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

a Theo konnte schon als Kind gut rechnen. (können)

b Früher _____ Nico und Ferdinand gute Freunde. (sein)

c Warum _____ du eigentlich nicht mit deinen Freunden verreisen? (dürfen)

d Als ich Schülerin _____, _____ ich immer gleich nach dem Mittagessen meine Hausaufgaben machen. (sein, müssen)

e _____ du nicht Ralf eine SMS schicken? (wollen)

f Leider _____ Silke und Horst nicht zu meiner Überraschungsparty kommen. (können)

g _____ ihr lange an der Kasse warten? (müssen)

h Weil seine Eltern Ärzte sind, _____ Paul auch Arzt werden, aber er _____ diesen Beruf nie machen. Heute ist er ein bekannter Schauspieler. (sollen, wollen)

2 So war es früher. Ergänzen Sie die Texte mit den Verben im Präteritum.

A

Ursula

Wir sind vier Geschwister. Als wir Kinder waren, hatten meine beiden Brüder ein gemeinsames Zimmer und ich _____ ein Zimmer mit meiner Schwester zusammen. Abends _____ wir immer noch lange wach sein und reden, aber wir _____ ruhig sein und früh schlafen.

sind
haben
wollen
sollen

B

Heinz

Wir _____ einen Bauernhof. Meine Geschwister und ich _____ viel helfen, auch im Haushalt. Zur Schule _____ wir mit dem Rad fahren. Und wir _____ zu den Dorffesten gehen.

haben
müssen
können
dürfen

C

Lisa

Meine Familie _____ ein Haus mit einem großen Garten. Deshalb _____ wir auch Tiere: zwei Hunde und drei Katzen. Mein Bruder und ich _____ viel draußen spielen. Das _____ sehr schön!

haben
haben
dürfen
sein

D

Günter

Ich finde, früher _____ das Leben ruhiger. Wir Kinder _____ immer in der Natur spielen. Natürlich _____ wir auch viel lernen und _____ im Haushalt helfen. Aber ich glaube, wir _____ trotzdem mehr Freizeit als die Jugendlichen heute.

sein
können
müssen
sollen
haben

21 Perfekt mit haben

Am Wochenende haben wir eine Radtour gemacht. Diese Radtour hat uns allen gefallen.

Das **Perfekt** bezeichnet etwas, das in der Vergangenheit passiert ist. Für das **Perfekt** brauchen wir das Hilfsverb **haben** oder **sein** und ein **Vollverb im Partizip II** (= **Partizip Perfekt**).

	Verbklammer		
	Position 2: Hilfsverb		**Satzende: Partizip II (Vollverb)**
Am Wochenende	haben	wir eine Radtour	gemacht.
Vorher	haben	wir unsere Räder	kontrolliert.
Tina	hat	Obst und Wasser	eingekauft.
Du	hast	viel	erzählt.

Regel:
- das Hilfsverb wird konjugiert
- „normale" Verben: **ge**- steht am Anfang
- trennbare Verben: -**ge**- steht zwischen Präfix und Verbstamm
- Verben auf -ieren: kein **ge**
- regelmäßige Verben: die Endung ist immer -**t** bzw. -**et** (gemacht, geantwortet, …)

Perfekt *regelmäßige Verben*

ge/…/(e)t	…/ge/…/(e)t	…/(e)t
hat gemacht	hat mitgemacht	hat telefoniert
hat gekauft	hat eingekauft	hat erzählt
hat gearbeitet	hat weitergearbeitet	hat bezahlt

	Verbklammer		
	Position 2: Hilfsverb		**Satzende: Partizip II (Vollverb)**
Diese Radtour	hat	uns allen	gefallen.
Wir	haben	Obst und Wasser	mitgenommen.
Ihr	habt	euch die Fotos	angesehen

Perfekt *unregelmäßige Verben*

ge/…/en	…/ge/…/en	…/en
hat geholfen	hat mitgeholfen	hat vergessen
hat sehen	hat angesehen	hat verloren
hat genommen	hat mitgenommen	hat gefallen

Das Verb *haben*:
ich habe gehabt – du hast gehabt – er, es, sie, man hat gehabt – wir haben gehabt – ihr habt gehabt – sie, Sie haben gehabt

Hinweis:
Wenn man etwas im Perfekt erzählt oder beschreibt, verwendet man das Verb „haben" oft im Präteritum, nicht im Perfekt.

1 Regelmäßige Verben. Ergänzen Sie den Infinitiv und die Partizip II-Formen.

	Infinitiv		Partizip II		Infinitiv		Partizip II
a	ändern	–	geändert	**f**	gehören	–	
b	baden	–		**g**	hoffen	–	
c		–	diskutiert	**h**		–	gelacht
d	einpacken	–		**i**	planen	–	
e		–	gefrühstückt	**j**		–	geteilt

2 Unregelmäßige Verben. Ergänzen Sie den Infinitiv.

	Infinitiv		Partizip II		Infinitiv	Partizip II
a	anbieten	–	angeboten	**f**		geliehen
b		–	begonnen	**g**		genommen
c		–	gegessen	**h**		gerochen
d		–	ferngesehen	**i**		geschnitten
e		–	gegeben	**j**		weggeworfen

3 Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Perfekt-Form.

~~anfangen~~ | aufräumen | buchstabieren | chatten | dauern | einladen | erlauben | feiern | finden | halten | herunterladen | informieren | kosten | kennenlernen | lesen | mieten | mitsingen | öffnen | putzen | rechnen | sprechen | stattfinden | teilnehmen | tragen | treffen | übernachten | verstehen | vergessen | warten | wiederholen | ~~zeigen~~

regelmäßige Verben

ge/…/(e)t	…/ge/…/(e)t	…/(e)t
hat gezeigt		

unregelmäßige Verben

ge/…/en	…/ge/…/en	…/en
	hat angefangen	

4 Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

a Lotta schreibt eine E-Mail an Insa und Sören.
Lotta hat eine E-Mail an Insa und Sören geschrieben.

b Ruth hilft ihrem Vater.
Am Morgen …

c Wanda trifft Robin in der Bibliothek.
Wanda …

22 Perfekt mit sein

Letzte Woche sind wir nach Dortmund gefahren. Wir sind vier Tage dort geblieben.

Das **Perfekt** bezeichnet etwas, das in der Vergangenheit passiert ist. Für das **Perfekt** brauchen wir das Hilfsverb **haben** oder **sein** und ein **Vollverb im Partizip II** (= **Partizip Perfekt**).

	Position 2: Hilfsverb		Satzende: Partizip II (Vollverb)
		Verbklammer	
Letzte Woche	sind	wir nach Dortmund	gefahren.
Wir	sind	vier Tage dort	geblieben.
Es	ist	sehr schön	gewesen!
Vorgestern	sind	wir wieder	zurückgekommen.

Perfekt regelmäßige und unregelmäßige Verben

ge/…/en	…/ge/…/en	…/ge/…/(e)t	…/en	…/t
ist gefahren	ist weggefahren	ist aufgewacht	ist verschwunden	ist passiert
ist gekommen	ist zurückgekommen		ist vergangen	
ist geflogen	ist abgeflogen			

Das Perfekt mit *sein* verwenden wir:

- wenn wir von einer Bewegung von Ort A zu Ort B sprechen (z. B. gehen, fahren, fliegen, laufen, reisen, schwimmen, …)
  Wir **sind** nach Dortmund **gefahren**.
- wenn wir von einer Veränderung der Situation sprechen (z. B. aufstehen, aufwachen, einschlafen, sterben, …)
  Ich **bin** schon um 6 Uhr **aufgestanden**.
- bei den Verben *sein, bleiben, passieren*
  Frederik **ist** im Schwimmbad **gewesen**.
  Ihr **seid** zu Hause **geblieben**.
  Wie **ist** denn das **passiert**?

Das Verb *sein*:
ich bin gewesen – du bist gewesen – er, es, sie, man ist gewesen – wir sind gewesen – ihr seid gewesen sie, Sie sind gewesen

Perfekt *Mischverben*
Als Mischverben bezeichnen wir Verben, die im Perfekt einen Vokalwechsel haben wie die unregelmäßigen Verben, aber die Endung -t wie die regelmäßigen Verben. Zu diesen Verben gehören z. B. *bringen, denken, kennen, rennen, wissen*:
bringen – hat gebracht; denken – hat gedacht; kennen – hat gekannt; rennen – ist gerannt; wissen – hat gewusst

1 **Ergänzen Sie den Infinitiv und die PartizipII-Formen.**

	Infinitiv	Partizip II		Infinitiv	Partizip II
a	abfahren	– ist abgefahren	**g**	reiten	– _____
b	_____	– ist aufgestanden	**h**	_____	– ist geschwommen
c	fallen	– _____	**i**	spazieren gehen	– _____
d	_____	– ist geflogen	**j**	sterben	– _____
e	laufen	– _____	**k**	_____	– ist umgezogen
f	_____	– ist gereist	**l**	wandern	– _____

2 **Familie Schneider. Das haben die Eltern und ihre Töchter am Samstag gemacht. Schreiben Sie Sätze im Perfekt mit *haben* und *sein*.**

Familie Schneider

alle stehen um ca. 9 Uhr auf – gemeinsam frühstücken – danach für das Wochenende einkaufen

Alle sind um ca. 9 Uhr ...

Julia Schneider, Mutter

Wohnung sauber machen – ins Schwimmbad gehen – 2 Stunden lesen – zwei Freundinnen treffen und mit ihnen einen Kaffee trinken – um 18 Uhr wieder zu Hause sein

Julia, die Mutter, ...

Auto repariert und gewaschen – mit dem Nachbarn über Autos und Kinder sprechen – ein bisschen am Computer arbeiten – mit seiner Frau das Essen vorbereiten

Nach dem Einkaufen hat Martin, der Vater, ...

Martin Schneider, Vater

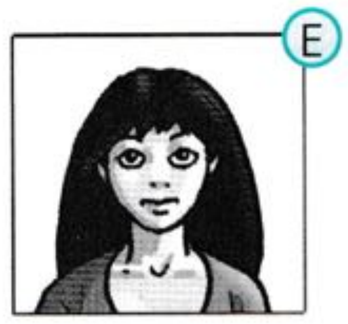
Patricia Schneider, Tochter

Hausaufgaben machen – mit Freunden telefonieren und chatten – Basketballtraining haben – mit der Familie und der Freundin von ihrer Schwester zusammen essen – abends zu einer Party gehen – spät zurück sein

Patricia hat ...

Hausaufgaben machen – das Zimmer aufräumen – Musik hören – eine Freundin zu sich einladen – mit der Familie und der Freundin zusammen essen – sich mit der Freundin unterhalten

Alida hat auch zuerst Hausaufgaben ...



Alida Schneider, Tochter

23 Präpositionen 1 (lokale und modale Präpositionen)

Familie Wyss kommt aus der Schweiz.

Präpositionen des Ortes geben Informationen auf die Fragen **Woher?**, **Wo?** und **Wohin?** Diese Präpositionen brauchen entweder den Dativ *(Woher?, Wo?)* oder den Akkusativ *(Wohin?)*. Manche Präpositionen stehen sowohl mit dem Dativ als auch mit dem Akkusativ.

Präpositionen + Dativ

Woher?	aus der Schweiz, von der Arbeit kommen
Wo?	in der Stadt, an einem Fluss, auf einem Berg, bei der Familie/der Firma „ZETT", vor/hinter dem Haus, nach der Kreuzung, neben einem Park, unter der Brücke, über der Garage, zwischen den Häusern, in dem Haus gegenüber sein/wohnen

Präpositionen + Akkusativ

Wohin?	in den Park, nach Hause, ins Kino / in die Schule gehen

► Ausnahmen: „nach" und „zu": nach Hause gehen, zum Schwimmbad / zur Arbeit fahren

Hinweis:
- Die Präpositionen „nach" und „zu" stehen immer mit dem Dativ, auch, wenn man auf die Frage Wohin? antwortet.
- statt „zu der" bzw. „zu dem" sagt man meistens „zur" bzw. „zum": zur Universität/zum Training/zum Kino
- statt „von dem" sagt man meistens „vom": vom Training/vom Kino
- statt „in dem" sagt man meistens „im": im Park/im Schwimmbad
- statt „bei dem" sagt man meistens „beim": beim Friseur/beim Theater

Familie Wyss fährt mit dem Zug.

Verben mit Präpositionen – Pronominaladverbien

Bestimmte Verben haben eine bestimmte Präposition bzw. bestimmte Präpositionen. Die Präposition bestimmt den Kasus (A = Akkusativ, D = Dativ).
z. B.: sich interessieren für + A, sich freuen über + A / auf + A, träumen von + D, …

Hinweis:
- man fragt nach Dingen: wo(r) + Präposition: Wofür?, Worüber?, Wovon?, Womit, …
- man fragt nach Personen: Präposition + Fragepronomen: Für wen?, Mit wem?, …
- Ausnahme „ohne": ohne wen/was
- man antwortet mit derselben Präposition und dem Artikel/Personalpronomen/Possessivpronomen im entsprechenden Kasus.

Präpositionen + Dativ

mit	■ „Womit kommt ihr?"	◊ „Mit dem Zug."
	■ „Mit wem kommst du?"	◊ „Mit meinen Freunden."
aus	■ „Woraus ist das?"	◊ „Das ist aus Baumwolle."

Präpositionen + Akkusativ

ohne	■ „Möchten Sie den Kaffee mit oder ohne Milch?“	◊ „Ohne Milch, bitte.“
	■ „Kommt Ihre Frau auch mit?“	◊ „Nein, leider komme ich ohne sie.“
für	■ „Für wen ist das Geschenk?“	◊ „Für meine Tante.“
	■ „Wofür brauchst du das?“	◊ „Für meine Arbeit.“

1 Pierre aus Frankreich. Verbinden Sie die Informationen.

1	Pierre kommt	aus	**a**	dort noch eine andere Tour.
2	Er bleibt einen Monat hier	bei	**b**	Lutz und anderen Freunden zuerst an den Main fahren.
3	Er wohnt	in	**c**	Saarbrücken.
4	Am Wochenende will er	mit	**d**	seinem Freund Lutz.
5	Vielleicht machen sie	von	**e**	Frankreich.

2 Wer ist das?

a Wählen Sie immer eine Information und ergänzen Sie den Steckbrief.

Astrid/Pia | Dänemark, Kopenhagen/Finnland, Lahti | Frankfurt/Linz | Flugzeug/Zug | ihrem Freund Michael/ihrer Freundin Hannah

Name: _____

Herkunft: _____

Ist jetzt: _____

Womit gekommen? _____

Wohnt wo? _____

b Schreiben Sie einen kleinen Text mit Ihren Notizen von Aufgabe 2a. Ergänzen Sie auch die passenden Präpositionen.

Das ist ... . Sie kommt aus ..., aus ... und ist jetzt ...

24 Präpositionen 2 (lokale Präpositionen)

Wir gehen ins Café. Wir sind im Café.

Es gibt **Präpositionen des Ortes**, die sowohl **mit dem Dativ** *(Wo?)* als auch **mit dem Akkusativ** *(Wohin?)* stehen können. Diese Präpositionen nennt man **Wechselpräpositionen**.

Diese Wechselpräpositionen sind:

	Wohin? (Akkusativ)	**Wo? (Dativ)**
an	an die Kasse	an der Kasse
auf	auf den Stuhl	auf dem Stuhl
hinter	hinter das Haus	hinter dem Haus
in	in das Café	in dem Café
neben	neben das Sofa	neben dem Sofa
über	über die Stadt	über der Stadt
unter	unter den Tisch	unter dem Tisch
vor	vor die Tür	vor der Tür
zwischen	zwischen den Tisch und das Sofa	zwischen dem Tisch und dem Sofa

Um auf die Fragen *Wohin?* bzw. *Wo?* antworten zu können, braucht man auch **bestimmte Verben**.

Wohin? (Akkusativ)
legen, (sich) setzen, stellen, hängen, fahren, fliegen, gehen, …

Roy legt den Stadtplan auf den Stuhl.
Der Kellner stellt die Gläser auf den Tisch.
Die Familie fliegt nach Rom.

Egnatia setzt sich auf das Sofa.
Charlotte hängt die Fotos neben das Fenster.
Sie fährt in die Innenstadt und geht ins Hotel.

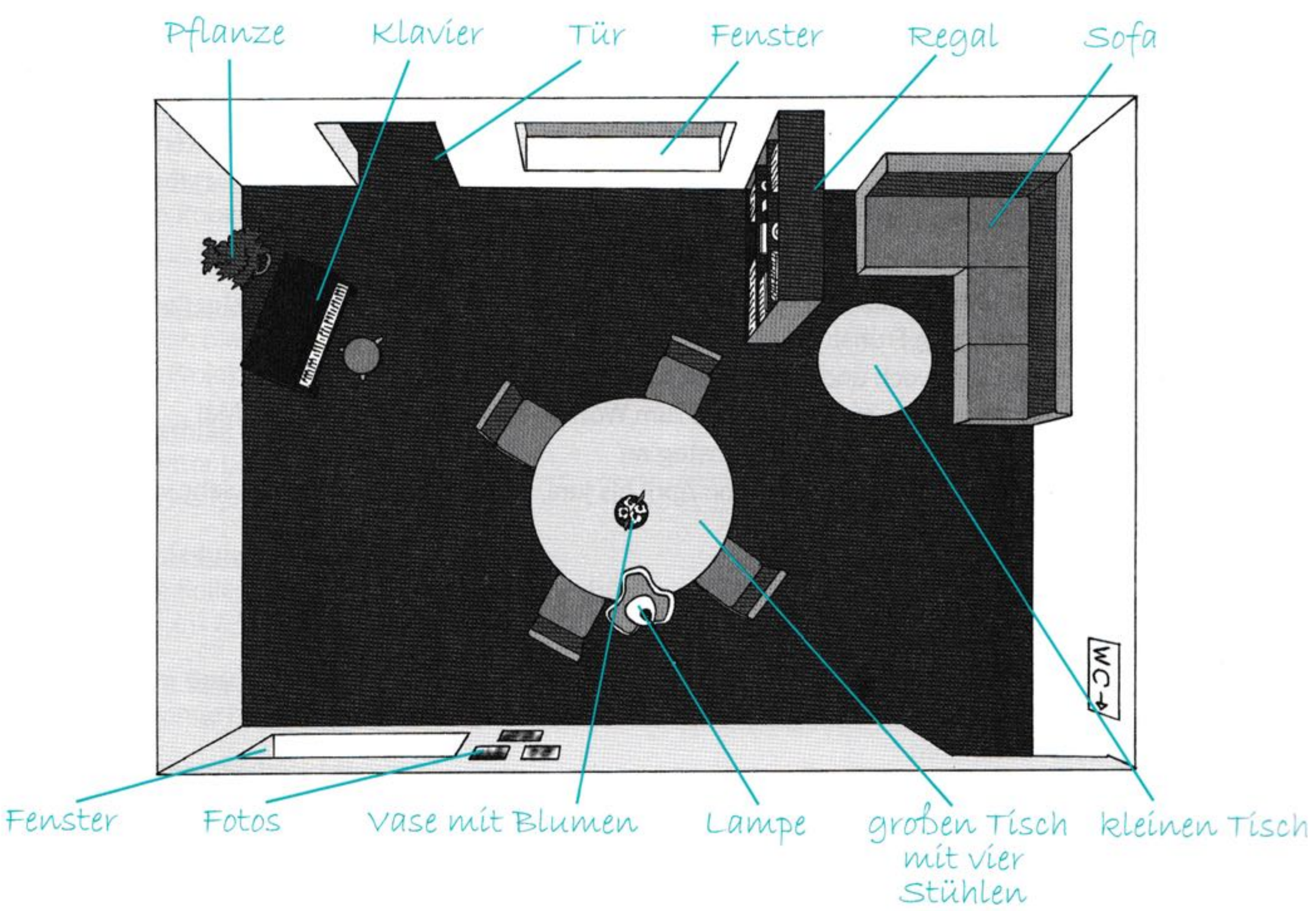
Wo? (Dativ)
liegen, sitzen, stehen, hängen, bleiben, sein

Der Stadtplan liegt auf dem Stuhl.
Die Gläser stehen auf dem Tisch.
Die Familie ist in Rom.

Egnatia sitzt auf dem Stuhl.
Die Fotos hängen neben dem Fenster.
Sie bleibt heute im Hotel.

Hinweise:
- statt „in das" sagt man meistens „ins": ins Hotel / ins Museum
- statt „an das" sagt man meistens „ans": ans Fenster / ans Haus

1 **Die Einrichtung vom Café MOCCA.**
Das Café MOCCA ist neu. Wohin stellen bzw. hängen die Besitzer was? Wo stehen bzw. hängen die Sachen dann? Beschreiben Sie.



a Das Sofa stellen sie in die Ecke. Nun steht das Sofa in der Ecke.

b Den kleinen Tisch ...

c _____

d _____

e _____

f _____

g _____

h _____

i _____

25 Präpositionen 3 (temporale Präpositionen)

Wir treffen uns am Mittwoch um 11 Uhr.

Präpositionen der Zeit geben Informationen auf die Fragen **Wann? Seit wann? Bis wann?** und **Wie lange?/ Für wie lange?** Dabei stehen bestimmte Präpositionen mit dem Dativ, bestimmte mit dem Akkusativ und bestimmte mit dem Genitiv.

Präpositionen + Dativ

ab	ab heute, ab März, ab Weihnachten, ab 2016
an	am Mittwoch, am Nachmittag, am Wochenende, am 24.12.2017, an Weihnachten
in	im Mai, im Sommer, in dieser Woche, in fünf Tagen, in der Nacht
nach	nach dem Essen
seit	seit einer Woche, seit drei Jahren, seit 2015
vor	vor dem Unterricht, vor vier Jahren, vor 18 Uhr
zu	zu Montag, zum Frühstück
zwischen	zwischen Mittwoch und Freitag, zwischen den Feiertagen
bis … zu	bis zum Abend, bis zum Winter, bis zum Wochenende, bis zum nächsten Mal
von … an	von nächster Woche an, von Dienstag an
von … bis	von Dienstag bis Donnerstag, von April bis Juni, von Weihnachten bis Neujahr, von elf bis zwölf (Uhr)

Präpositionen + Akkusativ

gegen	gegen drei, gegen Nachmittag
für	für drei Tage, für die nächsten Monate
um	um 7.30 Uhr, um halb acht
über	über 15 Minuten
lang	eine Woche lang

Präpositionen + Genitiv

während	während des Urlaubs

Hinweise:

- statt „an dem" sagt man meistens „am": am Montag; am Abend
- statt „in dem" sagt man meistens „im": im September, im Herbst
- statt „zu dem" bzw. „zu der" kann man auch „zum" bzw. „zur" sagen: zum Mittagessen, zur Pause

1 Kleine Dialoge. Ergänzen Sie sie mit den Informationen aus dem Kasten.

ab Anfang Juli | am Freitagnachmittag | bis zum 31.12. | nach dem Abendessen | um 15 Uhr | vier Stunden lang | vor sechs Jahren

a **eine Verabredung**

■ „Hast du _____ Zeit?" – ◊ „Nein, das geht nicht, da habe ich einen Termin. Geht´s auch am Samstag?"

b **ein Wiedersehen**

■ „Hallo Robert – seit wann haben wir uns denn nicht mehr gesehen??" – ◊ „Das letzte Mal _____ _____, auf Sabines Hochzeit!"

c **am Arbeitsplatz**

■ „Endlich bin ich fertig – _____ habe ich heute nochmal an diesem Projekt gearbeitet." – ◊ „Jetzt hast du´s geschafft!"

d **ein Vorschlag**

■ „Ich hätte Lust, _____ noch etwas zu unternehmen." – ◊ „Wir können ins Kino gehen."

e **eine Einladung**

■ „Liebe Kollegen und Kolleginnen, ich möchte Sie zu einer kleinen Geburtstagsfeier _____ _____im 7. Stock einladen." – ◊ „Danke." – □ „Danke." – ○ „Danke."

f **in einem Geschäft**

■ „Wie lange haben Sie dieses Angebot noch?" – ◊ „_____."

g **eine Wohnungsbesichtigung**

■ „Ab wann ist die Wohnung frei?" – ◊ „_____. Interessieren Sie sich dafür?"

2 Ergänzen Sie die Sätze mit den Angaben im Kasten.

ab | bis | für | im | seit | vom … bis | von … an | nach | vor | zwischen

a _____ nächster Woche ist das Informationsbüro mittwochs immer bis 20 Uhr geöffnet.

b Der Supermarkt wird _____ 5. _____ 15. Mai renoviert.

c Wo bleibst ihr denn?! Wir warten schon _____ einer halben Stunde auf euch!

d Leider kann Victor nicht zur Party kommen; er fliegt _____ vier Tage nach Madrid.

e Dieses Jahr ist Ostern sehr früh, schon _____ März.

f Ich stehe immer so _____ sieben und halb acht auf.

g Es geht nur noch am späten Nachmittag, _____ 17 Uhr haben wir leider keinen Termin mehr frei.

h Was machst du _____ dem Unterricht?

i _____ nächstem Monat _____ sind die Fahrkarten teurer.

j Also, tschüs und _____ morgen!

26 Adjektive 1 (bestimmter, unbestimmter Artikel)

Der schöne Garten, das kleine Haus, die nette Familie

			mit dem bestimmten Artikel	mit dem unbestimmten Artikel
Singular	**maskulin**	**Nominativ** *(Das ist …)*	der schöne Garten	ein schöner Garten
		Akkusativ *(Wir sehen …)*	den schönen Garten	einen schönen Garten
		Dativ *(Ich arbeite in …)*	dem schönen Garten	einem schönen Garten
	neutrum	**Nominativ** *(Das ist …)*	das kleine Haus	ein kleines Haus
		Akkusativ *(Wir sehen …)*	das kleine Haus	ein kleines Haus
		Dativ *(Wir leben in …)*	dem kleinen Haus	einem kleinen Haus
	feminin	**Nominativ** *(Das ist …)*	die nette Familie	eine große Familie
		Akkusativ *(Ich kenne …)*	die nette Familie	eine große Familie
		Dativ *(Wir gehören zu …)*	der netten Familie	einer großen Familie
Plural		**Nominativ** *(Das sind …)*	die schönen Gärten	– schöne Gärten
		Akkusativ *(Wir kennen …)*	die netten Familien	– nette Familien
		Dativ *(Wir leben in …)*	den kleinen Häusern	– kleinen Häusern
so auch nach:			dieser, dieses, diese jeder, jedes, jede – alle welcher, welches, welche	mein, meine dein, deine sein, seine … kein, keine

Hinweise:

- Adjektive haben eine Endung, wenn sie vor dem Nomen stehen: der schöne Garten, das kleine Haus, die nette Familie
- Adjektive haben keine Endung, wenn sie ohne Nomen stehen: der Garten ist schön, das Haus ist klein, die Familie ist nett

1 Welche Endung ist richtig? Kreuzen Sie an.

a	Soll ich dir deinen	dicker	☐	dicken	☐	Pullover mitbringen?
b	Hast du schon mal den	neuen	☐	neues	☐	Hit von „YEPP!“ gehört?
c	Wofür braucht ihr das	heiße	☐	heißes	☐	Wasser?
d	Hast du gestern auch die	interessante	☐	interessanten	☐	Sendung im Fernsehen gesehen?
e	Wem gehören diese	bequeme	☐	bequemen	☐	Schuhe?
f	Morgen bringen wir das	kaputtes	☐	kaputte	☐	Bücherregal in den Keller.

2 Wie sind die Dinge von Aufgabe 1? Notieren Sie.

a Der Pullover ist dick.
b Das Wasser ist _____.
c Die Schuhe sind _____.
d Der Hit von der Gruppe „YEPP!“ ist _____.
e Die Sendung war _____.
f Das Bücherregal ist _____.

3 Adjektive – Gegenteile

a Markieren Sie die 12 Adjektive. (Ä=AE, Ü=UE, ß=SS)

S	C	H	N	E	L	L	F
C	R	A	L	T	X	A	T
O	T	E	O	E	B	I	A
P	B	S	D	U	E	N	N
M	E	S	C	E	Q	T	I
K	R	L	E	R	U	E	X
S	U	I	G	I	E	R	S
W	E	C	R	M	M	E	O
U	M	H	O	C	H	S	P
L	U	E	S	H	A	S	L
Z	E	F	S	E	H	A	U
I	R	Q	U	L	A	N	G
S	T	A	R	K	R	T	A
V	E	S	T	I	T	L	D

b Notieren Sie die Gegenteile.

schnell ≠ langsam, …

27 Adjektive 2 (Komparation)

Sebastian ist sportlicher als Malte und Jens ist am sportlichsten.

Um etwas oder jemanden miteinander zu vergleichen, verwenden wir Adjektive und schreiben **Vergleichssätze**.
Die **Adjektive** stehen im **Positiv**, **Komparativ** oder **Superlativ.**

Malte
Malte ist sportlich.

Sebastian
Sebastian ist sportlicher.

Jens
Jens ist am sportlichsten.

Die drei Formen der Komparation heißen:

Positiv: sportlich

Komparativ: sportlich**er**
Adjektiv + **„als“**

Superlativ: **am** sportlich**sten**
Adjektiv + **„am … -(e)sten“**

1 die regelmäßige Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
schnell	schneller	am schnellsten
klein	kleiner	am kleinsten
dünn	dünner	am dünnsten

2 a die unregelmäßige Komparation

u→ü

Positiv	Komparativ	Superlativ
jung	j**ü**ng**er**	am j**ü**ng**sten**
klug	kl**ü**g**er**	am kl**ü**g**sten**
kurz	k**ü**rzer	am k**ü**rz**esten**

a→ä

Positiv	Komparativ	Superlativ
stark	st**ä**rk**er**	am st**ä**rk**sten**
lang	l**ä**ng**er**	am l**ä**ng**sten**
alt	**ä**lter	am **ä**l**testen**

o→ö

Positiv	Komparativ	Superlativ
groß	gr**ö**ß**er**	am gr**ö**ß**ten**

- „groß“: kein Hilfs-e
- „voll“: kein Umlaut →voll – voller – am vollsten

2 b die unregelmäßige Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
hoch	h**öher**	am h**öch**sten
teuer	teu**rer**	am teuer**sten**
dunkel	dun**kler**	am dunkel**sten**

2 c die unregelmäßige Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
gut	besser	am besten
gern	lieber	am liebsten
viel	mehr	am meisten

Hinweise:

- Adjektive auf *-d, -t, -tz, -z, -sch, -ss* und *-ß* bilden den Superlativ mit Hilfs-e:
  z. B. rund – am rund**e**sten, leicht – am leicht**e**sten, nass – am nass**e**sten, heiß – am heiß**e**sten
- Adjektive, die vom Partizip Perfekt der regelmäßige Verben gebildet werden:
  z. B. bekannt – am bekannt**e**sten

Hinweis:
Positiv → *so … wie* Komparativ → *als*

Rosalie ist 1,73m

Lore 1,73m

Thalia 1,80m

Rosalie ist so groß wie Lore./Lore ist so groß wie Rosalie. Thalia ist größer als Lore/Rosalie/Lore und Rosalie.

1 Notieren Sie die Komparation der Adjektive aus dem Kasten.

~~arm~~ | beliebt | bitter | blond | bunt | charmant | dumm | einfach | eng | fantastisch | faul | fleißig | frisch | genau | gut | gern | heiß | hoch | jung | klug | kühl | leise | lustig | müde | nass | nervös | praktisch | reich | sauber | spannend | süß | traurig | viel | voll | warm | weit | zufrieden

arm - ärmer - am ärmsten, beliebt - …

2 Ergänzen Sie die Adjektive im Positiv, Komparativ und Superlativ.

a lang (Flüsse)

die Donau: 2840 km – der Mekong:4350km – der Nil: 6671km
Die Donau ist lang. Der Mekong ist länger als die Donau und der Nil ist am längsten.

b hoch (Berge)

die Zugspitze: 2962m – der Mont Blanc: 4810m – der Mount Everest
Die Zugspitze ist _____, der Mont Blanc ist _____ und der Mount Everest ist _____.

c groß (Städte)

München: ca. 1,5 Millionen Einwohner – Hamburg: ca. 1,8 Millionen Einwohner – Berlin: ca. 3,5 Millionen Einwohner
München ist _____, Hamburg ist _____ München und Berlin ist_____ .

d alt (Sehenswürdigkeiten)

die Stadtmauer von Dubrovnik: ca. 1220 Jahre – das Kolosseum: ca. 1950 Jahre – die Akropolis in Athen: ca. 2500 Jahre Die Stadtmauer von Dubrovnik _____, das Kolosseum ist _____ und die Akropolis in Athen ist _____.

28 Fragen (W-Fragen und Satzfragen)

Woher kommen Sie? Sind Sie schon lange in Deutschland?

Bei Satzfragen kann man einfach nur mit „ja" oder „nein" antworten, was man aber in der Kommunikation nicht unbedingt tut.
Bei W-Fragen kann man nicht mit „ja" oder „nein" antworten, aber manchmal auch nur mit einem Wort, z. B. wenn man auf die Frage: „Wie heißt du?" nur mit dem Vornamen antwortet.

Satzfragen

Sind Sie schon lange hier?	–	Ja. / Ja, seit fünf Monaten.
Kommen Sie aus Portugal?	–	Nein. / Nein, aus Brasilien.

Hinweis:
Bei Satzfragen steht das Verb auf Position 1 und das Subjekt auf Position 2.

W-Fragen

Position 1 W-Wort	Position 2 Verb	Position 3 Subjekt	weitere Ergänzungen		
Wer	ist	der Mann	da drüben?	–	Das ist Herr Mittermayer, der neue Chef.
Was	möchten	Sie	bitte?	–	Ich hätte gern eine Suppe und ein Glas Wein.
Wen	trefft	ihr	heute Abend?	–	Ein paar Freunde.
Wem	schenkst	du	das hier?	–	(Das ist für) Clarissa.
Woher	kommen	Sie?		–	Ich komme aus Brasilien, aus Rio de Janeiro.
Wo	wohnst	du	hier in Frankfurt?	–	Im Westend.
Wohin	fahrt	ihr	dieses Jahr in Urlaub?	–	Wahrscheinlich an die Nordsee.
Wann	kommt	Thomas?		–	So gegen sieben.
Wie	heißen	Sie?		–	Dilaver Isfahani.
Wie	heißt	du?		–	Dilaver.
Womit	fährst	du	zur Arbeit?	–	Mit dem Bus.
Mit wem	chattest	du?		–	Mit Rüdiger.
Wie viel	kostet	diese Jacke?		–	129,99 Euro.
Wie lange	dauert	die	Tour?	–	Ungefähr drei Stunden.
Warum	lernen	Sie	Deutsch?	–	Ich möchte in Deutschland leben und arbeiten.

Hinweis:
- Bei W-Fragen steht das W-Wort auf Position 1, auf Position 2 steht das Verb und auf Position 3 das Subjekt. Weitere Ergänzungen stehen danach.

Hinweise:

- Mit *Was für …?* fragt man nach bestimmten Objekten (einen Mantel, ein Hemd, …)
- Mit *Welch-* fragt man nach Objekten aus einer bestimmten Menge oder Person aus einer bestimmten Gruppe.
- *Was für …?* steht mit dem unbestimmten Artikel.
- *Welch-* hat die gleiche Endung wie der bestimmte Artikel.

Was für einen Mantel möchtest du? - Einen Wintermantel.
Welchen Mantel möchtest du? - Den braunen da.

1 **Ergänzen Sie die Fragen.**

a **W-Fragen**

1	Woher kommt ihr?	–	Aus Irland, aus Dublin.
2	_____ fährt dieser Zug?	–	Nach Köln.
3	_____ gehst du heute Abend aus?	–	Mit Frauke und Vivienne.
4	Entschuldigen Sie, _____ Uhr ist es?	–	Kurz vor fünf.
5	_____ Fotos siehst du dir an?	–	Die von Ricardos Party.
6	_____ hat dir eigentlich Conni erzählt?	–	Es gibt Probleme mit ihrem Sohn.

b **Schreiben Sie Satzfragen. Verwenden Sie die „Du"- und die „Sie"-Form.**

1	Russisch?	Sprechen Sie / Sprichst du Russisch?	– Ja, ich habe es in der Schule gelernt.
2	Arzt?	Sind Sie / Bist du auch Arzt?	– Nein, ich bin Ingenieur.
3	Name?	_____	– Nein, ich heiße Gabriele Lehmann.
4	Haustiere?	_____	– Leider nicht. Ich hätte gerne zwei Hunde.
5	Hunger?	_____	– Ja, ein bisschen schon.
6	Sport?	_____	– Ja, ich mache dreimal in der Woche Yoga.

2 **Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie an.**

a	Warum hast du morgen keine Zeit?	☐ Weil es schon spät ist. ☒ Ich muss unbedingt lernen.
b	Kannst du mir 20 Euro leihen?	☐ Du bekommst das Geld übermorgen zurück. ☐ Ich glaube, das geht.
c	Findest du Krimis gut?	☐ Ich lese lieber Romane. ☐ Meistens im Fernsehen.
d	Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten?	☐ Mir gefällt der Winter! ☐ Der Mai ist doch wunderschön!
e	Bist du müde?	☐ Puh, jetzt ist aber Schluss. ☐ Na ja, der Tag war lang.

29 Wünsche, Bitten und Informationen

Ich hätte gern ein Brötchen und gib mir doch bitte etwas Kaffee.

Um Wünsche und Bitten im Deutschen auszudrücken, gibt es zwei Möglichkeiten: den **Konjunktiv II** und den **Imperativ**.

Konjunktiv II – Bitten und Wünsche
Ich **hätte** gern ein Brötchen.
Würden Sie bitte das Fenster schließen?
Könnten Sie mir bitte einmal helfen?
Ich **möchte** lieber ins Theater gehen.

	Infinitiv Indikativ				
	haben	sein	werden	können	mögen
	Konjunktiv II				
ich	hätt**e**	wär**e**	würd**e**	könnt**e**	möcht**e**
du	hätt**est**	wär**est**	würd**est**	könnt**est**	möcht**est**
er, es, sie	hätt**e**	wär**e**	würd**e**	könnt**e**	möcht**e**
wir	hätt**en**	wär**en**	würd**en**	könnt**en**	möcht**en**
ihr	hätt**et**	wär**et**	würd**et**	könnt**et**	möcht**et**
sie, Sie	hätt**en**	wär**en**	würd**en**	könnt**en**	möcht**en**

Hinweise:
- Wenn man Wünsche und Bitten im Konjunktiv II formuliert, spricht man (sehr) höflich. Trotzdem ergänzt man auch oft *bitte*.
- Bei *würde* und *könnte* steht ein zweites Verb am Satzende.

Imperativ – Bitten und Wünsche, Informationen und Vorschläge
Mit dem Imperativ kann man Wünsche und Bitten formulieren, Informationen geben und Vorschläge machen.

Gib mir doch bitte etwas Kaffee. (Bitte/Wunsch)
Fahr bitte vorsichtig. (Bitte/Wunsch)
Nehmt eure Bücher **mit**. (Bitte, Wunsch, Aufforderung)
Seien Sie bitte nicht so laut! (Bitte/Wunsch)
Gehen Sie hier geradeaus und an der nächsten Ampel rechts. (Information)
Lern doch in der Bibliothek. (Vorschlag)

	Indikativ	→	**Imperativ**	**Indikativ**	→	**Imperativ**	**Indikativ**	→	**Imperativ**
geben	~~du~~ gib~~st~~	→	Gib	~~ihr~~ gebt	→	Gebt	Sie geben	→	Geben Sie
fahren	~~du~~ fähr~~st~~	→	Fahr	~~ihr~~ fahrt	→	Fahrt	Sie fahren	→	Fahren Sie
mitnehmen	~~du~~ nimm~~st~~ mit	→	Nimm mit	~~ihr~~ nehmt mit	→	Nehmt mit	Sie nehmen mit	→	Nehmen Sie mit
antworten	~~du~~ antworte~~st~~	→	Antworte	~~ihr~~ antwortet	→	Antwortet	Sie antworten	→	Antworten Sie
sein	du bist	→	Sei	ihr seid	→	Seid	Sie sind	→	Seien Sie

Hinweise:

- Wenn der Infinitiv keinen Umlaut hat, hat auch die du-Form im Imperativ keinen Umlaut.
- Verben mit einem Hilfs-e enden im Imperativ auf *-e*
- Das Verb *sein* hat seine eigene Imperativform.

1 Bitten und Wünsche.

a Verbinden Sie. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

1	Ich möchte	**a**	bitte hier Ihre E-Mail Adresse aufschreiben?
2	Würdet ihr	**b**	auch mitmachen?
3	Könnten Sie	**c**	vielleicht einen Moment Zeit für mich?
4	Hätten Sie	**d**	meine Freunde am Wochenende treffen.
		e	nicht auch Lust, Herr Schlüter?
		f	lieber allein sein.
		g	mir bitte Ihren Pass geben?
		h	das bitte bis morgen fertigmachen?

b Schreiben Sie die Sätze.

1d: Ich möchte meine Freunde am Wochenende treffen.

2 Notieren Sie die Imperativformen.

		du-Form	ihr-Form	Sie-Form
a	aufhören			
b	bezahlen	Bezahl		
c	helfen			Helfen Sie
d	kommen		Kommt	
e	laufen			
f	ordnen		Ordnet	
g	probieren	Probier		
h	zumachen			Machen Sie … zu

30 Verneinung

Das weiß ich auch nicht.

Im Deutschen gibt es mehrere Möglichkeiten, die Verneinung auszudrücken.

Die Verneinung mit *nicht*

Position 1 - Subjekt	Position 2 - Verb	Ergänzungen	Satzende
Das	weiß	ich auch	**nicht**.
Mary	kocht		**nicht** gut.
Sandro	fährt		**nicht** mit dem Fahrrad.
Elisabeth	hat	ihr Zimmer gestern	**nicht** sauber gemacht.
Jonas	bereitet sich	oft	**nicht** so gut vor.

Hinweis:
Nicht steht in der Regel am Satzende. Aber bestimmte Ergänzungen stehen nach *nicht* z. B. Ergänzungen der Zeit, des Ortes, der Art und Weise, Verben oder Verbteile.

Die Verneinung mit *nichts, nie, nirgends/nirgendwo*

Verstehst du etwas? – Nein, **nichts.**
Er ist schon wieder zu spät! – Ja, Freddy ist leider **nie** pünktlich.
Siehst du vielleicht irgendwo meine Tasche? – Nein, ich kann sie auch **nirgends** entdecken.

Verneinung mit kein-
Kein, keine, keinen, … steht vor dem Nomen wie ein unbestimmter Artikel.

	Singular			Plural
	maskulin	**neutrum**	**feminin**	
Nominativ	**kein** Mann	**kein** Kind	**keine** Frau	**keine** Menschen
Akkusativ	**keinen** Mann	**kein** Kind	**keine** Frau	**keine** Menschen
Dativ	**keinem** Mann	**keinem** Kind	**keiner** Frau	**keinen** Menschen

Sabine isst keinen Kuchen. Hubertus hat keine Zeit. Ich habe keine Kinder.

Ohne Nomen bekommt *kein-* die Endung des bestimmten Artikels.

	Singular			Plural
	maskulin	**neutrum**	**feminin**	
Nominativ	**keiner**	**keins**	**keine**	**keine**
Akkusativ	**keinen**	**keins**	**keine**	**keine**
Dativ	**keinem**	**keinem**	**keiner**	**keinen**

Hast du eigentlich ein Auto? – Nein, ich habe **keins.**

1 **Verneinen Sie mit *nicht*.**

a Sarah ist groß. – Nein, sie ist nicht groß.

b Das Basketballspiel gestern war langweilig. – Nein, .

c Kommt Paul heute zum Mittagessen? – Nein, .

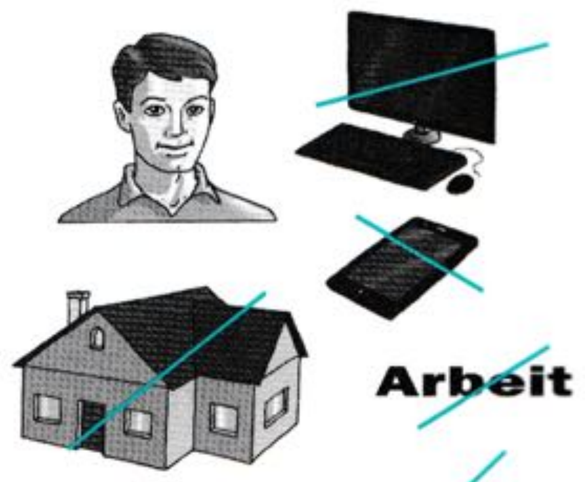
2 **Antworten Sie mit *nicht*.**

a Kommst du mit ins Konzert? – Nein, ich komme nicht mit.

b Sind Sie verheiratet? – Nein, .

c Kommt Pedro aus Mexiko? – Nein, .

3 **Was hat Ulf nicht? Ergänzen Sie Sätze mit *kein-*.**



Ulf hat keinen Computer und auch _____ Smartphone. Außerdem hat er _____ Haus und _____ Arbeit. Er hat _____ Kinder, _____ Auto und _____ Hobbys. Aber Ulf hat viel Geld und wohnt deshalb in einem Hotel!

4 **Antworten Sie mit *kein-*.**

a Möchten Sie einen Tee? – Nein danke, ich möchte keinen.

b Möchtest du ein Kinoprogramm? – Nein danke, .

c Brauchst du eine Spülmaschine? – Nein, .

d Mögt ihr Suppe? – Nein, .

e Willst du ein Eis? – Nein danke, .

5 ***nichts, nie, nirgends/nirgendwo* – Was passt?**

a Ich habe nichts gesagt.

b Corinna räumt _____ ihr Zimmer auf.

c Nein danke, wir möchten _____essen.

d Wie unangenehm, hier gibt es _____ eine Toilette.

e Ich war noch _____ in Amerika.

31 Unpersönliche Ausdrücke

Man sagt es. Niemand glaubt es.

Wenn man etwas nicht konkret benennen will oder kann, verwendet man indefinite Angaben. Das sind **man**, **jeder**, **alle**, **jemand** und **niemand**.

In China feiert **man** im Januar oder Februar Neujahr.
Gerade hat **jemand** an die Tür geklopft.
Niemand kann antworten.
Jeder hat eine andere DNA.
Alle im Kurs haben Lust, Deutsch zu lernen.

Hinweis:
- Wir wissen nicht genau, wer *man/jemand/niemand/jeder/alle* ist bzw. sind. Wir sprechen über keine bestimmten Personen. Deshalb verwenden wir unpersönliche Ausdrücke.
- „man" bedeutet oft die Allgemeinheit

	nur Singular	**nur Singular**	**nur Singular**	**nur Singular**	**nur Plural**
Nominativ	man	niemand	jemand	jeder/jedes/jede	alle
Akkusativ	einen	niemanden	jemanden	jeden/jedes/jede	alle
Dativ	einem	niemandem	jemandem	jedem/jedem/jeder	allen

es, etwas/was, alles, nichts

Sieh mal aus dem Fenster – **es** regnet!
Kannst du **etwas/was** sehen? – Nein, **nichts**, es ist viel zu dunkel.
Alles Gute zum Geburtstag!

Hinweis:
Wir wissen nicht genau, was *es/etwas/nichts/alles* ist. Wir sprechen über keine bestimmten Sachen. *es/etwas/nichts/alles* werden nicht dekliniert.

welch–

Ich möchte Ketchup – haben wir **welch<u>en</u>?** (d<u>en</u> Ketchup)
Florian braucht Mehl für seinen Kuchen. Gibt es noch **welch<u>es</u>**? (da<u>s</u> Mehl)

Hinweis:
- *Welch–* hat dieselben Endungen wie der bestimmte Artikel.

1 *jemand*, *niemand* oder *man*. Was passt?

a In Österreich und der Schweiz spricht man Deutsch.
b Kann uns _____ mal erklären und zeigen, wo Surinam liegt?
c In Frankreich kann _____ sehr gut essen!
d Ich glaube, _____ ist mehr im Gebäude.
e Entschuldigung, aber hier darf _____nicht rauchen!
f Das hat uns _____ gesagt.

2 Das sagt man so – aber stimmt das auch? Schreiben Sie Sätze.

		Mann	**a** kaufen gerne Schuhe und Handtaschen.
1	Jeder	Kind	**b** möchte gut aussehen.
2	Jedes	Frau	**c** liebt schnelle Autos.
3	Jede	Männer	**d** möchten viel spielen.
4	Alle	Kinder	**e** interessieren sich für Fußball.
		Frauen	**f** isst am liebsten Schokolade.

1 c: Jeder Mann liebt schnelle Autos.

3 Kleine Dialoge. Ergänzen Sie *es*, *etwas*, *alles* und *nichts*.

a ■ Guck mal, es _____schneit!
◊ Wie toll! Ich liebe Schnee!
b ■ Wenn ihr noch _____ braucht, dann sagt es mir.
◊ Ja, okay.
c ■ Hast du mir_____ mitgebracht???
◊ Nein, ein anderes Mal bringe ich dir wieder _____ mit.
d ■ _____ Gute für die Prüfung!
◊ Danke.
e ■ Wie spät ist _____ ?
◊ Kurz nach eins.

4 welchen, welches, welche – Was passt?

a Ich nehme ja immer Sahne in den Kaffee. Wollen Sie auch welche?
b Soll ich Rotwein mitbringen oder hast du _____ zu Haus?
c Auf dem Tisch steht keine Butter. Haben wir noch _____ im Kühlschrank?
d Ich finde Blumen einfach wunderschön. Kaufst du mir _____?
e Ich möchte gerne mehr Salz. Haben wir noch _____?

32 Zusammengesetzte Wörter

Der Motorradführerschein

Wenn wir im Deutschen von einem zusammengesetzten Wort (Kompositum) sprechen, dann bedeutet das, dass dieses Wort aus mindestens zwei eigenständigen Wörtern zusammengesetzt ist. Es gibt mehrere Möglichkeiten, ein Kompositum zu bilden.

Nomen + Nomen

der Motor + **das** Rad = **das** Motorrad
der Motor + das Rad + **der** Führerschein= **der** Motorradführerschein
der Sommer + **das** Kleid = das Sommerkleid
die Sonne + **der** Schein = der Sonnenschein

Hinweis:
Zusammengesetzte Nomen (Komposita) haben immer den Artikel des letzten Nomens.

Verb + Nomen

essen + der Tisch = **der** Esstisch
schlafen und das Zimmer = **das** Schlafzimmer

Hinweis:
Die Endung *-en* vom Infinitiv des Verbs fällt weg.

Verb + -ung → Nomen*

wohnen → die Wohn**ung**
einladen → die Einlad**ung**

Nomen/Verb + -er → Person

das Ausland → der Ausländ**er**
lernen → der Lern**er**
backen → der Bäck**er**
fahren → der Fahr**er**

Adjektiv + Nomen → Nomen

hoch + das Haus = das Hochhaus
frisch + der Käse = der Frischkäse

Verb (Infinitiv und Partizip) → Nomen

lesen → das Lesen
reisen → Reisen
schreiben – geschrieben → das Geschriebene
kochen – gekocht → das Gekochte

Nomen/Verb + -(s)los/-bar → Adjektiv
(-los = ohne, -bar = man kann)

Arbeit → arbeits**los** (ohne Arbeit)
trinken → trink**bar** (man kann es trinken)

Adjektiv + Adjektiv → Adjektiv

hell + blau = hellblau
dunkel + rot = dunkelrot

un- + Adjektiv → Gegenteil**

bekannt → **un**bekannt
sportlich → **un**sportlich

* gilt nicht für alle Verben ** gilt nicht für alle Adjektive

1 **Wie heißen die Komposita? (Nomen + Nomen). Ergänzen Sie auch den Artikel.**

a	das Auto	+	die Bahn	=	die Autobahn
b	die Geburt(+s)	+	der Ort	=	_____
c	die Hand	+	das Tuch	=	_____
d	der Zahn	+	der Arzt	=	_____

2 **Komposita. Verben und Nomen.**

a **Notieren Sie zuerst die Artikel der Nomen.**

die Brille, _____ Buch, _____ Karte, _____ Maschine, _____ Platz, _____ Tisch, _____ Zimmer

b **Schreiben Sie Komposita mit den Verben im Kasten. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

essen | fahren | hören | lesen | parken | spülen

die Lesebrille, ...

3 **Acht Adjektive und acht Nomen. Schreiben Sie die Komposita.**

~~alt~~
bitter
frei
groß
klein
kühl
rot
voll

Geld
Mond
Schrank
~~Stadt~~
Schokolade
Vater
Wein
Zeit

die Altstadt, ...

4 **Bilden Sie Adjektive mit *-bar*, *-(s)los* und *un-*.**

a	nicht ruhig	=	unruhig	**e**	ohne Kinder	=	_____
b	ohne Farbe	=	_____	**f**	es kostet nichts/ohne Kosten	=	_____
c	man kann es essen	=	_____	**g**	man kann es bezahlen	=	_____
d	nicht praktisch	=	_____	**h**	ohne Lust	=	_____

Transkriptionen

Übungsbuch

Teil 1

Aufgabe 1
Durchsage Kaufhaus
Liebe Kunden! Bitte beachten Sie unsere Sonderangebote in der Sportabteilung. Auf Tennisschuhe und Laufschuhe gibt es heute einen Rabatt von 50 Prozent. Dieses Angebot gilt nur heute. (1) Und denken Sie daran: Morgen in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr gibt es in unserer Buchabteilung drei Krimis zu insgesamt 10 Euro. Am Montag haben wir dann Preisreduzierungen für Spielsachen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Aufgabe 2
Radioansage
Sie hören nun den Wetterbericht für heute, Montag, den 23. April. Im Norden von Deutschland am Morgen noch kühl. Ab ca. 12.00 Uhr wird es wärmer und sonnig. (2) Gegen Abend gibt es Regenschauer. Die Temperaturen liegen zwischen 13 und 23 Grad. Morgen wird es zunächst etwas kälter, gegen …

Aufgabe 3
Durchsage Mensa
Hier eine Durchsage für alle Studenten: Wegen eines Stromausfalls bleibt die Mensa heute Mittag geschlossen. Essen können sich die Studenten heute Mittag am Kiosk kaufen, wo es auch warmes Essen geben wird. Ab heute Abend bietet dann die Mensa wieder ganz normal Abendessen an. Der Kiosk ist dann geschlossen. (3) Wir bitten um Verständnis für die Situation.

Aufgabe 4
Anrufbeantworter
Hallo, Valerie! Ich bin's, Heide. Wir wollten doch heute mit den Kindern in den Zoo gehen. Um 11.00 Uhr ist die Adlershow und danach die Fütterung der Pinguine. Die Kinder-Rallye durch den Zoo ist allerdings erst um 16.00 Uhr. Ich würde lieber am Nachmittag in den Zoo gehen. (4) Dann können die Kinder vorher noch ihre Hausaufgaben erledigen. Ruf mich doch bitte zurück.

Aufgabe 5
Radiobericht
Und hier noch eine Information für Medikamentenkauf im Internet: Bisher konnte man online alle Medikamente ohne Rezept kaufen. Doch das soll jetzt anders werden: Wer in der Online-Apotheke zum Beispiel Antibiotika einkauft, braucht ein Rezept vom Arzt. (5) Das gilt allerdings nicht für Medikamente, die frei verkäuflich sind, für die man also in der „normalen" Apotheke auch kein Rezept braucht.

Teil 2

Mann: Hallo, Frauke!
Frau: Hallo, Manfred! Du bist ja auch schon so früh im Büro. Heute werden wohl viele zu spät kommen. Es hat ja kräftig geschneit heut Nacht!
Mann: Ja, zum Glück wohne ich hier in der Nähe und brauche weder Bus noch Straßenbahn. Ich kann zu Fuß ins Büro kommen. (0) Und du? Wie bist du eigentlich hierher gekommen?
Frau: Mein Mann hat mich gefahren. Er bringt mich jeden Morgen mit dem Auto zur Arbeit. (6) Zum Glück waren unsere Straßen frei von Schnee. Der Schneepflug war schon früh unterwegs.
Mann: Ach so. Na, da hast du ja Glück gehabt! Wie kommt denn Mareike heute wohl ins Büro? Sie nimmt ja immer das Motorrad (7) …
Frau: Tja, das wird heute sicher nicht gehen. Ich hatte ihr ja gesagt, sie soll das Motorrad im Winter nicht benutzen. Das ist viel zu gefährlich! Und Andreas? Was der wohl macht? Er benutzt ja sonst immer die S-Bahn. (8)
Mann: Die hat auch Verspätung! Das habe ich heut Morgen im Radio gehört. Auch für Ralf wird es schwierig, denn er kommt ja immer mit dem Fahrrad. (9)
Frau: Und Herr Schmidt, unser Chef, wohnt ja ziemlich weit weg. Mindestens eine Stunde von hier. Und der benutzt ja eigentlich die U-Bahn.(10) Ob es da auch Probleme gibt?
Mann: Glaub ich nicht. Aber die Kollegen, die mit dem Zug kommen, werden Probleme haben.
Frau: Oh ja. Ach, da kommt ja schon Heike! Sag mal, wie bist du denn hierhergekommen? …

Teil 3

Aufgabe 11
K = Kellnerin
G = Gast

K: Guten Abend! Ich bringe Ihnen sofort die Speisekarte.
G: Nein, danke. Nicht nötig! Können Sie mir etwas empfehlen?
K: Ja, den Fisch. Der ist ganz frisch. Dazu gibt es Kartoffeln und Senfsoße.
G: Nein, danke. Ich habe erst gestern Fisch gegessen. Haben Sie Wiener Schnitzel?
K: Leider nicht.
G: Schade, dann nehme ich nur einen Salat und vorher bitte die Pilzsuppe, (11) die ich gestern schon hatte.
K: Sehr gern.

Aufgabe 12
A = Arzt
P = Patient

A: Guten Tag! Setzen Sie sich doch! Was fehlt Ihnen denn?
P: Mir tut schon seit Tagen der Kopf weh. (12) Fieber habe ich aber nicht.
A: Haben Sie auch Schnupfen oder Husten?
P: Zum Glück nicht!
A: Gut, dann verschreibe ich Ihnen kein Antibiotikum,

sondern nur Kopfschmerztabletten.
P: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!
A: Auf Wiedersehen und gute Besserung!

Aufgabe 13
F = Frau
M = Mann

F: Guten Abend, Herr Blum.
M: Ach, guten Abend Frau Kremzow! Kommen Sie wegen der Garagentür? Die wurde heute Morgen repariert. Oder ist sie schon wieder kaputt?
F: Nein, nein. Alles in Ordnung. Aber der Aufzug funktioniert nicht. (13) Ich bin heut steckengeblieben. Glücklicherweise hatte ich mein Handy dabei und konnte die Feuerwehr anrufen.
M: Oh, das tut mir leid! Ich kümmere mich sofort darum.

Aufgabe 14
Kind 1: Du! Sehen wir uns den Animationsfilm „Hasi kommt in die Schule" an?
Kind 2: Mann! Gehst du noch in den Kindergarten oder was? Wenn du etwas mit Tieren sehen willst, dann können wir ja den Dokumentarfilm sehen.
Kind 1: Ich will aber den Trickfilm sehen!
Kind 2: Nix da! Schau mal: Fußball! Das schauen wir uns jetzt an! (14) Da spielt unsere Lieblingsmannschaft!
Kind 1: Na, gut!

Aufgabe 15
M = Mann
F = Frau

M: Schatz, schau mal! Das Sofa hier! Ist das nicht wunderschön?
F: Viel zu bunt! Außerdem ist unser altes Sofa noch gut. Wir brauchen einen neuen Tisch. Schau mal, der da! Der ist schön! Tolle Farbe! (15)
M: Stimmt! Aber dann kaufen wir auch noch neue Stühle dazu! Die da sind schön!
F: Nein, nein. Die alten Stühle von Mama sind wertvoll! Die sind schon über 100 Jahre alt.
M: Wie du meinst, Schatz.

Teil 4

M = Moderator
F. M. = Frau Möckel

M: Hallo und herzlich willkommen bei unserer Sendung „Ausbildung oder Studium?" Wir haben heute Frau Möckel im Studio und werden über das Thema „Ausbildung" sprechen. Frau Möckel, wann sollte man anfangen, an das Thema „Ausbildung" zu denken?
F. M.: Ja, das sollte noch während der Schulzeit geschehen, (0) damit man sich auch rechtzeitig bewerben kann. Nach der Schule kann es schon zu spät sein.
F. M.: Man könnte natürlich auch erstmal ein Praktikum machen, um zu sehen, ob der Beruf zu einem passt. (16)
M: Bekommt ein Azubi eigentlich Urlaub oder hat er Ferien, wie in der Schule?
F. M.: Es ist ja keine Schule mehr, auch wenn das jetzt Berufsschule heißt. Also haben die Azubis jetzt Urlaub (17) und keine Ferien mehr.
M: Wie ist es mit der Bezahlung?
F. M.: Da sie ja arbeiten, bekommen sie ein Gehalt. Dieses Gehalt steigt mit den Jahren. Das heißt sie bekommen im letzten Ausbildungsjahr mehr Geld als im ersten. (18)
M: Wenn das Geld nicht reicht? Bekommen die Azubis dann so etwas wie ein Stipendium?
F. M.: Naja, ein Stipendium bekommen sie nicht.(19) Aber wenn sie nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, dann können sie einen Antrag stellen und dann bekommen sie vielleicht Geld vom Staat, um die Miete bezahlen zu können oder ihr Essen.
M: Was können Azubis tun, wenn sie Probleme in ihrem Betrieb haben?
F. M.: Dann können sie in der Berufsschule, beim Arbeitsamt oder bei der Industrie- und Handelskammer um Hilfe bitten. Wenn sie aber z. B. permant zu spät kommen oder nicht in die Berufsschule gehen, dann kann man ihnen auch kündigen. (20)
M: Vielen Dank, Frau Möckel. Weitere Fragen beantwortet Ihnen Frau Möckel noch in unseren Chat unter …

Transkriptionen

Testbuch

Modelltest 1

Teil 1

Aufgabe 1
Anrufbeantworter
Hallo Mama! Hier ist Cornelia. Ich wollte dir nur Bescheid sagen, dass wir nun doch nicht zu deinem Geburtstag kommen. Außerdem muss Thomas zu Weihnachten arbeiten. Da hat er Dienst. Also können wir nur zu Silvester kommen und bleiben dann aber bis zum 2. Januar. (1) Ok? Tut mir leid.

Aufgabe 2
Radiodurchsage
Und hier die aktuelle Verkehrsinfo mit Staumeldungen, Blitzern, Radarfallen und Baustellen: Die A3 von Frankfurt Richtung Würzburg ist wegen eines Unfalls zwischen Seligenstadt und Seligenstädter Dreieck vorübergehend gesperrt. (2) Fahren Sie bitte vorsichtig! Auf der A66 zwischen Wiesbaden und Schiersteiner Kreuz …

Aufgabe 3
Anrufbeantworter
Herr Kranz, hier ist Schwester Renate. Ich rufe im Auftrag von Dr. Koslowski an. Ich soll Ihnen sagen, dass Sie heute erst um 12.30 Uhr in seine Praxis kommen sollen (3) und nicht schon um 11.00 Uhr. Er ist noch im Krankenhaus und wird sich etwas verspäten. Rufen Sie mich doch bitte zurück.

Aufgabe 4
Radio
Der Handball-Sportclub aus Sachsen hat am Samstag ein Spitzenspiel gegen die Wiesbadener geliefert: Er gewann 25 zu 22. Zu Beginn lagen die Damen aus Wiesbaden noch mit 9 zu 16 in Führung. Aber am Ende kam dann doch der verdiente Sieg. (4) Das letzte Spiel vor einer Woche endete ja bekanntlich mit einem enttäuschenden Unentschieden 21 zu 21.

Aufgabe 5
Durchsage Flughafen
Der Lufthansaflug LH 2462 nach Helsinki muss storniert werden. Die Passagiere werden gebeten, sich am Informationsschalter 1 zu melden. Achtung: Letzter Aufruf für die Passagiere des Lufthansafluges LH 2528 nach Moskau. Begeben Sie sich bitte unverzüglich zum Flugsteig 12. Das Flugzeug ist startbereit. (5) Der Flugsteig für Lufthansaflug 2228 nach Paris hat sich geändert: Bitte begeben Sie sich zum Flugsteig 14.

Teil 2

Frau: Puhh, war das anstrengend!
Mann: Ja, unsere Hochzeit war wunderschön, aber sehr sehr anstrengend!
Frau: Komm! Wir sehen uns die Hochzeitsgeschenke an! Hier auf der Liste können wir sehen, wer was geschenkt hat. Auspacken können wir später. Dass meine Eltern uns nun doch die Reise in die USA geschenkt haben (0), finde ich super!
Mann: Warte mal, hier ist die Liste: Also Peter hat uns die tolle Espressomaschine geschenkt. (6) Damit können wir uns richtig guten Kaffe kochen! Und das Kaffeservice dazu kommt von – warte mal …
Frau: Das ist von Gerlinde (7)! Hast du ´ne tolle Schwester!
Mann: Weiß ich doch! Schau mal: Deine Tante Dagmar hat uns ein Sofa geschenkt! Den Stoff dafür können wir uns selbst aussuchen.
Frau: Nein! Sie hat uns den tollen Schreibtisch geschenkt. Der kommt in unser Arbeitszimmer. (8)
Mann: Ach ja, stimmt! Und hier die Kamera, die ist von Thomas. (9) Die nehmen wir mit, wenn wir in die USA fliegen! Super!
Frau: Oh, super! Die Kiste Wein hat niemand gewählt. Und den Mixer auch nicht.
Mann: Aber hier: Die Lampe für unsere neue Wohnung ist von Alexander. (10)
Frau: Und von Michaela kommen die Töpfe …

Teil 3

Aufgabe 11
A: Na? Hast du gestern den Krimi gesehen? Der war toll! (11)
B: Ach, den hab ich gar nicht gesehen. Ich wollte im Ersten die Serie „Unter Freunden" sehen, aber da kam Papa rein und wollte Fußball schauen. Also habe ich das Spiel Hamburg gegen Bayern München verfolgt.

Aufgabe 12
A: Steiner.
B: Hallo Rufus! Hier ist Sergej, dein Trainer. Warum warst du nicht beim Training? Wir brauchen dich! Sebastian hat seinen Arm gebrochen und Noah hat Grippe.
A: Also, ich hatte Zahnschmerzen und bin zum Zahnarzt gegangen. (12) Ich darf jetzt drei Tage keinen Sport machen.
B: Na, dann: Gute Besserung!

Aufgabe 13
Frau: So, das ist dann schon alles. Fast alles!
Mann: Wieso fast alles? Ich bin schon das dritte Mal hier auf dem Arbeitsamt. Ich habe schon so viele Formulare ausgefüllt. Die Fotokopie von meinem Pass haben Sie auch. Was brauchen Sie denn noch?
Frau: Na, na. Das Einzige, was wir noch brauchen ist eine Fotokopie Ihres Arbeitsvertrages. (13)
Mann: Ach so, die hab ich hier. Bitte schön!
Frau: Vielen Dank!

Aufgabe 14

Mann: Hallo! Entschuldigen Sie, ich suche den Hörsaal. Ich bin Medizin-Student und neu hier. Ich war schon im dritten Stock, aber da ist eine Mathe-Vorlesung.

Frau: Also die Vorlesungen für die Mediziner sind im zweiten oder fünften Stock, warten Sie mal, ich schau auf dem Plan nach: Ah, ja – Sie müssen mit dem Fahrstuhl in den vierten Stock fahren und dann die Treppe benutzen, um in den fünften Stock zu kommen. (14)

Aufgabe 15

B = Barmann
F = Frau

B: Na, was darf es denn sein?
F: Ich hätte gern einen Cocktail.
B: Um diese Zeit mixen wir keine Cocktails. Darf es ein Glas Champagner sein? Oder ein Wein?
F: Oh, Wein wäre auch nicht schlecht! Haben Sie Roséwein?
B: Nein, aber einen guten Rotwein unseres Hauses.
F: Dann lieber den Champagner. (15) Rotwein mag ich nicht.
B: Sofort!

Teil 4

M = Moderator
T = Tina

M: Herzlich willkommen, liebe Hörerinnen und Hörer! Heute haben wir Tina in unserem Studio. Tina, Sie leben hier im Berliner Stadtteil Adlershof schon seit Ihrer Kindheit. Das heißt fast 40 Jahre.
T: Ja, ich bin praktisch hier geboren.
M: Was ist denn so interessant an Ihrem Stadtteil oder „Kiez", wie die Berliner sagen?
T: Also, erstmal find ich es super, dass hier Alt und Neu so nahe beieinander sind. Außerdem ist es mit der S-Bahn nur eine halbe Stunde bis zum Zentrum Berlins. (16)
M: In den 1990er Jahren ist ja die Einwohnerzahl stetig zurückgegangen. Seit einigen Jahren steigt sie wieder. (17) Wie kommt das?
T: Na ja, hier befindet sich ja seit einigen Jahren einer der drei Universitäts-Campi der Humboldt-Universität. Das zieht natürlich vor allem junge Leute an, die dann hier wohnen und arbeiten möchten. Aber Adlershof hat auch im Sportlichen und Kulturellen viel zu bieten: (18) Sportanlagen, Kinos, Kneipen, Konzerte, geführte Touren.
M: Die Straße, die hier entlang führt, ist das Adlergestell, oder?
T: Ja, und es ist die längste Straße Berlins, länger als der Ku´damm! (19)
M: Und was machen Sie beruflich?
T: Ich bin Kindergärtnerin. Durch die steigende Einwohnerzahl gibt es auch immer mehr Kinder und die brauchen Kindergärten.
M: Na, dann brauchen Sie sich ja keine Sorgen um Ihre berufliche Zukunft zu machen. (20)
T: Nein, wirklich nicht!
M: Vielen Dank für das Gespräch!
T: Gerne.

Modelltest 2

Teil 1

Aufgabe 1

Anrufbeantworter

Hallo Katharina, hier ist Nele! Ich hab Theaterkarten für den nächsten Freitag gekauft. Wir sehen *Leben des Galilei* von *Bertolt Brecht*. Hast du Lust? Die Karte kostet 25 Euro, aber warte, ich habe eine Idee: Ich lade dich ein! Für dich ist die Karte kostenlos. (1) Ich habe insgesamt fünf Plätze reserviert. Na? Kommst du mit?

Aufgabe 2

Durchsage Kaufhaus

Achtung, eine Information an unsere Kunden: Der Fahrer des blauen Polo mit dem Leipziger Kennzeichen L-PZ 678 steht im Parkverbot und behindert die Fußgänger. Bitte fahren Sie Ihren PKW auf einen unserer Kundenparkplätze. (2) Ich wiederhole: Der Eigentümer des blauen Polo mit dem Leipziger Kennzeichen L-PZ 678 steht im Parkverbot und behindert die Fußgänger. Bitte fahren Sie Ihren PKW auf einen unserer Kundenparkplätze. (2) Vielen Dank!

Aufgabe 3

Anrufbeantworter

Schönen guten Tag, hier ist Dietzsch von Beauty und Wellness. Ich wollte Sie nur heute noch einmal an den Termin erinnern: Sie haben für morgen um 10 Uhr einen Termin bei uns, (3) und zwar: eine Gesichtsmassage und ein Peeling. Bitte seien Sie pünktlich, sonst müssen Sie an einem anderen Tag kommen. Vielen Dank!

Aufgabe 4

Radioansage

… Am Donnerstag dann überwiegend trocken. Und nun das Wetter für morgen. Die Temperaturen fallen auf 10 Grad im Süden und auf 3 Grad im Norden.(4) Es ist überwiegend sonnig bei starkem Ostwind. Ab Wochenbeginn dann wieder wärmere Temperaturen um die 20 Grad, allerdings mit Regen.

Aufgabe 5

Radioansage

Moderator: … und hier noch eine Frage eines Zuhörers. Er fragt, ab wann man in Deutschland Rente bekommt: Herr Mayer?
Herr Mayer: Also, früher bekam man spätestens ab 65 Rente. Heute steht das Rentenalter immer wieder zur Diskussion. Viele werden in einigen Jahren erst ab 67 Rente bekommen. Heute aber gehen die meisten Deutschen schon vor dem 65. Lebensjahr in Rente.(5)

Transkriptionen

Teil 2

Student: Hallo, Vanessa!
Studentin: Hallo, Lars!
Student: Na? Genießt du schon die Semesterferien?
Studentin: Na ja, die fangen ja erst heute an. Aber Zeit zum Faulenzen werde ich wohl nicht haben. Ich muss arbeiten, ich habe nämlich einen Job im Supermarkt bekommen! (0)
Student: Tja, und ich muss meine Masterarbeit schreiben. (6) Was macht eigentlich Annika?
Studentin: Ach, die hat's gut. Die kann Skifahren gehen, wie immer!
Student: Nein, nein! Sie hat doch vor zwei Tagen ihr Bein gebrochen. Ich dachte, du weißt das und hast jetzt Neuigkeiten. Annika wird wohl zu Hause bleiben müssen. (7)
Studentin: Och, die Ärmste! Simon fliegt zu seinem Vater nach Barcelona. Da ist bestimmt besseres Wetter als hier!
Student: Das ist ja lustig! Du bist wieder nicht informiert: Simon fliegt zwar zu seinem Vater, aber der arbeitet jetzt in Warschau. Also fliegt er dahin, nach Warschau! (8)
Studentin: Ach, so! Das wusste ich nicht. Hmm … Du weißt doch, dass Dennis Medizin studiert. Die haben an seiner Universität in den Semesterferien Prüfungen und er muss die ganze Zeit in der Bibliothek lernen. (9) Auch nicht so toll. Und er wollte doch so gerne nach New York …
Student: Tja, da hat es Jonas besser. Der fliegt mit seinem Kumpel nach Indonesien zum Surfen: (10) Dort sind die Wellen viel größer als in Portugal!

Teil 3

Aufgabe 11
Frau: Sag mal, wie viele Angestellte arbeiten eigentlich in unserer Firma?
Mann: Im Moment sind wir ca. 50 Kollegen. Dann haben wir noch eine Auszubildende, die eine Ausbildung zur Sekretärin macht. (11) Ach, und in der Küche ist noch die Köchin, die gehört auch zur Firma. Und nächste Woche kommt noch die Praktikantin. Die will Ingenieurin werden.

Aufgabe 12
F = Frisör
S = Frau Schneider

F: Hallo, Frau Schneider! Wie möchten Sie denn heute Ihre Haare? Kurz?
S: Nein, ich möchte sie lang lassen. Aber mit der Farbe, da weiß ich noch nicht …
F: Lassen Sie mich mal sehen, hmm … Ich schlage vor, wir färben sie dunkel.
S: Ach, lieber nicht. Am besten lassen wir sie weiß. (12)
F: Wie Sie wünschen.

Aufgabe 13
Frau: Sebastian?
Mann: Hm.
Frau: Unsere Nachbarn haben uns für heute Abend zum Essen eingeladen!
Mann: Wieder Spaghetti mit Tomatensoße?
Frau: Nein, heute kocht Petra indisch! Es gibt Hühnchen mit Reis und Currysoße. (13)
Mann: Na, hoffentlich schmeckt das. Die beste Köchin ist sie ja nicht gerade!
Frau: Ach, Sebastian! Nur weil letztes Mal die Pizza angebrannt war, kannst du doch nicht sagen, dass sie eine schlechte Köchin ist!
Mann: Wie du meinst …!

Aufgabe 14
Lukas: Ja, grüß dich, Yannick!
Yannick: Hallo, Lukas! Na, wie war die Reise?
Lukas: Na ja, nicht so toll. Im Prospekt stand, dass unser Hotel ein 5-Sterne-Hotel sei. Aber in Wirklichkeit war es ein kleines Hotel ohne Swimmingpool und weit weg vom Meer. (14)
Yannick: Da kannst du dich doch beschweren!
Lukas: Ach, ich weiß nicht. Ansonsten war ja alles prima: der Strand und auch das Essen …
Yannick: Ich würde mich trotzdem beschweren!

Aufgabe 15
An der Kasse
Frau: Haben Sie noch Karten für den Film „Die Rückkehr"?
Mann: Ja, für 20.30 Uhr, 21.30 Uhr und 00.15 Uhr.
Frau: Ok, dann hätte ich gern 3 Karten für 21.30 Uhr.
Mann: Da hab ich nur noch in der dritten Reihe freie Plätze. Für 20.30 Uhr gibt es auch hinten freie Plätze.
Frau: Nein, lieber für halb zehn. (15)
Mann: Gerne.

Teil 4

M = Moderator
E = Emely

M: Emely, wann haben Sie beschlossen, ein Café aufzumachen?
E: Schon als Studentin habe ich davon geträumt. Aber eröffnet habe ich das Café erst vor einem Jahr. (0)
M: Was haben Sie denn studiert?
E: Ich wollte zuerst Journalistin werden, dann habe ich aber Geschichte studiert. (16) Danach habe ich bei einer Zeitung gearbeitet. Dort haben mich immer die Seiten mit den Rezepten interessiert. Und da habe ich den Redakteur gefragt, ob ich vielleicht auch mal ein Rezept vorstellen könnte.

M: Und? Hat er es erlaubt?
E: Natürlich nicht! Wir hatten ja schon unseren Experten. (17) Aber ich habe immer gern in der Mittagspause meine Kollegen mit Kuchen oder Torten verwöhnt. Das kam gut an.
M: Und wie ging es dann weiter?
E: Ja, irgendwann hatte ich keine Lust mehr, bei der Zeitung zu arbeiten, und habe dort gekündigt. (18)
M: Sie haben aber ein besonderes Café eröffnet, nicht wahr?
E: Ja! Meine Küche ist offen und so kann ich mit den Gästen kommunizieren.
M: Und Sie bieten in Ihrem Cafe auch Kochkurse an …
E: Genau! (19) Und es gibt auch noch meinen Foodblog! Auch da kann man kochen lernen und sich austauschen.
M: Und die Familie?
E: Die helfen alle mit. Mein Mann ist zwar Automechaniker, aber er kann auch gut kochen und hilft mit. Seine Spezialität sind vietnamesische Frühlingsrollen. (20) Bei uns gibt es eher Vorspeisen oder Snacks.
M: Vielen Dank, Emely. Auf unserer Website finden Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, die Adresse von Emelys Cafè. Und nun weiter mit Musik …

Modelltest 3

Teil 1

Aufgabe 1
Radioansage
Und hier noch eine wichtige Information für unsere Hörer: Für eine Talentshow werden noch Sängerinnen und Sänger gesucht. (1) Wenn Sie denken, Sie können gut singen, dann melden Sie sich bitte über unsere Webseite. Es sollen sich bitte keine Sportler und Zauberer mehr melden. Da gibt es genug für die Show.

Aufgabe 2
Anrufbeantworter
Leah? Ich bin's, Tom. Schön, dass du nun doch noch kommst. Brazil ist wirklich wunderschön. Auch das Hotel ist prima. Handtücher gibt es natürlich und auch Bademäntel. Aber schön wäre es, wenn du meine grüne Jacke mitbringen würdest, (2) hier ist es nämlich abends noch sehr kühl.

Aufgabe 3
Durchsage Kaufhaus
Liebe Kunden! Heute haben wir in unserer Buchabteilung den deutschen Autor Frank Dürren zu Gast. Er signiert wie alle unsere Gastautoren seine Bücher und steht Ihnen für Fragen gern zur Verfügung. Am Dienstag wird uns Wolf Eigner aus Österreich besuchen. Patrick Schuster aus der Schweiz sollte am Mittwoch kommen. Aber leider ist er krank und kann nicht kommen. (3)

Aufgabe 4
Anrufbeantworter
Frau Sänger, hier ist das Büro von Frau Immel. Wir haben für heute genügend Freiwillige für unsere Arbeiten im Stadtpark. Wir brauchen aber unbedingt noch Leute für den Bahnhofsbereich. Dort wollen wir Blumen pflanzen. Das wollen wir übermorgen tun. Könnten Sie uns bitte morgen anrufen? (4) Vielen Dank!

Aufgabe 5
Radioansage
Wie wir gestern schon berichteten, wurde am Sonntagmorgen aus unserem Stadtmuseum ein wertvolles Buch gestohlen. (5) Der Direktor des Museums sagte unserem Reporter, dass kein Geld und auch keiner der alten wertvollen Fotoapparate gestohlen wurde. Im Moment gibt es noch keine Hinweise auf den oder die Täter.

Teil 2

Mann: Das ist ja echt interessant, was die Leute so für Apps haben.
Über meine Lieblings-App erfahre ich sofort die neuesten Ergebnisse der Bundesliga und ich weiß sofort, wer wann gegen wen Fußball spielt. (0)
Einfach super. Und du, Carmen? Was ist deine Lieblings-App?
Frau: Ich muss abnehmen! Ich habe eine App, die mir genau anzeigt, wie viele Kalorien jedes Essen hat und wie viel ich schon abgenommen habe. (6) Das ist besser als so eine App mit Kalender. Kalender sind ja heute auf jedem Smartphone!
Mann: Adrian hat eine App, die ihm zeigt, wo die besten Restaurants zu finden sind. (7) Aber manche Apps sind echt schon sehr alt, wie zum Beispiel die Apps, die Karten von Städten zeigen. Das hat ja heute jedes Handy.
Frau: Hmm … Aber Fredericks App vergleicht die Preise in den verschiedenen Supermärkten. Das heißt, Frederick sieht genau, in welchem Supermarkt z. B. Obst oder Gemüse oder Fleisch am billigsten ist. (8)
Mann: Auch interessant. Früher hatte Ranja mal eine App für die neusten Bücher. Aber die hat sie nicht mehr. Jetzt zeigt ihre App das Fernsehprogramm. (9)
Frau: Dominiks App ist toll! Die muss ich auch unbedingt haben. Sie zeigt sofort Viren auf seinem Smartphone an. (10) Ich frag ihn mal, wie die heißt.
Frau: Ist schon toll, die neue Technologie …

Transkriptionen

Teil 3

Aufgabe 11
Mann: Hallo, Jana!
Frau: Ja, grüß dich Till! Gesundes neues Jahr! Schon wieder zurück aus Japan?
Mann: Ja, seit gestern! Dir auch alles Gute im neuen Jahr!
Frau: Danke! Also Weihnachten in Japan, ich weiß nicht! Ich brauche meinen Tannenbaum und das Essen mit der Familie …
Mann: Ach, in Japan feiert man auch Weihnachten. Das ist dort sehr in Mode. Aber da ist es kein Familienfest. Man feiert eher mit Freunden und geht in die Disco. (11)

Aufgabe 12
Arzt: Frau Anders, Sie müssen unbedingt Ihre Medikamente richtig nehmen, sonst hilft die ganze Therapie nicht.
Frau: Aber ich nehme doch die Tabletten und den Hustensaft. Das Antibiotikum nehme ich auch.
Arzt: Aber ich hatte Ihnen schon das letzte Mal gesagt, dass Sie das Antibiotikum nicht mehr nehmen sollen. (12)
Frau: Oh, das hatte ich falsch verstanden.

Aufgabe 13
Frau: Teichmann.
Mann: Guten Tag, Frau Teichmann. Ich rufe wegen Ihrer Internet- Bestellung bei unserem Supermarkt an. Können wir um 16.00 Uhr vorbeikommen und die Sachen bringen?
Frau: Nein, um 16.00 Uhr bin ich nicht zu Hause. Geht es um 14.00 Uhr?
Mann: Um 14.00 Uhr? Nein. Heute Abend? Um 21.00 Uhr?
Frau: Nein. Kommen Sie doch gegen 16.00 Uhr, (13) dann wird mein Mann zu Hause sein.
Mann: Ok, vielen Dank!
Frau: Ich danke auch.

Aufgabe 14
Frau: Hallo, Mike! Na, was machst du am Wochenende?
Mann: Ich gehe im Meer schwimmen.
Frau: Ist das nicht zu kalt?
Mann: Ich schwimme auch im Winter, egal ob es regnet oder schneit. Also macht mir das Wetter nichts aus. Aber morgen und am Sonntag scheint ja die Sonne. (14) Da macht es am meisten Spaß.

Aufgabe 15
Mann: Hotel „Astoria", Rezeption. Sie sprechen mit Herrn Kern. Wie kann ich Ihnen helfen?
Frau: Ich rufe von Zimmer 302 an.
Mann: Ah, ja! Funktioniert der Fernseher jetzt? Sie hatten ja auch kein Internet. Mit dem neuen Passwort klappt es wohl jetzt, oder?
Frau: Jaja, das ist in Ordnung, aber wir haben keine Heizung. (15) Es ist zu kalt hier.
Mann: Oh, wir schicken sofort jemanden.

Teil 4

M = Moderator
L = Dr. Löwe

M: Ich begrüße heute in unserem Studio einen Ernährungsmediziner, (16) Herrn Dr. Löwe.
L: Guten Tag!
M: Herr Dr. Löwe, heutzutage möchten viele Menschen abnehmen. Wie kann man das schaffen?
L: Tja, das Wichtigste ist Bewegung und das richtige Essen. *Die* Super-Diät gibt es aber nicht.
M: Kann man nicht dünner werden, wenn man kein Abendessen isst?
L: Das kann funktionieren, aber leider nicht bei allen Menschen. (17) Manche bekommen dann nachts Hunger, stehen auf und essen dann noch viel mehr.
M: Ja, und Schlaf braucht der Mensch!
L: Genau, Schlaf ist wichtig, um Kilos zu verlieren. Zu wenig Schlaf macht dick. (18)
M: Oh, interessant! Was sagen Sie denn zu der Mono-Diät?
L: Diese Diät ist gefährlich, da man hier nur ein Lebensmittel zu sich nimmt. Dann bekommt der Körper vieleicht keine Vitamine oder Proteine.
M: Ich habe gelesen, dass Fastfood nicht so schlecht ist.
L: Ja, und man kann damit sogar abnehmen: Es gibt ja diese Fertig-Salate in jedem Supermarkt oder auch in Fastfood-Restaurants. Wenn man da auf die Mayonnaise oder das Öl verzichtet, sind die richtig gesund. (19)
M: Was empfehlen Sie unseren Hörerinnen und Hörern?
L: Jeder Mensch ist anders. Also braucht jeder Mensch einen anderen Ernährungsplan. Das heißt, man muss feststellen, welches Essen für einen gut ist und welches nicht. Für alle gilt aber: Essen Sie weniger Zucker! (20) Und achten Sie auf das Fett! Dann braucht man keine Diät.
M: Vielen Dank, Herr Dr. Löwe.
L: Gern geschehen!

Lösungen

Übungsbuch

Didaktisierter Modelltest

Lesen

Teil 1		Teil 2		Teil 3		Teil 4	
0	c	0	a			0	a
1	a	6	b	11	a	16	d
2	a	7	c	12	c	17	e
3	b	8	a	13	a	18	f
4	b	9	b	14	b	19	c
5	a	10	a	15	a	20	x

Lesen So geht´s

Teil 1

***Schritt 1: b**: mögliche Lösung: Im Text geht es um das Leben einer Moderatorin mit Migrationshintergrund / …, die spanische Eltern hat.*

***Aufgabe 3:** Arbeit und Ausbildung, Zeilen 7 bis 11*
- begann mit 27 Jahren ihre Ausbildung: „Mireia Vicario jobbte dort (im Gemüseladen) bis zu ihrem 27. Lebensjahr …“ falsch
- jobbte neben ihrer Ausbildung: „ …, obwohl sie in dieser Zeit (bis zum 27. Lebensjahr) bereits als Praktikantin, Volontärin und Texterin bei diversen Werbeagenturen und Fernsehproduktionsfirmen arbeitete und „so ganz nebenbei“ eine Ausbildung zur Journalistin machte.“ richtig
- musste sich zwischen Arbeit und Ausbildung entscheiden: Im Text steht nicht, dass sie sich zwischen Ausbildung und Arbeit entscheiden musste. falsch

***Aufgabe 4:** ihre Arbeit bei einem Sender, beim Fernsehen, ihren Schulabschluss?*
Zeilen: 12 bis 14
- konnte man sie bei einem bekannten Sender hören: „ … zunächst bei lokalen Sendern – der Kamera zu stehen.“ falsch
- konnte man sie zum ersten Mal im Fernsehen sehen: „ schaffte sie es, ab 2004 als Nachrichtensprecherin – zunächst bei lokalen Sendern – vor der Kamera zu stehen.“ richtig
- machte sie ihren Schulabschluss:
„Mit eisernem Willen und einer guten Schulbildung schaffte sie es …“
Hier steht, dass sie einen guten Schulabschluss hatte, aber nicht, dass sie 2004 ihre Schule abgeschlossen hat. falsch

Aufgabe 5:
- das Leben einer Nachrichtensprecherin richtig
- die Integration in Deutschland falsch
- eine spanische Familie in Deutschland falsch
(Es geht um Mireia Vicarios Leben und nicht um ihre Familie.)

Teil 2

***A**: 1. zu Delikatessen; 2. zu Blumen und Floristik; 3. zur Information und Reklamation; 4. zum Reisebüro; 5. Apotheke*
***B**: 1. (Obst und Gemüse) Erdgeschoss; 2. (Mobiltelefone) 4. Stock; 3. (Glas und Geschirr) 3. Stock; 4. (Schmuck) 1. Stock; 5. (Reisebüro) Erdgeschoss; 6. (Kosmetikartikel) 1. Stock; 7. (Herrenbekleidung) 2. Stock; 8. (elektronische Spiele) 4. Stock; 9. (Frottierwaren) 3. Stock; 10. (Schreibwaren) 1. Stock*
***C**: 1. 4. Stock, Musik; 2. 1. Stock, Damenmode; 3. 3. Stock, Alles fürs Kind; 4. Erdgeschoss, Information und Reklamation; 5. Erdgeschoss (Reisebüro); 6. 3. Stock, Bettwäsche; 7. 3. Stock, Glas und Geschirr; 8. 2. Stock, Fitness-Test*

Teil 4

16d, 17e, 18f, 19c, 20x
1. ohne Bezahlung: abgeben, frei, geschenkt, gratis, kostenlos leihen, umsonst, verschenken; mit Bezahlung: einkaufen, kaufen, mieten, verkaufen, vermieten
2. 1c (Beratung und Therapie); 2f (ein Kaninchen, gern auch etwas älter); 3b („Ratgeber für Kaninchen; alles über Rassen …“); 4x; 5a („Aber nur zu zweit. Kaninchen möchten nicht allein leben!“); 6d („Suche junge Kaninchen für meinen Garten“)

Hören

Teil 1		Teil 2		Teil 3		Teil 4	
		0	e			0	nein
1	c	6	a	11	b	16	ja
2	b	7	g	12	b	17	nein
3	c	8	h	13	b	18	nein
4	c	9	d	14	a	19	nein
5	a	10	c	15	b	20	nein

Hören So geht´s

Teil 1

***Aufgabe 1** 1. Bücher: morgen von 10.00 bis 12 Uhr; Spielsachen: am Montag; Sportschuhe: heute*
***Aufgabe 2**: am Abend: Regenschauer; am Mittag: wärmer, sonnig; am Morgen: kühl; morgen: etwas kälter*
***Aufgabe 3**: Mensa: am Mittag geschlossen,amAbend geöffnet; Kiosk: am Mittag geöffnet, am Abend geschlossen*

***Aufgabe 4**: Adlershow: um 11.00 Uhr; Fütterung der Pinguine: nach der Adlershow; Kinder-Rallye: am Nachmittag; in den Zoo gehen: am Nachmittag; Hausaufgaben machen: vor dem Nachmittag*
***Aufgabe 5**: Antibiotika: Rezept vom Arzt; frei verkäufliche Medikamente: kein Rezept; rezeptpflichtige Medikamente: Rezept vom Arzt*

Teil 2

1. b

Teil 4

***Beispiel 0**: während der Schulzeit: man sollte an das Thema denken; nach der Schulzeit: es kann zu spät für eine Bewerbung sein; rechtzeitig: man sollte sich bewerben*

Schreiben

Teil 1

Ü2 *1. in einer halben Stunde, 2. mit der Arbeit fertig sein, 3. an Nadja*

Ü3 *· möchte dich treffen*
· muss mit dir reden, zusammen ein Kleid kaufen, habe mich verliebt,
können in die Ausstellung „Pur" gehen
· im Park, im Café „Arabica", im Restaurant „Gousto", am Hauptbahnhof
· um vier, halb fünf

Ü4 *Anrede: Hallo, Hi, Lieber/Liebe*
Gruß: Bis bald, Bis dann, Bis gleich, Bye, Ciao, CU (See you), Grüße, Küsschen, Küsse, LG (Liebe Grüße)

Ü5 *1. an Oliver, 2. zum Deutschunterricht kommen, 3. dass Oliver später über die Hausaufgabe informiert*
mögliche Lösung:
· Lieber Oliver / Hallo Oliver / Hi
. Sorry, komme heute nicht zum Deutschunterricht
· Ich muss noch arbeiten / Ich muss die Kinder vom Kindergarten abholen
· Bitte ruf an / schick mir eine SMS und informiere mich über die Hausaufgabe / … und sag mir, welche Hausaufgabe wir haben
· Danke / Vielen Dank /LG
· Vangelis
mögliche Lösung: Lieber Oliver, tut mir leid, ich schaffe es heute nicht zum Deutschunterricht. Ich muss noch arbeiten. Bitte ruf an und sag mir die Hausaufgabe. Danke! Bis später, Vangelis
mögliche Lösung: Hallo Oliver, ich schaffe es heute nicht zum Deutschunterricht. Ich muss die Kinder vom Kindergarten abholen. Bitte schick mir eine SMS und informiere mich über die Hausaufgabe.
Vielen Dank! Grüße Vangelis

Teil 2

Ü2 *B, weil Herr Schütte einlädt und Anton Becker darauf antwortet/reagiert*

Ü3 *1 b, e, j; 2 a, h; 3 c, d, g*

Ü4 *Anrede: Hallo Herr …, Lieber Herr …, Sehr geehrter Herr …, Hallo Frau …, Liebe Frau …, Sehr geehrte Frau …, Sehr geehrte Damen und Herren, Gruß: Mit freundlichen Grüßen, Liebe Grüße, Mit freundlichem Gruß*

Ü5 *1. Frau Thieme, 2. drei Bücher (in die Bibliothek des Sprachinstituts) zurückbringen*
Fehler-Mail:
Korrektur: Liebe/Sehr geehrte, dass, Ihre, komme, Grüßen
mögliche Lösungen:
Entschuldigen Sie sich, dass Sie die Bücher noch haben: Entschuldigung/ Es tut mir leid, dass ich die Bücher noch habe
Erklären Sie, warum: Ich war krank/ Ich hatte keine Zeit/Ich habe es total vergessen, weil ich Prüfungen hatte
Nennen Sie einen Termin, wann Sie die Bücher bringen: gleich morgen/ übermorgen/ Dienstagnachmittag
mögliche Lösung:
Liebe Frau Thieme,
es tut mir leid, dass ich die Bücher noch habe. Ich war krank und habe erst heute Ihre Mail gelesen. Am Dienstagnachmittag komme ich vorbei und bringe sie zurück.
Mit freundlichem Gruß
Sibylle Feininger

Sprechen

Teil 1

Ü1+Ü2 Thema „Internet" : 1b, 2c, 3b

Ü3 1 Thema „Musik": 1b, 2a, 3b

Ü3 2 Zu 1: Ich höre CDs und auch Radio. Manchmal gehe ich auch in Konzerte.
Zu 2: „Sunrise Avenue" finde ich am besten. Diese Gruppe kommt aus Finnland.
Zu 3: Mozart spiele ich am liebsten. Ich habe auch seine Biografie gelesen.

Lösungen

Ü4 Dialog 1
P1/Frage: Hörst du gern Musik? – P2/Antwort: Ja, Musik finde ich schön. Ich höre CDs und auch Radio. Manchmal gehe ich auch in Konzerte. – P1/Reaktion: Ah ja.
Dialog 2
P1/Frage: Welche Musik hörst du am liebsten? – P2/Antwort: Meine Lieblingsmusik ist Pop. „Sunrise Avenue" finde ich am besten. Diese Gruppe kommt aus Finnland. – P1/Reaktion: Aha.
Dialog 3
P1/Frage: Spielst du ein Instrument? – P2/Antwort: Ja, ich lerne seit fünf Jahren Klavier. Mozart spiele ich am liebsten. Ich habe auch seine Biografie gelesen. – P1/Reaktion: Danke.

Ü5 **Thema** „Hobby"
2. Im Sommer, dann schwimme ich oft im Meer. Im Winter schwimme ich im Schwimmbad und am Wochenende gehe ich auch oft schwimmen, meistens morgens. 3. Nein, ich brauche nur einen Badeanzug/eine Badehose. Der/Die kostet nicht viel. Der Eintritt ins Schwimmbad ist auch nicht teuer und wenn ich im Meer schwimme, kostet es ja gar nichts.
Thema „Tagesablauf"
2. Wie lange/Wie viele Stunden/Von wann bis wann arbeitest du? 3. Gehst du zu Fuß/Fährst du mit dem Fahrrad/Auto/der S-Bahn/U-Bahn/Straßenbahn zur Arbeit?
Thema „Fremdsprachen"
1. Welche Sprachen/Fremdsprachen sprichst du? – Aha. 2. Findest du Deutsch schwer? – Naja, manchmal schon. Die Grammatik ist nicht immer einfach und es gibt viel Wortschatz. Aber ich mag die Sprache und das ist wichtig beim Lernen. – Ja, genau. 3. Welche Sprache möchtest du noch lernen? – Spanisch. Es ist eine weiche Sprache und das gefällt mir. Und viele Menschen sprechen diese Sprache – fast ganz Südamerika! Das finde ich interessant.
Thema „Herkunft"
Frage: Aus welchem Land/Aus welcher Stadt kommst du?/ Woher kommst du?
Antwort: Ich komme aus .../Ich komme aus ..., aus ... ... ist (sehr) groß/schön./... liegt im Osten/ Süden/Westen/Norden von Österreich/der Türkei/ Europa/... .Reaktion auf Antwort: Aha./Ah ja./ Danke./Okay.

Ü6 mögliche Lösungen: **Dialog 1** Frage: Aus welchem Land kommst du? Antwort: Ich komme aus Großbritannien, aus London. London ist groß und sehr schön. Die Stadt liegt im Südosten des Landes. Reaktion auf Antwort: Aha. **Dialog 2** Frage: Woher kommst du? Antwort: Ich komme aus Italien. Das liegt im Süden von Europa. Die Hauptstadt von Italien ist Rom. Reaktion auf Antwort: Okay.

Teil 2

Ü1 Sich ausruhen: lesen, am liebsten Krimis
Mit wem: mit meiner Familie, mit Kollegen
Sport: schwimmen

Ü2 In meiner Freizeit liege ich auf dem Sofa, schlafe lange oder lese. Am liebsten lese ich Krimis. Ich mache auch Sport. Am Dienstagabend und Freitagnachmittag spiele ich Tennis. Und ich schwimme. Außerdem gehe ich ins Kino oder ins Theater. Das mache ich mit meinen Freunden, meiner Familie oder meinen Kollegen. Das macht Spaß!

Ü3 mögliche Lösungen: 1. Welche Filme sehen Sie gern?, 2. Wann gehen Sie (normalerweise) ins Kino?, 3. Welches Buch lesen Sie im Moment?

Ü5 verreisen: zu Hause bleiben; Freunde/die Familie in Wien/Basel/Thessaloniki/Belgien, in Brüssel besuchen; über die Feiertage nach Frankreich/ Bulgarien/ fahren
Geschenke: basteln/kaufen; für die Familie/den Ehemann/die Ehefrau/ein paar Freunde, kaufen, was gut zu der Person passt wie Bücher, Kleidung, Schmuck
Essen: Gans, Kartoffeln, Gemüse, Eis, Kuchen und Kekse, Wein, Glühwein
jemanden einladen: Verwandte, Freunde, Familie, Nachbarn

Teil 3

Ü1 einen Vorschlag machen: Hast du um ... (Uhr) Zeit?, Kannst du um ... (Uhr)?, Wollen wir uns um ... (Uhr) treffen?/Wollen wir ... eine Antwort geben/ einen Gegenvorschlag machen: Nein, auch nicht. Geht es um ... (Uhr)?, Nein, das geht nicht, um ... . Passt es dir um ...(Uhr)?, Nein, leider kann ich dann nicht, weil ... Kannst du um ... (Uhr)? den Termin vereinbaren/verschieben: Bis dann, ich freue mich!, Dann geht es heute leider nicht., Dann treffen wir uns an einem anderen Tag., Okay, dann treffen wir uns um ... (Uhr)., Ja, dann/um ... (Uhr) kann ich.

Ü2

Partner 1:
Vorschlag
Hast du um 14 Uhr Zeit?
Partner 2:
Antwort/Gegenvorschlag
Nein, das geht nicht, um zwei mache ich mit Frank und Lena einen Spaziergang. Passt es dir um 11 Uhr?
Partner 1:
Antwort/Gegenvorschlag
Nein, leider kann ich dann nicht, weil ich im Garten arbeite. Und wie ist es um eins?
Partner 2:
Antwort/Gegenvorschlag
Nein, das geht nicht, um eins arbeite ich am Computer. Kannst du um fünf?
Partner 1:
den Termin vereinbaren
Ja, um fünf kann ich.
Partner 2:
den Termin vereinbaren
Bis dann, ich freue mich!

Modelltest 1

Lesen

Teil 1	Teil 2	Teil 3	Teil 4
0 b	0 b		0 d
1 c	6 a	11 b	16 b
2 a	7 b	12 a	17 x
3 c	8 c	13 a	18 e
4 b	9 b	14 b	19 a
5 b	10 a	15 a	20 f

Hören

Teil 1	Teil 2	Teil 3	Teil 4
	0 h		0 nein
1 a	6 g	11 a	16 ja
2 b	7 a	12 c	17 nein
3 b	8 d	13 a	18 nein
4 b	9 b	14 b	19 nein
5 b	10 e	15 b	20 ja

Schreiben

Teil 1

(SMS): Hallo Tobias, ich komme circa 10 Minuten später – tut mir leid, ich habe den Bus verpasst ☹. Kauf doch schon mal die Karten. Bis gleich. Hendrik

Teil 2

(E-Mail): Lieber Herr Krüger,
ich finde Ihre Idee sehr schön! Mit dieser Aktion haben wir später vielleicht mehr Jugendliche in unserem Verein. Wann soll dieses Kennenlern-Wochenende stattfinden? Ich kann am Samstag und am Sonntag Basketballtraining anbieten.
Liebe Grüße
Burkhard Zielke

Sprechen

Teil 1 – Kandidat 1

Geburtstag: Wann hast du Geburtstag? – Ich habe am 22. Juli Geburtstag. Mir gefällt es, dass mein Geburtstag im Sommer ist, denn ich kann eine Party in unserem Garten machen. Meinen Geburtstag feiere ich mit meinen Freunden und meiner Familie. **Kleidung**: Was trägst du gerne? – Das ist unterschiedlich. Bei der Arbeit ziehe ich gerne ein Kostüm oder eine schicke Hose und ein Jackett an. Zu Hause trage ich sportliche Kleidung: T-Shirts und Jogginghosen. Ich trage auch immer etwas Schmuck, der zu mir und der Kleidung passt.

Lösungen

Familie: Hast du eine große Familie? – Ja! Ich habe vier Geschwister, zwei Brüder und zwei Schwestern: Lorenz, Kevin, Maria und Tina. Alle sind älter als ich. Und dann gibt es natürlich noch meine Mutter, sie heißt Eva, und meinen Vater Frank. Ich finde es toll, eine große Familie zu haben, denn immer ist man mit jemandem zusammen! **Ausbildung**: Wie hat deine Ausbildung ausgesehen? – Also, ich bin zehn Jahre zur Schule gegangen. Danach habe ich eine Ausbildung zum Elektriker gemacht. Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert. In diesen drei Jahren bin ich zwei Tage in der Woche zur Berufsschule gegangen und an den anderen drei Tage war ich bei einem Elektriker.

Teil 1 – Kandidat 2

Haushalt: Welche Arbeiten machst du (nicht) gerne im Haushalt? – Ich räume gerne auf. Dabei höre ich Musik. Wäsche waschen finde ich auch gut, weil alles dann wieder sauber ist. Aber ich hasse es zu bügeln! Und einkaufen finde ich auch nicht gut, aber ich mache es zum Glück meistens mit meinem Mann zusammen und dann ist es okay. **Reisen:** Reist du gerne? – Ja, ich finde es sehr interessant, da kann ich andere Länder und die Menschen dort kennenlernen! Letztes Jahr war ich in Portugal, in Lissabon. Es war fantastisch, aber die Sprache ist schwierig. **Verkehrsmittel:** Welche Verkehrsmittel benutzt du normalerweise? – Ich fahre mit der S-Bahn und dem Bus zur Arbeit. Das dauert insgesamt 35 Minuten. In meiner Freizeit fahre ich oft Fahrrad. Mit meinen Freunden mache ich Fahrrad-Ausflüge, das macht uns Spaß! Den Wochenend-Einkauf mache ich mit dem Auto. Und ich gehe auch viel zu Fuß. **Tiere:** Magst du Tiere? – Ja, sehr! Ich finde Haustiere genauso schön wie wilde Tiere. Löwen mag ich zum Beispiel sehr und Delfine! Bei uns auf dem Dorf habe ich viel Kontakt zu Pferden, Kühen, Hunden und Katzen. Ein eigenes Haustier habe ich nicht.

Teil 2 – Kandidat 1 (Gesundheit)

Ich treibe Sport, ich spiele Volleyball. Zweimal in der Woche habe ich Training, am Montag und am Donnerstag. Zum Arzt gehe ich nicht oft, nur, wenn ich Schmerzen oder ein anderes Problem mit meiner Gesundheit habe. Bei meiner Ernährung passe ich auf, dass ich nicht zu viel Zucker esse. Aber Schokolade und Eis esse ich oft … Und ich trinke gerne Wasser! Erholen kann ich mich nur am Wochenende. Ich treffe meine Freunde, ich gehe sehr gern ins Kino und ich koche gerne!

Teil 2 – Kandidat 2 (Arbeitsplatz)

Ich bin Krankenpfleger und arbeite in einem Krankenhaus. Ich habe unterschiedliche Arbeitszeiten: mal muss ich mittags arbeiten, mal am Nachmittag und ein anderes Mal in der Nacht. Ich wasche die Patienten, gebe ihnen Medikamente und bringe das Essen. Meine Kollegen und Kolleginnen sind fast alle sehr nett.

Teil 3 (Krankenhausbesuch)

Lösung: 10 – 11 Uhr.

Modelltest 2

Lesen

Teil 1		Teil 2		Teil 3		Teil 4	
0	a	0	b			0	e
1	a	6	c	11	b	16	a
2	b	7	a	12	b	17	c
3	a	8	a	13	c	18	x
4	a	9	b	14	a	19	b
5	b	10	b	15	a	20	f

Hören

Teil 1		Teil 2		Teil 3		Teil 4	
		0	h			0	ja
1	a	6	d	11	a	16	nein
2	b	7	f	12	a	17	nein
3	c	8	i	13	c	18	nein
4	a	9	e	14	a	19	ja
5	c	10	c	15	b	20	ja

Schreiben

Teil 1

Hi Paula, möchte dich am Samstag sehen und mit dir die neue DVD von *Inkognito* sehen. Hast du Lust – um 21 Uhr bei mir? Sag Bescheid! Tschüs, Natalie

Teil 2

Liebe Frau Brandt,
herzlichen Dank für Ihre Einladung zum Gartenfest!
Ich komme sehr gerne. Darf ich meinen Freund Stefan mitbringen? Leider habe ich den Weg vergessen. Können Sie ihn mir noch einmal beschreiben?
Liebe Grüße
Alexander Wiesinger

Sprechen

Teil 1 – Kandidat 1

Essen und Trinken Was isst und trinkst du (nicht) gerne? – Ich esse fast alles! Zum Frühstück esse ich Brot mit Butter und Honig oder Marmelade und ich trinke Kaffee. Zur Uni nehme ich Obst mit, denn das Essen in der Mensa schmeckt mir nicht. Abends esse ich warm: Gemüse und Salat, einmal in der Woche auch Fleisch oder Fisch. Ich trinke viel Wasser und viel Tee.

Sport Interessierst du dich für Sport? / Treibst du Sport? – Im Moment treibe ich keinen Sport, denn ich habe sehr viel Arbeit und in meiner Freizeit bin ich lieber zu Hause oder ich gehe aus. Früher habe ich Basketball gespielt. Meine Freunde sagen, ich muss wieder Sport machen, denn bei meiner Arbeit sitze ich viel. **Prüfungen** Hast du Angst vor Prüfungen? – Nein, Angst habe ich nicht, aber ich bin nervös. Das finde ich normal. Ich fange rechtzeitig mit dem Lernen an und nach einer Prüfung mache ich etwas Schönes. In einer Prüfung versuche ich sehr konzentriert zu sein. Das sind meine Strategien für erfolgreiche Prüfungen. **Einkaufen** Was und wann kaufst du ein? – Also, am Samstag mache ich einen großen Einkauf. Ich kaufe Lebensmittel ein und Dinge für den Haushalt. Ich mag diesen Samstags-Einkauf überhaupt nicht, denn in allen Geschäften gibt es sehr viele Menschen und man muss lange an der Kasse warten. Jeden Morgen gehe ich zum Bäcker und kaufe Brötchen. Das finde ich schön!

Teil 1 – Kandidat 2

Medien Welche Medien sind für dich wichtig? – Ich brauche nur den Computer und das Smartphone. Mit diesen beiden Medien kann man alles machen: Filme sehen, Musik herunterladen, im Internet surfen, Mails und SMS verschicken und per Skype telefonieren. Das ist doch ideal! Der Fernseher und das Radio sind für mich unwichtige Medien. **Feste** Was ist dein Lieblingsfest? – Ich liebe Weihnachten! Ich finde die Atmosphäre einfach sehr schön: die Stadt und die Häuser sind geschmückt und es gibt Kuchen und Kekse, die man nur zu Weihnachten isst und die lecker sind. Aber ich feiere auch sehr gerne meinen Geburtstag, weil das bei uns ein Familienfest ist. **Lohn/Gehalt** Bist du mit deinem Lohn/Gehalt zufrieden? – Na ja, es geht. Eigentlich ist mein Lohn/Gehalt nicht schlecht. Aber ich muss oft Überstunden machen und dafür bekomme ich kein extra Geld. Für die Überstunden bekomme ich Freizeit. Das gefällt mir nicht. **Einrichtung** Wie sieht deine Einrichtung aus? – Unsere Möbel sind hell und modern. Das Wohnzimmer ist mein Lieblingsplatz. Es gibt ein großes Sofa, einen großen Esstisch mit sechs Stühlen und einen weichen Teppich. An den Wänden haben wir Fotos, die ein Freund gemacht hat. Das ist alles sehr gemütlich.

Teil 2 – Kandidat 1 (Reisen)

Ich reise am liebsten mit meiner Familie. Wir fahren mit dem Auto und unserem Wohnwagen auf einen Campingplatz in Süditalien. Der Campingplatz ist am Meer, es gibt Platz und Programme für die Kinder und das Wetter ist eigentlich immer schön. Es gibt auch Sehenswürdigkeiten in der Nähe, zum Beispiel eine Burg. In Museen gehen wir aber nicht. Wichtig ist, dass man rechtzeitig einen Platz bucht.

Teil 2 – Kandidat 2 (Deutschunterricht)

Mein Deutschunterricht ist interessant, denn wir lesen nicht nur und hören Texte, sondern wir sehen auch Filme und recherchieren im Internet. Und wir gehen einmal im Semester in die Bibliothek und machen dort ein Projekt. Oft arbeiten zwei, drei oder vier Kursteilnehmer zusammen, das finde ich gut. Der Unterricht ist von Montag bis Freitag, von halb zwei bis sieben. Wir sind 20 Personen im Kurs. Das finde ich etwas zu viel. 12 Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen sind genug.

Teil 3 (Sport), mögliche Lösung:

Gesprächspartner 1: Ich schlage vor, wir gehen tanzen, was meinst du? Man bewegt sich und hört Musik!
Gesprächspartner 2: Tanzen?! Nein, darauf habe ich keine Lust. Wie wäre es mit Jogging? Das können wir morgens oder abends vor oder nach der Arbeit machen.
Gesprächspartner 1: Hmm, wir können auch Tennis spielen. Da läuft man auch viel.
Gesprächspartner 2: Oder wir spielen Golf. Das ist auch ein Sport, den man draußen macht und wir laufen auch sehr viel. Aber es ist ruhiger als Tennis. *Gesprächspartner 1*: Keine schlechte Idee. Oder Fußball? Das spielt man nicht nur zu zweit, sondern in einer Mannschaft. Hättest du darauf Lust?
Gesprächspartner 2: Okay, wir könnten natürlich auch Volleyball spielen. Das ist auch ein Mannschaftssport, aber das Team ist kleiner.
Gesprächspartner 1: Wie wär´s mit Wandern? Da laufen wir viel, sind mit anderen Menschen zusammen und richtig in der Natur!
Gesprächspartner 2: Ja, das gefällt mir. Aber wir könnten auch Karate machen. Das ist auch ein Sport für den ganzen Körper und wir lernen uns schützen.
Gesprächspartner 1: Wir könnten auch schwimmen gehen. Das kann man im Winter in der Schwimmhalle machen und im Sommer im Meer. Schwimmen ist das Beste für den Körper, sagen die Ärzte.
Gesprächspartner 2: Ich finde auch Badminton interessant. Da spielt man auch mit einem Schläger und einem Ball, okay, Federball. Es ist eine Alternative zu Tennis.
Gesprächspartner 1: Wollen wir etwas drinnen oder draußen machen?
Gesprächspartner 2: Draußen – also Schwimmen, Tennis oder Golf oder Jogging. Mir gefällt Schwimmen oder Jogging. Das kann man sehr leicht organisieren.
Gesprächspartner 1: Dann gefällt mir Schwimmen besser.
Gesprächspartner 2: Okay, einverstanden. Wir gehen schwimmen.

Lösungen

Modelltest 3

Lesen

Teil 1		Teil 2		Teil 3		Teil 4	
0	b	0	b			0	c
1	c	6	a	11	c	16	e
2	c	7	c	12	b	17	d
3	a	8	b	13	b	18	x
4	c	9	b	14	a	19	f
5	a	10	c	15	a	20	b

Hören

Teil 1		Teil 2		Teil 3		Teil 4	
		0	a			0	ja
1	a	6	i	11	a	16	nein
2	c	7	c	12	a	17	ja
3	b	8	f	13	b	18	ja
4	c	9	b	14	c	19	ja
5	a	10	g	15	b	20	nein

Schreiben

Teil 1 (SMS)

Hi John, bin bei MANN & MODE. Hier gibt es Schuhe, wie ich sie schon lange suche! Hellbraun und bequem und kosten 119 Euro. Treffen wir uns am Samstag um 11.00 Uhr vor dem Schuhgeschäft? Niko

Teil 2 (E-Mail)

Liebe Frau Hantke,
vielen Dank für Ihre Einladung zur Karnevalsfeier. Ich komme gerne! Ich bringe Kartoffelsalat und Würstchen mit. Für das Musikprogramm würde ich Pop- und Latinmusik vorschlagen. Die meisten Leute können gut zu dieser Musik tanzen. Ich kenne übrigens einen guten DJ.
Liebe Grüße
Paula Niehaus

Sprechen

Teil 1 – Kandidat 1

Freunde Was machst du mit deinen Freunden zusammen? – Also, ich habe acht richtig gute Freunde. Mit ihnen spreche ich über alles und wir machen auch viel gemeinsam: Wir gehen ins Kino oder Theater, in Konzerte oder essen. Außerdem machen wir Ausflüge und wir sind auch schon alle zusammen in Urlaub gefahren.

Soziale Netzwerke Wie findest du die Sozialen Netzwerke? – Ich finde sie gut, weil man Kontakt zu vielen Menschen haben kann. Außerdem kann man über Alltagsthemen diskutieren. Und man kann viele Menschen schnell über etwas informieren und etwas organisieren. Ein Nachteil ist, dass die persönlichen Daten nicht sicher sind. **Aussehen** Ist ein gutes Aussehen wichtig für dich? – Ja, schon. Ich fühle mich besser, wenn ich gut aussehe. Ich brauche es auch für meine Arbeit, ich bin Rezeptionist in einem Hotel. Weil ich viel Kontakt mit den Gästen habe, muss ich gut aussehen. Im Urlaub ist das Aussehen nicht wichtig, dann bin ich lässiger mit meiner Kleidung und meiner Frisur. **Wohnen** Wo und wie wohnst du? – Ich wohne in der Stadtmitte, im fünften Stock von einem Mehrfamilienhaus. Meine Wohnung ist 70 Quadratmeter groß und hat einen schönen Balkon mit Pflanzen. Manchmal ist es leider laut, weil es eine Hauptstraße in der Nähe gibt.

Teil 1 – Kandidat 2

Alter Wie alt bist du? – Ich bin 32 Jahre alt. Dieses Alter gefällt mir, weil ich nicht mehr lernen muss! Keine Schule, keine Ausbildung! Mein Beruf bringt mir Spaß, ich bin erwachsen, aber noch jung und habe viel Energie! **Reisen** Welche Reise war deine schönste? – Das war meine Reise nach Irland! Im Sommer vor zwei Jahren bin ich mit Freunden dort gewesen. Die Iren sind sehr freundliche Menschen und die Landschaft ist wunderschön - so grün. Die Pubs sind auch super. Das Essen hat mir allerdings nicht geschmeckt. **Arbeitszeit** Wie sieht deine Arbeitszeit aus? – Ich bin Friseur und arbeite in einem Friseurladen. Meine Arbeitszeiten sind Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr. Ich habe insgesamt eine Stunde Pause am Tag. Am Samstag arbeite ich von 9 bis 16 Uhr. Einen Tag in der Woche habe ich frei. **Wetter** Welches Wetter gefällt dir am besten? – Mir gefällt fast alles: Regen, Sonnenschein und Schnee. Ich mag es auch, wenn es kalt ist. Dann bin ich gern zu Haus, mit einem dicken Pullover und Kaffee oder Tee. Nur Hitze mag ich absolut nicht. Ich bin dann müde und habe überhaupt keine Lust auf Aktivitäten.

Teil 2 – Kandidat 1 (Feierabend)

Mein Feierabend beginnt um 17 Uhr, also wenn ich mit der Arbeit fertig bin. Ich verbringe meinen Feierabend erst mal mit meinen Kindern. Die habe ich ja den ganzen Tag nicht gesehen! Sie sind jetzt zehn und acht. Sie erzählen von der Schule, ich erzähle ein bisschen von meiner Arbeit und dann spielen wir. Nach dem Abendessen lese ich ihnen noch eine Geschichte vor. Danach ruhe ich mich mit meiner Frau aus. Wir reden über den Tag, hören Musik , sehen fern und trinken noch ein Glas Wein. Meine Freunde sehe ich am Wochenende, nicht am Feierabend.

Teil 2 – Kandidat 2 (Aussehen)

Ich tue viel für mein Aussehen. Ich gehe regelmäßig zum Friseur und ich ändere auch manchmal meine Frisur oder meine Haarfarbe. Ich benutze auch verschiedene Cremes – eine Körpercreme und für das Gesicht eine Tages- und eine Nachtcreme. Ja, und die Kleidung ist auch wichtig. Sie muss zu meinem Typ passen, aber gleichzeitig bequem sein. Ich trage eher sportliche Kleidung, aber wenn ich ausgehe, trage ich gerne eine Bluse und ein Kostüm. Modezeitschriften interessieren mich überhaupt nicht. Ich finde, man liest immer dasselbe und diese Zeitschriften sind auch teuer.

Teil 3 (Workshop vorbereiten)

Lösung: 15 Uhr.

Wortschatz

1 Sich kennenlernen

Ü1 1c, 2a, 3e, 4b, 5f, 6d
Ü2a 1 Vorname, 2 Familienname/Nachname, 3 Straße, 4 Hausnummer, 5 Postleitzahl, 6 Ort, 7 Telefonnummer, 8 Handynummer, 9 E-Mail-Adresse
Ü2b individuelle Lösung
Ü3 1 Ich bin ledig.; 2 Ich bin verheiratet.; 3 Wir leben getrennt.; 4 Ich habe eine Beziehung.; 5 Ich bin Single.; 6 Ich bin geschieden.
Ü4a 1 Wie alt sind Sie?; 2 Wann haben Sie Geburtstag?; 3 Wie lautet Ihr Geburtsdatum?; 4 In welcher Stadt sind Sie geboren? / Wo sind Sie geboren?; 5 In welchem Land sind Sie geboren? / Wo sind Sie geboren?
Ü4b individuelle Lösung

2 Familie, Freunde und andere Menschen

Ü1 1 mein Vater Harald; 2 meine Mutter Esther; 3 mein Bruder Felix; 4 meine Schwester Frederike; 5 meine Tante Nicole; 6 Rüdiger, der Mann von meiner Tante Nicole; 7 meine Cousine Birte; 8 mein Onkel Wolfgang; 9 Lia, die Frau von meinem Onkel Wolfgang; 10 meine Großmutter (Oma) Helga; 11 mein Großvater (Opa) Werner
Ü2 1c, 2d, 3e, 4b, 5a
Ü3 Baby, Kind, Jugendlicher, Erwachsener
Ü4 1 arm ≠ reich, 2 dick ≠ dünn, 3 freundlich ≠ unfreundlich, 4 jung ≠ alt, 5 klein ≠ groß, 6 klug ≠ dumm, 7 lieb ≠ böse, 8 nervös ≠ ruhig, 9 stark ≠ schwach, 10 sympathisch ≠ unsympathisch

3 Essen und Trinken

Ü1 waagerecht: Kartoffel(n), Sahne, Wein, Bier, Wurst, Schinken, Joghurt, Käse, Butter
senkrecht: Tomate, Wasser, Ei, Fleisch, Apfel, Fisch, Saft, Milch, Banane, Tee
Ü2 Obst und Gemüse: e Kartoffel, -n; e Tomate,-n; r Apfel, Äpfel; e Banane, - n
Milchprodukte, Eier: Sahne, r/s Joghurt, -s; r Käse, e Butter, s Ei, -er
Fisch und Fleisch: e Wurst, -"e; r Schinken, s Fleisch, r Fisch
Getränke: s Bier, -e; r Wein, -e; e Milch, s Wasser, r Saft, -"e; r Tee, - s
Ü3 a Salat, b Zucker, c Reis, d Eis
Ü4 links: H Salz und Pfeffer, B Gabel, F Teller,
rechts: D Weinglas, E Wasserglas, C Löffel, G Serviette, A Messer
Ü5
4,5,7,11 + a: Eibrötchen, Fischbrötchen, Käsebrötchen, Wurstbrötchen
2,12 + b: Bananeneis, Zitroneneis
1,2,3,7,12 + c: Apfelkuchen, Bananenkuchen, Birnenkuchen, Käsekuchen, Zitronenkuchen
5,8,9,10 + d: Fischsuppe, Kartoffelsuppe, Nudelsuppe, Tomatensuppe

Lösungen

4,5,6,8,9,10,11 + e: Eiersalat, Fischsalat, Fleischsalat, Kartoffelsalat, Nudelsalat, Tomatensalat, Wurstsalat
1,2,3,10,12 + f: Apfelsaft, Bananensaft, Birnensaft, Tomatensaft, Zitronensaft
Ü6 a Spaghetti mit Tomatensoße.; b Wein, ich mag kein Bier.; c Brot mit Marmelade und Honig. Und ich trinke Tee.; d Ja, gerne. Bringen Sie mir noch einen Kaffee.; e Naja, es geht.; f Nein, danke.

4 Einkaufen

Ü1 a 100 Gramm Schinken kosten 2, 25 Euro., b Ein Kilo Äpfel kostet 1, 99 Euro., c Ein Paket Nudeln (500 gr) kostet 1,39 Euro., d Ein Liter Milch kostet 0,99 Euro., e 2,5 Kilo Kartoffeln kosten 2,29 Euro., f 1 Flasche Wein kostet 5,49 Euro.
Ü2 a Nudeln, b Eier, c Joghurt, d Eis, e Wein, f Schokolade
Ü3 a am Kiosk: Zeitung, Feuerzeug
b in der Bäckerei: 1 kleines Brot, 4 Stück Kuchen
c auf dem Markt: 1 kleines Brot, Äpfel, 4 Stück Kuchen, Karotten
d im Schreibwarenladen: 2 Bleistifte und 1 Kuli,
e im Drogerie-Markt: Zeitung, 2 Bleistifte und 1 Kuli, Zahncreme, Seife, Parfüm, Feuerzeug
Ü4 Verkäufer (V): Was wünschen Sie?; Ist das alles?; Möchten Sie sonst noch etwas?; Das macht dann …
Kunde (K): Ich hätte gern …; Und wie viel kostet/kosten …?; Ja, dann auch noch …; Das ist dann alles.
Ü5 a teuer, b Verkäufer, c Katalog, d Trinkgeld

5 Unterwegs in der Stadt

Ü1 a Restaurant, b Kindergarten, c Lebensmittelgeschäft, d Sprachschule, e Touristeninformation, f Bank, g Post, h Kneipe
Ü2 A Apotheke: ein Medikament abholen, Hustensaft kaufen; B Konsulat: ein Visum abholen, einen neuen Pass beantragen; C Park: Ruhe haben, die Natur genießen; D Post: Briefmarken kaufen, einen Brief verschicken; E Theater: in eine Premiere gehen, eine Komödie sehen; F Touristen-Information: einen Stadtplan mitnehmen, Informationen über die Stadt bekommen

Ü3a 1d, 2c, 3a,4e, 5b
Ü3b Wenn das Auto kaputt ist, bringt man es zur Werkstatt.
2 Man möchte eine neue Frisur. Deshalb geht man zum Friseur.
3 Wenn man Fieber hat, geht man zum Arzt.
4 Der Anzug ist schmutzig. Man geht zur Reinigung.
5 Man möchte eine Reise buchen, deshalb geht man ins Reisebüro./Wenn man eine Reise buchen möchte, geht man ins Reisebüro.

6 Wohnung und Möbel

Ü1 A der Flur, B die Küche, C das Bad, D das Schlafzimmer, E das Wohnzimmer, F + G das Kinderzimmer, H das Arbeitszimmer
Ü2 L das Sofa, I der Schrank, F das Bücherregal, J der Tisch, C die Spülmaschine, E der Sessel, A der Herd, G der Schreibtisch, H das Bett, B der Kühlschrank, K der Stuhl, D die Waschmaschine
Ü3a anmachen ≠ ausmachen: der Computer, der Fernseher, die Heizung, das Licht, das Radio, die Spülmaschine, die Waschmaschine
aufmachen ≠ zumachen/öffnen ≠ schließen: das Fenster, der Kühlschrank, der Schrank, die Tür
Ü3b *mögliche Lösung:* 1 Den Computer macht man hier an., 2 Mach bitte das Radio aus!, 3 Öffne doch bitte mal das Fenster., 4 Hast du die Spülmaschine angemacht?, 5 Machst du das Licht später aus?
Ü4 A das Dach, B der 1. Stock/das 1. Stockwerk, C die Garage, D der Balkon, E das Erdgeschoss, F der Keller
Ü5 a Haus, b Stock/Stockwerk, c Zimmer, d Bad, e Keller, f Balkon
Ü6 a oben, b unten, c nebenan, d drinnen, e draußen

7 Wohnungssuche

Ü1 a Zimmer, Küche, Bad; b Zimmer; c Wohnung; d Dachgeschoss; e Erdgeschoss; f Quadratmeter; g Nebenkosten; h Monatsmieten; i zentral(e); j Wochenende
Ü2 sucht: B, D; vermietet: A, C, E
Ü3 a die Miete, b der Mietvertrag, c der Hausmeister, d die Nebenkosten, e der Makler, f die Kaution
Ü4 A ein Einfamilienhaus mit Garten, B ein Hochhaus, C eine Wohnung in einem Altbau, D ein Loft, E eine Wohnung in einem Neubau
Ü5 (von oben nach unten): B, D, C, A, E, F

8 Der Körper

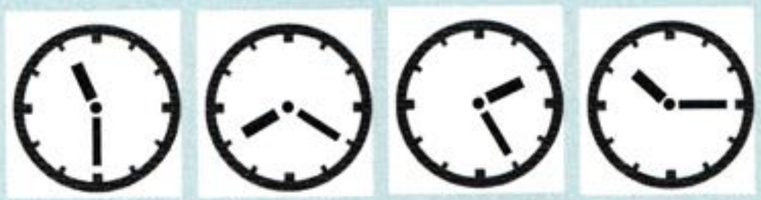
Ü1 linke Figur: L der Rücken
rechte Figur von oben nach unten links: A der Kopf,¨-e; B das Haar,-e; C das Auge,-n;
D das Ohr,-en; F der Mund,-¨er; K der Bauch,¨-e; J die Hand,¨-e; N das Knie -; O der Fuß,¨-e
von oben nach unten rechts: E die Nase,-n; G das Gesicht,-er; H der Hals,¨-e; I der Arm,-e; M das Bein,-e
Einzelorgane ganz rechts: P der Zahn, ¨-e; Q das Herz, -en; R der Magen, ¨-
Ü2 a sehen; b hören; c riechen; d essen, lachen; e fühlen, nehmen, schreiben; f gehen, laufen
Ü3 a Kopfschmerzen: Mein Kopf tut weh., b Halsschmerzen: Mein Hals tut weh., c Ohrenschmerzen: Meine Ohren tun weh., d Magenschmerzen: Mein Magen tut weh., e Rückenschmerzen: Mein Rücken tut weh.
Ü4a 1d, 2c, 3a, 4b
Ü4b Von oben nach unten: 3, 6, 1, 5, 2, 7, 4, 8

9 Kleidung

Ü1 A der Anzug, B die Hose, C die Bluse, D der Pullover, E das Kleid, F die Jeans, G die Schuhe (Pl.), H das T-Shirt, I der Mantel, J die Sportschuhe (Pl.), K das Hemd, L der Rock, M die Jacke, N die Handschuhe, O die Shorts (Pl.)
Ü2 Accessoires: der Gürtel, das Halstuch, die Handtasche, die Krawatte, die Mütze
Schmuck: die Kette, der Ring, die Ohrringe
Ü3 a dunkel, b groß, c warm, d kurz, e teuer, f dünn, g hell, h modern, i leicht, j lang, k klein
Ü4 a einen warmen Mantel, b Sportschuhe, c ein Kostüm, d Shorts
Ü6 hellgrau - dunkelgrau, hellrot - dunkelrot, hellgelb - dunkelgelb, hellgrün - dunkelgrün, hellbraun - dunkelbraun, hellrosa - dunkelrosa, helllila - dunkellila
Ü7 individuelle Lösung

10 Die Zeit

Ü1a 1 dreizehn Uhr fünf, 2 acht Uhr fünfundzwanzig, 3 siebzehn Uhr fünfundvierzig, 4 fünfzehn Uhr fünfunddreißig, 5 zweiundzwanzig Uhr zwanzig, 6 null Uhr, 7 achtzehn Uhr vierzig, 8 sechs Uhr fünfunddreißig, 9 vierzehn Uhr fünfzehn, 10 einundzwanzig Uhr fünfundfünfzig
Ü1b 1 7.30 Uhr/19.30 Uhr, 2 1.15 Uhr/13.15 Uhr, 3 3 Uhr/15 Uhr, 4 10.25 Uhr/22.25 Uhr, 5 2.40 Uhr/14.40 Uhr, 6 7 Uhr/ 19 Uhr, 7 1.35 Uhr/13.35 Uhr, 8 10.20 Uhr/22.20 Uhr, 9 12 Uhr/24 Uhr, 10 5.45 Uhr/ 17.45 Uhr
Ü1c 1 zehn nach vier, 2 Viertel vor sieben, 3 zwanzig nach zwei, 4 Viertel nach fünf, 5
fünf nach halb zwei, 6 fünf vor vier, 7 zwanzig vor neun, 8 zwölf
Ü2



Ü3 a Dienstag, b Mittwoch, c Freitag, d Donnerstag, e Sonntag, f (am) Sonntag
Ü4a der Morgen, der Vormittag, der Mittag, der Nachmittag, der Abend, die Nacht
Ü4b 1 falsch, 2 richtig, 3 falsch, 4 richtig, 5 richtig, 6 richtig
Ü5 Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember
Ü6a private Feste: Geburtstag, Hochzeit
offizielle Feiertage: Neujahr, Ostern, Karneval, Weihnachten, Tag der deutschen Einheit, Silvester
Ü6b 1 am 3.10. / am 3. Oktober / am dritten Zehnten / am dritten Oktober
2 am, 25. und 26.12. / am 25. und 26. Dezember / am fünfundzwanzigsten und sechsundzwanzigsten Zwölften/ am fünfundzwanzigsten und sechsundzwanzigsten Dezember, 3 am 31.12. /am 31. Dezember / am einunddreißigsten Zwölften / am einunddreißigsten Dezember, 4 am 1.1. / am 1. Januar / am ersten Ersten / am ersten Januar
Ü7 individuelle Lösung

11 Zeitwörter

Ü1 1 jetzt, 2 sofort, 3 bald, 4 Früher, 5 später
Ü2 a noch nicht, b schon, c noch, erst
Ü3 a Zuerst, b Dann, c Vorher, d Danach, 5 zum Schluss
Ü4 a lange, endlich; b früh; c plötzlich

12 Landschaft, Jahreszeiten und Wetter

Ü1 A die Wolke, B der Wald, C der See, D die Sonne, E der Berg, F das Dorf, G der Fluss
Ü2a 1 der Frühling/das Frühjahr, 2 der Sommer, 3 der Herbst, 4 der Winter
Ü2b 1 Winter, 2 Sommer, 3 Herbst, 4 Winter, 5 Herbst, 6 Frühling/ Frühjahr, 7 Sommer, 8 Frühling/das Frühjahr
Ü3 A der Norden, B der Osten, C der Süden, D der Westen
Ü4 1 Bild C, 2 Bild E, 3 Bild F, 4 Bild A, 5 Bild D, 6 Bild B
Ü5b 1 richtig, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig, 5 richtig

13 Freizeit und Hobbys

Ü1a A Fahrrad fahren, B ins Kino gehen/Filme sehen, C joggen, D tanzen, E Fußball spielen, F kochen, G am Computer sitzen/im Internet surfen, H schwimmen, I Bücher lesen, J wandern, K fotografieren, L Musik hören
Ü1b 1 joggen, schwimmen, wandern, Fahrrad fahren
2 Bücher lesen, am Computer sitzen/im Internet surfen, kochen, fotografieren, Fahrrad fahren, wandern, ins Kino gehen/Filme sehen, joggen
3 Fußball spielen, 4 Filme sehen, kochen, am Computer sitzen/im Internet surfen, Bücher lesen, Musik hören
5 ins Kino gehen, tanzen, kochen, am Computer sitzen/ im Internet surfen, (schwimmen), Bücher lesen, (fotografieren), Musik hören
6 Fahrrad fahren, joggen, Fußball spielen, wandern, (fotografieren), (schwimmen)
Ü2a 1 Ski fahren, 2 Tennis, 3 Golf, 4 Klettern, 5 Basketball, 6 Handball, 7 Wandern, 8 Tischtennis
Ü2c 1 falsch, 2 falsch, 3 richtig, 4 richtig, richtig

14 Verkehr und Verkehrsmittel

Ü1 A der Zug, B die Straßenbahn, C das Flugzeug, D der Bus, E das Auto, F das Taxi, G die S-Bahn, H die U-Bahn, I das Schiff, J das Fahrrad, K das Motorrad
Ü2 öffentlich: der Zug, die Straßenbahn, das Flugzeug, der Bus, die S-Bahn, die U-Bahn, das Schiff, das Taxi
privat: das Auto, das Fahrrad, das Motorrad
Ü3 1 c, f; 2 e, h; 3 f; 4 b; 5 c, f; 6 h; 7 d; 8 g; 9 a
Ü4 a einsteigen, b umsteigen, c aussteigen
Ü5b 1 Sina, Liz; 2 Andreas, Axel; 3 Joachim
Ü5c individuelle Lösung
Ü6 Mechaniker (von oben nach unten): G, A, C, E, I
Kunde (von oben nach unten): J, D, H, B, F

Lösungen

15 Reisen

Ü1a 1 Bild E, 2 Bild F, 3 Bild A, 4 Bild B, 5 Bild G, 6 Bild C, 7 Bild D, 8 Bild H
Ü1b 1d, 2g, 3e, 4a, 5c, 6h, 7b, 8f
Ü2 a abfahren, b ankommen, c abfliegen, d reisen
Ü3 a Gleis, b Verspätung, c Anschluss, d Informationsschalter, e Abfahrt
Ü4 a Gleis, b Haltestelle, c Rezeption, d Fotoapparat, e Geldbörse, f Beratung
Ü5 1d, 2c, 3e, 4a, 5b

16 Ausgehen

Ü1 *mögliche Lösung:* Restaurant, Disko, Kino, Bar, Theater, Oper
Ü2b Biergärten gibt es: in Bayern/Deutschland, in Österreich; geöffnet: nur im Sommer; Essen und Getränke: Essen dort bestellen oder mitbringen; **Kneipen** gibt es: in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, in jeder Stadt; geöffnet: nachmittags bis spät abends/ nachts; Essen und Getränke: kleine und große Gerichte, typisch sind Bier und Wein; **Bars/Strandbars** gibt es: in jeder Stadt, in Hotels; geöffnet: erst am Abend und die ganze Nacht; Essen und Getränke: in Bars meistens kein Essen und typischerweise Alkohol wie Bier, Wein, Whisky, Longdrinks; in Strandbars kann man etwas essen
Ü3 Gäste: Könnten wir bitte die Speisekarte haben?, Ich hätte gerne … / Und ich nehme …, Könnte ich eine kleine Portion bekommen?, Könnten Sie etwas empfehlen?, Wir möchten zahlen, bitte!, Zusammen.
Kellner: Was möchten Sie trinken?, Haben Sie gewählt?, Haben Sie noch einen Wunsch?, Getrennt oder zusammen?, Das macht dann …
Ü4 a sauer, warm, süß; b kalt, bitter, heiß; c fett, hart, kalt, scharf; d klein; e fett, heiß, kalt, scharf; f hart, kalt, weich; g bitter, warm; h süß, weich; i schwierig

17 Wegbeschreibungen und Sehenswürdigkeiten

Ü1 a der Park, b das Zentrum, c der Turm, d die Brücke, e der Dom, f das Museum, g der Platz
Ü2 A geradeaus, B über die Kreuzung, C die erste/ nächste Straße/die -straße rechts, D über die Brücke, E durch den Park, F die zweite Straße links, G gegenüber, H über den Platz, I an der Ecke
Ü3 Dialog A: 1 durch den Park, 2 geradeaus, 3 über die Brücke
Dialog B: 1 geradeaus, 2 die zweite Straße links, 3 geradeaus, 4 an der Ecke, 5 links
Dialog C: 1 geradeaus, 2 die erste/nächste Straße rechts, 3 rechts, 4 gegenüber
Dialog D: 1 über den Marktplatz, 2 über die Kreuzung
Ü4 a ein Kino, b eine Führung, c einen Eintritt, d eine Ausstellung, e ein Theater
Ü5 Urlaubsorte: Ausblick, Insel, Stadt, Dorf, Strand
Sehenswürdigkeiten: Schloss, Kirche, Museum
Berufe: Kellner, Reiseführerin, Busfahrer
Touristeninformation: Eintrittskarten, Veranstaltungsprogramm, Stadtplan,
Landschaft: Berge, See, Wald, Meer
Ü6 a Guten Tag. Wir sind zu Besuch in München und möchten uns gerne die Stadt ansehen. b Nein, das ist das erste Mal. c Wir wollten uns lieber die Stadt ansehen. d Das klingt interessant. Wie lange dauert die? e Und was für Angebote gibt es für den Abend? f Hmm, schon wieder Kultur! Was kann man denn noch machen? g Ja, das ist ein guter Vorschlag! Welches Restaurant können Sie denn empfehlen?

18 Schule und Ausbildung

Ü1b 1 Grundschule, 2 Realschule, 3 Gymnasium, 4 Berufsschule, 5 Abitur, 6 Berufsausbildung, 7 12 Jahre
Ü2 a Pause, b Klasse, c Hausaufgaben, d Studium, e Prüfung, f Fremdsprachenunterricht
Ü3 a schwer, b faul, c leicht, d fleißig, e kompliziert, f wichtig
Ü4 a falsch, b richtig, c richtig, d falsch

19 Beruf und Arbeit

1a der Arzt/die Ärztin, der Lehrer/die Lehrerin, der Verkäufer/die Verkäuferin, der Kellner/die Kellnerin, der Bäcker/die Bäckerin, der Journalist/die Journalistin, der Modedesigner/ die Modedesignerin, der Friseur/die Friseurin
Ü1b 1 Ein Arzt/Eine Ärztin untersucht und operiert Menschen. Er/Sie arbeitet in einer Praxis oder in einem Krankenhaus.
2 Ein Lehrer/Eine Lehrerin bereitet Unterricht vor und korrigiert Hausaufgaben. Er/Sie arbeitet in einer Schule oder einem Fremdspracheninstitut.
3 Ein Verkäufer/Eine Verkäuferin berät Kunden und verkauft Dinge. Er/Sie arbeitet in einer Boutique oder einem Kaufhaus.
4 Der Kellner/Die Kellnerin empfiehlt Gerichte und serviert. Er/Sie arbeitet in einem Restaurant oder einer Kneipe.
5 Der Bäcker/Die Bäckerin backt und verkauft Brot, Brötchen, Kuchen und Kekse. Er/Sie arbeitet in einer Bäckerei.
6 Der Journalist/Die Journalistin macht Interviews und schreibt Artikel. Er/Sie arbeitet beim Radio oder beim Fernsehen.
7 Der Modedesigner/Die Modedesignerin plant Modelle und schlägt Accessoires vor. Er/Sie arbeitet in einem Modeatelier oder beim Film.
8 Der Friseur/Die Friseurin wäscht und schneidet Haare. Er/Sie arbeitet in einem Friseurladen oder beim Theater.

Ü2 1 arbeitslos, 2 Firma, 3 Gehalt, 4 selbstständig, 5 Feierabend, 6 Praktikum
Ü3 a Was sind Sie von Beruf?/ Was ist Ihr Beruf?, b Wo arbeiten Sie? / Bei welcher Firma arbeiten Sie?, c Wie ist Ihr Chef?, d Wie viel verdienen Sie?/ Was ist Ihr Gehalt?, e Gefällt Ihnen Ihre Arbeit? / Finden Sie Ihre Arbeit gut?/ Mögen Sie Ihre Arbeit?
Ü4b 1 falsch, 2 falsch, 3 richtig, 4 richtig, 5 richtig

20 Kommunikation

Ü1a 1 der Absender, 2 der Ort und das Datum, 3 der Empfänger/der Adressat, 4 die Anrede, 5 die Grüße, 6 die Unterschrift
Ü1b 1 der Absender, 2 die Briefmarke, 3 der Empfänger/der Adressat und die Adresse
Ü2a Lieber Herr …, Sehr geehrter Herr …, Sehr geehrte Frau …, vielen Dank für Ihre Einladung, Dagmar Hollenbeck, Ich komme gerne!, Liebe Grüße, Mit freundlichen Grüßen, Liebe Grüße
Ü2b Lieber …, Hallo, :), vielen Dank für deine Einladung!, Toll, dass du eine Party machst!, :)), Ich komme gerne, Liebe Grüße, Herzliche Grüße, Bis dann, Dagmar ♥
Ü3a 1a Test, 1b schenken, 2a Anrufbeantworter, 2b notieren, 3a Päckchen, 3b notieren
Ü3b 1b, 2a, 3d, 4c, 5h, 6g, 7e, 8f, 9k,10l, 11i, 12j

21 Kommunikation 2 (Termine am Telefon, Verabredungen am Smartphone)

Ü1 1 anrufen, 2 besetzt, 3 zurückrufen, 4 klingelt, 5 notiert, 6 bestätigen, 7 verbunden
Ü2 1b, 2d, 3e, 4a, 5c
Ü3a beginnen, treffen
Ü3b Herr Zamparoni (von oben nach unten): 9, 3, 11, 1, 13, 7, 5
Frau Neuenfeldt (von oben nach unten): 4, 10, 6, 14, 12, 2, 8
Ü4 D: Hallo Vincent, sorry, muss unser Treffen für morgen absagen. Professor Gerdes will mich sprechen – V: Hallo Diana, schade! Übermorgen? – D: Wann übermorgen? – V: Nach meinem Sport? – D: Okay, wann und wo genau? – V: Komm doch um 20 Uhr zum Fitness-Studio und hol mich ab. – D: Gut, mache ich. Bis dann! :) – V: c u :)) V.

22 So sagt man 1 (Ausdrücke und Wünsche in Alltagssituationen)

Ü1 A Entschuldigung, B Kommen Sie doch herein!, C Gesundheit!, D Guten Appetit!, E Gute Nacht! Schlaf gut!, F Hilfe!, G Gute Reise!, H Einen schönen Tag noch!, I Prost!/Zum Wohl!, J Gute Besserung!, K Viel Spaß!
Ü2 a, c, d, f, h, j

Ü3 1a,c; 2 a,b; 3 b,c; 4 b,c; 5 a,c; 6 a,c; 7 a,c; 8 b,c
Ü4 1f, 2c, 3g, 4e, 5h, 6a, 7d, 8b

23 So sagt man 2 (Feste und Feiern)

Ü1a 1 Geburtstag, 2 Hochzeit, 3 Karneval, 4 Ostern, 5 Silvester/Neujahr, 6 Weihnachten
Ü1b Fest 1: Foto B, Fest 2: Foto E, Fest 3: Foto C, Fest 4: Foto D, Fest 5: Foto F, Fest 6: Foto A
Ü2 links: Fest 1, Foto B; Fest 4, Foto D; Fest 2, Foto F – rechts: Fest 5, Foto E, Fest 6, Foto A, Fest 3, Foto C

24 Medien

Ü1 A das Tablet, B der Fernseher, C der Laptop, D das Buch, E der E-Book-Reader, F das Radio, G der Computer/der PC, H das Smartphone I die Zeitung
Ü2 a Buch, E-Book-Reader; b Zeitung, Computer/PC, Tablet, Smartphone; c Radio, Smartphone, Computer/PC, Tablet; d Computer/PC, Tablet, Smartphone; e Smartphone, Computer/PC, Tablet; f Smartphone, Computer/PC, Tablet; g Smartphone, Computer/PC, Tablet; h Smartphone, Computer/PC; i Smartphone, Computer/PC, Tablet; j Smartphone, Tablet; k Smartphone, Computer/PC, Tablet; l Smartphone, Computer/PC, Tablet; m Smartphone, Computer/PC, Tablet, Fernsehen; n Smartphone, Computer/PC, Tablet; o Smartphone; p Smartphone, Computer/PC, Tablet
Ü3 a etwas in einem Blog schreiben, k; b mit jemandem in einem Chat kommunizieren, n;
c herunterladen ≠ hochladen, d; d im Facebook oder bei Twitter etwas schreiben oder ein Foto hochladen, p; e Informationen suchen, g; f eine SMS schreiben, o; g per Skype telefonieren, h; h bei Twitter etwas schreiben p

Lösungen

Strukturen

1 Grammatische Ausdrücke

Ü1 a ist, b Habt, c gehst, d Komm, e Kennen, f esse

Ü2a 1 Deutschkurs, Raum, Unterricht; 2 Paola, Kaffee; 3 Michael, Fahrrad, Geburtstag; 4 Garten, Großeltern, Bäume; 5 Nachbarn, Maria; 6 Bruder, Teller, Tisch

Ü2a+b 1 Deutschkurs, 2 Paola, 3 Michael, 4 Bäume, 5 Maria, 6 Bruder

Ü3

Frau Grunewald	wohnt	in der Mönckebergstraße.
Das Fußballtraining	dauert	zwei Stunden.
Im Büro	stehen	zwei Computer.
An der Bushaltestelle	warten	viele Menschen.

2 Bestimmter Artikel Singular und Plural: der, das , die

Ü1 der: Ausweis, Donnerstag, Herbst, Junge, Kellner, Name, Norden, Onkel, Ort, Pass, Techniker, Urlaub, Verein, Vogel, Weg, Wunsch, Zucker das: Blau, Experiment, G, Handy, Hemdchen, Hotel, Kino, Land, Lichtlein, Quiz, Reisen, Stipendium, Taxi, Wetter, Zentrum, Zeugnis die: Ampel, Ausstellung, Bäckerei, Banane, Creme, Ecke, Erlaubnis, Fähigkeit, Familie, Heimat, Insel, Krankheit, Mannschaft, Musik, Portion, 37, Temperatur, Welt Endung bei allen drei Artikeln: -el (der Onkel, das Hotel, die Ampel) Endung bei das und die: -nis (das Zeugnis, die Erlaubnis)

Ü2 Individuelle Lösung

Ü3 a Die, b Der, c das, d Das, e Die, f der, g das, h Die, i Der, j die

3 Bestimmter Artikel Plural im Nominativ: die

Ü1 a Pl., b S, c S, d Pl., e S + Pl., f Pl., g S, h S, i S, j S + Pl., k S, l S+Pl., m S, n S, o S, p S, q S, r Pl., s S, t S

Ü2 -/"-: die Lichtlein, die Läden, die Messer, die Zettel

-e/"-e: die Angebote, die Balkone (aber auch: die Balkons) , die Bäume, die Flüsse, die Gespräche, die Hunde, die Stücke, die Träume

-er/"-er: die Eier, die Kleider, die Länder, die Wörter

-(e)n: die Adressen, die Gabeln, die Heizungen, die Ideen, die Katzen

-(n)en: die Ärztinnen, die Firmen, die Notizen, die Ohren, die Personen, die Rezeptionen, die Sängerinnen, die Visen (auch: die Visa)

-s: die Balkons (aber: auch Balkone) die Cafés, die Diskos, die Hotels, die Workshops,

-a: die Visa (aber auch: Visen)

4 Unbestimmter Artikel und Negationsartikel: ein, eine / kein, keine

Ü1 1 a, b, e; 2 d, g, i; 3 c, f, h

Ü2 a ein, Der; b ein, c eine

Regel: ein, eine

Ü3 die Sehenswürdigkeit, die Straße, das Kino, die Sprache, der See, die Grenze, die Post, die Stadt, das Dorf, der Park, das Rathaus, der Pass, das Foto, der Platz, die Touristeninformation, der Supermarkt, das Theater, der Bahnhof, der Fluss, das Gebirge, die Autobahn, der Flughafen, das Einkaufszentrum, das Schloss

Ü4a Autos? – Hier bitte keine Autos!, Eis? – Kein Eis, bitte!, Essen und Getränke? – Hier bitte kein Essen und keine …!, Fotos? – keine Fotos!, Handys? – Bitte keine Handys!, Hunde? – Bitte keine Hunde!, Inline-Skates? – Keine Inline-Skates, bitte!

Ü4b 1 Ist das eine Schule? – Nein, das ist keine Schule, das ist ein Hotel. 2 Ist das ein Buch? – Nein, das ist kein Buch, das ist ein Stadtplan. 3 Sind das Motorräder? – Nein, das sind keine Motorräder, das sind Fahrräder. 4 Ist das ein Theater? – Nein, das ist kein Theater, das ist ein Schloss. 5 Sind das Bleistifte? – Nein, das sind keine Bleistifte, das sind Kugelschreiber. 6 Ist das ein Fluss? – Nein, das ist kein Fluss, das ist ein See. 7 Sind das Zahlen? – Nein, das sind keine Zahlen, das sind Buchstaben. 8 Ist das eine Stadt? – Nein, das ist keine Stadt, das ist ein Dorf. 9 Ist das ein Garten? – Nein, das ist kein Garten, das ist ein Park.

Ü5 Singular: der Fluss, ein Fluss, kein Fluss; das Büro, ein Büro, kein Büro; die Schule, eine Schule, keine Schule Plural: die Flüsse, Flüsse, keine Flüsse; die Büros, Büros, keine Büros; die Schulen, Schulen, keine Schulen Regel: Plural

5 Artikeldeklination

Ü1 a der Drucker, das DVD-Laufwerk, die Tastatur; b den Drucker, das DVD-Laufwerk, die Tastatur; c dem Drucker, dem DVD-Laufwerk, der Tastatur; d die Drucker, die DVD-Laufwerke, die Tastaturen; e die Drucker, die DVD-Laufwerke, die Tastaturen; f den Druckern, den DVD-Laufwerken, den Tastaturen.

Ü2 a ein Drucker, ein DVD-Laufwerk, eine Tatstatur; b einen Drucker, ein DVD-Laufwerk, eine Tastatur; c einem Drucker, einem DVD-Laufwerk, einer Tastatur; d - Drucker, - DVD-Laufwerke, -Tastaturen; e - Drucker, - DVD-Laufwerke, -Tastaturen; f - Druckern, - DVD-Laufwerken, -Tastaturen

Ü3 a die, b ein, c eine , d den, e keine, f einen, g das, h die

6 Possessiv- und Demonstrativartikel Singular und Plural

Ü1a 1 mein, meine, meine; 2 unsere, unsere; 3 seinen, seinem; 4 Deine; 5 Ihren; 6 eure; 7 Ihre; 8 sein

Ü1b 1 mein; 2 Ihre, Meine; 3 deine; 4 dein

Ü2 a Dieser, b Diesen, c diese, d diesem, e diesen, f diesem, g dieses, h Diese, I Dieses

7 Personalpronomen

Ü1 1d, 2g, 3b, 4h, 5f, 6c, 7e, 8a

Ü2 a mich, b mir, c uns, d ihn, e Sie, f uns, g dich, h euch

8 Hauptsatz (Aussagesatz und Satzfrage)

Ü1 Verben: ist, sind, besichtigen, sind, essen, trinken, sind

Subjekte: es, Meine Freundin, ich, wir, Wir, wir, Sebastian

Ü3a 1a Fabian und Diego hören englische Rockmusik. 1b Englische Rockmusik hören Fabian und Diego. 2a Spanien, Portugal und Italien liegen im Süden von Europa. 2b Im Süden von Europa liegen Spanien, Portugal und Italien.

Ü3b 2a Weihnachten ist das wichtigste Fest in Deutschland. 2b Das wichtigste Fest in Deutschland ist Weihnachten. 2c In Deutschland ist Weihnachten das wichtigste Fest. 3a Immer mittwochs spricht Juri mit seinem Uni-Professor per Skype. 3b Mit seinem Uni-Professor spricht Juri immer mittwochs per Skype. 3c Juri spricht mit seinem Uni-Professor immer mittwochs per Skype. 3d Per Skype spricht Juri immer mittwochs mit seinem Professor. 4a Für mein Hobby habe ich nur am Wochenende Zeit. 4b Ich habe nur am Wochenende Zeit für mein Hobby. 4c Nur am Wochenende habe ich Zeit für mein Hobby. 4d Zeit für mein Hobby habe ich nur am Wochenende.

9 Konjunktionen 1

Ü1 1f: oder, 2c: und, 3h:und, 4g: denn,5b:aber, 6i: oder,7a: aber, 8e: denn, 9d: und

Ü2 a dann, b deshalb, c deshalb

10 Nebensätze

Ü1a 1c, 2a, 3e, 4b, 5d

Ü1b 1c Wanda ist sehr müde, weil sie seit einer Woche schlecht schläft. 2a Tom ärgert sich, weil sein Motorrad schon wieder kaputt ist. 3e Anja lernt in einer Sprachenschule italienisch, weil ihr neuer Freund Italiener ist. 4b Kai geht zur Post, weil er Briefmarken braucht. 5d Die Geschäfte sind den ganzen Tag geschlossen, weil heute ein Nationalfeiertag ist.

Ü2 a …, wenn es Ihnen nicht gefällt; b …, wann sie mit dem Studium fertig ist?; wenn unsere Nachbarn eine Party feiern.; …, wenn du Hilfe brauchst.

Ü3 1 Herr Mommsen glaubt, dass er krank ist. 2 Patrick findet, dass die sozialen Netzwerke nur positiv sind. 3 Familie Mahler meint, dass sie ein neues Auto braucht. 4 Ich freue mich, dass du hier bist. 5 Bea sagt, dass die deutsche Sprache schön ist.

11 Konjunktionen 2

Ü1 1e, 2h, 3f, 4a, 5d, 6g, 7b, 8c

Ü2 1 Evelyn und Robert sagen, dass sie neue Jobs suchen. 2 Tim ist vier Jahre alt und glaubt, dass der Weihnachtsmann die Geschenke bringt. 3 Joshua erzählt, dass er heute Abend Gäste hat. 4 Svenja ist glücklich, weil sie verliebt ist. 5 Wenn es in Österreich genug Schnee gibt, machen wir Skiurlaub dort. 6 Ben, Philip und Jasmin essen viel Obst, weil sie das Thema „Gesundheit" wichtig finden. 7 Wenn du dieses Gerät kaufst, hast du sogar drei Jahre Garantie. 8 Weil sie als Taxifahrerin viel im Auto sitzt, macht Beate regelmäßig Sport.

12 Trennbare Verben

Ü1a Regel: Grundverb, Ende; Nebensatz

normale Verben: geht, frühstückt, geht, fährt, fährt, ist, liest, unterschreibt, macht, arbeitet, ist, trifft

nicht trennbare Verben: unterschreibt,

trennbare Verben: steht – auf, steigt – um, fängt – an, ruft – an, füllt –aus, räumt – auf, schaltet – aus, kauft – ein, geht – aus

Ü1b aufstehen, umsteigen, anfangen, anrufen, ausfüllen, aufräumen, ausschalten, einkaufen, ausgehen

Ü2 Anna hört um 17 Uhr mit der Arbeit auf. Am Rathausplatz steigt sie in den Bus ein. An der Station *Großer Markt* steigt sie aus und fährt mit dem Fahrrad weiter. Gegen 17.45 Uhr kommt sie zu Hause an. Sie zieht sich um und danach ruft sie ein paar Freunde an. Von 21 bis 23 Uhr sieht sie fern. Danach geht sie ins Bett. Sie liest noch ein bisschen und gegen Mitternacht schläft sie ein.

Ü3 a Sie bekommen eine Nachricht von uns, wenn Sie Ihren Namen hier eintragen. b Es kommt die Durchsage, dass das Flugzeug später abfliegt. c Christa sagt, dass Hubert nicht am Seminar teilnimmt. d Du brauchst nicht zu backen, weil Sandra eine Torte mitbringt. e Ich bin immer müde, wenn ich früh aufstehe.

13 Reflexive Verben / Reflexivpronomen

Ü1 a sich, b mich, c uns, d euch, e sich, f dich, g sich, h uns

Ü2 a mich, b euch, c dir/Ihnen, d uns, e dich, f dir

Ü3 a dich, b uns, c sich, d mich, e mich

Ü4 a mich, b dich, c mich, d dich, e mir

Lösungen

14 Sätze mit Akkusativ-oder Dativobjekt

Ü1 a ein, ein; b einen; c eine; d einen; e ein, eine; f ein, eine; g eine; h einen

Ü2 ihr, Ihnen, dir, ihr, mir, dir, mir, mir, euch

Ü3 a mich, b dieses, c die, d mir, e den, f Sie, g dir, h keine

15 Sätze mit Dativ- und Akkusativobjekt

Ü1 mögliche Lösung:

1 Ronny leiht mir sein Motorrad. 2 Ronny leiht seinem Chef sein Motorrad. 3 Wir schreiben unseren Verwandten eine kurze SMS. 4 Wir empfehlen meinem Onkel dieses Hotel. 5 Meine Nachbarn zeigen mir Fotos von New York. 6 Ich mache ihren Freunden einen Vorschlag. 7 Tante Ella schreibt ihren Freunden eine SMS. 8 Tante Ella zeigt mir Fotos von New York. 9 Ronny gibt meinem Onkel sein Motorrad. 10 Sharon empfiehlt uns dieses Hotel.

Ü2 a Leihst du ihn mir bitte mal? b Kevin bringt sie ihr. c Helen bietet ihn dem älteren Herrn an. d Garbis gibt es dem Hund. e Erklärst du sie uns mal? f Ich möchte sie euch vorstellen.

Ü3 a Schreibst du uns aus dem Urlaub? b Gebt ihr Monika bitte noch Messer und Gabel? c Willst du wirklich Heiko/Heiko wirklich dein Auto verkaufen? d Bieten Sie Ihren Kunden keinen besseren Service an?

16 Ergänzungen (temporal, kausal,modal, lokal)

Ü1 a Matthias holt seine Tochter montags und mittwochs vom Kindergarten ab. b Familie Sanchez lebt seit zwei Jahren in der Schweiz, in Basel. c Die Basketballmannschaft fliegt im Februar zu den Europameisterschaften nach Belgrad. d Leo geht wegen der Prüfung früh ins Bett.

Ü2 1 b, c; 2 a, b, c; 3 a, b

17 Präsens - Regelmäßige und unregelmäßige Verben

Ü1 a fahren, b essen, c anfangen, d geben, e empfehlen, f aufpassen, g helfen, h nehmen, i vorlesen, j schlafen

Ü2 1 Schneidest; 2 wartet; 3 heiratet; 4 nimmst; 5 Schließt; 6 fährst; 7 bewirbt, berät; 8 Überweist

18 Präsens - Die Hilfsverben *sein* und *haben*

Ü1 a ist, b bin, c sind, d ist, e seid, f ist, g bist, h sind

Ü2 a hat, b haben, c habt, d hat, e Hast

Ü3 Jada ist 25 Jahre alt. Sie kommt aus Jamaika, aus Kingston. Kingston ist die Hauptstadt. Jada ist Studentin hier in Köln. Sie hat schwarze, lange Haare und ist groß. Jada hat eine jüngere Schwester. Sie hat auch eine graue Katze. Jada hat immer Zeit für mich – sie ist meine beste Freundin!

Ü4 a Elvira wird Mutter. b Der Ausflug wird bestimmt ganz toll! c Ihr werdet in Frankfurt umsteigen. d Unsere Mannschaft wird hoffentlich gewinnen! e Hannes wird eine Diät machen. f Du wirst mit Toni zusammenarbeiten. g Der Bus wird hier auf euch warten. h Die Party wird lange dauern.

19 Präsens - Modalverben

Ü1 Rafael kann gut kochen. Er kann auch sein Fahrrad reparieren. Er kann nicht malen und nicht/kein Fußball spielen. Rafael kann gut Deutsch sprechen. Er kann nicht singen, aber er kann Schach spielen.

Ü2 1 Hier darf man nicht rauchen. oder auch: Hier ist Rauchen verboten. 2 Hier darf man Hunde mitbringen. oder auch: Hier sind Hunde erlaubt. 3 Hier darf man nicht fotografieren. oder auch: Hier ist fotografieren verboten. 4 Hier muss man rechts abbiegen. 5 Hier darf man nicht parken. oder auch: Hier ist Parken verboten. 6 Kinder dürfen auf der Straße spielen und Autofahrer müssen aufpassen!

Ü3 a darf, b muss, c soll, d muss, e Möchtest, f sollst

20 Präteritum - Die Hilfsverben *haben* und *sein* und die Modalverben

Regel: gleich; e
Regel: Umlaut

Ü1 a konnte; b waren; c durftest; d war, musste; e Wolltest; f konnten; g Musstet; h sollte, wollte

Ü2 A waren, hatte, wollten, sollten; B hatten, mussten, konnten, durften; C hatte, hatten, durften, war; D war, konnten, mussten, sollten, hatten

21 Perfekt mit *haben*

Ü1 a ändern, b gebadet, c diskutieren, d eingepackt, e frühstücken, f gehört, g gehofft, h lachen, i geplant, j teilen

Ü2 a anbieten, b beginnen, c essen, d fernsehen, e geben, f leihen, g nehmen, h riechen, i schneiden, j wegwerfen

Ü3 ge/.../t: hat gezeigt, hat gechattet, hat gedauert, hat gefeiert, hat gekostet, hat gemietet, hat geöffnet, hat geputzt, hat gerechnet, hat gewartet, hat gezeigt

.../ge/.../t: hat aufgeräumt, hat kennengelernt

.../t: hat buchstabiert, hat erlaubt, hat informiert, hat übernachtet, hat wiederholt

ge/.../en: hat gefunden, hat gehalten, hat gelesen, hat gesprochen, hat getragen, hat getroffen

.../ge/.../en: hat angefangen, hat eingeladen, hat heruntergeladen, hat mitgesungen, hat stattgefunden, hat teilgenommen

.../en: hat verstanden, hat vergessen

Ü4 b Am Morgen hat Ruth ihrem Vater geholfen. c Wanda hat Robin in der Bibliothek getroffen.

22 Perfekt mit *sein*

Ü1 a ist abgefahren, b aufstehen, c ist gefallen, d fliegen, e ist gelaufen, f reisen, g ist geritten, h schwimmen, i ist spazieren gegangen, j ist gestorben, k umziehen, l ist gewandert

Ü2 A Familie Schneider: Alle sind um ca. 9 Uhr aufgestanden. Sie haben gemeinsam gefrühstückt und danach für das Wochenende eingekauft. B Julia Schneider, Mutter: Julia, die Mutter, hat die Wohnung sauber gemacht und ist ins Schwimmbad gegangen. Dann hat sie zwei Stunden gelesen. Danach hat sie zwei Freundinnen getroffen und (hat) mit ihnen einen Kaffee getrunken. Um 18 Uhr ist sie wieder zu Hause gewesen. / Um 18 Uhr war sie wieder zu Hause. C Martin Schneider, Vater: Nach dem Einkaufen hat Martin, der Vater, das Auto repariert und gewaschen. Er hat mit dem Nachbarn über Autos und Kinder gesprochen. Dann hat er ein bisschen am Computer gearbeitet. Später hat er mit seiner Frau das Essen vorbereitet. D Patricia Schneider, Tochter: Patricia hat ihre Hausaufgaben gemacht. Dann hat sie mit Freunden telefoniert und gechattet. Danach hat sie Basketballtraining gehabt. Sie hat mit der Familie und der Freundin von ihrer Schwester zusammen gegessen. Abends ist sie zu einer Party gegangen. Sie ist spät zurück gewesen./Sie war spät zurück. E Alida Schneider, Tochter: Alida hat auch zuerst Hausaufgaben gemacht und dann ihr Zimmer aufgeräumt. Sie hat Musik gehört und eine Freundin zu sich eingeladen. Sie hat mit der Familie und der Freundin zusammen gegessen. Dann hat sie sich mit der Freundin unterhalten.

23 Präpositionen (lokale und modale Präpositionen)

Ü1 1e, aus: Pierre kommt aus Vosges. 2c, in: Er bleibt einen Monat hier in Saarbrücken. 3d, bei: Er wohnt hier bei seinem Freund Lutz. 4b, mit: Am Wochenende will er mit Lutz und anderen Freunden zuerst an den Main fahren. 5 a, von: Vielleicht machen sie von dort noch eine andere Tour.

Ü2a individuell, mögliche Lösung: Name: Pia; Herkunft: Finnland, Lahti; Ist jetzt: in Linz; Womit gekommen? mit dem Flugzeug; 5 Wohnt wo? Bei ihrem Freund Michael

Ü2b individuell, mögliche Lösung: Das ist Pia. sie kommt aus Finnland, aus Lahti und ist jetzt in Linz. Pia ist mit dem Flugzeug gekommen und wohnt bei ihrem Freund Michael.

Ü3 zum Teil individuell, mögliche Lösung: Was? das Café MOCKA, Wo? in der Innenstadt/im Zentrum/in einer Straße, Was? Kaffee mit Milch, Was? Blumen und ein Geschenk, Wo? auf dem Tisch, Für? ihren Freund Michael

Ü4 Das ist Pia. Sie kommt aus Finnland, aus Lahti und ist jetzt in Linz. Pia ist mit dem Flugzeug gekommen und wohnt bei ihrem Freund Michael. Im Moment sitzt sie in einer Straße im Café MOCKA und trinkt einen Kaffee mit Milch. Die Blumen und das Geschenk auf dem Tisch sind für ihren Freund Michael.

24 Präpositionen 2 (lokale Präpositionen)

Ü1 a Das Sofa stellen sie in die Ecke. Nun steht das Sofa in der Ecke. b Den kleinen Tisch stellen sie vor das Sofa. Nun steht der kleine Tisch vor dem Sofa. c Den großen Tisch mit den vier Stühlen stellen sie vor das Fenster. Jetzt steht der große Tisch vor dem Fenster. d Die Lampe hängen sie über den Tisch. Nun hängt die Lampe über dem Tisch. e Die Vase stellen sie auf den Tisch. Nun steht die Vase auf dem Tisch. e Die Fotos hängen sie neben das Fenster. Nun hängen die Fotos neben dem Fenster. f Die Pflanze stellen sie hinter das Klavier. Nun steht die Pflanze hinter dem Klavier. g Das Klavier stellen sie in die Ecke. Jetzt steht das Klavier in der Ecke. h Das Regal stellen sie zwischen das Fenster und das Sofa. Nun steht das Regal zwischen dem Fenster und dem Sofa.

25 Präpositionen 3 (temporale Präpositionen)

Ü1 a am Freitagnachmittag, b vor sechs Jahren, c vier Stunden lang, d nach dem Abendessen, e um 15 Uhr, f Bis zum 31.12., g Ab Anfang Juli

Ü2 a Ab, b vom ... bis, c seit, d für, e im, f zwischen, g vor, h nach, i von ... an, j bis

26 Adjektive 1 (bestimmter, unbestimmter Artikel)

Ü1 a dicken, b neuen, c heiße, d interessante, e bequemen, f kaputte

Ü2 a dick, b heiß, c bequem, d neu, e interessant, f kaputt

Ü3a waagerecht: schnell, alt, dünn, hoch, lang, stark
senkrecht: hässlich, groß, teuer, bequem, hart, interessant

Ü3b schnell ≠ langsam, alt ≠ jung/neu, dünn ≠ dick, hoch ≠ niedrig, lang ≠ kurz, stark ≠ schwach, hässlich ≠ schön, groß ≠ klein, teuer ≠ billig/günstig, bequem ≠ unbequem, hart ≠ weich, interessant ≠ uninteressant

27 Adjektive 2 (Komparation)

Ü1 arm - ärmer - am ärmsten, beliebt - beliebter - am beliebtesten, bitter - bitterer - am bittersten, blond - blonder - am blondesten, bunt - bunter - am buntesten, charmant - charmanter - am charmantesten, dumm - dümmer - am dümmsten, einfach - einfacher - am einfachsten, eng - enger - am engsten, fantastisch - fantastischer - am fantastischsten, faul - fauler - am faulsten, fleißig - fleißiger - am fleißigsten, frisch - frischer - am frischesten, genau - genauer - am genauesten, gut - besser - am besten, gern - lieber - am liebsten, heiß - heißer - am heißesten, hoch - höher - am höchsten, jung - jünger - am jüngsten,

Lösungen

klug – klüger – am klügsten, kühl – kühler – am kühlsten, leise – leiser – am leisesten, lustig – lustiger – am lustigsten, müde – müder – am müdesten, nass – nasser – am nassesten, nervös – nervöser – am nervösesten, praktisch – praktischer – am praktischsten, reich – reicher – am reichsten, sauber – sauberer – am saubersten, spannend – spannender – am spannendsten, süß – süßer – am süßesten, traurig – trauriger – am traurigsten, viel – mehr – am meisten, voll – voller – am vollsten, warm – wärmer – am wärmsten, weit – weiter – am weitesten, zufrieden – zufriedener – am zufriedensten

Ü2 a lang, länger als, am längsten; b hoch, höher, am höchsten; c groß, größer, am größten; d alt, älter, am ältesten

28 Fragen (W-Fragen und Satzfragen)

Ü1a 1 Woher kommt ihr?, 2 Wohin, 3 Mit wem, 4 wie viel, 5 Welche, 6 Was

Ü1b 1Sprechen Sie/Sprichst du Russisch?, 2 Sind Sie/Bist du Arzt?, 3 Heißen Sie Anita Brauer (oder jeder andere Name außer Gabriele Lehmann)?, 4 Haben Sie/Hast du ein Haustier?, 5 Haben Sie/Hast du Hunger?, 6 Machen/Treiben Sie Sport?/Machst/Treibst du Sport?

Ü2 a Ich muss unbedingt lernen., b Ich glaube, das geht., c Ich lese lieber Romane., d Mir gefällt der Winter., e Na ja, der Tag war lang.,

29 Wünsche, Bitten und Informationen

Ü1a 1d, f; 2b, h; 3a, g; 4c, e

Ü1b mögliche Lösungen: 1d: Ich möchte meine Freunde am Wochenende treffen. 1f: Ich möchte lieber allein sein. 2b: Würdet ihr auch mitmachen? 2h: Würdet ihr das bitte bis morgen fertigmachen? 3a: Könnten Sie bitte hier Ihre E-Mail Adresse aufschreiben? 3 g: Könnten Sie mir bitte Ihren Pass geben? 4c: Hätten Sie vielleicht einen Moment Zeit für mich? 4 e: Hätten Sie nicht auch Lust, Herr Schlüter?

Ü2 a Hör auf, Hört auf, Hören Sie auf; b Bezahl, Bezahlt, Bezahlen Sie; c Hilf, Helft, Helfen Sie; d Komm, Kommt, Kommen Sie; e Lauf, lauft, Laufen Sie; f Ordne, Ordnet, Ordnen Sie; g Probier, Probiert, Probieren Sie; h Mach zu, Macht zu, Machen Sie zu

30 Verneinung

Ü1 a Nein, sie ist nicht groß., b Nein, das Basketballspiel gestern war nicht langweilig., c Nein, Paul kommt heute nicht zum Mittagessen., d Nein, Anne telefoniert nicht mit Dieter., e Nein, der Zug kommt nicht um 18.30 Uhr an., f Nein, das Kind kann nicht laufen.

Ü2 a Nein, ich komme nicht mit., b Nein, ich bin nicht verheiratet., c Nein, er kommt nicht aus Mexiko.

Ü3 Ulf hat keinen Computer und auch kein Smartphone. Außerdem hat er kein Haus und keine Arbeit. Er hat keine Kinder, kein Auto und keine Hobbys. Aber Ulf hat viel Geld und wohnt deshalb in einem Hotel!

Ü4 a Nein danke, ich möchte keinen., b Nein danke, ich möchte keins., c Nein, ich brauche keine., d Nein, wir mögen keine., e Nein danke, ich möchte keins.

Ü5 a nichts, b nie, c nichts, d nirgends/nirgendwo, e nie

31 Unpersönliche Ausdrücke

Ü1 a man, b jemand, c man, d niemand, e man, f niemand

Ü2 mögliche Lösung: 1c: Jeder Mann liebt schnelle Autos., 2f: Jedes Kind isst am liebsten Schokolade., 3b: Jede Frau möchte gut aussehen., 4e: Alle Männer interessieren sich für Fußball. 5a: Alle Frauen kaufen gerne Schuhe und Handtaschen., 6d: Alle Kinder möchten viel spielen.

Ü3 a es, b etwas, c etwas, etwas, d Alles, e es

Ü4 a welche, b welchen, c welche, d welche, e welches

32 Zusammengesetzte Wörter

Ü1 a die Autobahn, b der Geburtsort, c das Handtuch, d der Zahnarzt

Ü2a die Brille, das Buch, die Karte, die Maschine, der Platz, der Tisch, das Zimmer

Ü2b die Lesebrille; das Lesebuch, das Hörbuch; die Fahrkarte; die Spülmaschine; der Parkplatz; der Esstisch; das Esszimmer, das Lesezimmer

Ü3 die Altstadt, die Bitterschokolade, die Freizeit, die Großstadt, der Großvater, das Kleingeld, die Kleinstadt, der Kühlschrank, der Rotwein, der Vollmond

Ü4 a unruhig, b farblos, c essbar, d unpraktisch, e kinderlos, f kostenlos, g bezahlbar, h lustlos

Audio-CD

Trackliste

Track	Name	
Didaktisierter Modelltest		
1	Ansage Buchtitel	
2 - 3	Durchsage Kaufhaus	**Aufgabe 1**
4	Radioansage Wetter	**Aufgabe 2**
5	Durchsage Mensa	**Aufgabe 3**
6	Anrufbeantworter Zoobesuch	**Aufgabe 4**
7	Radiobericht Online-Apotheke	**Aufgabe 5**
8	Gespräch Manfred/Frauke	**Beispiel**
9	Gespräch Manfred/Frauke	**Aufgaben 6 – 10**
10 - 11	Einzelgespräch	**Aufgabe 11**
12	Einzelgespräch	**Aufgabe 12**
13	Einzelgespräch	**Aufgabe 13**
14	Einzelgespräch	**Aufgabe 14**
15	Einzelgespräch	**Aufgabe 15**
16 - 17	Radiointerview	**Beispiel**
18	Radiointerview	**Aufgabe 16**
19	Radiointerview	**Aufgabe 17**
20	Radiointerview	**Aufgabe 18**
21	Radiointerview	**Aufgabe 19**
22	Radiointerview	**Aufgabe 20**
Modelltest 1		
23	Hören, Teil 1	
24	Hören, Teil 2	
25	Hören, Teil 3	
26	Hören, Teil 4	
Modelltest 2		
27	Hören, Teil 1	
28	Hören, Teil 2	
29	Hören, Teil 3	
30	Hören, Teil 4	
Modelltest 3		
31	Hören, Teil 1	
32	Hören, Teil 2	
33	Hören, Teil 3	
34	Hören, Teil 4	

Audio-CD Impressum:

Sprecher: Hannah Beirer, Jonas Bolle, Stela Katic, Jochen Lohmeyer, Marcus Michalski, Laila Richter, Inge Spaughton, Jakob Vogt (in alphabetischer Reihenfolge).
Regie: Uta Loumiotis
Presswerk: optimal media GmbH, Röbel/Müritz
Produktion: Bauerstudios GmbH, Ludwigsburg

© und ℗ Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2016. Alle Rechte vorbehalten

Bildquellen

121.1 Shutterstock (graja), New York; **133** Shutterstock (Ralf Gosch), New York; **133** Shutterstock (Volodymyr Kyrylyuk), New York; **133** Shutterstock (Breadmaker), New York; **133** Shutterstock (Gubin Yury), New York; **133.1** Shutterstock (LianeM), New York; **139.3** Shutterstock (Pasko Maksim), New York; **140** Shutterstock (Pasko Maksim), New York; **143.3** Shutterstock (Yulia Glam), New York; **150** Shutterstock (Joy Brown), New York; **150** Shutterstock (Cristi Lucaci), New York; **150** Shutterstock (Luisa Fumi), New York; **157.4** Shutterstock (wavebreakmedia), New York; **157.4** Shutterstock (wavebreakmedia), New York; **158** Shutterstock (Pressmaster), New York; **158.1** Shutterstock (SpeedKingz), New York; **158.1** Shutterstock (wavebreakmedia), New York; **158.1** Shutterstock (Iakov Filimonov), New York; **158.1** Shutterstock (Monkey Business Images), New York; **158.1** Shutterstock (Roman Rybaleov), New York; **158.1** Shutterstock (goodluz), New York; **158.1** Shutterstock (Dmitry Kalinovsky), New York; **164.3** Shutterstock (Wolfilser), New York; **169.1** Shutterstock (cambo photography), New York; **169.1** Shutterstock (Jag_cz), New York; **169.1** Shutterstock (Milleflore Images), New York; **169.1** Shutterstock (goodluz), New York; **169.1** Shutterstock (Kzenon), New York; **169.1** Shutterstock (Africa Studio), New York; **170.1** Shutterstock (ESB Professional), New York; **170.1** Shutterstock (wavebreakmedia), New York; **170.1** Shutterstock (LOFTFLOW), New York; **170.1** Shutterstock (studiovin), New York; **170.1** Shutterstock (wavebreakmedia), New York; **170.1** Shutterstock (photo.ua), New York; **170.1** Shutterstock (sebra), New York; **170.1** Shutterstock (PILart), New York; **170.1** Shutterstock (T.Dallas), New York; **180.1** Shutterstock (ekler), New York; **180.1** Shutterstock (Vertes Edmond Mihai), New York; **180.1** Shutterstock (canadastock), New York; **181.1** Shutterstock (Walther S), New York; **181.1** Shutterstock (Walther S), New York; **181.1** Shutterstock (nikolae), New York; **181.1** Shutterstock (Alexey Pushkin), New York; **181.1** Shutterstock (Arcady), New York; **181.1** Shutterstock (Peter Frank - Frenky), New York; **181.1** Shutterstock (NirdalArt), New York; **201.2** Shutterstock (oneinchpunch), New York; **201.3** Shutterstock (India Picture), New York; **209.2** Shutterstock (PeterHermesFurian), New York; **209.2** Shutterstock (konstantinks), New York; **209.2** Shutterstock (Butterfly Hunter), New York; **209.2** Shutterstock (Kriangx1234), New York; **209.2** Shutterstock (Walther S), New York; **209.2** Shutterstock (EggHeadPhoto), New York; **211.2** Shutterstock (goodluz), New York; **211.2** Shutterstock (PT Images), New York; **211.2** Shutterstock (goodluz), New York; **211.2** Shutterstock (Halina Yakushevich), New York; **225.2** Shutterstock (Anton Rogozin), New York; **225.2** Shutterstock (Nebojsa Markovic), New York; **225.2** Shutterstock (ivan bastien), New York; **225.2** Shutterstock (canadastock), New York

Notizen

Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat A2

- gezielte Vorbereitung auf das Goethe-Zertifikat A2
- für Ihren Deutschkurs und für Selbstlerner

Das Übungs- und Testbuch enthält:

- eine ausführliche Vorstellung der Prüfung
- ein Schritt-für-Schritt-Trainingsprogramm zu jedem Testmodul
- drei komplette Modelltests zur Prüfungssimulation
- zwei Kapitel zur Wiederholung von Wortschatz und Grammatik
- hilfreiche Tipps und Lösungsstrategien
- Lösungen zur Selbstkontrolle
- Transkriptionen der Hörtexte
- eine Audio-CD zum Übungs- und Testbuchteil

Alle Komponenten und kostenlose Materialien:
www.klett-sprachen.de/daf-pruefungen

ISBN 978-3-12-**675814**-7